

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Ungarn

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Ungarn

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5201000 – 82005

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamt
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im November 1982

Preis: DM 11,60

Bestellnummer: 5201000 - 82005

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Quellenangabe unter Einsendung eines Beleg-
exemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal Statistical
Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in November 1982

Price: DM 11,60

Order Number: 5201000 - 82005

Reproduction of the contents of this publica-
tion is subject to acknowledgement of the
source and submission of a voucher copy.

Inhalt

Vorbemerkung	3
Karten	4
Staat, Regierung, Verwaltung	8
Gebiet	9
Bevölkerung	11
Gesundheits- und Sozialwesen	16
Bildung und Kultur	22
Erwerbstätigkeit	29
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32
Produzierendes Gewerbe	51
Bautätigkeit und Wohnungen	58
Binnenhandel	60
Außenhandel	61
Verkehr und Nachrichtenwesen, Reiseverkehr	72
Geld und Kredit	77
Öffentliche Finanzen und Investitionen	78
Preise und Löhne	81
Versorgung und Verbrauch	85
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	89
Wirtschaftsplanung	91
Volkswirtschaftspläne	93
Quellenhinweis	96

Contents

Seite/Page

Introductory remark	3
Maps	4
State, government, administration	8
Area	9
Population	11
Public health and social system	16
Education and culture	22
Employment	29
Agriculture, forestry, fisheries	32
Production industries	51
Building activity and dwellings	58
Domestic trade	60
Foreign trade	61
Transport and communications, tourism	72
Money and credit	77
Public finance and investments	78
Prices and wages	81
Supply and consumption	85
National accounts	89
Economic planning	91
National economic plans	93
Index of sources	96

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen der Statistiken der sozialistischen Länder unterscheiden sich

vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich in Erscheinung.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Abkürzungen/Abbreviations

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram	NWM	= Neuer Wirtschaftsmechanismus	new economic mechanism
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kW	= Kilowatt	kilowatt
t	= Tonne	ton	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
mm	= Millimeter	millimetre	MW,GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre	KJ	= Kilojoule	kilojoule
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	Mill.	= Million	million
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mrd.	= Milliarde	million (USA: billion)
ha	= Hektar	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter	hectolitre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Hj	= Halbjahr	half-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	D	= Durchschnitt	average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
Ft	= Forint	forint			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Zeichenerklärung/Explanation of symbols

- = nichts vorhanden
Not applicable

O = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

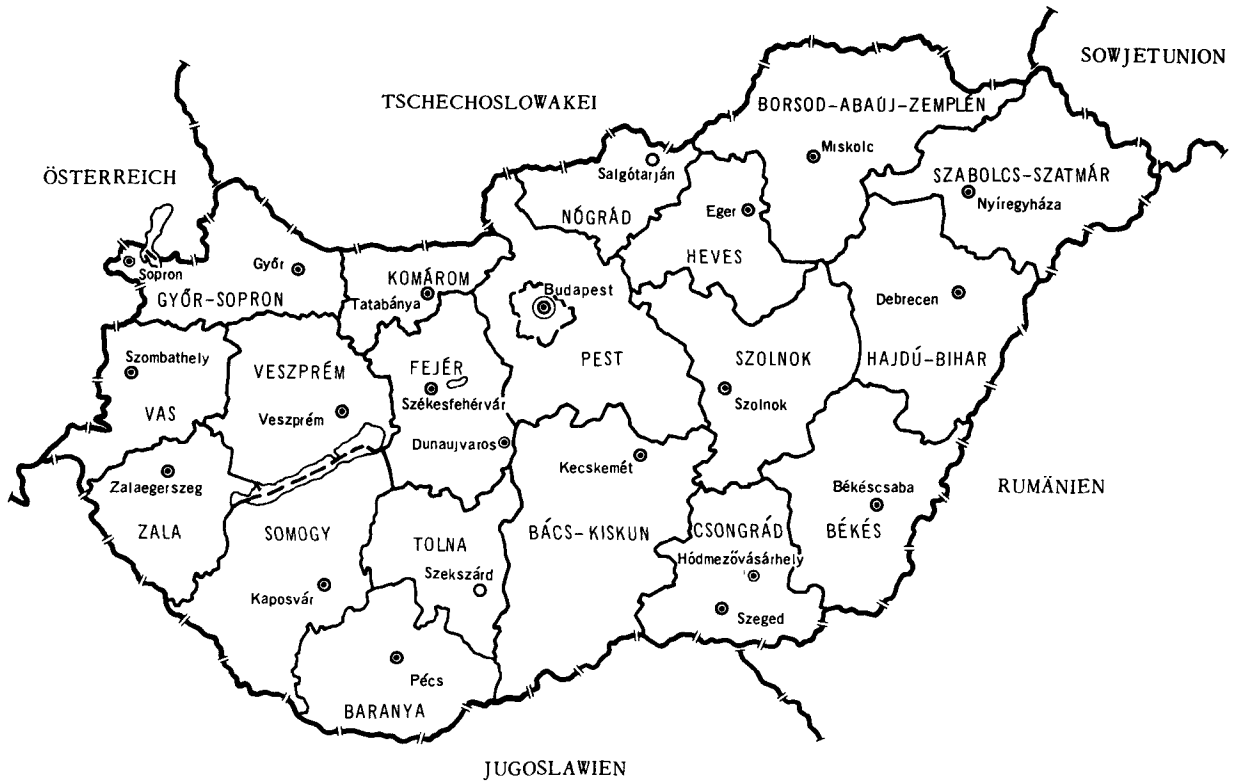
= kein Nachweis vorhanden
Data not available

| oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
General break in the series affecting comparison over time

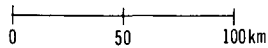
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

UNGARN

VERWALTUNGSEINTEILUNG 1981

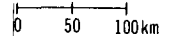
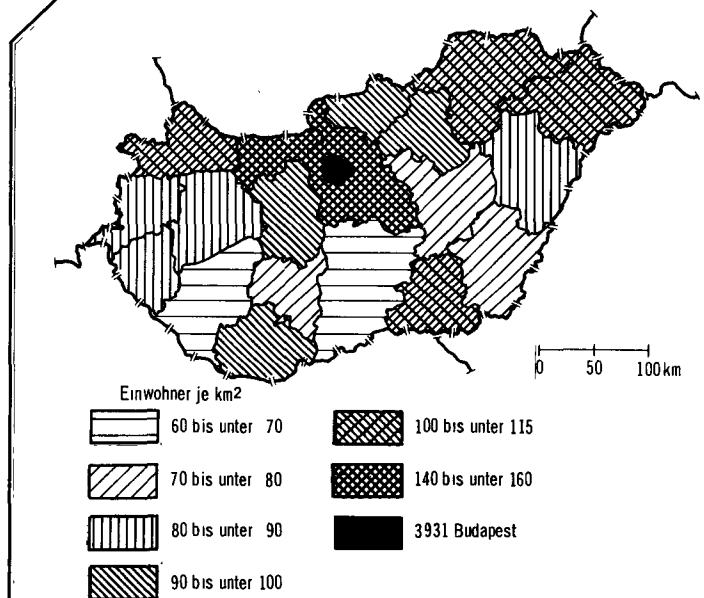


- Staatsgrenzen
- Grenzen der Komitate
- - - Grenzen der Stadtgebiete (Komitate)
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze
- Orte
- Städte über 50 000 Einwohner (1980)



Statistisches Bundesamt 82 0592

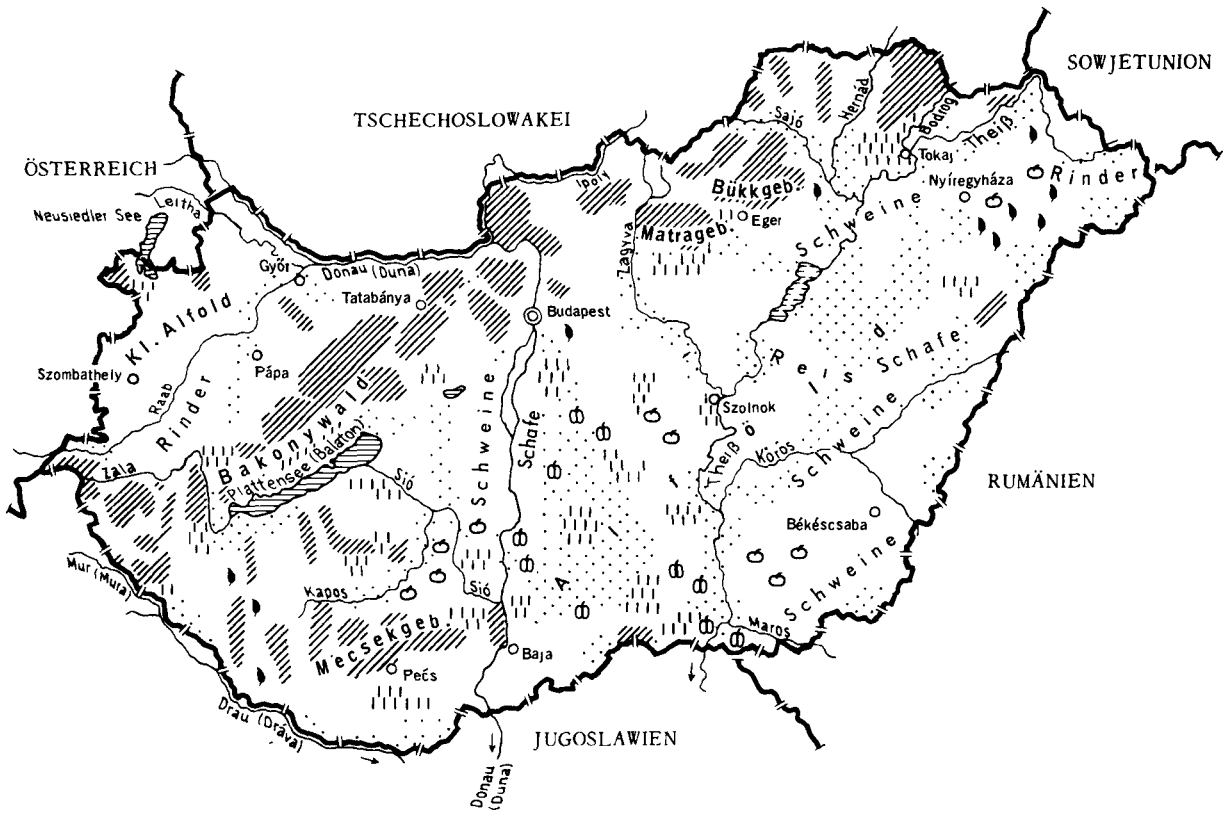
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1981










Statistisches Bundesamt 820593

UNGARN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

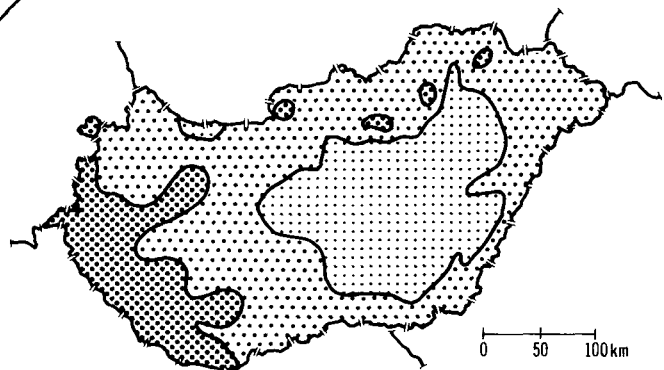





Statistisches Bundesamt 82 0594

-  Hauptanbaugebiet
-  Obst
-  Paprika
-  Tabak
-  Weinbau
-  Werdeland
-  Wald

0 50 100 km

JAHRESNIEDERSCHLAG

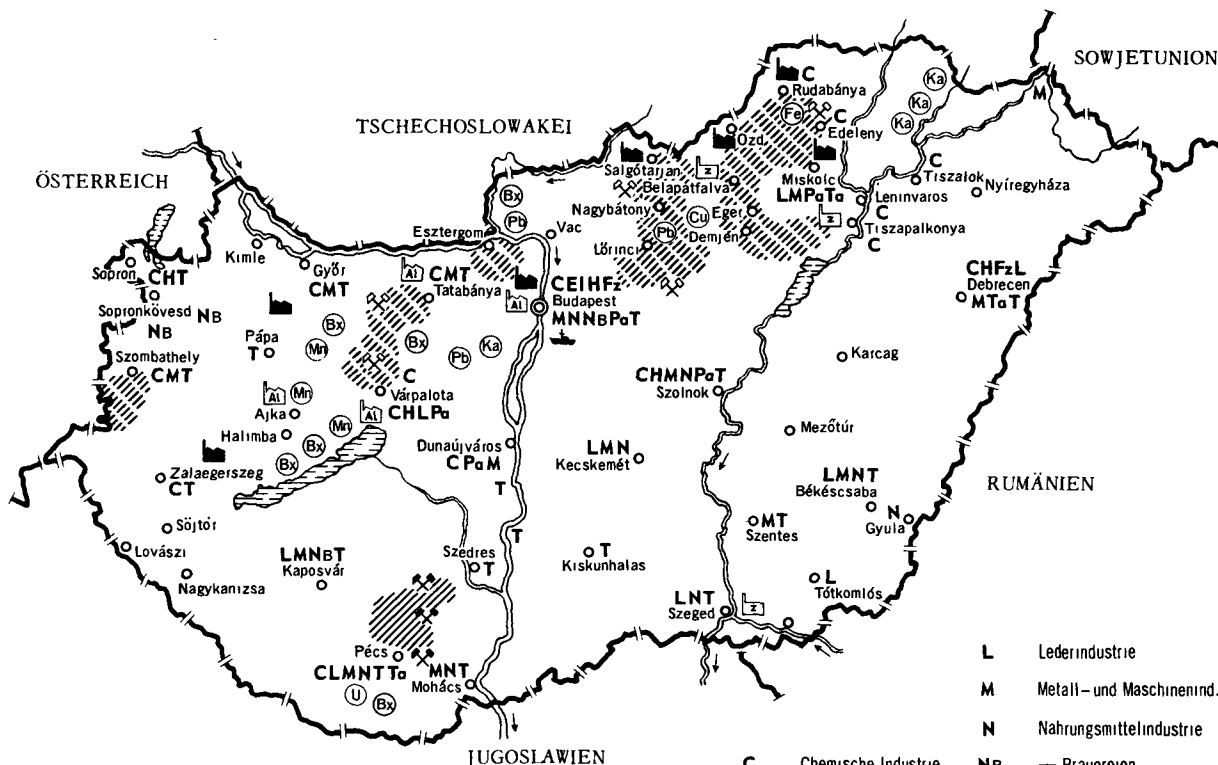


-  mehr als 700mm
-  550 bis 700mm
-  weniger als 550mm

Statistisches Bundesamt 82 0595

UNGARN

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE



- (Bx) Bauxit
- (Pz) Blei-Zink
- (Fe) Eisen
- (Ka) Kaolin
- (Cu) Kupfer
- (Mn) Mangan
- (U) Uran

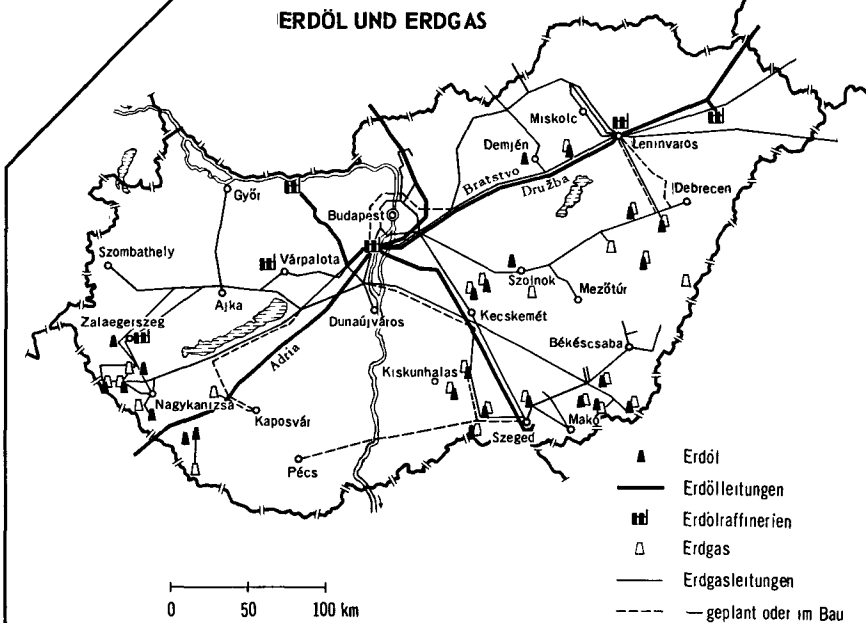
- Steinkohlvorkommen
- Steinkohlenförderung
- Braunkohlvorkommen
- Braunkohlenförderung
- Eisen- und Stahlerzeugung
- Aluminiumverhüttung
- Zementfabriken
- Schiffbau

- C Chemische Industrie
- EI Elektroindustrie
- H Holzverarbeitung
- Fz Kraftfahrzeugbau
- NB — Brauereien
- Pa Papierindustrie
- Ta Tabakindustrie
- T Textilindustrie

Statistisches Bundesamt 82 0596

0 50 100 km

ERDÖL UND ERDGAS



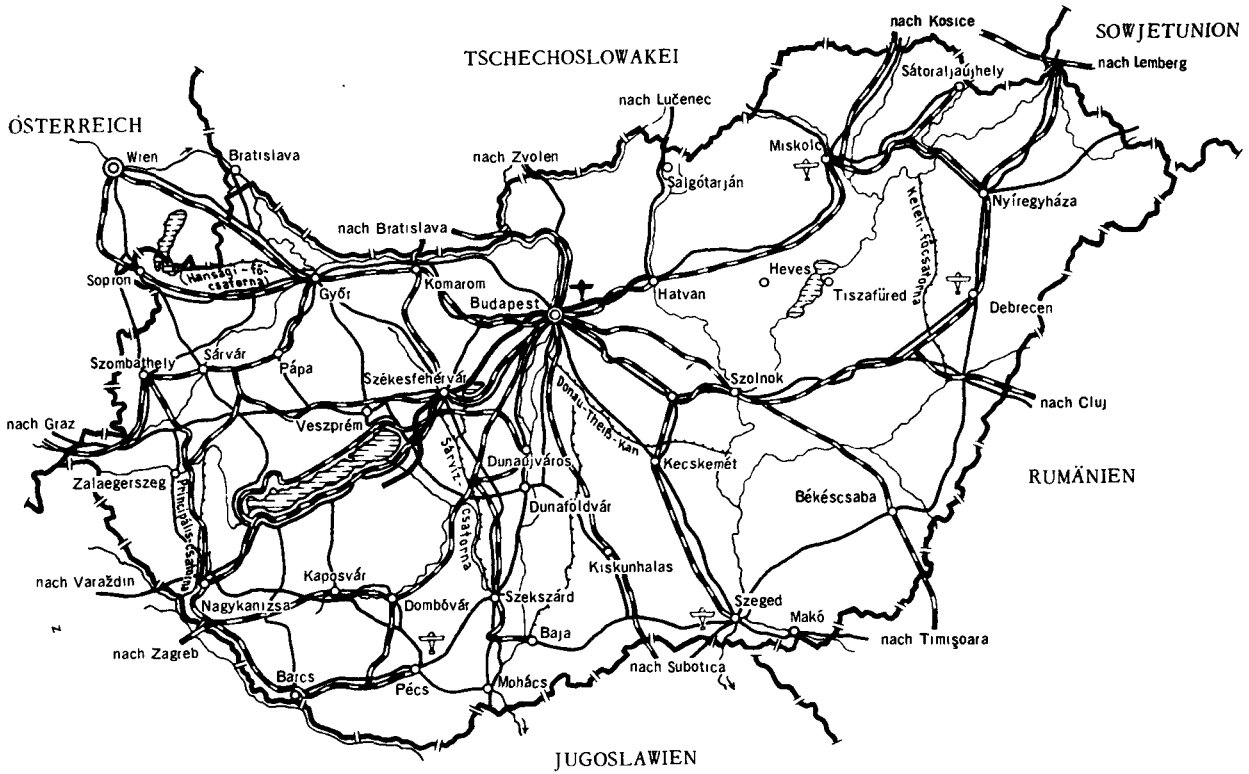
- Erdöl
- Erdölleitungen
- Erdölraffinerien
- Erdgas
- Erdgasleitungen
- geplant oder im Bau

0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 82 0597

UNGARN

VERKEHR

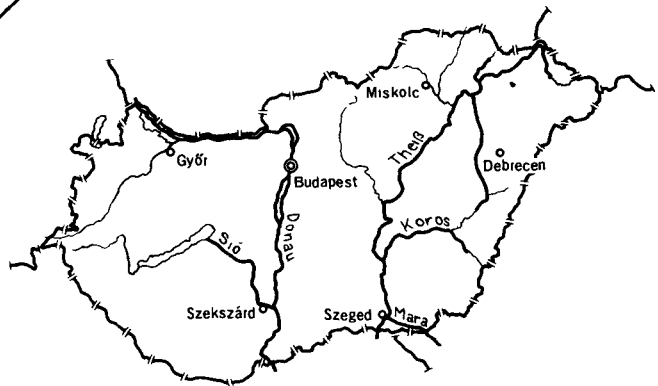


- Eisenbahnen (Hauptstrecke)
- Autobahn
- Hauptstraßen
- Flüsse
- Kanäle
- Flughafen
- Flugplätze

0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 82 0598

WICHTIGE SCHIFFBARE WASSERWEGE



0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 82 0599

Die Republik Ungarn wurde von der Nationalversammlung am 1. Februar 1946 ausgerufen. Nach der Verfassung vom 18.8.1949 ist Ungarn eine Volksrepublik (Magyar Népköztársaság, Inkrafttreten der Verfassung am 20. August 1949 - Stephanstag); die Verfassung wurde mit Wirkung vom 26. 4. 1972 von der Nationalversammlung revidiert, was aber keine einschneidenden organisatorischen Veränderungen brachte. Die modifizierte Verfassung manifestierte auf der Basis des "Sozialistischen Staates" unter "Führung der Arbeiterklasse" weitergehende Rechte der Bürger, insbesondere der Frauen, der Rentner, der nationalen Minoritäten etc., und präziserte die Aufgaben der verschiedenen staatlichen Organe. Staatliches und genossenschaftliches Eigentum wird koexistenziell für gleich erachtet und privates Eigentum bis zum gesetzlich vorgegebenen Limit geschützt.

Das oberste administrative und repräsentative Organ des Staates ist die Nationalversammlung (Országgyűlés), mit 352 Abgeordneten aus seit 1971 ebensovielen Wahlkreisen. Diese werden seit der Wahl vom 15. Juni 1975 nicht mehr für vier, sondern - synchron zu den Volkswirtschaftsplänen - für fünf Jahre gewählt. Die Nationalversammlung tritt im allgemeinen zwei- bis viermal im Jahr zusammen. Ihre Hauptaufgaben sind: Erlass von Gesetzen, Verabschiedung der Wirtschafts- und Haushaltspläne und deren Überwachung, Festsetzung der Richtlinien der Innen- und Außenpolitik. Sie wählt außerdem auf der ersten Sitzung nach ihrer Konstituierung den Präsidialrat (Népköztársaság Elnöki Tanácsa) mit insgesamt 21 Mitgliedern. Um ihre Legislative und Kontrollfunktion ausüben zu können, formiert die Nationalversammlung ständige wie auch provisorische Ausschüsse.

Bei den Wahlen vom Juni 1980 erhielten die Kandidaten der Volksfront 99,3 % der abgegebenen gültigen Stimmen; insgesamt nahmen 97,0 % der 7,81 Mill. wahlberechtigten Bürger (passives und aktives Wahlrecht ab 18 Jahre) an der Abstimmung teil.

Der Präsidialrat übernimmt zwischen den Tagungen der Nationalversammlung deren Funktion, kann allerdings keine Verfassungsänderungen vornehmen. Er kann aber Beschlüsse mit Gesetzeskraft erlassen, Gesetze modifizieren und administrative Entscheidungen treffen.

Der Ministerrat als höchstes Organ der staatlichen Verwaltung leitet die Arbeit der Ministerien und der unmittelbar untergeordneten Organe, außerdem gewährleistet er die Durchführung und Einhaltung der Gesetze und Verordnungen; er ist der Nationalversammlung verantwortlich. Der Ministerrat übt sowohl seine Regierungstätigkeit wie auch die oberste Lenkung der Staatsverwaltung als Kollegialorgan aus; seine Mitglieder sind Funktionsträger nur als Mitglieder der Korporation und nicht als Einzelperson. Er ist gleichzeitig oberstes Organ für die Verwirklichung der wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen. Die Ministerien sind teils nach Branchen (z. B. Ministerium für Leichtindustrie), teils funktional (z. B. Ministerium für Arbeitswesen) organisiert. Einige Ministerien (z. B. Finanz- oder Außenhandelsministerium) haben sowohl funktionelle als auch zweigmäßige Kompetenzen.

Die Verwaltungsgliederung des Landes weist 19 Komitate (megyek) auf und fünf Städte mit Komitatsrang: Budapest, Debrecen, Miskolc, Pécs und Szeged. Aus praktischen Erwägungen werden in der ungarischen Statistik mitunter die Komitatsstädte, mit Ausnahme von Budapest, in die sie umgebenden Komitate (Hajdú-Bihar, Borsod-Abaúj-Zemplén, Baranya und Csongrád) einbezogen, was jedoch an ihrer Eigenschaft als selbständige Komitate nichts ändert. Die Volksräte der Komitate, Städte und Gemeinden als örtliche Organe der Staatsmacht und Staatsverwaltung regeln regionale und lokale wirtschaftliche, soziale und kulturelle Angelegenheiten. Sie stellen eigene Wirtschaftspläne und Budgets auf, überwachen deren Durchführung und haben die Befugnis, sich eigene Finanzmittel zu beschaffen. Sie sind, trotz transmittierender Funktion, relativ

autonom (Prinzip des demokratischen Zentralismus) und können allgemein gültige Verordnungen erlassen. Zwischen ihren Sitzungen werden sie vom Exekutivkomitee repräsentiert.

Höchstes Organ der Rechtsprechung ist der Oberste Gerichtshof; sein Vorsitzender wird von der Nationalversammlung für vier Jahre gewählt. Stellvertreter und Richter werden vom Präsidialrat ernannt. Der oberste Gerichtshof ist in erster Instanz für wichtige Fälle, die durch das Gesetz bzw. unmittelbar durch den Generalstaatsanwalt zugewiesen werden, zuständig. Außerdem ist er berechtigt, in jedes Verfahren einzugreifen und es zu übernehmen. Er ist auch Berufungsinstanz für Prozesse, die bei Komitatsgerichten abhängig sind. Die Vorsitzenden der Komitats- und Distriktgerichte werden vom Ministerrat nominiert, alle anderen Berufsrichter vom Justizministerium eingesetzt. Neben den ordentlichen Gerichten bestehen besondere Gerichte mit fest umrissenen Kompetenzen wie Militärgerichte und Schlichtungsausschüsse. Die ordentlichen Gerichte werden tätig in Verbrechens- und Zivilangelegenheiten, der ordentliche Gerichtsweg führt über die Distrikt- und Komitatsgerichte bis zum Obersten Gerichtshof. Erstinstanzliche Gerichte sind aus einem Berufsrichter und zwei Beigeordneten zusammengesetzt, während in der zweiten Instanz nur ein Berufsrichter eingesetzt ist.

Die Staatsanwaltschaft ist streng zentralisiert; der Oberste Staatsanwalt wird von der Nationalversammlung gewählt, die Komitats-, Distrikt- und städtischen Staatsanwälte werden durch den Obersten Staatsanwalt ernannt. Der Generalstaatsanwalt hat beratende Funktion bei den Sitzungen des Parlaments, des Präsidialrates, des Ministerrates, der Zentralen Volkskontrolle sowie bei den Vollsitzungen des Obersten Gerichtshofes. Hauptaufgabe der Staatsanwaltschaften ist die Überwachung der Einhaltung der Gesetze sowie das Einschreiten bei kriminellen Delikten. Darüber hinaus überwachen sie die Tätigkeit der einzelnen gesellschaftlichen und staatlichen Organe im Hinblick auf ihre Gesetzlichkeit. Das Aufsichtsrecht erstreckt sich auf das gesamte Staatswesen mit Ausnahme des Parlaments, des Präsidialrates und der Regierung.

Die führende Rolle im politischen und öffentlichen Leben kommt der ungarischen sozialistischen Arbeiterpartei (USAP) zu; die Zahl ihrer Mitglieder übersteigt 820 000.

Der Ungarische Kommunistische Jugendverband (Kommunista Ifjúsági Szövetség - KISZ) gilt als offizielle Nachwuchsorganisation der USAP, er wurde am 21. März 1957 gegründet. Der Verband zählt rd. 875 000 Mitglieder im Alter von 14 bis maximal 30 Jahren, die in etwa 31 000 Grundeinheiten organisiert sind.

Die Ende der fünfziger Jahre errichtete Organisation der Volkskontrolle (Népi Ellenőrzés) ist als Hilfsorgan der Wirtschafts- und Gesellschaftslenkung zu betrachten. Die ehrenamtlichen Volkskontrolleure haben die Aufgabe, Mißbräuche der durch den "Neuen Wirtschaftsmechanismus" (NWM) entstandenen relativen Autonomie von Wirtschaftszweigen, Unternehmen, Gruppen oder auch Einzelpersonen aufzudecken und zu melden. Weitere nationale Organisationen mit mehr oder weniger politischem Gewicht sind Handelsvereinigungen, Zivilverteidigung, Ärzte, Juristen- und Wissenschaftsverbände, Rotes Kreuz, Verbände der Nationalen Minderheiten u.a.m.

Die Rolle der ungarischen Gewerkschaften als zahlenmäßig stärkste gesellschaftliche Organisationen mit über 4,5 Mill. Mitgliedern, ist die einer Interessenvertretung in allen die Arbeitnehmer betreffenden Fragen auf der Basis eines gesetzlich verankerten Mitspracherechtes. Die Verfassung der VR Ungarn schließt den Streik als Kampfmittel aus, so daß die Funktion der Gewerkschaften überwiegend auf der betrieblichen Ebene zu finden ist, wengleich auch im makroökonomischen Bereich in die Arbeiterschaft betreffenden Fragen Mitsprache

und Mitarbeit gegeben ist. Die einzelnen Gewerkschaften sind in einer Dachorganisation (Szakszervezetek Országos Tanácsa-

SZOT), dem Landesrat der Gewerkschaften zusammengefaßt. 80 bis 90 % der Arbeitnehmer sind gewerkschaftlich organisiert.

2 Gebiet

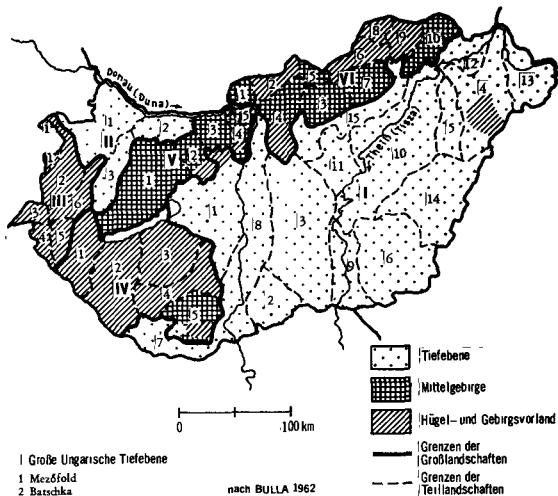
Ungarn nimmt mit 93 036 km² den zentralen Teil des Karpatenbeckens (rd. 1 % des Gebietes von Europa) ein. Das Land erstreckt sich in ost-westlicher Richtung in seiner größten Breite (528 km) zwischen Kispalád im Komitat Szabolcs-Szatmár und Szentgotthárd im Komitat Vas. In nord-südlicher Richtung beträgt die größte Entfernung 268 km (zwischen Jósavfö im Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén und Kiszombor im Komitat Csongrád). Die äußersten Punkte des Landes liegen bei 45° 45' bis 48° 35' nördlicher Breite und 16° 05' bis 22° 55' östlicher Länge. Die Gesamtgrenzlänge beträgt 2 242 km; davon mit:

Sowjetunion	215 km
Rumänien	432 km
Jugoslawien	631 km
Österreich	356 km
Tschechoslowakei	608 km

98 % der Gesamtfläche des Landes liegen tiefer als 400 m über dem Meeresspiegel, mehr als zwei Drittel sogar unter 200 m. Der tiefste Punkt (78 m über dem Meer) befindet sich in der Nähe von Szeged, die höchste Erhebung (der Kékes mit 1 015 m) liegt im Matragebirge. Den größten Teil des ungarischen Staatsgebietes stellt das Tiefland, das von den alpinen, karpatischen und dinarischen Kettengebirgen umschlossen ist. Dieses Becken ist zusammen mit der Karpatenauffaltung im Tertiär entstanden. Als naturräumliche Gliederung ist die Unterscheidung in sechs Regionen üblich.

1. Die Große Ungarische Tiefebene (Magyar Alföld) mit dem Weisenland (Mezőföld), dem Theiß-Donau-Zwischenstromland (Duna-Tisza-Köze) und dem Tiszántúl (östlich der Theiß) ist die größte dieser Regionen. Sie umfaßt im ungarischen Staatsgebiet ca. 50 000 km².
2. Die Kleine Ungarische Tiefebene (Kisalföld) im Nordwesten des Landes wird durch die Überschwemmungsebene von Donau und Raab sowie dem pleistozänen Terrassenland östlich von Győr und dem Marcal-Becken im Süden gebildet. Die fruchtbaren Böden sind Grundlage einer ertragreichen Landwirtschaft.
3. Das Alpenvorland im Westen, mit Höhen bis über 800 m (Geschriebenstein 833), läßt sich in sechs Teillandschaften gliedern (s. auch graphische Darstellung).
4. Das Transdanubische Hügelland im Südwesten zwischen Alpen, Drau und Donau (höchste Erhebung im Mecsekgebirge ist der Zengövár mit 682 m), ist aus tertiären Ablagerungen des Pannonischen Beckens aufgebaut, die überwiegend von Löß, teilweise aber auch Flugsand überlagert sind.
5. Das Transdanubische Mittelgebirge umfaßt den westlich der Donau liegenden Teil des ungarischen Mittelgebirges mit dem Bakonywald, Vértesgebirge, Gerecse- und Velenceergebirge. Höchste Erhebung ist der Köröshegy im Bakonywald mit 704 m. Zum Transdanubischen Mittelgebirge gehören auch der Plattensee (Balaton) und der Velenceer-See (27 km²). Der im Holozän entstandene Plattensee ist der größte See Mitteleuropas. Mit einer Länge von 78 km und einer Breite von 15 km beträgt seine Gesamtfläche 597 km². Die durchschnittliche Wassertiefe liegt bei 3 m, maximal 11 m; die Wassermenge liegt bei ca. 1,8 Mrd. m³.
6. Das Nordungarische Mittelgebirge zwischen Donau und Bodrog (rechter Nebenfluß der Theiß) mit einer Länge von 200 km und einer Breite von 40 bis 50 km umfaßt das Börzsönygebirge, Czerhat- und Matragebirge sowie Bück- und Zempléngebirge.

NATURRÄUMLICHE GLIEDERUNG



nach BULLA 1962

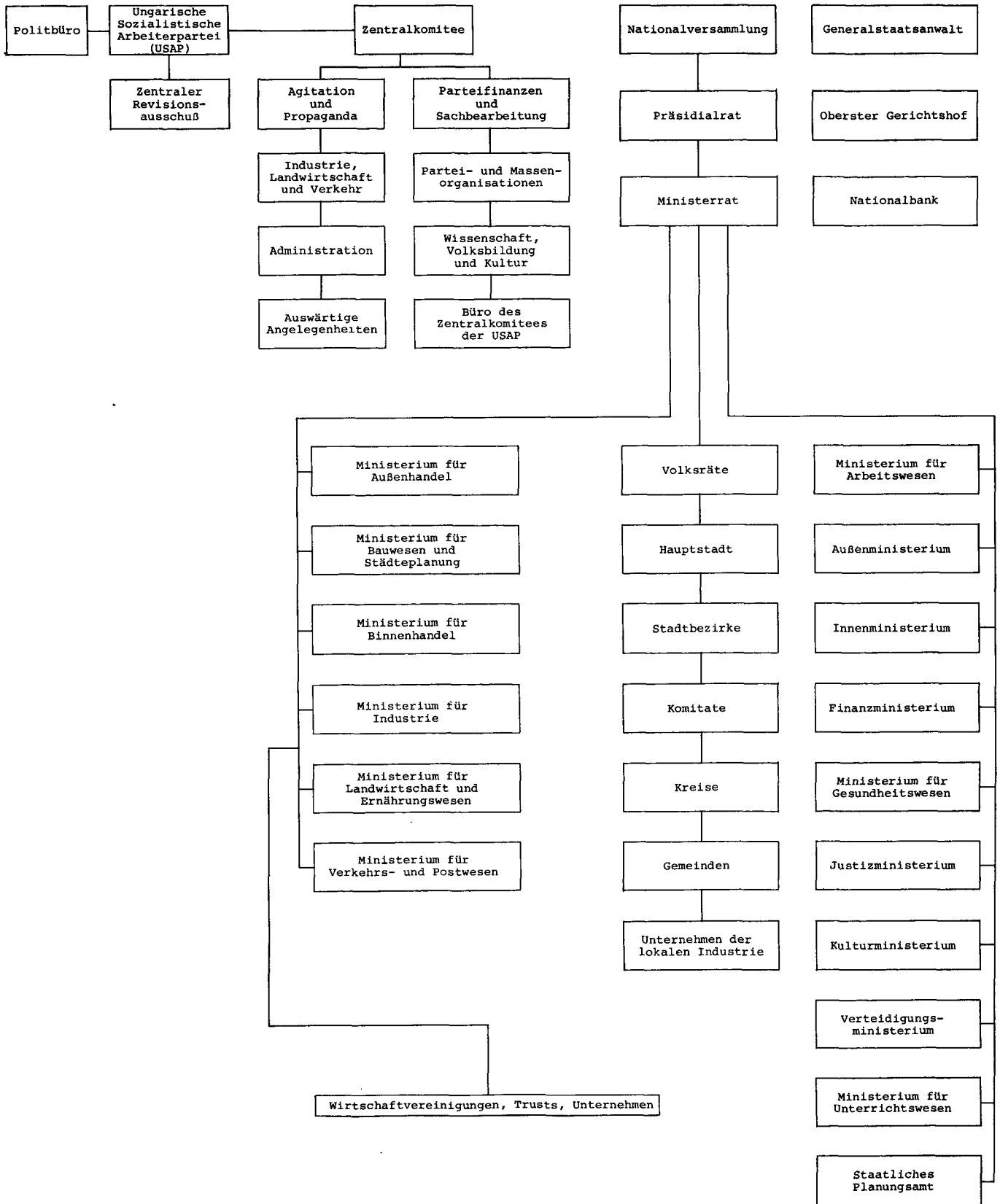
- I Große Ungarische Tiefebene
 - 1 Mezőföld
 - 2 Batschka
 - 3 Theiß-danubisches Zwischenstromland
 - 4 Nyírség
 - 5 Hajdúság
 - 6 Mieresch-Kreuz (Maros-Körös-Schwemmland)
 - 7 Tiefland von Ormászág
 - 8 Donau-Aue
 - 9 Untere Theiß-Region
 - 10 Pusza
 - 11 Jászság
 - 12 Bodrogköz und Rétköz
 - 13 Szatmár-Bereg-Tiefland
 - 14 Einzugsgebiet der Kreisch (Körös)
 - 15 Alluvial-Hänge am Nordrand der Großen Tiefebene
- II Kleine Ungarische Tiefebene (Kisalföld)
 - 1 Donau-Raab-Überschwemmungsebene
 - 2 Pleistozäne Terrassenland
 - 3 Marcal-Becken
- III Alpenvorland
 - 1 Udenburg-Gunzer Bergland
 - 2 Vas-Schotterflur
 - 3 Vas-Rudken und unteres Örség
 - 4 Westliche Zala-Hugel
 - 5 Gocsej
 - 6 Kemeensháti
- IV Transdanubisches Hügelland
 - 1 Zala-Hugel
 - 2 Inneres Somogy
 - 3 Außerer Somogy
 - 4 Somogy-Tolna-Baranya-Hugel
 - 5 Mecsek-Gebirge
- V Transdanubische Zentralberge
 - 1 Bakony-Wald
 - 2 Vértes- und Velenceergebirge
 - 3 Gerecse-Berge
 - 4 Budaer und Pilis-Gebirge
 - 5 Visegrader-Gebirge
- VI Nördliche Berge
 - 1 Börzsöny-Berge
 - 2 Nógrád-Becken
 - 3 Mátra-Gebirge
 - 4 Cserhát-Gebirge
 - 5 Karancser und Medres-Gebirge
 - 6 Sajo-Becken
 - 7 Bükk-Gebirge
 - 8 Aggtelek-Berge
 - 9 Cserhát
 - 10 Zemplén-Gebirge

Statistisches Bundesamt 82 0600.

In Transdanubien sowie im Nordungarischen Mittelgebirge überwiegen die braunen Waldböden; teilweise auf Kalk- und Dolomitgestein Rendzinen. In den Niederungen, vorwiegend im Kleinen Alföld sowie an Donau und Drau, dominieren Wiesenlehm- und Schwemmböden. In den Lößgebieten sind Schwarzerdeböden verbreitet, so im Mezőföld, besonders aber im Alföld östlich der Donau, wo aber auch Sandböden und z. T. Alkaliböden vorkommen. Die Flußniederungen von Donau, Theiß und Körös weisen Wiesenlehm- und Schwemmböden auf.

Die natürliche Vegetation Ungarns ist, bis auf die Gebirgs-wälder und die Flußauen, weitgehend verschwunden. Die Vegetation in den Gebirgen besteht überwiegend aus Laubwäldern, vor allem im Nordungarischen Mittelgebirge; in den höheren Lagen vor allem Ahorn, Birke und Buche, in tieferen Lagen Eiche und Esche. Nadelwälder entstanden zumeist durch Aufforstung. Im Transdanubischen Hügelland mit mediterranem Einfluß gibt es Edelkastanien und Maulbeerbäume. Im Alföld bilden Robinien zum Teil geschlossene Wälder. An den Ufern und in den Überschwemmungsgebieten von Donau und Theiß wachsen verschiedene Pappel- und Weidenarten. Steppenwälder (Eiche) finden sich auf den sandigen Flächen der Ungarischen Tiefebene; dort wo die Sandböden versalzt sind wachsen nur noch anspruchslose Pflanzenarten wie Schwingel, Wermut oder Kamille. Wegen der starken landwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere der Lößzone, ist die ursprünglich dort heimische Flora (Spitzahorn, Feldulme, Federgras, Zwergmandelstrauch und andere) nur noch in kleinen Resten erhalten. Trotz eines, in den letzten 30 Jahren stark angewachsenen Waldbestandes muß Holz importiert werden.

Staats- und Verwaltungsaufbau



Ungarn ist ein an Bodenschätzen nicht sehr reiches Land. Minerwertige Braunkohle (Lignit-Heizwert etwa 10 500 kJ/kg) wird im Tagebau südlich des Matragebirges und im Tiefbau in Transdanubien bei Várpalota und Hidas gefördert. Hochwertigere Braunkohlevorkommen (Heizwert etwa 23 000 kJ/kg) gibt es in den Becken des Nordungarischen Mittelgebirges (Nógrád, Borsod) sowie in den Kohlerevierern im Bereich des Transdanubischen Mittelgebirges (Tatabánya, Oroszlány, Dorog, Ajka). Verkockbare jurassische Steinkohle gibt es nur im Mecsekgebirge bei Komló. Eisenerz, welches hauptsächlich Siderit (FeCo₃) enthält, wird bei Rudabánya, nördlich von Miskolc abgebaut. Es wird größtenteils im Tagebau, aber auch im Untertagebau gewonnen; Manganerz findet sich im Bakonywald bei Urkút und Eplény. Nach der Sowjetunion und Rumänien verfügt Ungarn über die größten Manganvorräte in Europa. Die kretazischen Bauxitvorkommen, auf mesozoischen Kalkstein- und Dolomittafeln gelagert an der Südseite des Bakonywaldes bei Halimba, Nyírád und Tszkaszentgyörgy, sind von großer Bedeutung, ebenso wie die bei Gánt im Vértesgebirge. Die Vorkommen in Ungarn werden auf insgesamt zwischen 90 und 230 Mill. t geschätzt. Weitere Vorkommen liegen im Transdanubischen Mittelgebirge bei Sümeg und Zalahaláp, in den Piliser Bergen, im nördlichen Mittelgebirge bei Nizza sowie im Villány-Gebirge bei Nagyhazsány. Neu erschlossen wurden die Vorkommen im nördlichen Bakonywald in der Nähe von Városlöd. 1978 wurden rund 2,95 Mill. t Bauxit gefördert. Ungarn steht damit hinter der Sowjetunion (6 Mill. t) und Griechenland (3,2 Mill. t) mit

16 % der europäischen Bauxitproduktion an dritter Stelle in Europa. Etwa 20 % der Bauxitförderung wird, vor allem in den RGW-Raum, exportiert.

Die ersten Erdölfelder wurden bereits 1937 im Komitat Zala erschlossen. Sie liefern rd. 80 % der Gesamtfördermenge des Landes. In den sechziger Jahren wurden weitere Erdölfelder wie auch Erdgaslager an mehreren Stellen im großen Alföld (z. B. bei Szeged, Szolnok, Nagykörös, Hajduszoboszló), also besonders im Tiszántúl und in Zala entdeckt. Im Matragebirge gibt es hydrothermale Kupfervorkommen, die auch Gold, Blei und Zink enthalten. Andere Mineralien wie Galenit, Sphalerit, Pyrit, Markasit und Kalkopyrit kommen ebenfalls im Matragebirge vor. Kalitrachyt gibt es im Zempléner Gebirge im äußersten Nordosten des Landes. An sonstigen mineralischen Rohstoffen findet man in Ungarn besonders Kalkstein, Dolomit, Andesit, Basalt, Schotter, Kies und Sand, Kieselgur, Betonit, Kaolin, Ton, Gips und Perlit. Trotz der Vielfalt der Mineralien kann der inländische Bedarf nicht annähernd gedeckt werden; Ausnahme: Bauxit und Manganerze. Schon 1952 wurden bei Komló (Kövágoszöllös) abbauwürdige Uranvorkommen entdeckt, die auch den Standort des einzigen ungarischen Atomkraftwerkes (bei Paks) mitbestimmten. Eine große Zahl von Mineral- und Thermalquellen findet sich an der Nordflanke des Plattensees und weiter nördlich im Mittelgebirge. Auch im Südwesten und östlich der Theiß wurden zahlreiche warme Mineralquellen erhohrt.

3 Bevölkerung

Die Ungarn gehören zum ugrischen Zweig der finno-ugrischen Völker- und Sprachfamilie, deren Ursprungsgebiet wahrscheinlich an der mittleren Wolga und im südlichen Ural gelegen haben dürfte. Im heutigen Siedlungsgebiet ließen sie sich in der Zeit nach der Völkerwanderung nieder. Von einem magyarischen Bevölkerungstyp kann in allgemeiner Form nicht gesprochen werden, dazu ist der physische und kulturelle Einfluß türkischer, slawischer und germanischer Volksgruppen zu stark gewesen.

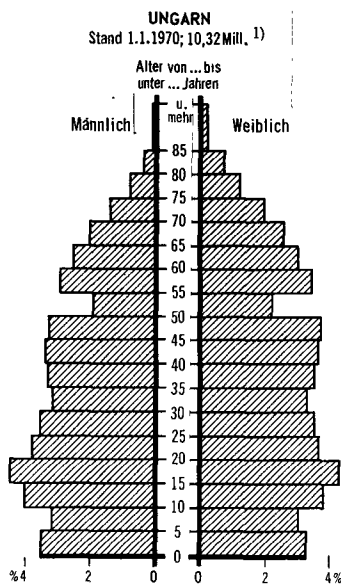
1981 betrug die Bevölkerungszahl über 10,7 Mill., davon waren rd. 95 % Ungarn. Den größten Anteil der nationalen Minoritäten halten die Deutschen mit ca. 215 000 bis 220 000 bei einer starken Konzentration im Raume Pécs. Weitere nationale Minderheiten sind Slowaken (100 000 bis 110 000) im Norden, Serben und Kroaten (80 000 bis 100 000) im Süden, Rumänen (25 000) im Osten neben anderen südslawischen Gruppen. Ein besonderes Problem bilden die etwa 20 000 bis 25 000 Zigeuner, die zwar Ungarisch als Muttersprache haben, aufgrund ihres Festhaltens an traditionellen Bräuchen jedoch nur langsam assimiliert werden (etwa ein Drittel von ihnen ist sesshaft). Ungarische Minderheiten leben in Jugoslawien (ca. 500 000), Rumänien (1,6 bis 2 Mill.) und (mehrere 100 000) in der Tschechoslowakei.

Die Bevölkerungsdichte 1981 betrug 115 Personen je km²; 51,6 % der Gesamtbevölkerung sind Frauen. 53,6 % aller Einwohner wohnen in der Stadt, 46,4 % in Gemeinden. Die starke Ausrichtung auf die Hauptstadt Budapest zeigt sich daran, daß dort nahezu 20 % der Gesamtbevölkerung lebt; in allen Städten mit Komitatsrechten (Abschnitt Staatsaufbau) wohnen nur 8,1 % der Bevölkerung. Daraus wird ersichtlich, daß es außer Budapest keine größeren städtischen Agglomerationen gibt. Die nächstgrößere Stadt nach Budapest mit seinen rd. 2,1 Mill. Einwohnern ist Miskolc mit 209 287; es folgen Debrecen (193 946), Szeged (172 053), Pécs (170 604), Győr (125 074), Nyiregyháza

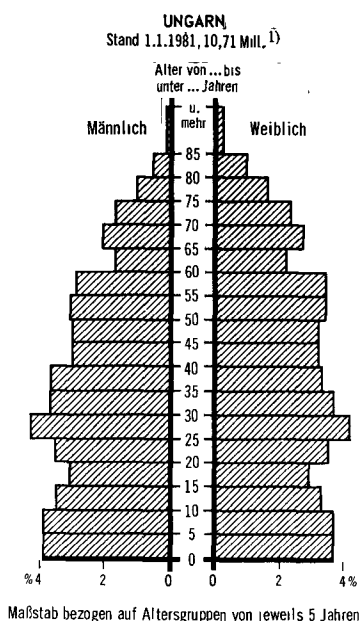
(110 636) und Székesfehérvár (105 278). Die Einwohnerzahl der übrigen Städte (96 insgesamt) liegt unter 100 000; die kleinste zählt etwa 8 000 Einwohner. Die überwiegende Mehrheit der ungarischen Städte ist den Kleinstädten bis 40 000 Einwohner zuzurechnen, doch gerade diese Kleinstädte hatten in den Jahren nach 1970 die höchsten Zuwachsraten zu verzeichnen. Im allgemeinen sind die fruchtbaren Ebenen am dichtesten besiedelt, weniger dicht die Hügellandschaften und am dünnsten die Mittelgebirge. Von den stark agrarisch ausgeprägten Komitaten der großen Tiefebene sind wiederum die mit intensiver Garten-, Wein- und Ackerkultur, vor allem im Südosten, dichter bewohnt als solche mit Tierzucht. Am dichtesten besiedelt sind jedoch die Komitate in der Nyírség und zwischen Donau und Theiß. Nach Norden hin in Richtung Budapest verdichtet sich die Bevölkerung immer mehr. Das dichtbevölkertste Komitat ist Pest.

Seit 1960 hat sich die Bevölkerung Ungarns nur um 751 737 erhöht, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von nur 0,4 % entspricht. Geburtenstarken Jahrgängen zu Beginn der fünfziger Jahre folgten in den sechziger Jahren niedrigere Geburtenzahlen, die z. T. auf die Möglichkeit des freien Schwangerschaftsabbruches zurückgeführt werden können. Seit Anfang der siebziger Jahre war wieder ein Aufwärtstrend feststellbar, der einmal auf die bevölkerungspolitischen Maßnahmen von seiten der Regierung zurückzuführen ist, zum anderen kommen die geburtenstarken Jahrgänge aus den fünfziger Jahren ins "Reproduktionsalter". Allerdings sind seit 1975 die Geburtenzahlen wieder zurückgegangen. Mitverantwortlich für die geringen Geburtenraten zeichnen auch die Berufstätigkeit der Frauen sowie äußere Lebensumstände wie Wohnraummangel, niedriger Lebensstandard kinderreicher Familien und anderes mehr. Der Trend zur Kleinfamilie mit einem, maximal zwei Kindern ist, wie in anderen industrialisierten Ländern, auch in Ungarn feststellbar.

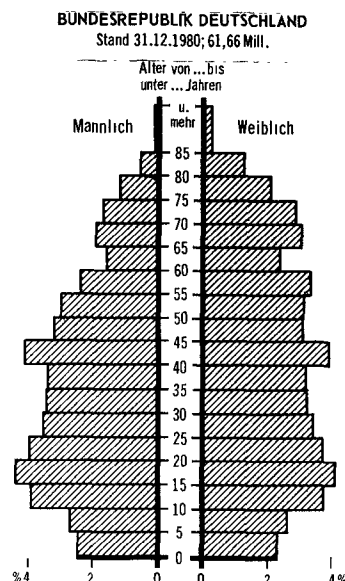
ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG UNGARNS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 Altersgruppen in % der Gesamtbevölkerung



1) Volkszählungsergebnis.



Maßstab bezogen auf Altersgruppen von jeweils 5 Jahren

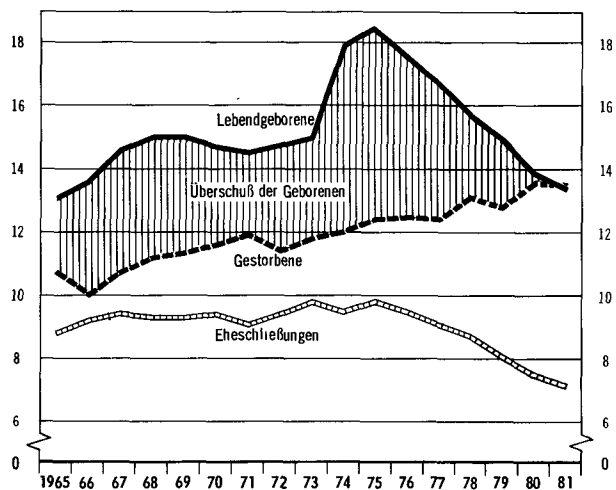


Statistisches Bundesamt 82 06 01

Die durchschnittliche Lebenserwartung lag 1980 für Männer bei 66,0 (1960 = 65,2) und für Frauen bei 73,2 (1960 = 69,6). Bei den Geburten ist in den letzten 15 Jahren insgesamt eine Zunahme zu verzeichnen gewesen, die allerdings nicht kontinuierlich war. Je 1 000 Lebendgeborene (insgesamt 148 673) gab es 1980 23,1 Gestorbene im Alter von unter einem Jahr, wobei der

Anteil der Knaben mit 26,1 gegenüber dem der Mädchen höher war. Im Jahr 1980 kamen auf 100 Mädchen- 104,9 Knabengeburt. 1980 wurden 149 829 Kinder geboren. Die Säuglingssterblichkeit ist, hauptsächlich aufgrund der Verbesserungen im Gesundheitswesen, stark reduziert worden.

EHE SCHLISSUNGEN, LEBENDGEBORENE, GESTORBENE
 Je 1000 Einwohner



Statistisches Bundesamt 82 06 02

Die Zahl der kinderlosen Ehepaare ist in Ungarn verhältnismäßig niedrig, hoch dagegen die Zahl derer mit nur einem Kind;

Familien mit mehr als zwei Kindern sind wiederum relativ selten.

3.1 Bevölkerung in den Volkszählungsjahren

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Bevölkerungs- zu-(+) bzw. abnahme (-) 2)
	Anzahl			
1900	6 854 415	.	.	.
1910	7 612 114	3 792 344	3 819 770	+ 1,1
1920	7 986 875	3 874 111	4 112 764	+ 0,5
1930	8 685 109	4 248 452	4 436 657	+ 0,8
1941	9 316 074	4 560 875	4 755 199	+ 0,7
1949	9 204 799	4 423 420	4 781 379	- 0,2
1960	9 961 044	4 804 043	5 157 001	+ 0,8
1970	10 322 099	5 003 651	5 318 448	+ 0,4
1980	10 709 463	5 188 700	5 520 800	+ 0,4

1) 1900, 1910, 1920 und 1930 = 31. 12.; 1941 = 31. 1.; 1949, 1960, 1970 und 1980 = 1. 1.

2) Jahresdurchschnitt.

Quellen: Demographic Yearbook, New York, N. Y.; Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

3.2 Bevölkerungsentwicklung

Jahres- anfang	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Frauen je 1 000 Männer	Stadt
	1 000			%	Anzahl	%
1931 ¹⁾	8 685,1	4 248,4	4 436,7	48,9	1 044	41,8
1941 ¹⁾	9 316,1	4 560,9	4 755,2	49,0	1 043	43,1
1949 ¹⁾	9 204,8	4 423,4	4 781,4	48,1	1 081	41,3
1960 ¹⁾	9 961,0	4 804,0	5 157,0	48,2	1 073	44,3
1970 ¹⁾	10 322,1	5 003,7	5 318,4	48,5	1 063	49,5
1071	10 351,9	5 017,8	5 334,1	48,5	1 063	49,9
1972	10 377,8	5 029,5	5 348,3	48,5	1 063	50,2
1973	10 410,4	5 045,4	5 365,0	48,5	1 063	50,5
1974	10 441,6	5 060,5	5 381,1	48,5	1 063	50,8
1975	10 500,9	5 089,7	5 411,2	48,5	1 063	51,2
1976	10 562,7	5 120,6	5 442,1	48,5	1 063	51,7
1977	10 614,7	5 146,4	5 468,3	48,5	1 063	52,1
1978	10 659,6	5 167,5	5 492,1	48,5	1 063	52,5
1979	10 687,0	5 179,8	5 507,2	48,5	1 063	52,9
1980 ¹⁾	10 709,5	5 188,7	5 520,8	48,4	1 064	53,2
1981	10 712,8	5 188,1	5 524,7	48,4	1 065	53,6

1) Volkszählungsergebnis.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

3.3 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Komitaten

Komitat	Hauptstadt	Fläche km ²	1970 1)	1980 1)	1981	
			Bevölkerung			Einwohner je km ²
			1 000	Anzahl		
Budapest	-	525	2 001	2 060	2 064	3 931
Baranya	Pécs	4 487	424	435	434	97
Bács-Kiskun	Kecskemét	8 363	569	572	567	68
Békés	Békéscsaba	5 632	441	435	435	77
Borsod-Abaúj-Zemplén	Miskolc	7 248	780	811	807	111
Csongrád	Szeged	4 263	445	460	456	107
Fejér	Székesfehérvár	4 374	393	421	423	97
Győr-Sopron	Cyőr	4 012	405	435	429	107
Hajdú-Bihar	Debrecen	6 212	528	557	553	89
Heves	Eger	3 638	340	351	350	96
Komárom	Tatabánya	2 250	303	320	322	143
Nógrád	Salgótarján	2 543	234	239	239	94
Pest	Budapest	6 394	879	964	979	153
Somogy	Kaposvár	6 035	357	358	360	60
Szabolcs-Szatmár	Nyíregyháza	5 938	573	596	592	100
Szolnok	Szolnok	5 608	442	447	445	79
Tolna	Szekszárd	3 702	259	266	268	72
Vas	Szombathely	3 337	278	284	285	85
Veszprém	Veszprém	4 689	410	385	388	83
Zala	Zalaegerszeg	3 786	262	314	317	84
Ungarn ...	Budapest	93 036	10 322	10 710	10 713	115

1) Volkszählungsergebnis 1. 1.

Quellen: Demográfiai évkönyv, Budapest; Ungarn 1981, Statistische Angaben, Budapest

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1. 1. 1970 1)			1. 1. 1980 1)			1. 1. 1981		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000									
unter 5	703,2	362,6	340,6	859,0	440,0	419,0	822,9	422,7	400,2
5 - 10	649,4	333,8	315,6	767,0	394,0	373,0	813,0	418,3	394,7
10 - 15	823,9	423,0	400,9	699,0	360,0	339,0	720,4	371,4	349,0
15 - 20	917,1	469,6	447,5	646,0	332,0	314,0	640,9	330,3	310,6
20 - 25	779,2	395,9	383,3	817,0	418,0	399,0	759,4	387,4	372,1
25 - 30	740,9	371,8	369,1	907,0	462,0	445,0	911,3	462,4	448,9
30 - 35	671,8	326,3	345,5	769,0	389,0	380,0	790,7	399,5	391,2
35 - 40	712,4	349,2	363,2	728,0	363,0	365,0	712,0	355,2	356,8
40 - 45	736,9	358,1	378,8	655,0	315,0	340,0	659,8	318,0	341,8
45 - 50	731,2	345,7	385,5	686,0	332,0	354,0	668,0	321,8	346,1
50 - 55	430,7	201,6	229,1	695,0	331,0	364,0	689,0	328,5	360,5
55 - 60	665,6	309,2	356,4	670,0	308,0	362,0	676,5	311,5	365,0
60 - 65	575,3	264,2	311,1	379,0	170,0	209,0	421,0	187,2	233,8
65 - 70	475,5	213,4	262,0	544,0	237,0	307,0	509,4	220,2	289,2
70 - 75	349,4	145,2	204,3	412,0	171,0	241,0	428,2	177,0	251,2
75 - 80	205,2	78,2	127,0	272,0	105,0	167,0	272,5	104,8	167,6
80 - 85	106,3	39,0	67,3	142,0	49,0	93,0	150,4	52,0	98,4
85 und mehr	48,1	16,9	31,2	63,0	19,0	44,0	67,3	19,9	47,4
Insgesamt ...	10 322,1	5 003,7	5 318,4	10 710,0	5 195,0	5 515,0	10 712,8	5 188,1	5 524,7
Prozent									
unter 5	6,8	7,3	6,4	8,5	7,6	7,7	8,1	7,2	7,2
5 - 10	6,3	6,7	5,9	7,2	7,6	6,8	7,6	8,1	7,1
10 - 15	8,0	8,5	7,5	6,5	6,9	6,1	6,7	7,2	6,3
15 - 20	8,9	9,4	8,4	6,0	6,4	5,7	6,0	6,4	5,6
20 - 25	7,5	7,9	7,2	7,6	8,0	7,2	7,1	7,5	6,7
25 - 30	7,2	7,4	6,9	8,5	8,9	8,1	8,5	8,9	8,1
30 - 35	6,5	6,5	6,5	7,2	7,5	6,9	7,4	7,7	7,1
35 - 40	6,9	7,0	6,8	6,8	7,0	6,6	6,6	6,8	6,5
40 - 45	7,1	7,2	7,1	6,1	6,1	6,2	6,2	6,1	6,2
45 - 50	7,1	6,9	7,3	6,4	6,4	6,4	6,2	6,2	6,3
50 - 55	4,2	4,0	4,3	6,5	6,4	6,6	6,4	6,3	6,5
55 - 60	6,4	6,2	6,7	6,3	5,9	6,6	6,3	6,0	6,6
60 - 65	5,6	5,3	5,9	3,5	3,3	3,8	3,9	3,6	4,2
65 - 70	4,6	4,3	4,9	5,1	4,6	5,6	4,8	4,2	5,2
70 - 75	3,4	2,9	3,8	3,8	3,3	4,4	4,0	3,4	4,5
75 - 80	2,0	1,6	2,4	2,5	2,0	3,0	2,5	2,0	3,0
80 - 85	1,0	0,8	1,3	1,3	0,9	1,7	1,4	1,0	1,8
85 und mehr	0,5	0,3	0,6	0,6	0,4	0,8	0,6	0,4	0,9
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Volkszählungsergebnis.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Demográfiai évkönyv, Budapest

3.5 Eheschließungen und -scheidungen, Geborene und Gestorbene

Jahr	Ehe-		Lebend- ge- borene	Gestorbene		Tot- ge- borene	Übersch der Ge- borenen (+) bzw. Gestorbe- nen (-)	Ehe-		Lebend- ge- borene	Ge- stor- bene	Übersch der Ge- borenen (+) bzw. Gestorbe- nen (-)	Gestor- bene im 1. Lebens- jahr	Tot- ge- borene
	schlie- ßungen	schei- dungen		ins- gesamt	im 1. Lebens- jahr			schlie- ßungen	schei- dungen						je 1 000 Einwohner	je 1 000 Lebendgeborene
1970	96,6	22,8	151,8	120,2	5,4	1,5	+ 31,6	9,4	2,2	14,7	11,6	+ 3,1	35,9	10,0
1971	94,2	23,6	150,6	123,0	5,3	1,5	+ 27,6	9,1	2,3	14,5	11,9	+ 2,6	35,1	10,1
1972	97,7	24,2	153,3	119,0	5,1	1,4	+ 34,3	9,4	2,3	14,7	11,4	+ 3,3	33,2	9,3
1973	101,6	25,4	156,2	123,4	5,3	1,4	+ 32,8	9,8	2,4	15,0	11,8	+ 3,2	33,8	9,0
1974	100,0	24,5	186,3	125,8	6,4	1,7	+ 60,5	9,5	2,3	17,8	12,0	+ 5,8	34,3	9,0
1975	103,8	26,0	194,2	131,1	6,4	1,6	+ 63,1	9,8	2,5	18,4	12,4	+ 6,0	32,8	8,3
1976	100,5	27,1	185,4	132,2	5,5	1,5	+ 53,2	9,5	2,6	17,5	12,5	+ 5,0	29,8	8,1
1977	97,0	27,2	177,6	132,0	4,7	1,6	+ 45,5	9,1	2,6	16,7	12,4	+ 4,3	26,1	8,8
1978	92,4	28,4	168,2	140,1	4,1	1,4	+ 28,0	8,7	2,7	15,7	13,1	+ 2,6	24,0	8,1
1979	87,2	27,6	160,4	136,8	3,8	1,3	+ 23,6	8,1	2,6	15,0	12,8	+ 2,2	23,7	8,2
1980	80,3	27,8	148,7	145,4	3,4	1,2	+ 3,3	7,5	2,6	13,9	13,6	+ 0,3	23,1	7,4
1981	77,2	.	142,9	144,5	2,9	.	- 1,6	7,2	.	13,3	13,5	- 0,2	21,0	.

Quellen: Demographic Yearbook, New York; Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest; Statisztikai hávi közlemények, Budapest

3.6 Lebendgeborene nach der Lebendgeburtenfolge und dem Alter der Mutter

Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Lebendgeborene								
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9. und weitere 1)
1970										
unter 20	22 750	19 764	2 654	294	36	1	1	-	-	-
20 - 25	62 396	39 001	18 934	3 223	899	253	68	13	3	2
25 - 30	40 478	12 291	19 954	4 821	1 672	884	508	222	79	47
30 - 35	17 851	2 831	7 654	3 502	1 440	780	591	439	321	293
35 - 40	6 616	800	1 731	1 345	800	495	384	322	249	490
40 - 45	1 609	193	230	241	213	149	109	110	106	258
45 und mehr 2)	107	16	12	12	16	8	7	4	10	22
Insgesamt ...	151 819	74 903	51 173	13 439	5 076	2 570	1 668	1 110	768	1 112
Prozent ...	100	49,3	33,7	8,9	3,3	1,7	1,1	0,7	0,5	0,7
1980										
unter 20	21 522	17 458	3 619	388	51	6	-	-	-	-
20 - 25	61 115	32 860	23 098	3 921	917	246	58	13	2	-
25 - 30	44 419	13 466	22 444	5 937	1 504	601	271	122	46	28
30 - 35	15 663	2 920	6 907	3 522	1 011	540	280	192	140	151
35 - 40	4 910	810	1 504	1 188	529	272	161	135	90	221
40 - 45	990	130	180	189	152	79	77	41	35	107
45 und mehr 2)	54	6	4	5	9	6	6	2	3	13
Insgesamt ...	148 673	67 650	57 756	15 150	4 173	1 750	853	505	316	520
Prozent ...	100	45,5	38,8	10,2	2,8	1,2	0,6	0,3	0,2	0,3

1) Einschl. Ordnungszahl unbekannt.

2) Einschl. Alter unbekannt.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Demográfiai évkönyv, Budapest

3.7 Gestorbene nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1971	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Männlich									
unter 5	3 481	3 320	3 859	3 891	3 403	2 894	2 638	2 452	2 217
5 - 10	153	177	147	153	123	153	159	155	169
10 - 15	188	181	146	147	117	145	151	160	153
15 - 20	539	547	443	426	383	378	356	371	333
20 - 25	587	722	681	684	619	656	610	589	630
25 - 30	637	591	592	580	615	664	667	755	813
30 - 35	656	730	776	823	761	754	895	872	876
35 - 40	1 004	954	927	958	1 066	1 059	1 245	1 266	1 396
40 - 45	1 522	1 631	1 626	1 622	1 508	1 572	1 690	1 733	4 944
45 - 50	2 168	2 347	2 456	2 604	2 573	2 686	2 870	2 792	
50 - 55	1 968	2 292	3 441	3 649	3 705	3 879	4 191	4 350	11 152
55 - 60	4 551	4 389	3 006	3 071	3 575	4 191	5 233	5 924	
60 - 65	6 993	7 091	7 039	7 213	6 555	5 807	5 532	4 748	15 732
65 - 70	9 232	9 209	9 062	9 460	9 783	9 957	10 432	10 332	
70 - 75	9 815	10 698	10 869	11 005	11 139	11 171	11 699	11 697	38 314
75 - 80	8 230	8 795	9 463	10 334	10 681	11 140	11 872	11 343	
80 - 85	6 239	6 186	6 367	6 898	6 995	7 213	7 850	7 884	4 701
85 und mehr ¹⁾	4 582	4 447	4 592	4 711	4 804	4 636	4 989	4 701	
Insgesamt ...	62 545	64 307	65 492	68 229	68 405	68 955	73 079	72 124	76 729
Weiblich									
unter 5	2 560	2 488	3 008	2 939	2 594	2 200	1 911	1 813	1 644
5 - 10	105	103	118	92	98	105	88	90	90
10 - 15	104	93	100	79	81	73	87	67	93
15 - 20	187	206	201	174	165	145	168	132	138
20 - 25	212	213	209	244	231	223	226	198	210
25 - 30	258	280	239	266	288	241	291	284	310
30 - 35	311	316	377	339	357	387	356	385	397
35 - 40	521	545	531	480	519	539	580	561	614
40 - 45	872	907	884	854	883	839	878	917	2 481
45 - 50	1 403	1 456	1 369	1 464	1 481	1 401	1 494	1 445	
50 - 55	1 315	1 541	2 164	2 245	2 285	2 184	2 239	2 277	5 895
55 - 60	2 923	2 805	1 988	2 014	2 386	2 696	3 124	3 472	
60 - 65	4 466	4 704	4 747	4 565	4 423	3 837	3 520	3 167	10 868
65 - 70	6 427	6 498	6 491	6 878	7 051	7 300	7 564	7 298	
70 - 75	9 249	9 437	9 152	9 440	9 609	9 493	10 062	9 820	45 886
75 - 80	10 289	10 795	11 005	11 844	11 860	11 936	12 771	12 048	
80 - 85	9 008	8 877	9 402	10 211	10 653	10 683	11 943	11 292	9 439
85 und mehr ¹⁾	7 442	7 438	8 339	8 745	8 871	8 794	9 740	9 439	
Insgesamt ...	57 652	58 702	60 324	62 873	63 835	63 076	67 042	64 705	68 626

1) Einschl. Alter unbekannt.

Quellen: Demográfiai évkönyv, Budapest; Statistical Yearbook, Budapest

Das Gesundheitswesen wird stark vom Gedanken der Prophylaxe beeinflusst. Es gibt ein ausgedehntes System verbindlicher Reihenuntersuchung sowie besondere Beratungsstellen für junge Eltern.

Die Zahl der Ärzte in Ungarn nahm zwischen 1970 und 1980 um 31 % zu. 1980 gab es insgesamt 30 836 Ärzte, das sind 28 Ärzte je 10 000 Einwohner. Eine wichtige Aufgabe des laufenden Fünfjahresplanes besteht darin, die territoriale Verteilung der Ärzte zu verbessern, was durch eine zentrale Lenkung erreicht werden soll.

Für die kommenden Jahre erweist sich die Erweiterung der Kapazität des Krankenhausnetzes und die Hebung des Niveaus der stationären Krankenhausbehandlung, ferner die Modernisierung der technischen Ausrüstung der Anstalten als vordringliche Aufgabe. Die Zahl der Krankenhäuser ist seit Mitte der sechziger Jahre kontinuierlich zurückgegangen. 1980 gab es nur noch 154 Krankenhäuser (1965 = 190) mit 10 644 Ärzten. Die Zahl der Krankenhausbetten erhöhte sich zwischen 1970 und 1980 um 9 771 auf 95 539.

1972 wurde das System der Sozialversicherung durch Gesetz vereinheitlicht; die bisherigen drei Teilsysteme wurden zusammengelegt. Auf diesem Gebiet gibt es nun keine unterschiedliche Behandlung mehr zwischen Angestellten, Arbeitern und Bauern. Die Sozialversicherung erfaßt heute die gesamte Bevölkerung,

die Betreuung durch den staatlichen Gesundheitsdienst ist nach der Reform nicht mehr an ein Arbeitsverhältnis gebunden, sondern Grundrecht eines jeden Staatsbürgers. Der gesetzlich begründete Anspruch erstreckt sich auf kostenlose ärztliche Behandlung und kostenfreie Versorgung mit Medikamenten. Ferner schließt sie Zahlungen bei Krankheit und Schwangerschaft sowie ein Rentensystem ein. Vorbildlich entwickelt ist der Mutterschutz.

1980 wurden aus dem Sozialfonds 13,7 Mrd. Ft an Kindergeld und 3,9 Mrd. Ft an Kinderpflegegeld ausbezahlt.

Am 1. 1. 1971 trat eine automatische jährliche Rentenerhöhung um 2 % in Kraft, womit eine wenn auch starre Art der Rentendynamisierung geschaffen wurde. Da jedoch viele Rentner nicht lange genug versichert waren, liegt die Rente oft auch unter dem Normalsatz (besonders bei der Landbevölkerung). Die Zahl der Rentner lag 1981 bei 2,13 Mill. (rd. 10 % der gesamten Einwohnerzahl).

Die Mindestrente für Arbeiter und Angestellte beläuft sich seit Juni 1981 auf 166 Ft im Monat. Nach Erreichen des Rentenalters kann der Betreffende aus dem Arbeitsprozeß ausscheiden. Aufgrund der prekären Arbeitskraftsituation wird es von offizieller Seite jedoch gerne gesehen, wenn manuell Werkstätige nach Erreichung des Rentenalters weiterarbeiten. Nach vier zusätzlichen Jahren können sie dann eine Rente in Höhe von 95 % ihres Durchschnittsverdienstes erreichen.

4.1 Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten

Krankheit	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
	Anzahl							
Typhus abdominalis	207	63	43	44	28	21	21	18
Paratyphus	20	9	5	6	4	3	1	.
Salmonellaenteritis	2 869	5 661	5 319	4 817	4 852	5 361	7 181	.
Dysenterie (Ruhr)	7 628	10 478	7 307	4 726	6 449	9 475	4 619	5 597
Infektiöse Hepatitis	8 672	6 067	5 892	5 985	6 243	5 833	4 003	4 658
Mumps .....	.	38 936	44 718	39 006	47 904	41 849	46 034	57 534
Akute Poliomyelitis	2	2	3	3	1	1	1	.
Diphtherie	2	6	17	2	3	2	6	-
Scharlach	5 871	10 159	7 867	6 359	12 076	14 882	15 337	11 858
Masern	7 472	638	243	130	334	216	1 198	11 349
Keuchhusten	355	59	55	27	67	46	22	32
Epidemische Meningitis	95	60	75	55	95	74	103	.
Epidemische Gehirnentzündung (Enzephalitis)	157	174	263	203	724	438	321	.
Anthrax (Milzbrand)	5	-	4	-	-	-	-	.
Bruzellose	113	119	67	77	48	35	20	.
Seröse Meningitis	516	362	304	321	826	415	331	.
Tetanus	78	69	56	48	54	57	48	45
Tularämie	36	107	66	10	20	13	26	.
	je 100 000 der Bevölkerung							
Typhus abdominalis	2,0	0,6	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	.
Paratyphus	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	.
Salmonellaenteritis	27,8	53,7	50,2	45,2	45,4	50,1	67,0	.
Dysenterie (Ruhr)	74,0	99,4	68,9	44,4	60,4	88,6	43,1	.
Infektiöse Hepatitis	84,1	57,6	55,6	56,2	58,4	54,5	37,4	.
Mumps .....	.	370,5	423,0	366,3	448,3	391,2	429,8	.
Akute Poliomyelitis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	.
Diphtherie	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	.
Scharlach	57,0	96,4	74,2	59,7	113,0	139,1	143,2	.
Masern	72,5	6,1	2,3	1,2	3,1	2,0	11,2	.
Keuchhusten	3,4	0,6	0,5	0,3	0,6	0,4	0,2	.
Epidemische Meningitis	0,9	0,6	0,7	0,5	0,9	0,7	1,0	.
Epidemische Gehirnentzündung (Enzephalitis)	1,5	1,7	2,5	1,9	6,8	4,1	3,0	.
Anthrax (Milzbrand)	0,0	-	0,0	-	-	-	-	.
Bruzellose	1,1	1,1	0,6	0,7	0,4	0,3	0,2	.
Seröse Meningitis	5,0	3,4	2,9	3,0	7,7	3,9	3,1	.
Tetanus	0,8	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	.
Tularämie	0,3	1,0	0,6	0,1	0,2	0,1	0,2	.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Insgesamt	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	Neubildungen	Krankheiten			Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen	Sonstige
				des Kreislaufsystems	der Atmungsorgane	des Verdauungssystems		
Insgesamt								
1970	120 197	2 774	22 632	64 280	5 843	4 553	9 498	10 617
1975	131 102	1 969	25 949	67 919	7 174	5 439	10 743	11 909
1976	132 240	1 972	26 345	68 712	6 496	5 828	10 895	11 992
1977	132 031	1 720	26 504	67 899	7 247	5 865	11 336	11 460
1978	140 121	1 715	27 416	73 213	8 048	6 486	12 227	11 016
1979	136 829	1 511	27 313	71 923	7 242	6 620	12 228	9 992
1980	145 355	1 523	27 937	76 923	10 031	7 038	12 284	9 619
Männlich								
1970	62 545	1 848	12 004	30 795	3 483	2 443	6 359	5 613
1975	68 229	1 313	13 880	32 339	4 356	3 006	7 073	6 262
1976	68 405	1 318	13 990	32 849	3 955	3 164	6 914	6 215
1977	68 955	1 152	14 382	32 977	4 351	3 207	7 084	5 802
1978	73 079	1 148	14 878	35 271	4 895	3 658	7 681	5 548
1979	72 124	1 005	15 116	34 900	4 597	3 753	7 723	5 030
1980	76 729	1 014	15 359	37 488	6 165	4 083	7 815	4 805
Weiblich								
1970	57 652	926	10 628	33 485	2 360	2 110	3 139	5 004
1975	62 873	656	12 069	35 580	2 818	2 433	3 670	5 647
1976	63 835	654	12 355	35 863	2 541	2 664	3 981	5 777
1977	63 076	568	12 122	34 922	2 896	2 658	4 252	5 658
1978	67 042	567	12 538	37 942	3 153	2 828	4 546	5 468
1979	64 705	506	12 197	37 023	2 645	2 867	4 505	4 962
1980	68 626	509	12 578	39 435	3 866	2 955	4 469	4 814

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.3 Gestorbene Säuglinge nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1979	1980	Todesursache	1979	1980
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	35	35	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	3	2
Neubildungen	11	15	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	1	-
Endokrinopathien, Stoffwechsel- und Ernährungs-mangelkrankheiten ..	35	31	Kongenitale Anomalien	792	719
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	2	4	Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	2 368	2 094
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	146	123	Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	5	25
Krankheiten des Kreislaufsystems ..	7	5	Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen	62	96
Krankheiten der Atmungsorgane	324	256	Insgesamt ...	3 844	3 443
Krankheiten der Verdauungsorgane ..	52	33			
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1	5			

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.4 Berufstätige Personen im Gesundheitswesen *)

Jahr	Ärzte und Zahnärzte			Apotheker ¹⁾	Krankenschwestern	Fürsorge-rinnen	Hebammen	Kinder-schwester ²⁾	Assisten-tinnen
	insgesamt	darunter Budapest	insgesamt je 10 000 Einwohner						
1970	23 524	9 236	22,7	3 924	27 964	4 089	1 897	8 228	15 728
1971	24 281	9 522	23,4	3 967	29 050	4 152	1 912	9 188	16 976
1972	24 934	9 744	24,0	3 995	30 349	4 221	1 959	9 349	17 986
1973	25 621	9 952	24,6	3 994	31 264	4 453	2 012	9 874	19 285
1974	26 377	10 220	25,1	3 994	33 396	4 578	2 046	10 429	19 830
1975	27 055	10 378	25,6	4 042	35 273	4 651	2 235	11 265	20 482
1976	27 801	10 581	26,2	4 044	36 185	4 691	2 419	12 116	20 990
1977	28 474	10 688	26,7	4 047	36 763	4 637	2 545	12 509	21 777
1978	29 131	10 833	27,3	4 173	37 306	4 805	2 598	13 378	22 767
1979	29 931	11 086	27,9	4 157	38 619	4 926	2 606	14 034	23 289
1980	30 842	11 390	28,8	4 262	39 856	4 959	2 640	14 887	23 672

*) Jahresende.

2) Ohne Schwestern in den Betriebskinderkrippen.

1) Ohne Pharmazeuten in der wissenschaftlichen Forschung.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.5 Berufstätige Ärzte nach Fachgebieten *)

Fachgebiet	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Innere Medizin	2 255	2 762	2 912	3 048	3 140	3 258	3 391
Chirurgie	1 549	1 763	1 817	1 825	1 932	1 964	1 983
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 214	1 391	1 419	1 434	1 479	1 521	1 533
Kinderheilkunde	1 611	1 959	2 108	2 127	2 218	2 315	2 444
Lungen- und Bronchialheilkunde	877	925	916	929	936	914	942
Dermatologie und Venerologie	378	435	458	441	456	483	462
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	438	503	527	513	535	552	556
Urologie	205	270	277	301	300	328	315
Mund- und Kieferchirurgie	2 008	2 915	2 979	2 745	2 724	2 799	2 844
Psychiatrie und Neurologie	625	789	820	868	929	963	979
Augenheilkunde	472	527	550	572	571	573	603
Radiologie	578	729	734	789	801	839	825
Laboratoriumsmedizin	828	974	966	981	990	1 032	1 053
Pathologische Anatomie	248	294	298	311	322	329	324
Orthopädie	120	155	149	152	154	157	160
Rheumatismus und Physiotherapie	202	260	261	271	308	297	343
Hygienische Fürsorge, Epidemiologie ..	464	572	578	601	599	598	595
Betriebsmedizin	216	249	274	280	265	320	338
Sportmedizin	55	64	67	67	60	71	67
Organisation des Gesundheitswesens ...	259	342	337	377	412	411	429
Allgemeinmedizin	-	1 360	1 373	1 428	1 452	1 125	1 161
Sonstige Fachgebiete	232						
Allgemeine Ärzte (ohne fachliche Qualifikation)	7 962	7 064	7 212	7 623	7 823	7 931	8 286
Insgesamt ...	22 796	26 302	27 032	27 683	28 406	29 179	30 071

*) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.6 Krankenhäuser, Ärzte und Krankenpflegepersonal in Krankenhäusern

Jahresende	Krankenhäuser	Ärzte 1)		Krankenpflegepersonal 2)	
		insgesamt	je 100 planmäßige Krankenhausbetten	insgesamt	je 100 planmäßige Krankenhausbetten
1970	178	7 988	9,7	31 211	38,0
1971	176	8 243	10,0	32 964	40,0
1972	176	8 506	10,2	34 302	41,0
1973	173	8 710	10,3	35 426	42,0
1974	172	8 947	10,5	37 500	43,9
1975	171	9 135	10,5	39 291	45,2
1976	168	9 415	10,6	40 735	46,0
1977	154	9 664	10,8	41 421	46,4
1978	152	9 955	11,1	42 581	47,6
1979	152	10 327	11,2	44 004	48,8
1980	154	10 644	11,4	45 084	48,4

1) Ohne Praktikanten.

2) Einschl. Krankenhaus-Pharmazeuten.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.7 Planmäßige Krankenhausbetten nach Zweckbestimmung

Jahresende	Insgesamt	Darunter für							Je 10 000 Einwohner		
		Innere Medizin	Chirurgie	Geburts- hilfe, Gynäko- logie	Ent- bindungs- heime	Kinder- heil- kunde	Neurologie und Psychia- trie	Abtei- lungen für Tuber- kulose	insgesamt	Budapest	Übriges Ungarn
1970	85 768	14 813	11 227	7 836	1 225	8 347	10 926	13 332	83,1	137,7	69,7
1971	86 044	14 892	11 203	7 868	1 222	8 352	11 234	12 829	83,1	138,9	69,5
1972	87 297	15 244	11 411	8 063	1 186	8 380	11 546	12 569	84,1	141,2	70,1
1973	87 675	15 287	11 428	8 208	1 112	8 424	12 153	12 113	84,2	142,9	69,9
1974	88 601	15 584	11 737	8 552	1 058	8 491	12 807	11 214	84,9	140,5	71,0
1975	90 180	15 948	12 019	8 809	1 026	8 389	13 580	10 716	85,3	139,1	72,5
1976	91 758	16 583	12 308	9 317	993	8 465	13 894	9 970	86,9	137,3	74,3
1977	92 363	17 063	12 232	9 477	947	8 721	14 651	9 354	87,0	134,8	75,1
1978	92 497	17 005	12 190	9 610	927	8 739	14 996	8 914	86,5	134,5	75,1
1979	93 069	17 434	12 261	9 628	764	9 369	15 028	7 927	86,9	135,3	75,4
1980	95 539	18 124	12 382	9 800	702	9 290	15 569	7 856	89,2	141,7	76,7

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

4.8 Krankenbewegung in den Krankenhäusern

Jahr	Kranken-entlassungen	Pflegedage der stationär behandelten Kranken	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Bettenausnutzung	Sterberate
	1 000	Mill.	Anzahl	%	
1970	1 789	27	15,0	89,7	2,6
1971	1 744	27	15,2	89,1	2,7
1972	1 787	27	15,1	90,0	2,7
1973	1 809	27	15,0	89,3	2,8
1974	1 822	27	15,0	89,2	3,0
1975	1 893	28	14,6	88,2	3,1
1976	1 866	28	14,8	87,4	3,2
1977	1 900	28	14,6	86,7	3,3
1978	1 934	28	14,5	86,5	3,4
1979	1 991	28	14,2	86,5	3,3
1980	2 012	29	14,2	86,0	3,4

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

4.9 Tuberkulose- und Krebsfürsorge

Jahr	Tuberkulose-fürsorge					Krebs-			
	Fürsorgestellen 1)	Röntgenreihenuntersuchungen	Bestand an Tuberkulosekranken 1)	Neuzugänge		Beratungs- und Untersuchungsstellen 1)	Reihenuntersuchungen	Neuzugänge an bösartigen Neubildungen	
				insgesamt	dar. durch Röntgenreihenuntersuchungen festgestellt				
	Anzahl	1 000	Anzahl	%	Anzahl	1 000	Anzahl		
1970	186	7 366	82 457	9 914	5 254	53,0	65	481	20 921
1971	186	7 290	76 767	9 373	5 039	53,8	65	480	21 075
1972	186	7 542	70 733	8 207	4 395	53,6	67	516	22 703
1973	185	7 607	64 689	7 315	3 821	52,2	69	536	21 883
1974	185	7 375	58 970	6 728	3 420	50,8	70	603	20 944
1975	185	7 397	53 412	6 333	3 212	50,7	70	546	20 869
1976	182	7 243	48 412	5 790	2 785	48,1	70	589	21 576
1977	175	7 112	43 841	5 431	.	.	69	593	22 163
1978	175	7 128	40 053	5 509	.	.	69	679	21 696
1979	174	7 046	36 762	5 120	.	.	70	756	22 223
1980	171	6 480	25 096	5 412	.	.	73	750	21 799

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

1) Jahresende.

4.10 Schwangeren- und Säuglingsfürsorge

Jahr	Fürsorgerinnen 1)	Erstmals erfaßte Schwangere		Anteil der Anstaltsgeburten an den Gesamtgeburten	Erstmals betreute Säuglinge im Verhältnis zu den Gesamtgeborenen
		insgesamt	Verhältnis zu den Gesamtgeburten		
	Anzahl	1 000	%		
1970	3 673	151	98,4	98,2	89,7
1971	3 785	153	100,4	98,2	89,5
1972	3 851	157	101,5	98,5	89,5
1973	4 000	170	107,9	98,8	89,3
1974	4 099	218	115,8	98,9	87,6
1975	4 185	200	101,9	99,1	88,8
1976	4 248	194	103,8	99,1	89,6
1977	4 256	181	101,0	.	89,1
1978	4 390	170	100,0	99,2	89,6
1979	4 452	160	99,2	99,2	90,2
1980	4 531	153	102,0	.	90,1

1) Nur bei den Mütterberatungsstellen; Jahresende.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

4.11 Kinderkrippen

Jahresende	Kinderkrippen	Plätze		Plätze je 1 000 Kinder im Alter unter 3 Jahren		Untergebrachte Kinder		
		insgesamt	darunter Budapest	insgesamt	darunter Budapest	insgesamt	je 1 000 Kinder im Alter unter 3 Jahren	je fachgebildete Kinder-schwester
1970	1 044	40 010	14 155	91	217	41 771	95	8
1971	1 052	41 242	14 521	93	223	44 798	.	10
1972	1 063	42 951	15 179	98	231	48 059	.	9
1973	1 081	44 884	15 454	102	232	50 628	.	9
1974	1 105	47 059	16 108	98	214	50 194	105	9
1975	1 132	49 986	17 423	96	207	55 371	107	7
1976	1 157	51 967	17 978	95	197	63 019	115	9
1977	1 195	55 300	19 371	102	214	65 000	120	9
1978	1 224	58 073	20 198	112	231	70 540	136	6
1979	1 260	61 244	20 973	124	256	71 911	146	6
1980	1 305	64 502	21 748	139	281	69 768	159	6

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

4.12 Ausgaben der Sozialfürsorge

Jahr	Auszahlungen und Zuwendungen		Geldauszahlungen und -zuwendungen	Auszahlungen und Zuwendungen in Naturalien
	insgesamt	je Einwohner		
	Mill. Ft ¹⁾	Ft ¹⁾	% des Gesamteinkommens der Bevölkerung	
1970	46 945	4 545	11,3	11,3
1975	83 337	7 906	15,5	11,7
1976	92 968	8 771	16,5	11,9
1977	102 869	9 660	16,6	12,0
1978	113 972	10 488	16,6	12,7
1979	129 204	.	17,9	12,7
1980	147 300	.	19,0	13,0

1) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.13 Auszahlungen der Sozialfürsorge^{*)}

Mill. Ft

Art der Leistung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	23 468	47 351	38 905	59 836	64 517	75 538	87 300
darunter:							
Renten ¹⁾	12 985	27 103	32 270	36 312	40 016	48 258	55 979
Kindergeld	2 810	6 426	7 478	8 471	8 756	10 544	13 561
Kinderpflegegeld	1 191	3 006	3 476	3 777	3 678	3 736	3 913
Krankengeld	4 166	6 859	6 722	6 928	7 589	8 080	8 534
Beihilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	673	1 276	1 396	1 438	1 466	1 522	1 535
Mutterschaftshilfe	148	471	454	431	409	386	360
Sterbegeld	80	89	90	89	95	94	98
Stipendien	491	700	724	792	814	907	997

*) In jeweiligen Preisen.

1) Einschl. Wohnungsgeld.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.14 Rentenversicherung

Jahr	Rentner ¹⁾		Jährliche	Monatliche	
			Rentenauszahlung		
	1 000	% der Gesamtbevölkerung	insgesamt	Arbeiter und Angestellte	LPG-Mitglieder
			Mill. Ft	Ft	
1970	1 380,3	13,4	12 985	1 136	.
1971	1 452,6	14,0	14 873	1 266	.
1972	1 534,6	14,8	16 876	1 435	764
1973	1 608,3	15,4	20 295	1 642	954
1974	1 683,0	16,1	23 305	1 764	1 067
1975	1 747,9	16,6	27 103	1 966	1 318
1976	1 801,7	17,0	32 270	2 205	1 579
1977	1 870,8	17,6	36 312	2 388	1 646
1978	1 927,8	18,1	40 016	2 471	1 705
1979	1 974,0	18,4	48 258	2 835	1 900
1980	2 018,0	18,8	55 979	3 215	2 303
1981	2 081,8	19,4	.	.	.

1) Jahresanfang.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.15 Rentner und Rentenauszahlungen im Januar 1981

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Altersrenten der Arbeiter und Angestellten	Renten der LPG-Mitglieder	Unterstützungen für	Renten der Mitglieder der Handwerksge-nossenschaften	Sonstige
Rentner	1 000	2 084,1	1 165,6	380,1	172,7	75,0	290,7
Rentenauszahlung	Mill. Ft	4 868	2 932	786	254	167	729
Durchschnittliche Rentenauszahlung	Ft	2 336	2 516	2 067	1 470	2 231	2 507

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.16 Kindergeld

Jahr	Insgesamt			Darunter					
				Arbeiter- und Angestelltenfamilien			Familien der LPG-Mitglieder		
	berechtigte 1)		Kindergeld- auszahlung	berechtigte 1)		Kindergeld- auszahlung	berechtigte 1)		Kindergeld- auszahlung
	Familien	Kinder		Familien	Kinder		Familien	Kinder	
1 000		Mill. Ft	1 000		Mill. Ft	1 000		Mill. Ft	
1970	731	1 597	2 810	614	1 332	2 516	100	229	294
1971	724	1 565	2 745	609	1 307	2 463	96	218	282
1972	761	1 591	3 489	642	1 336	3 121	98	214	368
1973	790	1 608	4 483	664	1 348	3 981	101	215	502
1974	830	1 652	5 182	702	1 399	4 633	99	204	549
1975	905	1 773	6 426	774	1 518	5 562	100	204	676
1976	964	1 863	7 487	816	1 579	6 400	114	229	914
1977	1 009	1 930	8 471	855	.	.	118	.	.
1978	1 052	1 999	8 756	891	.	.	124	.	.
1979	1 086	2 049	10 544	921	.	.	127	.	.
1980	1 113	2 095	13 561	942	.	.	131	.	.

1) Durchschnitt.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.17 Kindergeldempfänger nach Zahl der Kinder

Jahr	Insgesamt	Alleinstehende mit		Familien mit						
		1	2	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
		Kind(ern)								
Arbeiter und Angestellte										
1970	613 500	83 560	24 910	.	385 150	80 920	22 580	8 770	4 360	3 250
1975	773 600	97 960	29 840	101 140	431 350	80 960	18 950	7 030	3 530	2 840
1976	816 210	100 680	31 680	122 680	445 660	83 750	18 780	6 970	3 400	2 610
1977	855 030	106 810	33 760	135 660	460 500	87 480	18 710	6 590	3 070	2 450
1978	891 220	110 890	36 440	146 150	477 400	90 280	18 630	6 290	2 870	2 270
1979	920 560	114 860	39 780	154 940	489 710	93 310	18 140	6 140	2 660	2 020
1980	942 010	114 050	41 270	163 000	500 170	95 060	17 890	6 150	2 580	1 840
LPG-Mitglieder										
1970	99 500	5 830	2 310	.	67 080	17 280	4 510	1 510	580	400
1975	100 300	4 820	2 140	17 900	56 900	13 800	3 100	980	410	250
1976	114 160	4 820	2 270	22 460	64 530	15 130	3 230	1 020	420	280
1977	117 810	4 750	2 280	24 700	65 670	15 580	3 230	980	370	250
1978	123 730	4 780	2 200	26 680	68 800	16 310	3 340	990	390	240
1979	127 440	4 850	2 190	28 660	70 320	16 560	3 350	910	380	220
1980	130 880	5 250	2 480	28 390	72 830	17 110	3 310	930	360	220

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.18 Säuglings- und Erziehungsheime

Jahres- ende	Säuglingsheime				Erziehungsheime						
	Einrich- tungen	Plätze		Bele- gungs- durch- schnitt	Einrich- tungen	untergebrachte Kinder					sonstige
		ins- gesamt	je aus- gebildete Säug- lings- schwester			ins- gesamt	davon				
							in Kinder- gärten	Grund- schüler und Schüler in heilpädä- gogischen Anstalten	Mittel- schüler	Fach- arbeiter- lehrlinge	
Anzahl		%	Anzahl								
1970	44	4 390	9	95,8	134	15 572	1 814	11 108	581	1 143	926
1971	44	4 344	9	94,8	136	15 702	1 872	11 085	613	1 142	990
1972	44	4 384	8	95,9	141	15 322	1 881	10 610	625	1 071	1 135
1973	48	4 654	8	82,7	138	15 286	2 030	10 502	632	988	1 134
1974	49	4 858	8	86,2	137	15 019	2 159	10 162	681	925	1 092
1975	48	4 844	9	80,0	133	14 531	2 190	9 728	657	956	1 000
1976	45	4 754	9	81,9	132	14 773	2 301	9 928	674	943	927
1977	38	4 582	8	85,3	130	14 871	2 386	9 954	697	966	868
1978	38	4 593	8	85,1	127	15 001	2 449	10 068	633	903	948
1979	37	4 625	8	86,1	126	14 996	2 542	9 975	598	849	1 032
1980	37	4 687	8	85,4	127	15 091	2 580	10 064	574	758	1 115

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.19 Sozialheime *)

Jahres- ende	Einrichtungen	Plätze	Verpflegte Personen	Belegungs- durchschnitt
	Anzahl			%
1970	245	27 579	27 121	98,3
1971	249	28 348	28 201	99,5
1972	251	28 595	28 171	98,5
1973	253	29 092	28 603	98,3
1974	257	30 380	29 266	96,3
1975	261	30 825	30 198	98,0
1976	262	31 052	30 498	98,2
1977	264	31 524	30 937	98,1
1978	264	31 857	31 050	97,5
1979	268	32 520	31 865	98,0
1980	271	33 967	32 372	97,4

*) Einschl. Altersheime.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5 B i l d u n g u n d K u l t u r

Wichtigste gesetzliche Grundlage für das Bildungswesen ist das Gesetz Nr. III von 1961 über das Erziehungssystem der Republik. Universitäten, technische Hochschulen, pädagogische Hochschulen, Kunstakademien und Anstalten für die Grund- und Vorschullehrerbildung unterstehen vollständig dem Erziehungsministerium, das aber auch für alle übrigen Bildungseinrichtungen das oberste Aufsichtsorgan ist; hinsichtlich der fachlichen Fragen sind die medizinischen Universitäten dem Gesundheitsministerium, tierärztliche und landwirtschaftliche Hochschulen dem Landwirtschaftsministerium zugeordnet. Die Ausrichtung der wissenschaftlichen Forschung in den Universitäten und anderen Institutionen und ihre Koordinierung mit dem nationalen Forschungsplan erfolgt durch den Rat für wissenschaftliche Forschung und Höheres Erziehungswesen, das seinerseits dem Ministerrat verantwortlich ist.

Kindergärten wurden in den letzten 20 Jahren fester Bestandteil des sozialistischen Schulwesens, 88 % aller Kinder im entsprechenden Alter besuchen eine solche Einrichtung. Die übrigen nehmen an einer einjährigen Vorschulerziehung teil. Bis zum Alter von drei Jahren können Kinder in Kinderkrippen untergebracht werden.

In Ungarn gab es 1980/81 167 Sonderschulen mit insgesamt 37 285 Schülern. Nicht miteinbezogen sind Sonderschulzweige, die den Grundschulen angegliedert sind.

Das ungarische Schulsystem wird unterteilt in Grund- und Mittelschulen. Dieses einheitliche Schulsystem wird vollständig vom Staat unterhalten. Jedoch wurde die Überwachung und Verwaltung der Grundschulen den lokalen Behörden anvertraut. Die allgemeinbildende Grundschule ist achtjährig; Schulpflicht besteht bis zum 16. Lebensjahr. Die Grundschule ist vom sechsten Lebensjahr an obligatorisch; ihr kann sich eine dreijährige Ausbildung an einer Facharbeiterschule anschließen. Der gehobene Ausbildungsweg führt über eine vierjährige Mittelschule zum Abitur (unter Mittelschule versteht man in Ungarn, anders als in der Bundesrepublik Deutschland, zum Abitur führende höhere Schulen).

Die Zahl der Grundschulen in Ungarn wird für das Schuljahr 1981/82 mit 3 604 angegeben. Ihre Zahl ist rückläufig. Im Schuljahr 1981/82 wurden sie von rd. 1,2 Mill. Schülern besucht. Viele Grundschulen haben Sonderklassen mit Schwerpunktunterricht in bestimmten Fächern (z. B. Fremdsprachen).

Die Mittelschulen untergliedern sich in zwei Typen. Das eine ist das sog. "Gymnasium, das andere die "Fachmittelschule", deren Varianten auf bestimmte technische Berufe ausgerichtet sind. Die Zahl der Mittelschulen belief sich im Schuljahr 1981/82 auf 535, die Schülerzahl betrug im selben Jahr 327 453, davon in Tageskursen 209 342.

SCHULSYSTEM

Alter	Klasse	Schulsystem		
22	4	Universität und Hochschule		
21	3			
20	2			
19	1			
18	4	Gymnasium	Fachmittelschule	Arbeiterfachschule
17	3			
16	2			
15	1	Allgemeinbildende Grundschule		
14	8			
13	7			
12	6			
11	5			
10	4			
9	3	Vorschule		
8	2			
7	1	Kindergarten		
6				
5				
4		Kinderkrippe		
3				
2				
1				

Statistisches Bundesamt 820603

Der Unterricht ist kostenlos. Lediglich an den Hochschulen werden von einem Teil der Studierenden Gebühren erhoben, die abhängig sind von den Leistungen im Studium sowie der wirtschaftlichen Lage der Eltern. Stipendien und andere finanzielle Hilfen sowie Plätze in Studentenheimen werden zunächst jenen Ober- und Hochschülern gewährt, die soziale Unterstützung erhalten; im übrigen entscheiden die Leistungen. Da die sozialen Stipendien (sog. "Volksstipendien") mit einer Beschäftigung beim Spender (Staatsbetriebe, LPG) nach Abschluß der Ausbildung verbunden sind, geht ihre Zahl ständig zurück zugunsten der Staatsstipendien, die keine solche Bindung haben.

Die wissenschaftliche Forschung steht entweder im Zusammenhang mit der Lehrtätigkeit oder beruht auf einem Auftrag der ungarischen Akademie der Wissenschaften; im ersten Fall erfolgt die Finanzierung aus dem öffentlichen Haushalt, im zweiten Fall (Forschung im nationalen Interesse) durch die Akademie

der Wissenschaften selbst. Häufig sind auch die Fälle der Zusammenarbeit mit Unternehmen bei besonderen wissenschaftlichen oder technologischen Problemen.

1980 erschienen insgesamt 1 010 Zeitungen und Zeitschriften, darunter 29 Tageszeitungen; die Auflage betrug insge-

samt 1,4 Mrd.

1980 waren in Ungarn 33 feste Theater mit über 21 000 Sitzplätzen etabliert (davon in Budapest 19 mit über 12 000 Sitzplätzen). Die Zahl der Vorstellungen erreichte im gleichen Jahr 11 520, die der Besucher belief sich auf 5,6 Mill.

5.1 Kindergärten

Jahresende	Kindergärten	Plätze		Untergebrachte Kinder				Kindergärtnerinnen	Saison-Kindergärten	Untergebrachte Kinder in Saisonkindergärten
		insgesamt	je 100 Kinder im Kindergartenalter 1)	insgesamt	Je Kindergärtnerin	je 100 Plätze	Anteil a.d. Gesamtzahl d. Kinder im Kindergartenalter 1)			
		Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	%			
1970	3 457	208,6	52,9	227,3	18,2	108,9	57,7	12 481	203	6 106
1971	3 536	219,0	52,3	247,0	18,4	112,6	58,9	13 436	176	5 269
1972	3 642	234,0	53,7	270,0	18,2	115,4	62,0	14 846	172	5 294
1973	3 785	254,6	56,8	296,0	18,0	116,3	66,1	16 452	175	5 078
1974	3 945	276,2	63,0	316,0	17,1	114,3	71,8	18 410	122	3 868
1975	4 077	295,7	67,7	329,4	16,1	111,4	75,5	20 512	92	2 776
1976	4 198	311,4	71,1	349,2	15,6	112,1	79,7	22 445	75	2 804
1977	4 286	327,5	70,9	384,4	16,0	117,4	83,2	24 063	.	3 189
1978	4 317	345,4	68,0	422,5	16,4	122,3	83,2	25 710	.	1 931
1979	4 434	364,5	67,7	457,3	16,6	125,5	85,0	27 548	.	673
1980	4 690	385,5	70,6	478,1	16,2	124,0	87,6	29 437	.	400

1) Von 3 bis unter 6 Jahren.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

5.2 Grundschulen

Schuljahr	Schulen	Lehrer 1)			Schüler		Schulabgänger 2)
		insgesamt	darunter		insgesamt	je Lehrer	
			Mittelschul-	Hochschul-				1 000	Anzahl
		Anzahl		1 000	Anzahl	1 000	
1970/71	5 480	63 125	28 282	31 639	1 116,0	17,7	165,6
1971/72	5 351	63 432	27 912	31 967	1 070,0	16,9	150,2
1972/73	5 197	64 004	27 607	32 787	1 043,6	16,3	137,2
1973/74	4 978	64 605	27 573	33 252	1 032,8	16,0	131,0
1974/75	4 736	65 687	27 645	34 033	1 039,6	15,8	127,0
1975/76	4 468	66 861	27 667	34 574	1 051,1	15,7	121,9
1976/77	4 214	68 425	27 806	35 382	1 072,4	15,7	114,9
1977/78	4 022	70 007	28 653	36 266	1 090,0	15,6	113,6
1978/79	3 856	71 925	29 196	38 159	1 106,7	15,4	116,1
1979/80	3 678	73 469	30 169	39 574	1 127,9	15,4	117,5
1980/81	3 633	75 422	31 478	41 046	1 162,2	15,4	119,8
1981/82	3 604	78 053	.	.	1 213,5	15,5	.

1) Einschl. Schuldirektoren, Direktorstellvertreter, pädagogische Leiter und Teilzeitlehrer.

2) Im Kalenderjahr des Schuljahresbeginns.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

5.3 Sonderschulen

Schuljahr	Schulen	Lehrer	Schüler			je Lehrer
			insgesamt	männlich	weiblich	
1970/71	123	2 647	28 857	17 287	11 570	10,9
1971/72	127	2 807	29 768	17 902	11 866	10,6
1972/73	132	3 033	31 142	18 788	12 354	10,3
1973/74	141	3 340	32 552	19 523	13 029	9,7
1974/75	144	3 612	33 565	20 185	13 380	9,3
1975/76	150	4 042	34 640	20 762	13 878	8,6
1976/77	153	4 357	35 388	20 895	14 493	8,1
1977/78	158	4 653	35 938	.	.	7,7
1978/79	159	4 825	36 583	.	.	7,6
1979/80	162	4 984	36 704	.	.	7,4
1980/81	167	5 111	37 285	.	.	7,3

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.4 Mittelschulen

Schuljahr	Schulen	Lehrer	Schüler 1)							
			insgesamt	Gymnasien	Fachmittel-schulen	Technika	dar. Tagesunterricht			
							zusammen	Gymnasien	Fachmittel-schulen	Technika
1970/71	547	13 442	347 165	168 208	124 057	54 900	233 291	122 988	97 823	12 480
1971/72	541	13 594	351 536	168 067	150 995	32 474	228 749	118 165	105 545	5 039
1972/73	540	13 687	346 543	163 670	166 351	16 522	219 112	110 546	108 419	147
1973/74	530	13 689	348 788	163 109	178 041	7 638	212 734	105 449	107 179	106
1974/75	530	13 749	374 569	160 367	213 715	487	209 646	102 079	107 493	74
1975/76	528	14 078	382 493	157 846	224 350	297	207 317	99 656	107 591	70
1976/77	529	14 454	373 372	146 801	226 115	456	202 481	95 042	107 355	84
1977/78	524	14 731	364 060	138 740	225 320 ^{a)}	.	198 839	90 413	108 426 ^{a)}	.
1978/79	529	14 954	351 854	131 663	220 191 ^{a)}	.	198 225	88 417	109 808 ^{a)}	.
1979/80	529	15 168	341 700	127 027	214 673 ^{a)}	.	199 089	87 805	111 284 ^{a)}	.
1980/81	531	15 460	333 570	124 618	208 952 ^{a)}	.	203 238	89 400 ^{b)}	113 838 ^{a)c)}	.
1981/82	535	15 966	327 453	.	.	.	209 342	.	.	.

1) Stand: Anfang des Schuljahres.

c) Schülerinnenanteil = 51,6 %.

a) Einschl. Technika.

b) Schülerinnenanteil = 65,2 %.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

5.5 Schüler an Fachmittelschulen nach Fachrichtungen *)

Fachrichtung	1970/71	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt							
Produzierendes Gewerbe, Technika	91 067	110 991	113 487	117 409	113 350	109 285	105 378
Landwirtschaft	19 746	17 675	19 158	15 003	14 189	13 585	13 278
Volks- und Betriebswirtschaft ..	38 503	50 510	48 431	46 474	45 183	43 538	41 908
Handel	11 897	15 391	14 614	14 432	14 309	13 935	13 582
Gaststättengewerbe	2 502	4 527	4 883	5 261	5 335	5 884	5 961
Verkehr	1 559	2 910	3 067	2 895	3 003	2 917	2 963
Nachrichtenwesen	1 134	2 811	2 908	2 924	3 240	3 428	3 696
Kinderpädagogik	727	} 5 012	5 744	6 442	6 677	6 344	5 897
Vorschulische Erziehung	-						
Gesundheitswesen	9 988	13 061	12 482	12 644	13 043	13 744	14 315
Kunst	1 834	1 759	1 797	1 836	1 826	2 013	1 974
Insgesamt ...	178 957	224 647	226 571	225 320	220 191	214 673	208 952
dar. Tagesunterricht							
Produzierendes Gewerbe, Technika	49 970	45 505	45 436	45 776	46 956	47 956	49 514
Landwirtschaft	13 978	9 654	9 429	9 326	8 958	8 865	8 908
Volks- und Betriebswirtschaft ..	23 047	22 524	21 780	21 330	21 120	21 089	21 633
Handel	6 840	5 549	5 497	5 490	5 541	5 652	5 763
Gaststättengewerbe	1 433	1 545	1 589	1 680	1 663	1 727	1 718
Verkehr	1 352	1 775	1 811	1 814	1 874	1 936	1 979
Nachrichtenwesen	1 134	1 979	1 987	2 088	2 321	2 647	2 921
Kinderpädagogik	727	} 5 012	5 744	6 442	6 677	6 344	5 897
Vorschulische Erziehung	-						
Gesundheitswesen	9 988	12 359	12 369	12 644	12 836	13 183	13 639
Kunst	1 834	1 759	1 797	1 836	1 862	1 885	1 866
Insgesamt ...	110 303	107 661	107 439	108 426	109 808	111 284	113 838

*) Stand: Anfang des Schuljahres; einschl. Technika.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.6 Absolventen der Mittelschulen

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Tagesunterricht	44 588	46 338	46 250	46 591	45 649	45 671	43 167
Abendunterricht	5 560	8 417	7 968	8 307	7 297	6 304	3 624
Fernunterricht	11 612	17 137	19 600	23 899	26 640 ^{a)}	25 892 ^{a)}	24 993
Insgesamt ...	61 760	71 892	78 818	78 797	79 586	77 867	71 784

a) Einschl. Absolventen privater Schulen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.7 Auszubildende 1980/81*)

Gegenstand der Nachweisung	1980/81	Gegenstand der Nachweisung	1980/81
Bergbau	781	Papierindustrie	147
Hüttenwesen	1 880	Druckerei und Vervielfältigung	1 534
Metallverformer (spanend) ...	6 956	Textilgewerbe	2 534
Berufe der Kraftfahrzeug- technik	14 573	Lederbearbeitende Industrie .	3 252
Rohrleger und Installateure .	6 601	Bekleidungsgerber	10 904
Motormechaniker und Werkzeugmacher	12 822	Dienstleistungsberufe	5 481
Fahrzeug- und Luftfahrzeug- mechaniker	1 987	Bedienungspersonal für Was- ser- und Abwassersysteme ...	26
Bauschlosser	3 562	Baugewerbe	7 009
Sonstige metallbearbeitende Industrie	208	Spezialbau	8 930
Elektromechaniker	1 448	Pflanzenzucht	6 212
Elektriker	7 901	Viehwirtschaft	1 752
Techniker (Mechanik)	3 965	Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	4 949
Techniker (Elektrotechnik) ..	2 339	Handel	19 737
Baumaterialienindustrie	996	Gaststättengewerbe	8 544
Chemische Industrie	1 425	Nachrichtenwesen	469
Holzbe- und -verarbeitung ...	5 172	Insgesamt ...	154 096

*) Stand: Anfang des Schuljahres.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.8 Hochschulen, Lehrkräfte, Studenten und Absolventen

Studien- jahr 1)	Hochschulen	Lehrkräfte ²⁾	Studenten				Absolventen ³⁾
			insgesamt	Tages-	Abend- studium	Fern-	
1970/71	74	9 791	80 536	53 821	8 177	18 538	18 220
1971/72	62	10 312	86 311	56 340	7 874	22 097	17 126
1972/73	55	10 778	90 857	58 381	7 726	24 750	18 417
1973/74	55	11 264	98 122	61 534	8 196	28 392	22 568
1974/75	55	11 601	103 390	63 100	8 670	31 620	24 029
1975/76	56	12 135	107 555	64 319	8 950	34 286	24 276
1976/77	56	12 233	110 528	64 496	9 209	36 823	25 996
1977/78	56	12 579	108 649	64 693	9 538	34 418	25 934
1978/79	57	13 450	105 926	64 660	9 476	31 790	27 573
1979/80	57	13 597	103 469	64 447	8 880	30 142	27 241
1980/81	57	13 890	101 166	64 057	8 035	29 074	26 863
1981/82	57	13 843	102 564	63 383	7 482	31 699	.

1) Stand am Anfang.

2) Einschl. Lektoren und Sportlehrer.

3) Im Kalenderjahr des Studienjahresbeginns.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

5.9 Hochschulstudenten nach Studienfächern*)

Studienfach	1970/71	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	
							insgesamt	weiblich
Ingenieurwesen und Architektur ..	29 464	35 047	34 065	32 529	31 713	30 495	29 595	5 262
Landwirtschaft	7 319	8 507	7 815	7 101	6 347	5 481	5 312	1 610
Wirtschaftswissenschaften	8 280	10 415	10 530	10 777	10 941	11 337	11 222	6 729
Philosophie, Geschichte, Philologie	4 250	5 411	5 532	5 576	5 868	5 691	5 836	3 867
Naturwissenschaften	4 569	5 436	5 501	5 273	5 038	5 081	5 102	2 268
Pädagogik	7 779	13 628	15 151	13 930	12 469	12 002	11 541	8 330
Medizin	6 498	7 798	7 261	7 211	7 231	7 095	6 963	3 748
Pharmazie	880	883	885	889	886	876	868	676
Rechtswissenschaft	3 544	4 984	5 126	5 266	5 701	6 362	6 609	3 270
Kunst	1 292	1 708	1 791	1 842	1 854	1 912	1 889	960
Sonstige	6 661	13 738	15 857	18 255	17 878	17 137	16 229	13 594
Insgesamt ...	80 536	107 555	110 528	108 649	105 926	103 469	101 166	50 314

*) Am Anfang des Studienjahres.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.10 Hochschulabsolventen nach ausgewählten Studienfächern

Studienfach	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	18 220	24 276	25 996	25 934	27 573	27 241	26 863
Darunter:							
Ingenieurwesen und Architektur	6 537	8 874	8 628	8 366	8 349	7 803	7 612
Landwirtschaft	2 095	2 978	3 031	2 364	2 379	2 074	1 652
Wirtschaftswissen- schaften	1 731	2 203	2 470	2 216	2 497	2 357	2 676
Medizin	1 140	1 085	1 150	1 191	1 208	1 252	1 204
Rechtswissenschaft ...	776	673	681	729	785	905	899

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.11 Ungarische Studenten an ausländischen Hochschulen

Land	1970/71	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Bulgarien	12	27	16	18	19	21	17
Deutsche Dem. Republik	215	242	253	289	284	272	275
Finnland	2	5	3	3	3	3	3
Jugoslawien	4	28	28	32	35	33	37
Polen	96	109	109	119	121	119	111
Rumänien	6	19	20	15	17	12	12
Sowjetunion	1 109	1 126	1 135	1 154	1 213	1 233	1 203
Syrien	-	-	5	5	4	4	3
Tschechoslowakei	73	81	76	83	81	66	63
Sonstige	-	-	-	-	1	1	1
Insgesamt ...	1 517	1 637	1 645	1 718	1 778	1 764	1 725

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.12 Ausländische Studenten in Ungarn

Herkunftskontinent Herkunftsland	1970/71	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Europa	535	968	1 029	1 077	1 087	1 114	1 082
Bulgarien	59	77	95	93	100	110	109
Deutsche Demokratische Republik	70	163	177	205	212	204	212
Jugoslawien	107	245	259	271	248	233	209
Polen	81	93	125	157	178	188	174
Rumänien	14	39	31	35	31	30	21
Sowjetunion	81	109	110	103	109	110	109
Tschechoslowakei	96	223	208	185	169	178	184
Sonstige	27	19	24	28	40	61	64
Afrika	263	421	449	453	461	458	485
Amerika	72	174	207	211	205	224	241
Asien	1 013	955	848	868	901	900	929
Australien	1	2	2	1	5	4	5
Insgesamt ...	1 884	2 520	2 535	2 610	2 659	2 700	2 742

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.13 Ausgaben des Staates für das Bildungswesen

Jahr	Insgesamt	Kinder- gärten	Grund- schulen	Erziehungs- heime	Berufstech- nische Aus- bildung	Mittel- schulen	Hochschulen	Kurse	Sonstige
Mill. Ft ¹⁾									
1970	9 225	919	3 366	483	1 108	1 402	1 739	208	-
1975	15 711	1 826	5 605	709	1 633	2 212	2 546	329	851
1976	16 722	2 134	5 988	764	1 670	2 293	2 705	339	829
1977	18 417	2 421	6 572	836	1 792	2 484	2 995	373	940
1978	21 301	2 823	7 727	960	2 032	2 843	3 343	427	1 146
1979	22 614	3 180	8 335	983	2 013	2 909	3 540	436	1 218
1980	25 731	3 834	9 645	1 136	2 225	3 410	3 885	371	1 225
Prozent									
1970	100	10,0	36,5	5,2	12,0	15,2	18,9	2,3	-
1975	100	11,6	35,7	4,5	10,4	14,1	16,2	2,1	5,4
1976	100	12,8	35,8	4,6	10,0	13,7	16,2	2,0	5,0
1977	100	13,1	35,7	4,5	9,7	13,5	16,3	2,0	5,1
1978	100	13,3	36,3	4,5	9,5	13,3	15,7	2,0	5,4
1979	100	14,1	36,9	4,3	8,9	12,9	15,6	1,9	5,4
1980	100	14,9	37,5	4,4	8,6	13,3	15,1	1,4	4,8

1) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.14 Wissenschaftliche Forschungsinstitute

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Institute	Anzahl	131	128	128	126	126	125	124
Beschäftigte	Anzahl	28 800	33 904	34 395	34 808	35 915	35 541	35 732
dar.: Wissenschaftler ...	Anzahl	8 104	11 363	12 053	12 334	12 921	12 430	12 687
Ausgaben	Mill. Ft	2 972,3	5 437,9	6 332,2	7 039,5	7 642,9	8 255,4	8 722,8
Kapitalinvestitionen	Mill. Ft	812,7	1 493,9	1 642,7	1 865,3	1 918,6	1 861,2	1 852,4

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.15 Wissenschaftler nach der akademischen Bezeichnung

Bezeichnung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Ordentliche und korrespondierende Mitglieder der Akademie	184	199	219	211	204	211	204
Promovierte	523	775	809	879	940	993	1 037
Diplomierte	3 622	4 678	4 759	5 070	5 312	5 526	5 825
Aspiranten	594	372	546	559	607	603	585

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.16 Öffentliche Bibliotheken

Jahr	Bibliotheken der							
	Bibliotheken	Räte		Mitglieder	Bibliotheken	Gewerkschaften		Mitglieder
		bestand	Buch- ausleihen			bestand	Buch- ausleihen	
Anzahl	1 000		Anzahl	1 000				
1970	5 293	17 725	43 530	1 583	3 958	6 991	11 298	642
1971	5 260	18 684	44 543	1 580	3 585	7 398	11 369	651
1972	5 190	19 595	45 905	1 590	3 530	7 712	11 770	663
1973	5 143	20 627	44 926	1 591	3 492	7 567	11 551	666
1974	5 111	21 690	44 507	1 573	3 185	8 170	11 873	668
1975	5 069	23 039	42 723	1 550	3 213	8 511	11 989	661
1976	5 062	24 391	43 507	1 571	4 706	8 744	12 512	630
1977	5 054	25 918	43 209	1 583	5 440	9 196	12 309	673
1978	5 038	27 331	42 029	1 579	5 538	9 526	12 282	669
1979	4 986	28 829	41 245	1 588	5 562	9 803	11 498	639
1980	4 915	30 475	40 720	1 601	5 583	10 179	11 302	621

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.17 Buch-, Zeitschriften- und Zeitungsproduktion

Jahr	Buchproduktion		Broschürenproduktion		Zeitschriften- und Zeitungsproduktion			
	Titel	Druck- auflage	Titel	Druck- auflage	insgesamt		dar. Tageszeitungen	
					Titel	Druck- auflage	Titel	Druck- auflage
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	Mill.	Anzahl	Mill.	
1970	4 793	46 981	445	10 809	859	1 101	29	731
1971	5 536	53 450	932	7 501	867	1 131	29	750
1972	6 648	62 808	645	7 238	882	1 163	29	771
1973	6 894	63 931	687	7 396	907	1 183	29	782
1974	7 281	68 754	769	8 313	920	1 236	29	811
1975	7 730	73 959	873	7 815	896	1 249	29	818
1976	8 391	89 237	1 002	11 610	960	1 303	29	839
1977	8 068	87 370	980	10 076	1 011	1 381	29	871
1978	8 556	93 265	1 023	11 315	1 023	1 447	29	908
1979	8 153	92 323	967	8 474	1 040	1 377	29	862
1980	8 241	94 710	1 013	9 590	1 010	1 382	29	877

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.18 Öffentliche Theater

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Spielstellen Anzahl							
Budapest	20	20	20	20	19	19	19
Sonstige Städte	14	14	14	14	14	14	14
Insgesamt ...	34	34	34	34	33	33	33
Sitzplätze 1 000							
Budapest	12	13	12	13	13	13	12
Sonstige Städte	8	8	8	8	8	9	9
Insgesamt ...	20	21	20	21	21	22	21
Veranstaltungen Anzahl							
Budapest	5 049	5 231	5 093	5 085	5 573	5 490	5 738
Sonstige Städte	4 229	4 848	5 134	5 185	4 809	4 998	4 798
Gemeinden	2 713	1 943	1 855	1 557	1 212	1 025	984
Insgesamt ...	11 991	12 022	12 082	11 827	11 594	11 513	11 520
Besucher 1 000							
Budapest	2 964	3 211	3 255	3 346	3 440	3 420	3 316
Sonstige Städte	1 837	2 407	2 513	2 511	2 240	2 263	2 063
Gemeinden	790	625	528	445	326	265	256
Insgesamt ...	5 591	6 243	6 296	6 302	6 006	5 948	5 635

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.19 Filmtheater

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Spielstellen ¹⁾ Anzahl							
Budapest	154	154	166	172	183	198	209
Sonstige Städte	419	456	468	498	524	570	595
Gemeinden	3 306	2 985	2 984	2 946	2 953	2 871	2 820
Insgesamt ...	3 879	3 595	3 618	3 616	3 660	3 639	3 624
Sitzplätze 1 000							
Budapest	64	59	60	59	61	62	62
Sonstige Städte	103	113	127	121	124	134	135
Gemeinden	441	390	388	383	380	371	362
Insgesamt ...	608	562	575	563	565	567	559
Vorstellungen 1 000							
Budapest	118	112	112	110	110	113	108
Sonstige Städte	143	172	174	186	189	199	196
Gemeinden	493	442	437	450	452	431	399
Insgesamt ...	754	726	723	746	751	743	803
Besucher Mill.							
Budapest	25	20	20	19	18	18	17
Sonstige Städte	24	26	27	29	27	27	24
Gemeinden	31	28	27	28	27	24	20
Insgesamt ...	80	74	74	76	72	69	61

1) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.20 Spielfilmproduktion

Spielfilmart	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Abendfüllende Spielfilme 1)	46	37	22	29	29	28	30
Kurzfilme	100	127	109	121	112	106	107
Wochenschauen, Dokumentar- und sonstige Filme	392	356	517	413	509	577	638

1) Einschl. Fernsehfilme über 1 500 m.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.21 Hörfunk- und Fernsehteilnehmer *)
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Hörfunk ¹⁾							
Budapest	632	625	631	635	636	640	-
Sonstige Städte	687	768	779	812	828	875	-
Gemeinden	1 211	1 144	1 149	1 130	1 126	1 093	-
Insgesamt ...	2 530	2 537	2 559	2 577	2 590	2 608	-
Fernsehen							
Budapest	460	552	565	575	582	592	597
Sonstige Städte	539	755	785	833	867	932	960
Gemeinden	770	1 083	1 127	1 149	1 184	1 178	1 209
Insgesamt ...	1 769	2 390	2 477	2 557	2 633	2 702	2 766

*) Jahresende. Nur gebührenpflichtige Empfangsgeräte.

1) Ab 1. 1. 1980 wurden die Hörfunkgebühren aufgehoben.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

6 Erwerbstätigkeit

Die Erwerbstätigkeitsstatistik unterscheidet zwischen aktiven und inaktiven Erwerbspersonen sowie unterhaltenen Personen. Zu den aktiven Erwerbspersonen gehören ständig und zeitweilig Beschäftigte, zu den inaktiven Rentner, für die Kinderpflege befreite Frauen u. a., zu den unterhaltenen Personen insbesondere Schüler, Fachschüler, Studenten, Lehrlinge und nichtarbeitende Familienmitglieder.

Die aggregierte Arbeitskräftebilanz 1981 setzte sich zusammen aus den gesamten aktiven Erwerbstätigen der ungarischen Volkswirtschaft (5 014 500), den außerhalb des Landes Erwerbstätigen und den inaktiven Erwerbstätigen.

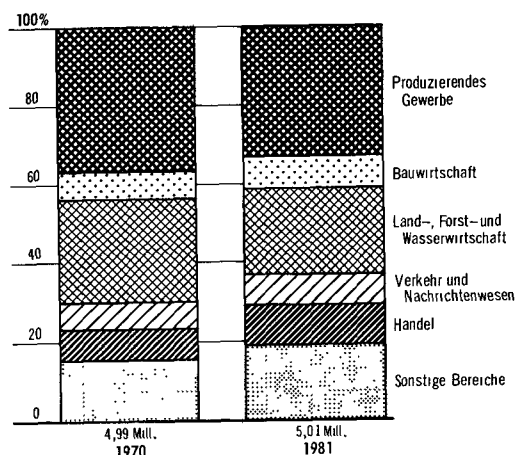
Zu den Erwerbspersonen gehören alle Männer und Frauen im Alter zwischen 14 und 59 Jahren bzw. 14 und 54, sowie aktive Erwerbstätige, die über das Rentenalter hinaus (60 bzw. 55 Jahre) arbeiten. Die Zahl der Erwerbspersonen liegt bei 6,34 Mill.

sein. Bis 1968 wurde diesem Problemkreis in Ungarn trotz eines Fachministeriums und zahlreicher Kommissionen nur ein geringer Stellenwert eingeräumt. Die untergeordnete Rolle des Personalwesens und das Fehlen mittel- bzw. längerfristiger Arbeitskräftebilanzen erklärt sich wohl primär aus der Tatsache, daß bis etwa Mitte der sechziger Jahre die "Arbeitskraftbeschaffung" aufgrund des großen Reservoirs aus Landwirtschaft und privaten Haushalten kein Problem darstellte. Administrative Maßnahmen sorgten in den Jahren von 1949 bis 1967 dafür, daß die Arbeitskräfte auf Dauer an den jeweiligen Betrieb gebunden waren - freier Arbeitsplatzwechsel war bis 1967 praktisch unmöglich. Die 1968 eingeleitete Wirtschaftsreform räumte jedermann die freie Wahl des Arbeitsplatzes ein. Dadurch wurde eine Entwicklung eingeleitet, die fast einer Völkerwanderung gleichkam, was nicht zuletzt auf die regionale Konzentration der Industrie zurückgeführt werden kann. Etwa ein Fünftel aller ungarischen Arbeitnehmer wechselte allein in den Jahren 1968/69 den Arbeitsplatz. Erst seit 1972 gelang es, die "Arbeitskraftfluktuation" weitgehend in den Griff zu bekommen; trotzdem liegt Ungarn mit seiner Fluktuationsrate noch immer an der Spitze der RGW-Staaten. Schon Mitte der sechziger Jahre zeigten sich in der voll- bis überbeschäftigten ungarischen Volkswirtschaft erste Anzeichen einer Veränderung der Arbeitskräftestruktur. Für die Industrie wurde es immer schwieriger, Arbeitskräfte zu rekrutieren, sogar für ausgesprochene Wachstumsbranchen wie den Maschinenbau. Für die Beschäftigungsstruktur ist gegenwärtig folgende Situation charakteristisch:

1. Der Industrieanteil stabilisiert sich relativ
2. Die Verringerung des Anteils der Agrarbeschäftigten ist noch nicht zum Stillstand gekommen
3. Deutliche Zunahmen gibt es nur in wenigen Bereichen.

Zusammenfassend bleibt zu bemerken, daß es in Ungarn durchaus noch weitere Möglichkeiten gibt, den Arbeitskräftebestand zu erweitern, dazu werden natürlich gewisse Investitionen benötigt. Die Frage ist, ob es gelingt, freie Plätze mit den entsprechend qualifizierten Fachkräften zu besetzen bzw. Arbeitssuchende entsprechend ihrer Qualifikation einzusetzen. Vorgesehen ist die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und damit eine höhere Produktionsleistung zu erreichen, bei gleichzeitig verringerter Belegschaft. Der kontradiktorische Charakter der Arbeitskraftsituation in Ungarn läßt die Verwirklichung dieses Vorhabens zumindest für die nähere Zukunft zweifelhaft erscheinen.

ERWERBSTÄTIGE NACH VOLKSWIRTSCHAFTSBEREICHEN



Statistisches Bundesamt 82 0604

Die Beseitigung des Arbeitskräfteproblems scheint eine der vordringlichsten Aufgaben der ungarischen Volkswirtschaft zu

6.1 Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit

Jahr	Bevölkerung			Darunter Erwerbstätige			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000						%		
1949 ¹⁾	9 205	4 423	4 781	3 910	2 764	1 146	43	63	24
1957	9 804	4 713	5 091	4 440	3 020	1 420	45	64	28
1960 ¹⁾	9 961	4 804	5 157	4 876	3 165	1 711	49	66	33
1963	10 072	4 863	5 208	4 790 ^{a)}	3 053	1 737	48	63	33
1968	10 236	4 950	5 286	4 791 ^{a)}	2 911	1 879	47	59	36
1970 ¹⁾	10 322	5 004	5 318	4 989 ^{a) b)}	2 933	2 055	48	59	39
1974	10 442	5 061	5 381	5 074 ^{a)}	2 862	2 212	49	57	41
1975	10 501	5 090	5 411	5 086 ^{a)}	2 850	2 235	48	56	41
1976	10 563	5 121	5 442	5 093 ^{a)}	2 867	2 226	48	56	41
1977	10 615	5 146	5 468	5 083	2 851	2 232	48	55	41
1978	10 660	5 168	5 492	5 069	2 829	2 240	48	55	41
1979	10 687	5 180	5 507	5 081	2 820	2 261	48	54	41
1980 ¹⁾	10 709	5 189	5 521	5 074	2 803	2 271	47	54	41
1981	10 713	5 188	5 525	5 015	2 762	2 253	47	53	41

1) Volkszählungsergebnis vom 1. 1.

b) Ohne 214 893 Auszubildende (163 919 männlich, 50 974 weiblich).

a) Ohne erstmals Arbeitssuchende.

Quellen: Yearbook of Labour Statistics, Genf; Statistical Yearbook, Budapest

6.2 Erwerbstätige am 1. 1. 1981 nach Altersgruppen und Wirtschaftsbereichen *)

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Bereich der materiellen Produktion						Bereich der nicht-materiellen Produktion	
		zusammen	Produ-zierendes Gewerbe	Bau-wirt-schaft	Verkehr und Nach-richtenwesen	Handel	Land- und Forst-wirtschaft		Wasser-wirt-schaft
14 - 16	13,3	12,2	6,2	0,5	0,2	1,1	4,2	0,0	1,1
16 - 20	250,9	215,7	100,0	22,3	18,9	32,8	39,3	2,4	35,2
20 - 25	553,5	459,4	195,8	56,1	50,2	62,6	86,9	7,8	94,1
25 - 30	739,4	597,5	255,2	62,9	64,2	76,5	126,4	12,3	141,9
30 - 40	1 288,1	1 005,4	423,5	98,6	97,6	128,9	235,3	21,5	282,7
40 - 50	1 115,7	884,1	380,6	69,5	88,3	95,6	232,0	18,1	231,6
50 - 60	737,1	609,2	228,0	51,4	69,3	59,1	188,2	13,2	127,9
60 und mehr ..	136,2	106,1	22,6	3,2	4,8	11,2	63,0	1,3	30,1
Insgesamt ...	4 834,2	3 889,6	1 611,9	364,5	393,5	467,8	975,3	76,6	944,6

*) Sozialistischer Sektor.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Bereich der materiellen Produktion						Bereich der nicht-materiellen-Produktion ¹⁾
		zusammen	Produ-zierendes Gewerbe	Bau-wirtschaft	Verkehr und Nachrichten-wesen	Handel	Land-, Forst- und Wasser-wirtschaft	
1. 1. 1975								
Arbeiter und Angestellte								
Staatlicher Sektor	3 576,3	.	1 531,3	311,8	381,6	297,3	268,5	785,8
Genossenschaftlicher Sektor	383,7	.	47,7	33,5	1,3	145,7	147,8	7,7
Privater Sektor	40,4	.	8,6	6,5	0,6	1,7	15,2	15,8
Zusammen ...	4 008,4	.	1 587,6	351,8	383,5	444,7	431,5	809,3
Genossenschaftsmitglieder und mithelfende Familienangehörige								
Genossenschaftsmitglieder . Mithelfende Familienangehörige	819,4	.	192,9	45,7	0,6	0,6	558,6	21,0
Zusammen ...	79,3	.	-	-	-	-	79,3	-
898,7	.	192,9	45,7	0,6	0,6	637,9	21,0	
Selbständige und mithelfende Familienangehörige								
Selbständige	115,9	.	32,9	17,1	5,5	11,2	34,4	14,9
Mithelfende Familienangehörige	60,7	.	2,9	0,7	0,5	1,8	53,1	1,7
Zusammen ...	176,6	.	35,8	17,8	6,0	13,0	87,4	16,6
Insgesamt ...	5 085,5	.	1 816,3	417,1	390,1	458,3	1 156,8	846,9

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Bereich der materiellen Produktion						Bereich der nicht-materiellen Produktion ¹⁾
		zusammen	Produzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Verkehr und Nachrichtenwesen	Handel	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	
1. 1. 1978								
Arbeiter und Angestellte								
Staatlicher Sektor	3 614,6	2 759,7	1 474,9	312,3	398,3	304,2	270,0	854,9
Genossenschaftlicher Sektor	394,7	384,3	37,8	32,6	1,6	160,7	151,6	10,4
Privater Sektor	46,8	31,7	8,8	7,4	0,4	1,8	13,3	15,1
Zusammen ...	4 056,1	3 175,7	1 521,5	352,3	400,3	466,7	434,9	880,4
Genossenschaftsmitglieder und mithelfende Familienangehörige								
Genossenschaftsmitglieder	768,5	749,1	198,6	44,3	0,4	0,7	505,1	19,4
Mithelfende Familienangehörige	114,5	114,5	-	-	-	-	114,5	-
Zusammen ...	883,0	863,6	198,6	44,3	0,4	0,7	619,6	19,4
Selbständige und mithelfende Familienangehörige								
Selbständige	108,0	94,8	29,2	16,9	5,3	10,7	32,7	13,2
Mithelfende Familienangehörige	21,7	18,6	2,9	0,7	0,5	1,8	12,7	3,1
Zusammen ...	129,7	113,4	32,1	17,6	5,8	12,5	45,4	16,3
Insgesamt ...	5 068,8	4 152,7	1 752,2	414,2	406,5	479,9	977,3	916,1
1. 1. 1981								
Arbeiter und Angestellte								
Staatlicher Sektor	3 554,0	2 646,4	1 393,4	291,7	391,3	301,8	268,2	907,6
Genossenschaftlicher Sektor	417,2	401,0	32,1	30,0	1,8	165,7	171,4	16,2
Privater Sektor	38,0	28,7	7,6	7,4	0,4	1,7	11,6	9,3
Zusammen ...	4 009,2	3 076,1	1 433,1	329,1	393,5	469,2	451,2	933,1
Genossenschaftsmitglieder und mithelfende Familienangehörige								
Genossenschaftsmitglieder	748,1	727,3	186,4	42,8	0,4	0,3	497,4	20,8
Mithelfende Familienangehörige	77,2	77,2	-	-	-	-	77,2	-
Zusammen ...	825,3	804,5	186,4	42,8	0,4	0,3	574,6	20,8
Selbständige und mithelfende Familienangehörige								
Selbständige	118,2	104,1	32,7	20,4	5,5	12,5	33,0	14,1
Mithelfende Familienangehörige	61,8	59,1	1,7	0,5	0,4	6,0	50,5	2,7
Zusammen ...	180,0	163,2	34,4	20,9	5,9	18,5	83,5	16,8
Insgesamt ...	5 014,5	4 043,8	1 653,9	392,8	399,8	488,0	1 109,3	970,7

1) Angaben für 1975 als "Übrige Wirtschaftsbereiche" ausgewiesen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

6.4 Erwerbstätige am 1. 1. 1980

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000			%		
Physisch Arbeitende	2 846,6	1 747,0	1 099,6	100	61,4	38,6
Gelernte Arbeiter	1 267,0	1 023,6	243,4	100	80,8	19,2
Angelernte Arbeiter	1 031,7	477,4	554,3	100	53,7	46,3
Ungelernte Arbeiter	547,9	246,0	301,9	100	44,9	55,1
Aufsichtspersonal ¹⁾	100,8	86,2	14,6	100	85,5	14,5
LPG-Mitglieder						
Physisch Arbeitende	648,9	390,6	258,3	100	60,2	39,8
Aufsichtspersonal ¹⁾	23,9	22,4	1,5	100	93,7	6,3
Intelligenz ²⁾	1 279,9	471,4	808,5	100	36,8	63,2
Kleinproduzenten und Kleinhändler	173,5	85,3	88,2	100	49,2	50,8
Insgesamt ...	5 073,6	2 802,9	2 270,7	100	55,2	44,8

1) Personen mit Kontroll- und Aufsichtsfunktion über den Produktionsprozeß.
2) Der Begriff "Intelligenz" ist nicht eindeutig definiert und entspricht nicht den in den westlichen Gesellschaften

bestehenden Vorstellungen. Zu dieser gesellschaftlichen Gruppe gehören z. B. Angestellte, Künstler, hohe Funktionäre usw.; ohne Aufsichtspersonal.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

6.5 Erwerbstätige im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft

1 000

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Land- und Forstwirtschaft	Verkehr und Nachrichtenwesen	Handel	Wasserwirtschaft	Bereich der nicht-materiellen Produktion
1970	4 734	1 685	346	1 067	353	408	62	813
1971	4 756	1 683	364	1 032	359	423	65	830
1972	4 761	1 672	369	991	361	417	66	885
1973	4 773	1 695	374	944	363	425	66	906
1974	4 815	1 714	379	911	369	440	68	934
1975	4 855	1 706	391	890	381	453	71	963
1975	4 855	1 703	386	883	381	455	71	976
1976	4 842	1 691	385	844	385	463	72	1 002
1977	4 861	1 688	383	834	389	471	73	1 023
1978	4 900	1 687	384	836	392	478	75	1 048
1979	4 903	1 660	377	843	392	483	78	1 070
1980	4 843	1 614	363	838	386	478	78	1 086

1) Ab 1. 1. 1976 Änderung in den statistischen Erhebungsmethoden.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bei der Bodenreform nach dem Ersten Weltkrieg wurden die von den Großgrundbesitzern angelegenen Ländereien in kleinen Parzellen Landarmen oder Landlosen zugeteilt, wodurch jedoch keine tragfähigen Bauernhöfe geschaffen wurden. Somit blieb das Besitzgefüge im Agrarstaat Ungarn weiterhin für die Bauern ungünstig.

Bis zum Zweiten Weltkrieg hatte sich in dieser Hinsicht praktisch nichts geändert. 1941 gab es in Ungarn 1,114 Mill. selbständige Landwirte, die Betriebe mit einer Größe von mehr als einem Katastraljoch (0,575 ha) bewirtschafteten. Das bedeutet, daß drei Viertel der ungarischen landwirtschaftlichen Betriebe zu den Kleinbetrieben zu rechnen waren. Ende des Zweiten Weltkrieges verfügten 3,5 Mill. Kleinbauern und Landarbeiter über 2,9 Mill. ha (31,5 %) der landwirtschaftlichen Betriebsfläche (9,2 Mill. ha), während auf 12 064 Großgrundbesitzer 3,98 Mill. ha (über 43 %) entfielen.

Kurz nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes (20. 1. 1945) wurde durch die damalige Koalitionsregierung (Kommunisten, Sozialdemokraten, Partei der kleinen Landwirte, Nationale Bauernpartei) das Bodenreform-Gesetz vom 15. 3. 1945 erlassen. Von der Bodenreform wurden praktisch alle Güter mit einer Größe von über 200 Katastraljoch (115 ha) betroffen; rd. 7 500 landwirtschaftliche Betriebe wurden entschädigungslos enteignet. Hierdurch gelangten 3,5 Mill. ha (5,6 Mill. Katastraljoch), was knapp 35 % der Landfläche Ungarns entspricht, in den Besitz des Staates. Nur ein Teil dieser enteigneten Ländereien kam zur Verteilung. Insgesamt 1,9 Mill. ha (3,3 Mill. Katastraljoch) wurden rd. 642 000 Landarmen und Landlosen in Parzellen von etwa 2,9 ha (5 Katastraljoch) zugeteilt. Die restlichen Ländereien verblieben als staatliche Reserve (0,8 Mill. Katastraljoch bzw. 0,46 Mill. ha) oder dienten zur Neuerrichtung oder Vergrößerung von Staatsgütern (1,5 Mill. Katastraljoch bzw. 0,86 Mill. ha).

Durch die Landzuteilung wurde die Anzahl der selbständigen Landwirte erheblich erhöht; 77 % der Betriebe waren nach der Bodenreform kleiner als 11,5 ha (20 Katastraljoch). Ein Großteil der neugeschaffenen Kleinbetriebe litt unter dem Mangel an Kapital, Zugkraft und Geräten. Bereits innerhalb kürzester Zeit kam es deshalb zu freiwilligen Betriebszusammenschlüssen; bis Ende 1948 waren bereits 460 Produktionsgenossenschaften gebildet worden, die rd. 4 000 Familien zu ihren Mitgliedern zählten. Die Bodenreform hat wesentlich dazu beigetragen, daß eine Katastrophe auf dem Ernährungssektor vermieden werden konnte und die Gesamtproduktion in den ersten Nachkriegsjahren

rasch anstieg. Die Kriegsschäden konnten bis 1948, zumindest im quantitativen Sinne, als behoben angesehen werden.

Am 20. 8. 1948 wurden durch Rákosi die ersten Kollektivierungsmaßnahmen angekündigt. Die Kollektivierung setzte nur zögernd ein; zunächst wurde sie nur nach dem Grundsatz der Freiwilligkeit durchgeführt. Vor allem schlossen sich Kleinbauern mit weniger als 2,5 ha Land und besitzlose Landarbeiter zu landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zusammen. Ihnen wurden staatliche Reserveländereien sowie aufgebene Felder zur Verfügung gestellt. Die Eigentumsrechte der Bauern sowie ihrer Erben an dem eingebrachten Boden blieben unangetastet. Die Produktionsgenossenschaften waren verpflichtet, den Grundeigentümern eine jährliche Bodennutzungsrente zu zahlen, die mindestens 1 100 Ft je 10 Katastraljoch betrug. Solches sind Zusammenschlüsse des "Ersten Typs", in denen neben der Bodenrente auch noch die geleistete Arbeit bezahlt wurde; im Gegensatz hierzu trat bei den Zusammenschlüssen "höheren Grades" bzw. den "hochentwickelten Produktionsgenossenschaften" die Bezahlung der Bodennutzung immer mehr zurück oder verschwand ganz.

In der zweiten Hälfte 1950 bis zum Februar 1951 wurde der Kollektivierungsprozeß beschleunigt. Die Zwangskollektivierung, die zuerst nur auf die großen und mittelgroßen bäuerlichen Betriebe ausgerichtet war, griff allmählich aber auch auf die Kleinbauern über. Zwangsabgaben, willkürliche Steuerbescheide und polizeistaatliche Methoden sollten den passiven Widerstand der Bauern brechen. Hierdurch wurde aber eine Agrarkrise heraufbeschworen, die ihren Höhepunkt 1952/53 erreichte. In Erwartung der Kollektivierung waren nämlich die selbständigen Landwirte nicht mehr an der Erzeugung interessiert. Es wurde ein allgemeiner Rückgang der Produktion festgestellt; die Viehbestände wurden stark reduziert, es kam zu Engpässen in der Lebensmittelversorgung. Im Frühjahr 1953 lagen 1,5 Mill. Katastraljoch (rd. 860 000 ha, das waren über 15 % der gesamten Ackerfläche) brach; etwa 360 000 Personen, überwiegend jüngere Leute, waren bis zu diesem Zeitpunkt aus der Landwirtschaft ausgeschieden. Damit waren die Anfangserfolge der ersten Nachkriegsjahre zunichte gemacht, die Produktion sank auf das Niveau des Jahres 1945.

Die Übernahme der Regierung durch Imre Nagy brachte ab Juli 1953 im Rahmen des sog. "Neuen Regierungsprogramms" Änderungen, mit denen die Agrarkrise beendet werden sollte. Den Mitgliedern wurde der Austritt aus den Produktionsgenossenschaften ermöglicht, es konnten sogar Genossenschaften durch Mehr-

heftsbeschluß ihrer Mitglieder ganz aufgelöst werden. Zwischen 1953 und 1955 wurden nahezu 1 Mill. Katastraljoch reprivatisiert; 1 893 Produktionsgenossenschaften lösten sich innerhalb eines halben Jahres auf (Juni bis Dezember 1953). Ferner wurde der Zwangscharakter der Erzeugerverträge abgeschafft, die Genossenschaften fungierten nun als wirtschaftliche Betriebe und nicht als politische Einheiten. Der "neue Kurs" hielt nicht lange an. Eine besondere Kollektivierungswelle begann im Sommer 1955 und endete erst im Oktober 1956. Weit über die Hälfte der bestehenden LPG löste sich damals wieder auf; rd. zwei Drittel der bisherigen Mitglieder kehrten zur privaten Bewirtschaftung zurück. Nur zwei Fünftel der Betriebsfläche aller Ende September 1956 bestehenden Genossenschaften verblieb in einem solchen Verband. Die Zwangsablieferungen wurden nicht wieder eingeführt und die Maschinen-Traktor-Stationen wurden aufgelöst bzw. in die Produktionsgenossenschaften einbezogen, womit die Abhängigkeit der LPG von diesen aufhörte. Andererseits konnte nunmehr schlecht arbeitenden Genossenschaften die Betriebserlaubnis entzogen werden, und gut wirtschaftende erhielten bessere Kredite.

Ende 1958/Anfang 1959 setzte eine neue Kollektivierungswelle ein. Die Entwicklung wurde durch entsprechende materielle Anreize gefördert. Den LPG wurde nunmehr bei der Ausfuhr von Vieh, ebenso wie den Staatsgütern, ein Exportzuschlag gezahlt; sie wurden bei der Zuteilung von Zuchtvieh großzügiger bedacht; bei der Elektrifizierung, dem Straßenbau, den Maschinenkäufen und der Düngemittelzuteilung wurden sie bevorzugt oder erhielten Preisvergünstigungen. Die Anzahl der neuen Produktionsgenossenschaften hatte zwar nicht zu sehr zugenommen (um 982 im Jahr 1959), dafür aber die kollektivierten Fläche (2 888 000 Katastraljoch, das sind etwas mehr als 1,6 Mill. ha). Diese Zunahme setzte sich auch noch 1960 fort, als die Zahl der LPG um 87 anstieg, der kollektiv bewirtschaftete Boden um weitere 2 756 000 Katastraljoch (knapp 1,6 Mill. ha). Die großen Erfolge dieser Kollektivierungskampagne waren zwei Ursachen zuzuschreiben. Aufgrund der gebotenen Anreize traten viele mittlere Bauern den Kollektiven bei, da anzunehmen war, daß derart günstige Bedingungen später nicht mehr geboten würden. Außerdem ging man nun auch dazu über, nicht nur einzelne Betriebe, sondern ganze Dörfer in Produktionsgenossenschaften zusammenzufassen. Die Angaben über die vollkollektivierten Gemeinden sind nicht immer vergleichbar, doch darf angenommen werden, daß im Frühjahr 1960 rd. 2 300 solcher Gemeinden bestanden (etwa 70 % aller Gemeinden). Infolge von Zusammenlegungen erhöhte sich die durchschnittliche Betriebsgröße.

Am 14. 2. 1960 waren 71,3 % der Ackerfläche (das sind 3,8 Mill. ha von insgesamt 5,3 Mill. ha) sozialisiert, auf die LPG entfielen 75,1 % (oder 3 Mill. ha) und auf die Staatsgüter 14,2 % (oder 0,75 Mill. ha). Die Hauptprobleme waren der Mangel an Maschinen und Stallungen sowie der verzögerte Beginn der Frühjahresarbeiten.

Im Jahre 1961 ging man zur Methode der "anteiligen Bestellung der Felder" über. Hierbei übergibt die Produktionsgenossenschaft Felder zur Bearbeitung an die Mitglieder, die als Bearbeitungslohn ein Drittel bis zur Hälfte der Ernte erhalten. Diese Methode hatte Ähnlichkeit mit den früheren Pachtverträgen der Großgrundbesitzer.

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß jede Kollektivierung mit einer Reduzierung des Viehbestandes einhergeht. Auch in Ungarn verschlechterte sich nach der Kollektivierungswelle die Fleischversorgung spürbar; denn bei der Versorgung mit Fleisch und tierischen Produkten spielen die "Hoflandwirtschaften" eine große Rolle. Die Kollektivierung der ungarischen Landwirtschaft wurde 1962, früher als geplant, beendet. Bis heute konnten aber noch nicht alle Schwächen der Kollektive behoben werden.

Ernste Probleme ergaben sich auch aus der Überalterung der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft; Mitte der sechziger Jahre hatten zwei Drittel das 50. Lebensjahr überschritten, die

Hälfte das 55. erreicht und 40 % waren über 60 Jahre alt. Von 1957, als noch etwa über 2 Mill. Erwerbstätige in der Landwirtschaft festgestellt wurden, bis 1965 wanderte nahezu eine halbe Million, meist Jüngere, in andere Berufszweige ab. Grund hierfür waren die schlechten Einkommensverhältnisse auf dem Lande. Das Einkommen der Kollektivbauern war weitgehend von der Ertragslage der Genossenschaft abhängig, wogegen das Einkommen der Arbeiter und Angestellten von Betrieb und Staat garantiert wurde. Somit trug der Kollektivbauer ein ungleich höheres Risiko als der Arbeiter. Abhilfe sollte durch höhere Löhne, bessere soziale Bedingungen sowie arbeitserleichternde Neuerungen geschaffen werden. Die Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft geht mit Ausnahme von 1980 von Jahr zu Jahr zurück. 1980 waren im Durchschnitt 764 000 Arbeitskräfte in Staatsbetrieben und Produktionsgenossenschaften beschäftigt; dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von etwa 0,4 %.

Das allzu starre Planungssystem erwies sich als nachteilig. Von der Zentralplanung über die Komitats- und Kreisplanung war alles vorgeschrieben, nur die "Vorpläne" konnten aufgestellt und den Kreisräten vorgelegt werden. Mit dem 1. Januar 1968 wurde ein neuer wirtschaftlicher Kurs eingeschlagen; die Preise wurden so geändert, daß auch Gewinne erwirtschaftet werden konnten. Im Gegensatz zur früheren Praxis der Planung von oben wurden nunmehr die jährlichen und Fünfjahrpläne der LPG-Leitungen nicht mehr durch Verwaltungsmaßnahmen geändert. Waren Änderungen ökonomisch erwünscht, dann sollten diese durch Preisänderungen, Kreditbedingungen, Subventionen und Besteuerungen erreicht werden.

1980 gab es 1 338 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, die über eine durchschnittliche Bodenfläche von jeweils rd. 4 000 ha verfügten. In vielen Fällen streben die Verwaltungen der LPG eine vertikale Expansion an, was auch von der Regierung unterstützt wird. Häufig tragen diese nichtlandwirtschaftlichen Unternehmensteile mehr zum Gewinn bei als die landwirtschaftlichen. Die zumeist aufgrund von LPG-Initiativen entstandenen landwirtschaftlichen Vereinigungen sind zum Zwecke der Marktforschung, Absatzerweiterung und des Rechtsschutzes gegründet worden, zunehmend aber auch zur Produktionskooperation.

1981 arbeiteten in der Landwirtschaft 22 % aller Erwerbstätigen, rd. 95 % davon im sozialistischen Sektor, 5 % im privaten Bereich. Die Staatsgüter werden von Lohnarbeitern (d. h. Arbeitern und Angestellten) bewirtschaftet, die neben ihrem Lohn auch einen Anteil am Gewinn erhalten. Die früher auf die Staatsgüter beschränkte Garantierung der Arbeitslöhne ist inzwischen auch auf die LPG ausgedehnt worden. Durch die Beteiligung am Gewinn versucht man das Interesse der Erwerbstätigen an der Produktion zu steigern. Ein großer Teil der Staatsgüter entstand Ende der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre. Die Zahl stieg bis Ende 1952 auf 501 an, denen 921 000 ha gehörten (Durchschnittsgröße ca. 1 850 ha). Ab 1953 setzte eine starke Abnahme der Anzahl der Güter bei gleichzeitiger Ausdehnung der Fläche ein. 1980 bestanden nur noch 132 Staatsgüter, die über knapp 1 Mill. ha Land verfügten (nicht ganz 11 % der Gesamtfläche Ungarns). Die Durchschnittsgröße war auf rund 7 600 ha angewachsen.

Unter "Hoflandwirtschaften" oder "privaten Hauswirtschaften" sind die den Mitgliedern der Kollektive zur privaten Nutzung überlassenen Flächen zu verstehen. Es handelt sich dabei um die landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe hauptsächlich von Landarbeitern und landwirtschaftlichen Angestellten. Zunächst stand jedem Mitglied der Produktionsgenossenschaft mit eigenem Haushalt Land im Umfang von 800 bis 1 000 Quadratklaf-ter zu (das sind 0,29 bis 0,36 ha; ein Katastraljoch = 1 600 Quadratklaf-ter = 0,5754 ha). Hiervon dürften höchstens 400 bis 600 Quadratklaf-ter (rd. 0,145 bis 0,220 ha) auf Wein- und Obstanlagen entfallen. Der Grund und Boden mit den Wirtschaftsgebäuden wurde, sofern diese Fläche 300 Quadratklaf-ter (0,11 ha) nicht überschritt, nicht berücksichtigt. Jedes Mit-

glied hat einen Anspruch auf höchstens 0,57 ha Boden; über die Zuteilung entscheidet die Vollversammlung der Genossenschaft. Da die Mitgliedschaft in den LPG personell ist, gibt es auch größere Hoflandwirtschaften, wenn z. B. mehrere Familienangehörige gleichzeitig Mitglied der Produktionsgenossenschaften sind. 1980 bearbeiteten die Mitglieder der Produktionsgenossenschaften etwa 760 000 Hoflandwirtschaften; insgesamt sind etwa 1,8 Mill. Familien an der landwirtschaftlichen Kleinproduktion beteiligt, d.h. über 5 Mill. Personen, was mit dem Einsatz von rd. 800 000 Voll-Arbeitskräften verglichen werden kann.

Die Hoflandwirtschaften waren 1980 mit 15,8 % an der gesamten landwirtschaftlichen Produktion beteiligt. Ihr Anteil an der tierischen Produktion lag bei 22 %; am ausgeprägtesten ist die Schweinehaltung. Ein Teil der Produktion dient der Selbstversorgung, jedoch ist auch der Marktanteil von Bedeutung.

Die Oberflächengestalt und das Klima Ungarns sind fast überall für den Ackerbau günstig. 51 % der Gesamtfläche Ungarns wird ackerbaulich genutzt. Einschl. Gartenland, Obstanlagen und Rebland sind es sogar 57 %. Über 71 % der landwirtschaftlichen Fläche Ungarns (einschl. Gartenland, Obstanlagen und dem Rebland über 80 %) waren 1980 Ackerland. Bemerkenswert ist der relativ hohe Anteil des Ackerlandes in den gebirgigen Gebieten des Nordens. Sogar Hanglagen mit einer Neigung von bis zu 25 % werden ackerbaulich genutzt. Im Landesdurchschnitt zeichnen sich die bergigen Landesteile durch die niedrigsten Ackerbauanteile aus, die ackerbaulich am meisten benutzten Gebiete liegen hauptsächlich östlich der Theiß, wo auch die meisten Bewässerungssysteme zu finden sind.

Trotz langsam sinkendem Anteil ist der Ackerbau auch weiterhin der führende Landwirtschaftszweig. Die Hektarerträge konnten bei verschiedenen Produkten sogar westeuropäischen Werten angenähert werden. Die zu verzeichnenden Ertragssteigerungen sind nach verbreiteter Meinung vor allem auf einen erhöhten Mechanisierungsgrad der landwirtschaftlichen Arbeiten sowie auf verstärkte Verwendung von mineralischen Düngemitteln zurückzuführen.

Dank der klimatischen Verhältnisse können in Ungarn sowohl die charakteristischen Pflanzen Nord- und Westeuropas - Roggen, Hafer, Kartoffeln - wie auch die Südosteuropas - Weizen und Mais - angebaut werden. In kleineren, besonders begünstigten Gebieten ist sogar der Anbau subtropischer Gewächse wie Gewürze, Paprika, Rizinus, Erdnüsse und Reis möglich. Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde in Ungarn ein sehr einseitig auf Getreideerzeugung ausgerichteter Ackerbau betrieben. In den Jahren 1935 bis 1938 wurden im Durchschnitt über 70 % des Ackerlandes mit Getreide bestellt; für die Erzeugung von Mais, Weizen, Gerste und Roggen wurden 69 % benötigt. Auch heute noch bilden Mais und Weizen die Hauptfeldfrüchte, für die rd. 53 % der Ackerfläche benötigt werden. Das Hauptgetreideanbaugesbiet befindet sich im südöstlichen Teil Transdanubiens mit zwei Ausläufern, die den Bakony-Wald umfassen. Ein weiteres Getreideanbaugesbiet ist der hauptsächlich links der Theiß gelegene Südosten der großen ungarischen Tiefebene.

Obwohl man noch heute vom vorherrschenden Getreideanbau sprechen kann, sind doch größere Änderungen gegenüber der Ackerlandnutzung der Vorkriegszeit eingetreten. Zunächst ist festzustellen, daß die landwirtschaftliche Fläche zwischen 1960 und 1980 um 514 000 ha abgenommen hat, was etwa 5 % der gesamten Landfläche entspricht. Der größte Teil dieser Flächen wurde aufgeforstet; es betraf dies hauptsächlich landwirtschaftlich ungünstige Ländereien, Notstandsgebiete usw. Der Rest wurde für Industrialisierung, Wohnungs- und Straßenbau genutzt.

Die Abnahme der landwirtschaftlichen Fläche erfolgte größtenteils auf Kosten des Ackerlandes, das um rd. 575 000 ha abnahm. Dadurch wird ein Vergleich der Anbauflächen erschwert, denn die jeweiligen Anteile am Ackerland zeigen die Verände-

rungen nur unvollkommen an. Weizen- und Maisanbau nahmen zu, der Roggenanbau ist auf ein Drittel seiner früheren Bedeutung abgesunken. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß früher ein großer Teil des Getreideanbaues der Selbstversorgung der bäuerlichen Betriebe diente und große Flächen mit Brot- und Futtergetreide bebaut wurden, wo die natürlichen Gegebenheiten dafür ungünstig waren.

Die Kartoffelproduktion ist seit 1960 um rd. 35 % zurückgegangen. 1980 wurden nur noch 0,94 Mill. t Kartoffeln geerntet. Einerseits kann der Rückgang der Produktionsfläche ebenso wie beim Roggen auf die geringere Selbstversorgung der Großbetriebe zurückgeführt werden, andererseits hat jedoch hierzu auch der Anbau ertragsreicherer Sorten beigetragen, daß die Erntemenge nicht simultan zur Anbaufläche abgenommen hat.

Die erhebliche Zunahme des Reihenbaus von Sonnenblumen, seit 1960 um fast 300 %, ist zum größten Teil auf eine Verschiebung der Anbauart zurückzuführen. Während im Vorkriegszeitraum im Durchschnitt rd. 155 000 ha mit Sonnenblumen angebaut wurden, sind es 1980 noch etwas über 273 000 ha gewesen.

Eine erhebliche Steigerung erfuhr der Anbau von Silomais, wohingegen die Produktion von Grünmais zurückgegangen ist. Dies ist auf die Einführung der Siliertechnik zurückzuführen, denn Steigerung der Erntemenge ist gänzlich dem Anbau von Silomais zuzuschreiben, der sich durch die vermehrte Anwendung der Bewässerung auch in der Tiefebene ausbreitete. Auch der Anbau der Luzerne erfuhr eine Steigerung, der ebenso wie bei Silomais auf die vermehrten Bewässerungsmöglichkeiten zurückgeführt werden kann.

Das in Ungarn hauptsächlich angebaute Getreide ist Weizen. Fast im selben Umfang wie Weizen und ebenfalls über das ganze Land verteilt wird Körnermais angebaut. Das Hauptanbaugesbiet liegt im Osten Transdanubiens in den Komitaten des rechten Donaufers. Allerdings kann man als ein reines Maisanbaugesbiet nur das Komitat Fejér bezeichnen. Mehr als 30 % des Ackerlandes werden in den Komitaten Ost- und Südtransdanubiens mit Mais bestellt. Da sich dort auch der Weizenanbau konzentriert, ist dieses Gebiet das wichtigste Getreideanbaugesbiet Ungarns. Die Gebiete des größten Maisanbaus sind gleichzeitig auch die mit der größten Schweinebestandsdichte.

Gegenüber den Hauptgetreidearten Weizen und Körnermais ist der Anbau der übrigen Getreidearten von geringer Bedeutung. Auf den starken Rückgang des Roggenanbaus, der nur noch örtliche Bedeutung besitzt, wurde bereits hingewiesen. In zwei Komitaten kommt dem Roggenanbau noch eine gewisse Bedeutung zu. In den genannten Gebieten herrscht saurer Sandboden vor. Für den gegen saure Böden unempfindlichen Roggen sind dies naturgegebene Standorte. Lediglich erwähnt sei noch ein geringer Anbau von Hafer, Reis, Hirse und Sorghum.

Gegenüber den Vorkriegsjahren wurden, vornehmlich nach 1955, beträchtliche Ertragssteigerungen erzielt (ausgenommen beim Roggen).

Dem Anbau der Getreidearten kommt in den einzelnen Besitzformen unterschiedliche Bedeutung zu.

Für die Staatsgüter und die Produktionsgenossenschaften hat der Weizenanbau die größte Bedeutung. Für die übrigen Betriebe (dabei handelt es sich vor allem um private Hauswirtschaften der LPG-Mitglieder) ist dagegen der Maisanbau am wichtigsten.

Vor allem bei Getreide erhöhten sich die Erträge und die Ertragsmengen. Insgesamt wurden 1980 13,8 Mill. t Getreide geerntet, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rd. 16 % entspricht. Der durchschnittliche Hektarertrag an Weizen stieg um 46 % und lag mit 47,6 dt/ha höher als je zuvor. Beim Mais war ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % zu verzeichnen, so daß der Hektarertrag 53 dt erreichte. Wenngleich die Bedeutung der Gerste geringer ist als die von Weizen soll

nicht unerwähnt bleiben, daß ein Ertragszuwachs von 40 % erreicht wurde und mit einem Hektarertrag von 38 dt ebenfalls eine neue Höchstmarke zustande kam.

Kartoffeln werden zwar überall in Ungarn angebaut; der Anteil an den Flächen - sowohl der landwirtschaftlichen Fläche als auch dem Ackerland - ist recht niedrig. Lediglich im Komitat Szabolcs-Szatmár erreicht der Kartoffelanbau größeren Umfang. Den geringsten Kartoffelanbau weisen die Staatsgüter auf. Im Gegensatz zu den enormen Steigerungen der Getreideerträge unterliegen die Kartoffelerträge Schwankungen mit abnehmender Tendenz, bei Abnahme der Anbaufläche (1980 gegenüber 1970) um 54 % sank die Erntemenge dank höherer Hektarerträge nur um rd. 34 %.

Mit Zuckerrüben wurden 1980 rd. 104 000 ha angebaut, was 1,6 % der landwirtschaftlichen Fläche bzw. 2,2 % des Ackerlandes entspricht. Der Anbau erfolgt auf Tonböden guter Qualität, außerdem in Gebieten, die die zahlreichsten Bewässerungssysteme aufweisen. Der Zuckerrübenanbau ist eine Sache der Produktionsgenossenschaften. Von den LPG wurden 1980 81,7 % der gesamten Ernte eingebracht, auf die Staatsgüter entfielen 17,6 % und auf die übrigen Betriebe 0,7 %. Die Zuckerrübenenernte blieb 1980 unverändert gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Hektarertrag von 373 dt hatten die Genossenschaften ein sehr hohes Ergebnis erzielt; auch war der Zuckergehalt der Rüben höher als früher. Insgesamt wurden 3,9 Mill. t Zuckerrüben eingebracht.

Im Rahmen des Feldfutteranbaues in Ungarn werden nur Luzerne, Rotklee und Silomais betrachtet. Insgesamt wurden 1980 auf 11 % der landwirtschaftlichen Fläche (15,3 % der Ackerfläche) Futterpflanzen angebaut. Hierbei überwog der Anbau von Luzerne bei weitem.

Daß Ungarn ein Land des Ackerbaus ist, zeigt sich an dem geringen Anteil von Dauergrünland, der 1980 nur 20 % der landwirtschaftlichen Fläche betrug. In den Gebieten mit den höchsten Niederschlägen findet man auch den höchsten Anteil Wiesen an der landwirtschaftlichen Fläche. Es ist dies der Südwesten Transdanubiens (Komitate Zala, Vas, Veszprém und Somogy). Das westliche Donautal und der Südosten Ungarns (östlich der Theiß) sind die Gebiete mit den geringsten Wiesenanteil.

Der Anteil der Weiden an der landwirtschaftlichen Fläche ist mit 14,5 % fast dreimal so groß wie der Anteil der Wiesen (5,0 %).

Ungarn hat eine über tausendjährige Weinbautradition. Erst gegen Ende dieses Jahrhunderts verbreiteten sich Rebanpflanzungen auch auf den Sandböden, vor allem im Donau-Theiß-Zwischenstromland mit Schwerpunkt in den Komitaten Bács-Kiskun und Pest.

Zu den traditionellen Weinbaugebieten zählen:

1. Das Gebiet um Sopron mit hervorragenden Weißweinlagen (Soproner Veltliner) und Rosé-Weinen (Soproner Blaufränkisch).
2. Das Gebiet des Somlóer Berges (Somló im Komitat Veszprém).
3. Das Moorer Gebiet (Mór, im Komitat Fejér) am Westhang des Vértes-Gebirges.
4. Das Weinbaugebiet am nördlichen Ufer des Plattensees ist das größte der traditionellen Weinbaugebiete Transdanubiens. Die Zentren des Qualitätsweinbaus des Badacsonyberges und bei Balatonfüred verfügen über Basaltböden, das bei Czopak über Lössböden.
5. Die drei traditionellen Weinbaugebiete in Südtransdanubien liegen im Donau-Drau-Dreieck um Szekszárd, Pécs und an den Villánybergen. In diesen Gebieten wird vor allem Rotwein erzeugt.

6. Zu den berühmtesten Gebieten in Nordungarn zählen die Reb-gärten um Gyöngyös, Visonta und Debrő und Eger (Erlau).

7. Am berühmtesten und weltbekannt ist das Tokaj-Hegyalija-Weinbaugebiet.

Ungarn verfügte 1980 über rd. 168 000 ha Rebanlagen, von denen rd. 147 000 ha (88 %) im Ertrag standen. Von diesen Flächen wurden 1980 rd. 898 000 t Trauben, davon etwa 64 000 t Tafeltrauben, geerntet.

Zur Intensivierung des Gemüseanbaus und zum Abbau der Versorgungspässe waren 1977 die Aufkaufpreise um 15 % erhöht worden, außerdem wurden den Betrieben Subventionen gewährt.

Ungarn ist einer der größten europäischen Apfelproduzenten. 1980 wurden rd. 1,6 Mill. t Obst geerntet, davon 1 017 000 t Apfel (62 %).

Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts war die Viehhaltung, besonders die Weideviehhaltung, in der Großen Ungarischen Tiefebene (Rindvieh, Schafe und Pferde) ein bestimmender Faktor der Landwirtschaft. Nach umfangreichen Meliorationen in den Hochwassergebieten der Theiß dehnte sich um die Jahrhundertwende der Getreidebau auf Kosten des Futterbaus aus, was sich in einem ansehnlichen Rückgang des Rinder- und Schafbestandes bemerkbar machte, wogegen der Schweinebestand zusammen mit dem Maisanbau zunahm. Die Pferdehaltung ist gegenüber früheren Jahren zur Bedeutungslosigkeit abgesunken. Erstaunlich ist die Zunahme der Schafhaltung. Der Schweinebestand ist, wohl als Ergebnis der Maßnahmen zur Behebung der Schwankungen, seit einigen Jahren relativ unverändert, er überstieg nach der Viehzählung vom 31. Dezember 1978 die Achtmillionengrenze und erreichte 1980 8,33 Mill.

Die angedeuteten Versorgungslücken entstanden durch eine z.T. bis 1969 anhaltende Abnahme der Viehbestände in den privaten Hauswirtschaften der Produktionsgenossenschaften. Als Gründe hierfür sind neben vielen Beschränkungen, die von der Regierung privaten Viehhaltungen auferlegt worden waren und deren Interesse lähmten, auch Futterknappheit und Tierkrankheiten zu nennen. Die Abnahme der Bestände in den privaten Hauswirtschaften wurde nicht durch eine entsprechende Zunahme in den Genossenschaften und Staatsgütern kompensiert, da in diesen weder die nötigen Arbeitskräfte noch die Stallungen vorhanden waren. Daher wurden im März 1970 für private Viehhalter, die ihr Vieh über die Genossenschaften vermarkteten, die Haltingsbeschränkungen aufgehoben. Einige Kollektive tragen zur Verbesserung der Haltungsbedingungen bei, indem sie Futtermittel an Mitglieder verkaufen bzw. Weiderechte einräumen. Im Jahre 1977 wurden 7 863 t Fleisch eingeführt, 1980 waren es 12 417 t. Der Rinderbestand lag 1980 bei ca. 2 Mill. und hat sich somit nicht erhöht. 1980 wurden dem Handel 1 171 000 t Schlachtschweine, 321 000 t Schlachtrinder und 457 000 t Geflügel übergeben.

Wie schon erwähnt, hat die Schafhaltung in Ungarn in der Nachkriegszeit wieder stark zugenommen. Für die Schafhaltung bedeutsam ist jedoch nur der östlich der Donau gelegene Landes- teil, das sind die Große Ungarische Tiefebene (das Alföld) und der bergige Norden. Eine Konzentration ist im Komitat Hajdú-Bihar festzustellen. Besonders vorteilhaft sind großbetriebliche Methoden. Die Schafhaltung wurde erst im laufenden Fünf-jahrplan stärker intensiviert. Das Schwergewicht verschob sich von der Wollproduktion auf die Fleischgewinnung. Bis 1990 ist eine Verdoppelung des Schafbestandes auf weit über 4 Mill. geplant. Der Schafbestand lag 1980 bei 3,1 Mill., davon entfielen 12,6 % auf Staatsgüter, 66,4 % auf LPG und 7,4 % auf Hof- landwirtschaften.

Ungarn verfügte 1980 über rd. 1,61 Mill. ha Wald, was einer Bewaldung von 17,3 % entspricht (in der Bundesrepublik Deutschland liegt dieser Anteil bei 20,9 %); damit gehört Ungarn zu den waldärmsten Ländern Europas. Vor dem Zweiten

Weltkrieg verfügte Ungarn bei einer Gesamtfläche von 9 380 000 ha über 1 103 000 ha Waldfläche (11,85 %). Das Land mußte schon damals seinen Holzbedarf mit Importen (aus Österreich, der Tschechoslowakei, Rumänien) decken; gegenwärtig kommen die Holzeinfuhren weitgehend aus der Sowjetunion. Die geringen Waldbestände hatten im Krieg schwere Schäden erlitten.

Mit der Bodenreform wurden auch die Wälder verstaatlicht, wovon die Gemeinde- und Gemeindeförstungen wie auch Privatwaldungen unter 6 ha ausgenommen wurden. Z.Z. gehören 72,3 % der Waldbestände dem Staat, 27,5 % Produktionsgenossenschaften und nur 0,2 % sind im Privatbesitz. Im Ergebnis wurde die Waldfläche seit 1960 um über 304 000 ha vergrößert, hauptsächlich durch Aufforstung (überwiegend Pappeln) landwirtschaftlich ungünstiger Ländereien. Die Einschlagmenge besteht etwa zu 60 % aus Nutzholz und zu 40 % aus Brennholz. Der Nettoholzeinschlag lag 1980 bei 5,1 Mill. m³. Die industrielle Verwertung von Laubholz in der Spanplatten- und Faserindustrie bzw. Zellstoff- und Papierproduktion wurde in den letzten Jahren intensiviert. Der Ausbau dieser Industrien in Ungarn erfordert hohe Investitionen. Hinzukommt, daß die technische Entwicklung eine vielseitige Verwertung der Robinien (*Robinia Pseudacacia* L.) und der Zerreiche (*Quercus cerris* L.) noch nicht gestattet.

Aber gerade diese Holzarten haben einen großen Flächen- und Vorratsanteil.

Die klimatischen Bedingungen und der hohe Laubholzanteil sind für die Wildbestände günstig, unvorteilhaft wirkt sich jedoch die Mechanisierung der Landwirtschaft für die Wildwirtschaft aus. Die Jagdgebiete bzw. Wildwirtschaftseinheiten sind im Durchschnitt 10 000 ha groß, das kleinste umfaßt 3 000 ha. Für alle Einheiten sind Betriebspläne aufgestellt, worin die Vorschriften und Aufgaben zur Entwicklung des Wildbestandes, der Wildhaltung und Einrichtungen festgelegt sind.

Die Jagd ist auch als touristische Attraktion und Devisenquelle erschlossen worden.

Die Fischerei ist für Ungarn (als Binnenland) relativ unbedeutend und beschränkt sich, wenn man ihre wirtschaftliche Bedeutung in Betracht zieht, auf den Plattensee und Teichwirtschaften. 1980 wurden aus dem Plattensee nur 956 t Fisch gefangen gegenüber 1 095 t 1975. Teichwirtschaften und Fischzuchtanstalten erbrachten 1980 einen Ertrag von 23 996 t. Die Differenz von 8 761 t zu den Fischanlandungen in Höhe von 33 713 t insgesamt dürfte auf die Flußfischerei zurückzuführen sein. Bestehende Fischteiche werden modernisiert und neue Teiche (rd. 230 ha) angelegt. Allein bezüglich der Binnenfischerei belegt Ungarn in Europa einen der vorderen Plätze.

7.1 Landwirtschaftliche Betriebe^{*)}

Betriebsart	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Staatsgüter ¹⁾	Anzahl	150	146	141	133	132	132
LPG	Anzahl	1 598	1 470	1 425	1 369	1 350	1 338
Hofland ²⁾	1 000	800	783	767	763	767	759
Genossenschaftliche Vereinigungen	Anzahl	266	222	209	.	.	.
darunter:							
landwirtschaftliche	Anzahl	72	58	55	52	43	42
gewerbliche	Anzahl	41	31	29	.	.	.
baugewerbliche	Anzahl	91	82	75	.	.	.
Landwirtschaftliche Fachgenossenschaften	Anzahl	144	108	98	83	70	61
Fischerei-Produktionsgenossenschaften	Anzahl	19	18	18	17	17	16

*) Jahresende.

2) Zahl der Familien.

1) Gesamtzahl der Produktionsbetriebe und anderer Organisationen.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.2 Erwerbstätige in Land-, Forst- und Wasserwirtschaft^{*)}

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Arbeiter und Angestellte								
Staatlicher Sektor	263,7	268,5	271,4	276,7	270,0	271,9	272,1	268,2
Genossenschaftlicher Sektor ...	133,5	147,8	143,2	145,3	151,6	147,9	158,5	171,4
Privater Sektor	11,4	15,2	14,0	13,4	13,3	11,5	11,6	11,6
Zusammen ...	408,6	431,5	428,5	435,4	434,9	431,3	442,2	451,2
LPG-Mitglieder und mithelfende Familienmitglieder								
LPG-Mitglieder	706,1	558,6	542,8	515,3	505,1	511,5	509,7	497,4
Mithelfende Familienmitglieder	110,0	79,3	77,8	78,1	114,5	78,3	79,2	77,2
Zusammen ...	816,1	637,9	620,6	593,4	619,6	589,8	588,9	574,6
Selbständige und mithelfende Familienmitglieder								
Selbständige	41,0	34,3	34,3	33,0	32,7	32,7	33,0	33,0
Mithelfende Familienmitglieder	37,5	53,1	53,1	51,1	12,7	51,0	51,5	50,5
Zusammen ...	78,5	87,4	87,4	84,1	45,4	83,7	84,5	83,5
Insgesamt ...	1 303,2	1 156,8	1 136,5	1 112,9	1 099,9	1 104,8	1 115,6	1 109,3
Sozialistischer Sektor	1 213,3	1 054,2	1 035,1	1 015,4	1 041,2	1 047,9	1 058,2	1 051,9
Privater Sektor	89,9	102,6	101,4	97,5	58,7	56,9	57,4	57,4

*) Jahresanfang; Aktive Erwerbstätige, einschl. Personen, die länger als drei Monate Urlaub haben (z. B. Mutterschaftsurlaub, Militärdienst, Krankheit) und von den Unternehmen oder Genossenschaften keinen Lohn mehr beziehen. Für die

Kinderpflege von der Erwerbstätigkeit befreite Mütter, beschäftigte Rentner mit Rentenfortzahlung und Lehrlinge sind nicht eingeschlossen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

7.3 Staatsgüter nach Betriebsgrößenklassen *)

Betriebsgrößenklasse von ... bis ... ha	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Anzahl						
unter 2 000	10	7	8	7	7	7
2 001 - 3 000	13	13	13	9	7	8
3 001 - 4 000	23	21	19	15	14	17
4 001 - 5 000	16	15	} 33	33	35	31
5 001 - 6 000	20	19		24	24	24
6 001 - 8 000	27	28	25	24	24	24
8 001 - 10 000	19	19	15	15	14	14
10 001 - 12 000	12	13	15	13	12	12
12 001 und mehr	9	10	13	16	18	18
Insgesamt ...	149	145	141	132	131	131
Gesamtfläche 1 000 ha						
unter 2 000	13,2	8,8	10,5	7,7	8,1	8,0
2 001 - 3 000	32,1	33,5	34,0	23,4	17,3	20,4
3 001 - 4 000	80,4	74,1	66,5	52,8	47,5	59,4
4 001 - 5 000	72,3	67,4	} 167,5	166,1	175,3	158,2
5 001 - 6 000	109,8	104,5		168,8	169,4	170,0
6 001 - 8 000	189,1	194,4	173,3	168,8	169,4	170,0
8 001 - 10 000	170,5	171,2	133,4	133,6	123,9	124,3
10 001 - 12 000	133,0	145,5	165,3	143,7	132,3	132,7
12 001 und mehr	183,3	197,7	242,5	295,0	321,4	321,0
Insgesamt ...	983,7	997,1	993,0	991,1	995,3	994,0
Ackerfläche 1 000 ha						
unter 2 000	6,6	4,4	4,0	3,6	3,7	3,6
2 001 - 3 000	19,6	16,7	16,7	10,7	9,4	9,5
3 001 - 4 000	42,6	39,2	32,1	23,5	19,4	26,6
4 001 - 5 000	46,2	43,5	} 110,0	105,6	109,4	100,2
5 001 - 6 000	74,6	69,9		106,1	105,5	105,0
6 001 - 8 000	124,0	117,3	107,5	106,1	105,5	105,0
8 001 - 10 000	113,0	113,0	85,2	85,1	76,1	76,8
10 001 - 12 000	95,6	103,1	115,5	98,1	89,1	88,7
12 001 und mehr	112,0	120,7	151,8	187,0	204,5	202,0
Insgesamt ...	634,2	627,8	622,8	619,7	617,1	612,4
Durchschnittsgröße ha je Betrieb						
unter 2 000	1 324	1 254	1 315	1 106	1 155	1 145
2 001 - 3 000	2 472	2 577	2 612	2 597	2 478	2 546
3 001 - 4 000	3 495	3 526	3 503	3 521	3 396	3 496
4 001 - 5 000	4 516	4 492	} 5 076	5 033	5 009	5 104
5 001 - 6 000	5 489	5 499		7 031	7 058	7 084
6 001 - 8 000	7 004	6 945	6 931	7 031	7 058	7 084
8 001 - 10 000	8 973	9 013	8 895	8 905	8 850	8 879
10 001 - 12 000	11 086	11 191	11 020	11 054	11 026	11 055
12 001 und mehr	20 363	19 973	18 652	18 441	17 858	17 835
Insgesamt ...	6 602	6 877	7 043	7 508	7 598	7 588

*) Stand am 31. 5.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.4 LPG nach Betriebsgrößenklassen *)

Betriebsgrößenklasse von ... bis ... ha	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Anzahl						
unter 500	21	80	57	43	35	28
501 - 1 000	91					
1 001 - 2 000	343	264	236	195	172	166
2 001 - 3 000	420	359	347	317	315	308
3 001 - 4 000	296	281	283	291	279	279
4 001 - 5 000	198	209	212	210	221	223
5 001 - 8 000	197	228	236	256	268	274
8 001 und mehr	35	49	54	57	60	60
Insgesamt ...	1 601	1 470	1 425	1 369	1 350	1 338
Gesamtfläche 1 000 ha						
unter 500	7,3	54,9	40,2	31,5	25,5	20,3
501 - 1 000	69,7					
1 001 - 2 000	523,1	413,2	371,7	311,9	277,4	269,6
2 001 - 3 000	1 043,0	899,4	868,0	789,9	789,4	774,5
3 001 - 4 000	1 026,4	974,4	982,9	1 006,9	965,9	968,3
4 001 - 5 000	875,1	924,9	940,7	934,1	982,1	993,0
5 001 - 8 000	1 176,2	1 373,7	1 416,3	1 546,2	1 622,2	1 665,2
8 001 und mehr	340,4	491,0	544,1	578,6	606,2	608,6
Insgesamt ...	5 061,2	5 131,5	5 163,9	5 199,1	5 268,6	5 299,5
Ackerfläche 1 000 ha						
unter 500	5,2	38,0	27,9	21,6	17,2	13,2
501 - 1 000	47,7					
1 001 - 2 000	355,6	280,5	248,7	206,4	180,3	174,8
2 001 - 3 000	729,4	630,9	601,5	540,1	539,1	524,6
3 001 - 4 000	703,6	663,7	662,7	679,0	653,3	647,8
4 001 - 5 000	615,8	634,7	646,5	639,7	666,6	671,4
5 001 - 8 000	796,0	932,7	956,2	1 034,1	1 080,0	1 105,4
8 001 und mehr	236,9	348,7	380,4	410,4	427,7	429,7
Insgesamt ...	3 490,2	3 529,2	3 523,8	3 531,3	3 564,1	3 567,0
Durchschnittsgröße ha je Betrieb						
unter 500	349	686	705	732	728	726
501 - 1 000	765					
1 001 - 2 000	2 993	3 009	3 047	3 050	3 053	3 069
2 001 - 3 000	2 483	2 505	2 502	2 492	2 506	2 515
3 001 - 4 000	3 468	3 468	3 473	3 460	3 462	3 471
4 001 - 5 000	4 420	4 425	4 437	4 448	4 444	4 453
5 001 - 8 000	5 971	6 025	6 001	6 040	6 053	6 078
8 001 und mehr	9 726	10 021	10 076	10 150	10 103	10 143
Insgesamt ...	3 161	3 491	3 624	3 798	3 903	3 961

*) Stand am 31. 5.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.5 Bestand ausgewählter Maschinen und Geräte *)

Maschine/Gerät ¹⁾	1975	1976	1977	1978	1979	1980		
						insgesamt	darunter	
							Staatsgüter	LPG
Düngerstreuer	8 952	8 356	7 655	6 968	6 484	6 152	964	4 877
Drillmaschinen ²⁾	9 643	9 782	9 552	9 378	9 175	8 921	1 196	7 420
Maissämaschinen	8 651	8 370	7 794	7 546	7 515	7 785	932	6 707
Zuckerrübensämaschinen	1 081	1 206	1 260	1 331	1 313	1 228	165	1 062
Mähdrescher	13 878	14 844	14 717	14 841	14 476	14 071	1 546	12 134
Ballenpressen	6 273	6 369	6 595	6 345	6 194	6 197	925	5 035
Maiserntemaschinen	2 581	2 424	2 047	1 591	1 194	891	68	772
Maiserntezusatzgeräte für Mähdrescher	6 875	7 545	7 550	7 674	7 639	7 388	733	6 567
Häcksler ³⁾	9 678	9 433	8 736	7 744	6 854	5 449	894	4 439
Zuckerrübenerntemaschinen	3 670	1 815	1 907	1 830	1 641	1 436	98	1 329
Kartoffelerntemaschinen insgesamt	1 804	1 643	1 002	977	-	-	-	-
darunter: Vollernter	592	651	805	882	923	892	67	799
Mähbalken	11 350	11 074	10 083	9 254	8 589	8 068	814	6 951
darunter: Kreiselmäher	6 173	6 451	6 192	5 951	-	-	-	-
Feldhäcksler	2 453	2 124	2 302	2 706	3 138	3 770	606	3 143
Getreidetrockner	2 044	1 913	1 956	2 002	1 997	1 962	239	1 689
Rauhfutertrockner	411	412	512	606	657	505	115	382

*) Jahresende.

1) Die aufgeführten Maschinen/Geräte - außer Düngerstreuer, Mähdrescher, Maiserntezusatzgeräte und Trockner werden in den Quellen als Schleppermaschinen/-geräte ausgewiesen.

2) Ohne Spezialmaschinen.

3) Häckselgerät zum Grünfütter- und Kartoffelzerkleinern (für Silage).

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.6 Schlepperbestand *)

Betriebsart	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Anzahl							
Landwirtschaft insgesamt	67 472	60 678	59 500	58 150	56 289	55 363	55 452
staatlich	13 822	10 855	10 493	10 474	10 379	10 418	10 587
darunter: Staatsgüter	12 050	9 138	9 289	9 244	9 153	9 174	9 948
genossenschaftlich	53 650	49 823	49 007	47 676	45 910	44 945	44 865
darunter: LPG	52 668	48 486	47 559	46 245	44 557	43 806	43 721
Forstwirtschaft	976	1 460	1 503	1 621	1 688	1 694	1 815
Schlepperkapazität 1 000 kW							
Landwirtschaft insgesamt	2 280	2 543	2 623	2 709	2 771	2 859	3 031
darunter:							
Staatsgüter	431	402	423	444	462	484	562
LPG	1 749	2 020	2 088	2 147	2 188	2 260	2 392
Forstwirtschaft	42	67	71	77	84	89	97

*) Jahresende.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.7 Schlepperbesatz

Jahresende	Landwirtschaft insgesamt	Staatsgüter	LPG	Hofland der LPG-Mitglieder
------------	--------------------------	-------------	-----	----------------------------

Schlepperkapazität je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche
kW

1970	33	49	40	35
1971	35	46	41	36
1972	35	45	43	37
1973	36	46	43	38
1974	37	46	44	39
1975	38	47	45	40
1976	39	50	46	41
1977	41	52	47	43
1978	42	55	48	44
1979	43	57	49	45
1980	46	67	51	48

Schlepperkapazität je 100 ha Ackerland
kW

1970	46	66	52	45
1971	47	64	54	48
1972	48	60	55	49
1973	49	62	57	50
1974	50	61	58	52
1975	52	63	58	52
1976	53	67	59	54
1977	55	71	61	56
1978	57	75	62	57
1979	60	78	63	59
1980	64	92	67	63

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.8 Mechanisierungsgrad ausgewählter Erntearbeiten

Prozent

Betriebsart	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Getreide							
Landwirtschaft insgesamt	93,4	96,0	97,9	97,4	.	96,9	96,9
Staatsgüter	100	100	100	100	.	100	100
LPG	98,7	100	97,7	100	.	100	99,9
Kartoffeln ¹⁾							
Landwirtschaft insgesamt	24,0	27,4	26,1	34,5	34,8	32,3	35,8
Staatsgüter	95,2	100	99,5	100	100	100	100
LPG	64,3	98,3	95,6	98,7	100	94,7	100
Zuckerrüben ¹⁾							
Landwirtschaft insgesamt	72,0	89,9	94,3	94,5	96,8	96,8	94,8
Staatsgüter	91,8	99,0	99,7	99,2	99,8	100	99,5
LPG	70,8	88,9	94,4	93,9	96,4	96,3	94,5
Maiskolben							
Landwirtschaft insgesamt	23,8	65,6	66,6	68,5	70,4	76,3	73,9
Staatsgüter	89,0	100	99,7	100	100	100	99,7
LPG	40,0	100	99,5	100	100	100	96,6

1) Berücksichtigt wurde der Einsatz von Rodern und Sammelro-
dern.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.9 Bewässerte Fläche

1 000 ha

Jahr	Insgesamt	Ackerland		Wiesen und Weiden	Sonstige Fläche
		zusammen	dar. Gemüse- anbaufläche		
A) Insgesamt					
1970	108,7	90,2	24,9	15,6	2,9
1971	204,9	116,2	30,5	33,4	5,4
1972	266,9	213,5	32,3	46,3	7,1
1973	310,5	240,6	34,7	58,9	12,0
1974	307,7	230,8	29,8	65,4	11,4
1975	155,5	113,2	20,8	34,9	7,4
1976	319,8	241,6	32,9	64,6	13,5
1977	297,7	225,0	41,5	58,9	13,8
1978	181,3	127,4	28,3	41,6	12,3
1979	251,8	179,0	33,7	58,1	14,6
1980	133,6	94,4	25,1	28,0	11,1
B) Staatsgüter					
1970	27,1	22,9	1,4	2,1	2,1
1971	54,6	45,2	1,8	6,1	3,2
1972	70,7	57,1	2,2	9,9	3,8
1973	72,2	57,1	2,9	11,1	4,0
1974	68,5	53,3	2,9	11,0	4,2
1975	32,5	25,7	2,2	4,4	2,4
1976	75,3	58,3	5,5	12,4	4,5
1977	68,4	52,6	6,3	11,1	4,7
1978	47,4	35,9	5,3	7,9	3,6
1979	63,1	46,6	4,8	11,7	4,7
1980	35,2	25,9	4,1	5,8	3,5
C) LPG					
1970	78,6	65,2	22,6	13,0	0,4
1971	145,4	117,9	28,0	25,8	1,7
1972	191,0	153,2	29,5	35,0	2,8
1973	230,1	180,6	31,3	45,3	4,2
1974	230,4	174,3	26,4	52,5	3,6
1975	115,9	85,5	18,5	28,9	1,5
1976	233,7	179,6	26,5	50,8	3,3
1977	218,2	168,9	34,5	46,6	2,7
1978	125,6	89,4	22,5	33,5	2,7
1979	179,2	129,7	28,4	46,0	3,5
1980	91,6	67,0	20,6	22,1	2,5

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.10 Bodennutzung nach gesellschaftlichen Sektoren am 31. 5. 1980

Gesellschaftlicher Sektor	Gesamtfläche	Landwirtschaftliche Fläche							Wald	Riedland	Fischteiche	Sonstige Fläche
		zusammen	Ackerland	Gärten	Obst- anlagen	Reb-	Wiesen	Weiden				
1 000 ha												
Insgesamt	9 303,6	6 626,5	4 734,7	291,4	138,4	167,8	333,9	960,3	1 610,3	37,7	25,3	1 003,8
darunter:												
Staatlicher Sektor	2 870,6	1 018,2	684,7	28,8	36,1	30,8	42,8	195,0	1 144,0	19,5	17,9	671,0
darunter:												
staatliche Landwirtschaft	1 010,1	854,6	621,4	0,4	33,7	24,3	24,2	150,6	74,6	8,9	16,7	55,3
davon:												
Staatsgüter	994,0	841,6	612,4	0,2	32,7	23,2	23,9	149,2	73,8	8,9	16,2	53,5
andere landwirtschaftliche Unternehmen und Einrich- tungen	16,1	13,0	9,0	0,2	1,0	1,1	0,3	1,4	0,8	0,0	0,5	1,8
staatliche Forstwirtschaft	985,0	35,3	14,6	0,2	0,2	0,2	7,3	12,8	935,6	0,5	0,3	13,3
darunter:												
Forstwirtschaftliche und holzverarbeitende Unter- nehmen	965,1	34,3	14,1	0,1	0,2	0,2	7,2	12,5	917,2	0,5	0,3	12,8
Genossenschaftlicher Sektor	5 926,8	5 180,0	3 886,2	73,3	86,8	106,4	277,3	750,0	458,2	17,9	7,4	263,3
darunter:												
landwirtschaftliche Genossen- schaften	5 925,6	5 179,2	3 885,9	73,3	86,7	106,3	277,2	749,8	457,8	17,9	7,4	263,3
davon:												
genossenschaftliche Gemeinschaftsbetriebe	5 399,7	4 732,7	3 608,1	5,3	67,2	53,5	260,1	738,5	453,6	17,6	7,4	188,4
davon:												
LPG	5 299,4	4 651,7	3 567,0	5,2	64,9	46,8	246,9	720,9	441,7	16,0	5,9	184,2
andere landwirtschaftliche Genossenschaften	100,2	81,0	41,1	0,1	2,3	6,7	13,2	17,6	11,9	1,6	1,5	4,2
Hofland	525,9	446,5	277,8	68,0	19,5	52,8	17,1	11,3	4,2	0,3	-	74,9
forstwirtschaftliche Genossenschaften	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebenerwerbsbetriebe	379,9	320,9	115,8	151,2	12,0	22,2	8,6	11,1	3,5	0,1	-	55,4
Prozent												
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:												
Staatlicher Sektor	30,8	15,4	14,5	9,9	26,1	18,4	12,8	20,3	71,0	51,9	70,8	66,8
darunter:												
staatliche Landwirtschaft	10,8	12,9	13,1	0,1	24,3	14,5	7,2	15,7	4,6	23,7	66,0	5,5
staatliche Forstwirtschaft	10,6	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1	2,2	1,3	58,1	1,4	1,1	1,3
Genossenschaftlicher Sektor	63,7	78,2	82,1	25,1	62,7	63,4	83,0	78,0	28,5	47,4	29,2	26,3
darunter:												
landwirtschaftliche Genossenschaften	63,7	78,2	82,1	25,1	62,6	63,4	83,0	78,0	28,5	47,4	29,2	26,3
forstwirtschaftliche Genossenschaften	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebenerwerbsbetriebe	4,1	4,8	2,5	51,9	8,7	13,2	2,6	1,2	0,2	0,3	-	5,5

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.11 Hauptarten der Bodennutzung *)

1 000 ha

Jahr	Gesamt- fläche	Landwirtschaftliche Fläche						Wald	Ried- land	Fisch- teiche	Unkul- tivatedes Land
		zu- sammen	Acker- land	Gärten	Obst- anlagen	Reb- anlagen	Wiesen					Weiden

A) Insgesamt

1970	9 303	6 875	5 046	146	172	230	406	876	1 471	32	24	901
1971	9 303	6 855	5 033	151	172	222	403	874	1 480	33	24	911
1972	9 303	6 846	5 026	151	170	218	401	880	1 483	33	23	917
1973	9 303	6 835	5 025	151	165	213	397	883	1 490	34	24	922
1974	9 303	6 783	4 978	152	163	210	393	887	1 536	33	23	928
1975	9 303	6 770	4 976	152	161	206	386	889	1 545	34	23	931
1976	9 303	6 757	4 954	154	163	200	376	910	1 556	34	25	931
1977	9 303	6 730	4 909	162	160	192	368	938	1 575	34	24	942
1978	9 303	6 698	4 869	178	157	186	357	952	1 584	33	24	964
1979	9 304	6 651	4 796	242	144	174	343	954	1 594	37	25	997
1980	9 304	6 627	4 735	291	138	168	334	960	1 610	38	25	1 004

B) Staatsgüter

1970	999	883	656	0	36	24	29	138	47	5	16	47
1971	999	881	657	0	35	23	29	137	49	5	16	48
1972	997	878	654	0	34	23	28	139	50	6	15	48
1973	993	874	653	0	33	22	27	138	50	6	15	48
1974	991	860	644	0	32	22	26	136	62	6	15	48
1975	984	851	634	0	32	22	26	137	64	6	15	48
1976	997	851	628	0	32	22	25	143	65	13	16	52
1977	993	847	623	0	32	22	25	145	69	10	16	51
1978	991	844	620	0	32	22	24	147	70	9	16	52
1979	995	846	617	0	33	22	25	149	71	9	16	53
1980	994	842	612	0	33	23	24	149	74	9	16	54

C) LPG

1970	4 865	4 420	3 376	1	75	67	292	610	313	12	6	114
1971	4 871	4 411	3 371	2	75	63	289	612	321	12	7	120
1972	4 888	4 421	3 376	2	74	61	288	620	325	13	7	123
1973	4 907	4 432	3 391	2	71	58	285	625	330	13	7	125
1974	4 950	4 438	3 393	2	71	57	281	634	364	13	6	129
1975	5 069	4 537	3 491	3	70	57	278	639	372	13	6	142
1976	5 132	4 586	3 529	3	68	54	271	661	378	13	7	148
1977	5 164	4 595	3 524	3	67	51	266	684	393	14	6	157
1978	5 199	4 607	3 531	3	65	48	257	702	408	14	6	165
1979	5 269	4 645	3 564	5	65	48	252	712	426	15	6	177
1980	5 300	4 652	3 567	5	65	47	247	721	442	16	6	184

D) Hofland der LPG-Mitglieder

1970	739	654	493	64	21	54	13	9	4	0	.	81
1971	723	644	489	64	20	50	13	8	4	0	.	75
1972	711	633	483	63	20	48	12	7	4	0	.	75
1973	699	621	473	63	20	47	12	7	4	0	.	74
1974	669	591	445	62	19	46	11	7	4	0	.	74
1975	589	511	368	62	19	44	11	7	4	0	.	73
1976	545	469	328	62	19	42	12	7	4	0	.	73
1977	517	442	302	62	19	40	12	7	3	0	.	72
1978	492	417	279	62	19	39	12	7	3	0	.	72
1979	464	389	250	63	18	39	12	7	3	0	.	72
1980	441	368	231	66	17	37	11	6	3	0	.	70

*) Stand am 31. 5.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.12 Anbau und Ernte

Jahr	Körner- mais	Weizen	Gerste			Roggen	Hafer	Reis	Erbsen, trocken	Bohnen, trocken
			ins- gesamt	Winter-	Sommer-					
Anbaufläche ¹⁾ 1 000 ha										
1970	1 189	1 274	284	160	124	149	44	23	76	4
1971	1 321	1 273	298	148	151	127	45	26	73	3
1972	1 392	1 317	291	144	147	119	48	28	61	2
1973	1 461	1 294	287	136	150	107	37	27	50	2
1974	1 462	1 324	271	130	141	106	33	28	60	2
1975	1 413	1 251	257	102	155	104	45	27	75	4
1976	1 339	1 325	228	99	130	93	39	28	61	3
1977	1 281	1 311	224	102	122	91	32	28	51	3
1978	1 283	1 324	225	107	118	78	27	24	52	3
1979	1 352	1 135	262	90	172	69	44	20	58	3
1980	1 229	1 276	246	115	131	73	35	16	48	3
Hektarertrag dt										
1970	33,8	21,3	19,5	21,6	16,8	10,4	13,0	19,1	13,9	5,1
1971	35,4	30,7	26,2	27,1	25,3	14,2	19,0	25,5	14,2	6,8
1972	39,8	31,0	27,6	31,1	24,1	14,3	12,6	22,3	13,4	6,8
1973	40,5	34,8	30,4	32,7	28,3	16,3	17,9	25,1	13,8	7,6
1974	42,4	37,5	33,1	33,8	32,3	16,6	23,8	19,7	20,4	7,5
1975	50,2	32,0	27,2	30,6	25,0	14,0	19,6	25,4	15,1	8,5
1976	38,1	38,8	32,7	35,2	30,8	16,8	22,4	11,3	20,4	3,4
1977	46,4	40,5	31,5	36,3	27,6	15,6	20,2	12,7	18,7	9,3
1978	51,3	42,8	33,8	36,6	31,3	17,5	27,9	9,7	23,3	10,5
1979	54,0	32,6	27,0	29,5	25,7	13,3	19,6	20,5	10,2	12,3
1980	53,2	47,6	37,7	41,5	34,3	19,0	30,3	15,2	25,0	13,1
Erntemenge 1 000 t										
1970	4 013	2 718	552	345	207	155	57	45	105	2
1971	4 674	3 915	782	401	381	180	85	67	104	2
1972	5 537	4 089	802	448	355	171	60	61	82	1
1973	5 911	4 498	871	445	426	175	67	69	69	2
1974	6 195	4 968	894	439	455	175	78	56	123	2
1975	7 088	4 005	699	311	388	147	87	69	113	3
1976	5 098	5 143	747	347	400	156	86	32	124	1
1977	5 939	5 315	706	368	338	142	64	35	96	3
1978	6 581	5 673	760	393	367	137	77	23	121	3
1979	7 307	3 703	707	264	443	92	87	41	58	4
1980	6 535	6 068	925	477	448	139	106	24	120	4

Jahr	Zucker- rüben	Kartof- feln	Futter- rüben	Sonnen- blumen	Raps	Lein- saat	Mohn	Tabak	Faser-	
									hanf ²⁾	lein ²⁾
Anbaufläche ¹⁾ 1 000 ha										
1970	76	137	25	91	29	14	7	17	13	11
1971	73	129	24	118	44	26	9	14	10	12
1972	79	118	22	108	50	25	8	15	9	9
1973	92	106	16	103	50	21	4	17	10	6
1974	98	108	14	113	33	15	4	17	10	6
1975	127	100	10	129	46	19	3	16	6	8
1976	129	90	9	136	52	19	3	15	9	7
1977	122	99	9	138	60	15	6	16	10	8
1978	123	94	8	151	70	9	10	18	9	8
1979	112	76	7	228	33	15	3	16	9	7
1980	104	63	5	273	51	9	4	14	8	4
Hektarertrag dt										
1970	287,3	104,1	342,3	10,1	16,1	9,7	3,5	10,1	63,7	47,5
1971	277,7	115,7	328,1	12,6	16,1	12,5	5,1	11,4	71,7	48,2
1972	370,1	110,9	401,1	12,2	10,4	8,9	4,6	11,2	77,2	43,8
1973	297,9	109,4	353,1	14,7	13,6	8,1	3,5	11,5	80,0	24,2
1974	377,0	125,9	419,8	10,6	13,6	13,1	6,6	9,9	70,9	55,6
1975	322,2	126,4	389,9	11,9	14,0	9,4	3,9	10,6	79,4	36,6
1976	304,8	120,6	343,2	13,6	12,7	9,0	3,4	12,4	75,8	47,1
1977	318,7	134,5	321,5	15,3	14,9	6,5	4,7	15,0	85,1	27,6
1978	341,6	162,0	332,8	14,7	15,3	14,1	5,0	11,8	51,1	41,5
1979	349,1	144,1	342,0	18,3	12,3	5,8	3,6	14,9	76,4	22,8
1980	376,4	149,6	345,6	16,6	19,3	12,6	6,3	9,5	66,6	50,0
Erntemenge 1 000 t										
1970	2 174	1 430	872	92	46	14	2	17	81	51
1971	2 023	1 488	782	149	71	32	4	16	74	57
1972	2 909	1 311	877	132	52	22	3	17	71	40
1973	2 752	1 163	560	152	68	17	1	19	84	15
1974	3 707	1 364	575	120	45	19	2	17	72	32
1975	4 089	1 268	381	154	65	18	1	17	49	29
1976	3 942	1 087	317	185	66	17	1	19	65	35
1977	3 889	1 335	301	212	89	9	3	24	84	22
1978	4 192	1 515	251	223	107	12	5	21	47	33
1979	3 927	1 092	233	417	41	9	1	24	65	15
1980	3 927	941	190	454	97	11	2	14	50	20

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

7.12 Anbau und Ernte

Jahr	Erbesen, grün	Tomaten	Paprika		Zwiebeln, reif	Kohl	Wasser- melonen	Zucker- melonen
			grün	Gewürz-				
Anbaufläche								
1 000 ha								
1970	24	15	10	8	11	6	7	2
1971	27	14	11	8	10	7	7	2
1972	28	15	13	8	9	8	8	2
1973	29	16	12	9	7	7	8	1
1974	29	16	11	9	8	6	8	1
1975	29	15	9	8	7	5	6	1
1976	30	14	9	9	6	6	7	1
1977	32	16	10	11	8	6	8	1
1978	32	16	10	13	9	6	9	1
1979	31	16	9	13	6	5	10	1
1980	29	15	8	13	6	6	9	1

Jahr	Erbesen, grün	Tomaten	Paprika grün	Paprika Gewürz-	Zwiebeln, reif	Kohl	Wasser- melonen	Zucker- melonen
1970	49,4	164,5	101,2	55,2	102,7	171,9	105,0	67,1
1971	55,6	237,0	114,3	56,1	122,8	173,2	125,4	75,4
1972	52,8	211,8	106,6	64,3	155,1	181,7	118,4	70,4
1973	58,4	260,2	104,9	65,2	149,6	183,5	131,6	66,0
1974	73,2	232,3	98,1	63,9	208,7	193,0	119,9	58,6
1975	55,0	180,3	130,2	71,5	102,4	192,7	154,6	96,1
1976	62,3	250,4	91,2	66,1	139,7	189,7	103,7	60,7
1977	61,9	283,6	112,2	86,7	155,0	199,9	159,5	101,4
1978	72,3	210,7	65,7	71,0	165,2	208,1	127,4	56,6
1979	47,2	279,5	99,7	74,8	151,4	170,2	191,5	86,0
1980	80,1	233,1	105,7	82,5	192,0	188,1	138,8	79,2

Jahr	Erbesen, grün	Tomaten	Paprika grün	Paprika Gewürz-	Zwiebeln, reif	Kohl	Wasser- melonen	Zucker- melonen
1970	118	247	104	46	114	106	74	12
1971	150	323	127	45	120	124	93	14
1972	147	317	142	52	138	137	97	12
1973	171	408	133	55	105	129	107	9
1974	216	369	105	56	159	125	90	7
1975	160	263	112	57	73	104	92	12
1976	185	348	81	62	82	115	76	7
1977	200	441	116	98	130	150	131	14
1978	229	327	66	89	148	124	109	7
1979	147	451	93	97	96	82	183	11
1980	229	354	80	105	115	104	122	9

Jahr	Silo- mais	Grün- mais	Klee- gras-	Winter- futter- gemenge	Hafer- Wicken-	Luzerne ³⁾	Rotklee ³⁾	Espar- sette ³⁾	Wiesen ³⁾	Weiden ³⁾
------	---------------	---------------	----------------	-------------------------------	-------------------	-----------------------	-----------------------	-------------------------------	----------------------	----------------------

Jahr	Silo- mais	Grün- mais	Klee- gras-	Winter- futter- gemenge	Hafer- Wicken-	Luzerne ³⁾	Rotklee ³⁾	Espar- sette ³⁾	Wiesen ³⁾	Weiden ³⁾
1970	153	71	31	30	14	395	94	14	406	876
1971	192	75	37	16	14	389	88	13	403	874
1972	178	59	33	16	14	414	88	12	401	880
1973	195	51	35	14	11	421	89	9	397	883
1974	188	45	42	12	10	432	73	7	393	887
1975	204	49	50	10	.	421	66	6	386	889
1976	279	48	63	14	.	395	63	5	376	910
1977	273	48	66	19	.	396	59	4	.	1 307
1978	255	39	64	21	.	401	52	.	.	1 309
1979	266	45	61	20	.	385	56	.	.	1 297
1980	292	33	59	21	.	378	54	.	.	1 294

Jahr	Silo- mais	Grün- mais	Klee- gras-	Winter- futter- gemenge	Hafer- Wicken-	Luzerne ³⁾	Rotklee ³⁾	Espar- sette ³⁾	Wiesen ³⁾	Weiden ³⁾
1970	184,5	142,7	29,4	117,3	102,8	49,9	38,7	24,5	15,5	12,4
1971	152,4	125,8	23,3	115,5	96,8	41,7	29,4	17,2	13,9	11,2
1972	202,7	146,0	31,5	126,2	111,3	44,8	36,6	25,3	15,0	11,0
1973	193,2	138,5	28,6	105,0	95,9	46,5	38,6	21,1	14,2	10,5
1974	196,2	142,4	29,0	128,0	121,7	50,8	35,6	23,4	13,8	11,2
1975	216,8	141,0	31,0	120,2	.	55,4	42,9	19,7	14,2	12,1
1976	166,9	114,5	23,5	102,9	.	44,1	32,5	18,9	14,7	11,1
1977	175,6	115,5	31,6	107,4	.	51,0	40,1	17,8	.	14,5
1978	211,2	120,5	33,4	102,4	.	54,2	41,5	.	.	15,8
1979	197,7	103,9	28,3	84,4	.	56,1	35,9	.	.	14,8
1980	200,7	117,9	34,5	91,9	.	59,2	39,5	.	.	16,8

Jahr	Silo- mais	Grün- mais	Klee- gras-	Winter- futter- gemenge	Hafer- Wicken-	Luzerne ³⁾	Rotklee ³⁾	Espar- sette ³⁾	Wiesen ³⁾	Weiden ³⁾
1970	2 824	1 008	92	348	143	1 971	365	34	627	1 089
1971	2 928	937	87	186	137	1 623	258	22	562	981
1972	3 609	854	103	203	152	1 856	323	29	600	973
1973	3 777	703	101	147	102	1 959	344	19	562	972
1974	3 692	646	121	151	117	2 193	262	16	541	996
1975	4 416	689	155	115	.	2 328	281	12	546	1 076
1976	4 657	555	148	143	.	1 743	205	9	552	1 015
1977	4 797	550	208	205	.	2 017	236	7	.	1 895
1978	5 395	470	213	214	.	2 174	216	.	.	2 074
1979	5 249	468	172	170	.	2 161	200	.	.	1 913
1980	5 866	390	202	191	.	2 241	215	.	.	2 171

1) Stand 31. 5.

2) Hektarertrag und Erntemenge in Strohgewicht (Stengelgewicht).

3) Hektarertrag und Erntemenge in Heugewicht.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.13 Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 1980

Fruchtart	Anbaufläche			Hektarertrag			Erntemenge		
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter	
		Staatsgüter	LPG		Staatsgüter	LPG		Staatsgüter	LPG
	1 000 ha			dt			1 000 t		
Körnermais	1 229	145	785	53,2	54,8	55,8	6 535	797	4 379
Weizen	1 276	166	1 073	47,6	50,6	47,4	6 068	839	5 084
Gerste insgesamt	246	22	195	37,7	41,3	38,1	925	90	743
Wintergerste	115	9	94	41,5	44,8	42,1	477	42	397
Sommergerste	131	13	101	34,3	38,7	34,4	448	48	346
Roggen	73	3	56	19,0	24,9	19,2	139	9	108
Hafer	35	2	29	30,3	37,9	30,8	106	7	88
Reis	16	6	9	15,2	12,9	16,7	24	8	16
Erbsen, trocken	48	9	37	25,0	28,0	24,5	120	26	92
Zuckerrüben	104	18	86	376,4	392,4	372,8	3 927	692	3 209
Kartoffeln	63	3	17	149,6	214,3	177,5	941	70	307
Sonnenblumen	273	24	245	16,6	17,5	16,6	454	41	406
Tabak	14	0	9	9,5	5,2	6,3	14	0	6
Faserhanf ¹⁾	8	0	7	66,6	-	68,5	50	-	48
Faserlein ¹⁾	4	-	4	50,0	-	50,0	20	-	20
Silomais	292	51	239	200,7	358,6	189,1	5 866	1 309	4 513
Grünmais	33	3	27	117,9	145,8	115,9	390	42	308
Kleegrasgemenge	59	14	44	34,5	41,8	32,2	202	58	140
Winterfuttergemenge	21	1	18	91,9	140,7	91,8	191	13	161
Luzerne ²⁾	378	82	278	59,2	65,7	58,2	2 241	537	1 618
Rotklee ²⁾	54	3	47	39,5	32,9	40,5	215	11	192
Wiesen, Weiden ²⁾	1 294	173	968	16,8	18,2	17,4	2 171	316	1 680
Erbsen, grün	29	7	20	80,1	86,2	79,9	229	58	162
Tomaten	15	1	10	233,1	222,1	234,3	354	31	236
Paprika, grün	8	0	5	105,7	85,7	106,2	80	1	49
Gewürzpaprika	13	1	6	82,5	73,4	79,6	105	5	46
Zwiebeln, reif	6	0	3	192,0	174,6	213,3	115	8	72
Kohl	6	0	3	188,1	124,6	217,2	104	1	63

1) Hektarertrag und Erntemenge in Strohgewicht (Stengelgewicht).

2) Hektarertrag und Erntemenge in Heugewicht.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.14 Obsterzeugung
1 000 t

Jahr	Äpfel	Birnen	Pflaumen/ Zwetschen	Pfirsiche	Süß- kirschen	Sauer- kirschen	Apri- kosen	Erd- beeren	Him- beeren	Johannis- und Stachel- beeren	Walnüsse
1970	661	80	227	114	31	41	85	22	14	10	16
1971	621	89	191	118	32	50	63	16	12	11	18
1972	709	66	251	132	25	34	84	12	15	14	15
1973	781	119	227	120	35	44	60	14	21	15	21
1974	829	73	217	126	30	34	89	15	15	18	18
1975	809	123	156	79	27	35	36	17	11	19	18
1976	974	76	152	104	26	25	48	17	11	19	18
1977	1 106	93	159	76	19	29	46	21	15	19	12
1978	779	92	226	99	31	40	40	22	17	25	12
1979	964	78	116	73	32	42	27	15	18	26	14
1980	1 017	96	221	98	23	38	69	21	19	30	15

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.15 Anbau und Ernte von Wein

Jahr	Rebfläche		Hektar- ertrag 1)	Erntemenge		Verwendung als Tafel- trauben	Wein- erzeugung 3)
	insgesamt	im Ertrag stehend		insgesamt 2)	dar. von der im Ertrag ste- henden Fläche		
	1 000 ha		dt	1 000 t		1 000 hl	
1970	230	217	32,5	743	705	62	4 379
1971	222	212	33,3	745	705	76	4 289
1972	218	210	38,1	844	799	66	5 034
1973	213	206	46,8	1 016	964	82	6 232
1974	210	203	32,2	690	652	50	4 258
1975	206	199	38,8	813	772	62	4 951
1976	200	183	38,2	742	699	58	4 511
1977	192	176	48,9	920	860	79	5 622
1978	186	169	42,7	786	722	62	4 755
1979	174	155	48,0	839	742	77	5 186
1980	168	147	53,6	898	791	64	5 708

1) Von der im Ertrag stehenden Fläche.

2) Einschl. der Mengen von der nicht im Ertrag stehenden Fläche; aus Gärten, Weinlauben u. ä.

3) Nach dem ersten Abstich (Jungwein).

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.16 Lieferung und Verbrauch mineralischer Düngemittel

Jahr	Lieferung ¹⁾			Verbrauch ²⁾		
	Stickstoff	Phosphor	Kali	Stickstoff	Phosphor	Kali
	1 000 t Reinnährstoff			kg Reinnährstoff je ha		
1970	391,2	217,0	229,0	69,9	38,8	40,9
1971	393,5	250,9	309,2	70,5	45,0	55,4
1972	421,8	266,2	328,6	75,8	47,8	59,0
1973	492,7	322,2	387,3	88,7	58,0	69,7
1974	551,3	361,7	423,2	100,2	65,7	76,9
1975	535,8	429,3	553,1	97,5	78,1	100,7
1976	522,4	370,9	494,7	95,5	67,8	90,4
1977	582,1	404,9	523,9	107,3	74,7	96,6
1978	570,1	409,6	559,7	105,8	76,0	103,8
1979	570,1	430,3	501,4	106,4	80,3	93,6
1980	536,8	390,2	472,2	100,7	73,2	88,6

1) Umsatz des Trusts für die Versorgung der Landwirtschaft sowie Direktabsatz der Industrie und des Außenhandels.

2) Durchschnitt; nach den nationalen Angaben berechnet; berücksichtigt wurden Acker-, Garten-, Rebland und Obstanlagen.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.17 Verbrauch organischer Düngemittel

Jahr	Düngemittelverbrauch				Anteil des gedüngten Ackerlandes	
	Staatsgüter		LPG		Staatsgüter	LPG
	1 000 t	dt je ha ¹⁾	1 000 t	dt je ha ¹⁾	%	
1970	3 571	248	13 166	314	17,9	11,7
1971	3 718	281	14 901	326	16,7	12,7
1972	2 624	245	11 088	303	13,9	9,9
1973	3 002	282	12 946	333	14,0	10,6
1974	1 938	283	8 728	333	8,8	7,0
1975	2 787	320	12 186	361	11,5	8,9
1976	2 644	336	12 095	374	12,5	9,2
1977	2 905	323	12 094	376	12,3	8,5
1978	2 689	310	11 306	380	11,0	7,7
1979	2 753	320	12 792	390	.	.
1980	2 295	300	10 017	380	.	.

1) Je ha organisch gedüngter Fläche.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.18 Viehbestand*)
1 000

Viehart	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
A) Insgesamt							
Rindvieh	1 911	1 904	1 887	1 949	1 966	1 925	1 918
dar.: Kühe	763	760	766	781	788	772	765
Schweine	7 311	6 953	7 854	7 850	8 011	8 355	8 330
dar.: Sauen	604	597	675	663	713	715	704
Schafe	2 316	2 039	2 350	2 619	2 863	2 927	3 090
dar.: Mutterschafe	1 461	1 261	1 325	1 478	1 660	1 763	1 861
Pferde	222	156	147	144	134	126	120
dar.: Stuten	97	67	65	61	58	56	54
Geflügel ¹⁾	35 097	38 667	43 449	43 260	43 294	41 240	42 714
davon:							
Gänse	750	611	614	759	766	.	778
Puten	1 310	1 275	1 453	1 515	1 368	.	1 723
Truthühner	157	232	162	287	318	.	221
Hühner	32 880	36 549	41 220	40 699	40 842	.	39 992
dar.: Legehennen .....	.	30 217	32 451	33 385	31 972	.	32 582
B) Staatsgüter							
Rindvieh	225	241	262	276	290	297	307
dar.: Kühe	91	102	106	109	114	118	122
Schweine	978	1 254	1 428	1 474	1 454	1 491	1 561
dar.: Sauen	70	114	120	122	126	127	127
Schafe	418	355	383	418	435	421	390
dar.: Mutterschafe	241	203	213	220	229	228	223
Pferde	14	9	8	8	8	8	7
dar.: Stuten	6	4	4	3	3	3	3
Geflügel ¹⁾	2 379	2 887	2 845	3 698	3 530	3 720	3 422
davon:							
Gänse	28	49	53	57	79	76	67
Puten	123	86	99	97	98	98	114
Truthühner	7	0	-	-	-	-	-
Hühner	2 221	2 752	2 693	3 544	3 353	3 546	3 241
dar.: Legehennen	2 123	1 818	2 188	2 685	2 739	2 681	2 678
C) LPG							
Rindvieh	948	1 075	1 069	1 113	1 131	1 134	1 146
dar.: Kühe	321	380	396	412	415	414	418
Schweine	1 689	1 922	2 080	1 999	2 034	2 097	2 124
dar.: Sauen	181	203	214	203	201	203	209
Schafe	1 494	1 385	1 470	1 601	1 815	1 956	2 053
dar.: Mutterschafe	935	883	930	979	1 114	1 251	1 325
Pferde	116	67	62	56	51	45	41
dar.: Stuten	51	29	27	24	22	20	18
Geflügel ¹⁾	4 052	5 610	5 748	6 794	7 280	7 436	7 167
davon:							
Gänse	303	281	279	334	368	341	354
Puten	149	117	131	108	105	84	109
Truthühner	49	103	37	35	27	18	34
Hühner	3 551	5 109	5 301	6 317	6 780	6 993	6 670
dar.: Legehennen	3 444	3 692	3 952	4 522	4 992	4 995	4 885
D) Hofland der LPG-Mitglieder							
Rindvieh	535	393	371	364	347	.	306
dar.: Kühe	255	190	180	176	174	.	153
Schweine	2 713	1 971	2 109	2 097	2 169	.	2 369
dar.: Sauen	226	157	188	175	195	.	198
Schafe	192	118	114	154	168	.	230
dar.: Mutterschafe	143	76	71	96	108	.	148
Pferde	9	13	15	16	17	.	20
dar.: Stuten	5	6	8	8	8	.	10
Geflügel ¹⁾	15 030	14 528	16 280	15 006	14 850	.	15 775
davon:							
Gänse	230	119	105	123	105	.	137
Puten	550	552	609	637	547	.	767
Truthühner	50	60	61	59	126	.	64
Hühner	14 200	13 797	15 505	14 187	14 072	.	14 807
dar.: Legehennen .....	.	11 863	12 280	12 003	11 191	.	12 290

*) Jahresende.

1) 1970 Stammbestand, ab 1975 nur ausgewachsene Tiere.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.19 Tierische Erzeugnisse und Leistungen

Jahr	Kuh- ¹⁾ Mill. l	Schaf- ²⁾ milch Mill. l	Ziegen- ³⁾	Käse	Butter	Wolle ⁴⁾ 1 000 t	Hühnereier Mill. St	Milch ⁵⁾		Wolle	Eier
								je		kg	St
								Kuh	Schaf		
A) Insgesamt											
1970	1 631	70	17	42	20	9,78	3 280	2 187	4,7	113	
1975	1 767	50	4	45	18	8,39	4 001	2 411	4,4	144	
1976	1 873	53	4	50	20	8,57	3 995	2 706	4,3	125	
1977	2 078	63	2	51	26	9,88	4 528	2 937	4,2 ^{a)}	137	
1978	2 266	77	2	61	29	10,81	4 748	3 187	4,1 ^{a)}	145	
1979	2 383	77	2	64	29	11,42	4 721	3 401	4,0 ^{a)}	151	
1980	2 461	77	3	65	32	12,01	4 382	3 557	4,1 ^{a)}	151	
B) Staatsgüter											
1970	261	.	.	.	.	1,92	383	2 925	4,4	214
1975	284	.	.	.	.	1,28	423	3 279	4,0	228
1976	327	.	.	.	.	1,22	436	3 664	3,5 ^{a)}	208
1977	379	.	.	.	.	1,35	491	4 073	3,5 ^{a)}	223
1978	418	.	.	.	.	1,41	612	4 367	3,4 ^{a)}	229
1979	448	.	.	.	.	1,41	568	4 574	3,2 ^{a)}	230
1980	473	.	.	.	.	1,51	562	4 661	3,6 ^{a)}	221
C) LPG											
1970	709	.	.	.	.	5,62	503	2 271	4,4	198
1975	734	.	.	.	.	5,24	806	2 142	4,1	221
1976	818	.	.	.	.	5,31	854	2 478	4,0	195
1977	964	.	.	.	.	6,30	921	2 781	4,3 ^{a)}	197
1978	1 055	.	.	.	.	6,83	1 080	3 006	4,3 ^{a)}	220
1979	1 139	.	.	.	.	7,18	1 088	3 266	4,0 ^{a)}	234
1980	1 228	.	.	.	.	8,12	1 048	3 506	4,2 ^{a)}	226

- 1) Ohne die von Jungtieren gesaugte Milch.
2) Von Gewichtsangaben in Mengenangaben umgerechnet (: 1,0355).
3) Von Gewichtsangaben in Mengenangaben umgerechnet (: 1,032).
4) Roh-(Schweiß-)basis.

- 5) Abgemolkene Milch; ab 1975 berechnet auf den Durchschnittsbestand der Milchkühe und der Kühe mit Doppelnutzbarkeit.

- a) Im Unterschied zu den vorhergehenden Jahren wurden die Zahlen aufgrund des Bestandes vom Jahresanfang berechnet.

Quellen: Production Yearbook, FAO, Rom; Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.20 Schlachtvieh*)

1 000

Schlachtvieh	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
A) Insgesamt							
Rindvieh	324,2	378,6	345,6	325,5	337,3	347,3	321,0
Schweine	691,1	1 072,1	960,5	1 117,5	1 130,8	1 154,0	1 171,0
Schafe	36,9	35,4	37,2	41,8	47,4	50,6	49,0
Pferde	9,8	7,8	7,5	5,6	5,1	4,4	4,0
Kaninchen .....	.	42,9	43,3	43,8	46,8	39,6	36,0
Geflügel	280,7	354,9	383,5	415,5	436,2	428,9	457,0
B) Staatsgüter							
Rindvieh	44,6	43,9	40,7	42,8	43,3	44,4	42,5
Schweine	103,2	166,5	172,0	195,3	189,2	189,0	191,4
Schafe	9,3	6,5	6,4	7,6	8,8	9,0	8,5
Pferde	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3
Kaninchen .....	.	0,9	1,0	0,8	0,8	0,9	1,1
Geflügel	24,9	30,6	31,4	34,0	36,6	36,9	31,6
C) LPG							
Rindvieh	209,9	234,2	208,3	203,9	216,3	217,6	207,9
Schweine	195,2	273,3	243,0	282,6	280,8	288,6	291,2
Schafe	23,7	24,2	24,7	27,9	31,4	34,0	34,4
Pferde	4,5	2,8	2,7	2,6	2,1	1,8	1,7
Kaninchen .....	.	1,0	0,0	0,0	0,2	0,5	0,4
Geflügel	112,8	177,6	196,1	209,5	221,9	221,4	254,3

*) Bis 1978 Lebendgewicht, einschl. Ausfuhr lebender Tiere.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.21 Bienenvölker und Honigerzeugung

Jahr	Bienenvölker 1)		Jahr	Honigerzeugung 2)	
	1 000	t		1 000	t
1970	383	7 500	1976	350	10 840
1971	394	8 940	1977 .....	.	7 416
1972	378	7 393	1978 .....	.	8 680
1973	458	10 486	1979 .....	.	12 377
1974	355	6 969	1980 .....	.	12 931
1975	349	8 719			

- 1) Bis einschl. 1972 Märzszählung; ab 1973 Jahresende.
2) Ohne Honig für Futterzwecke.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.22 Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1978	1979	1980			
					insgesamt	darunter		
						Staatsgüter	LPG	Hofland der LPG-Mitglieder
Mill. Ft								
Pflanzliche Produktion								
Ackerfeldbau	43 323	60 099	66 411	61 254	67 540	9 673	48 259	3 880
Gemüsebau	6 975	7 673	8 605	9 053	8 517	400	3 603	2 214
Weinbau	8 021	8 829	8 472	9 521	10 098	1 716	2 847	2 021
Obstbau	7 211	7 731	7 806	8 097	8 763	1 662	2 559	1 783
Sonstiger Pflanzenbau	2 272	4 843	2 435	2 792	2 333	388	1 768	9
Zusammen ...	67 802	89 175	93 729	90 717	97 251	13 839	59 036	9 907
Tierische Produktion								
Rindviehhaltung	22 173	22 566	26 217	26 529	26 208	4 881	14 179	4 775
Schweinehaltung	21 173	27 662	31 398	32 293	31 720	5 246	8 308	9 130
Pferdehaltung	434	299	201	130	130	14	100	17
Schafhaltung	3 092	2 512	3 315	3 408	3 687	552	2 507	310
Geflügelhaltung	14 582	18 261	21 590	21 662	21 900	3 823	7 880	4 363
Sonstige Viehhaltung ¹⁾	1 372	3 510	3 026	2 791	2 691	386	126	418
Zusammen ...	62 826	74 810	85 747	86 813	86 336	14 902	33 100	19 013
Insgesamt ...	130 628	163 985	179 476	177 530	183 587	28 741	92 136	28 920
Prozent								
Pflanzliche Produktion zusammen	51,0	54,4	52,2	51,1	53,0	48,2	64,1	34,3
darunter: Ackerfeldbau	33,2	36,6	37,0	34,5	36,8	33,7	52,4	13,4
Tierische Produktion zusammen	48,1	45,6	47,8	48,9	47,0	51,8	35,9	65,7
darunter:								
Rindviehhaltung	17,0	13,8	14,6	14,9	14,3	17,0	15,4	16,5
Schweinehaltung	16,2	16,9	17,5	18,2	17,3	18,3	9,0	31,6
Geflügelhaltung	11,2	11,1	12,0	12,2	11,9	13,3	8,6	15,1
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

*) In Preisen von 1976.

1) Einschl. tierischer Erzeugnisse.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.23 Produktionswert der landwirtschaftlichen Erzeugung*)

Jahr	Brutto- produktions- wert	Produktions- kosten	Nettoproduktionswert	
			insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert
Mill. Ft				
A) Insgesamt				
1971 bis 1975 ¹⁾	152 025	86 608	65 417	43,0
1970	130 628	70 942	59 686	45,7
1975	163 985	97 344	66 641	40,6
1976	159 618	98 854	60 764	38,1
1977	176 030	106 574	69 456	39,5
1978	179 476	111 529	67 947	37,9
1979	177 530	112 745	64 785	36,5
1980	183 587	.	68 012	37,0
B) Staatsgüter				
1971 bis 1975 ¹⁾	21 311	15 800	5 511	25,9
1970	18 730	14 166	4 564	24,4
1975	23 245	17 152	6 093	26,2
1976	23 554	19 113	4 441	18,9
1977	26 144	19 944	6 200	23,7
1978	26 818	.	5 902	22,0
1979	26 697	.	6 122	22,9
1980	28 741	.	6 881	23,9
C) LPG				
1971 bis 1975 ¹⁾	71 224	45 727	25 497	35,8
1970	57 524	36 452	21 072	36,6
1975	78 744	53 189	25 555	32,5
1976	76 514	54 004	22 510	29,4
1977	83 913	57 287	26 626	31,7
1978	85 682	.	26 850	31,3
1979	85 421	.	25 903	30,3
1980	92 136	.	30 759	33,4

*) In Preisen von 1976.

1) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.24 Holzeinschlag
1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Insgesamt							
Bruttoholzeinschlag	5 995	6 658	6 933	6 940	7 147	7 373	7 566
Nettoholzeinschlag insgesamt	5 034	5 384	5 589	5 561	5 710	5 959	6 162
Brennholz	2 539	2 248	2 461	2 381	2 396	2 427	2 482
Nutzholz zusammen	2 495	3 136	3 128	3 180	3 314	3 532	3 680
Sägeholz	790	993	943	1 051	1 167	1 282	1 287
Grubenholz	222	165	160	121	132	132	130
Papierholz	536	687	691	759	657	695	746
Nutzholz zur Weiterverarbeitung ..	486	531	577	502	468	521	533
Faserholz	223	378	356	372	440	366	400
Sonstiges Nutzholz	238	382	401	375	450	536	584
darunter: staatliche Forstwirtschaft							
Bruttoholzeinschlag	4 405	4 775	4 967	4 988	4 993	5 121	5 100
Nettoholzeinschlag insgesamt	3 677	3 797	3 931	3 939	3 938	4 102	4 121
Brennholz	1 719	1 412	1 587	1 620	1 599	1 628	1 630
Nutzholz zusammen	1 958	2 385	2 344	2 319	2 339	2 474	2 491
Sägeholz	587	746	705	801	872	939	897
Grubenholz	199	147	150	113	124	126	122
Papierholz	477	568	572	596	493	510	539
Nutzholz zur Weiterverarbeitung ..	376	401	463	384	347	359	358
Faserholz	193	336	268	247	301	220	236
Sonstiges Nutzholz	126	187	186	178	202	320	339

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.25 Wildbestand und Jagdergebnisse
1 000

Wildart	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Wildbestand							
Hochwild							
Rotwild, Hirsche	11,8	14,7	14,0	14,4	14,6	15,1	13,9
Rotwild, weibliches Wild	14,2	16,0	16,0	15,8	16,3	16,0	15,1
Damwild, Hirsche	0,9	1,8	2,0	.	1,9	2,6	2,1
Damwild, weibliches Wild	1,0	1,6	2,0	.	1,8	1,9	2,2
Muffelwild	2,3	4,3	4,0	4,9	5,0	5,5	5,2
Rehwild, Böcke	47,0	60,8	64,0	64,6	67,3	68,1	64,4
Rehwild, weibliches Wild	63,1	76,8	79,0	78,5	81,9	81,9	76,7
Schwarzwild	15,7	16,6	18,0	18,7	18,7	20,3	20,4
Niederwild							
Hasen	937	1 150	1 017	978	930	780	706
Fasane	1 277	2 101	2 362	2 340	2 428	2 019	1 838
Rebhühner	585	771	628	488	359	251	174
Erlegtes Wild							
Rotwild	9,0	16,5	18,0	19,1	19,1	22,7	19,6
Damwild	0,7	1,4	1,4	2,0	2,6	2,2	1,6
Muffelwild	0,2	0,6	0,6	0,9	0,8	1,1	1,0
Schwarzwild	9,0	14,0	17,1	18,9	19,0	20,7	20,2
Rehe	19,6	51,3	59,7	62,1	61,3	72,3	51,1
Hasen	189,1	173,8	137,9	131,3	96,8	35,8	50,8
Fasane	424,2	908,4	923,7	1 102,7	937,4	863,4	742,3
Rebhühner	33,1	45,2	33 0	21,8	8,3	0,1	0,3
Lebend gefangenes Wild							
Hasen	106	192	160	162	128	115	94
Fasane	63	72	80	105	68	68	67
Rebhühner	42	14	8	10	4	3	0

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7.26 Fischfänge
Tonnen

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	30 788	31 855	34 661	32 584	32 827	33 713
darunter:						
Teichwirtschaft ..	23 545	24 520	26 356	23 579	22 892	23 996
Plattensee	1 095	1 041	889	1 159	1 163	956

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Die industrielle Struktur zeigt eine ausgesprochene Disproportionalität. 1946/47 kamen rd. zwei Drittel der gesamten Industrieproduktion auf die Hauptstadt, der Rest verteilte sich auf etwa ein halbes Dutzend mehr oder weniger bedeutungsloser Kleinstädte. Von etwa 1950 bis Mitte der sechziger Jahre erfolgte eine gewisse Standortverlagerung der Industrie auf ländliche Regionen. In dieser Zeit wurden mehrere neue Industriezentren errichtet, so z. B. Dunaújváros (Donau-Eisenwerk-Montanindustrie), Komló (Kohlebergbau), Veszprém (Chemie), Jászberény (Küchengerätebau), Leninváros (Chemie). Bereits bestehende Zentren wie Miskolc, Debrecen, Pécs, Győr und Szeged wurden weiter entwickelt, und der Anteil Budapests an der industriellen Bruttoproduktion sank auf etwa ein Drittel ab. Seit etwa 1970 wich das Prinzip der "Gießkanne" einheitlichen, vom zentralen Planamt erarbeiteten Richtlinien für die regionale Wirtschaftsentwicklung.

Über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den unmittelbaren Nachkriegsjahren gibt es kaum statistische Angaben. Im wirtschaftspolitischen Konzept der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei galt jedoch die Priorität dem Aufbau einer starken Industrie, was sich bei der Verteilung der Investitionsmittel bemerkbar machte. Die einseitige Orientierung bei der Vergabe dieser Mittel blieb auf die sektorale Entwicklung der Wirtschaft nicht ohne Folgen: 1950 belief sich der Beitrag der Industrie zum Nationaleinkommen auf 45 %, 1980 auf 60,5 %; der Beitrag der Landwirtschaft sank von 36,7 (1950) auf 16,8 % (1980).

Auch innerhalb des industriellen Sektors wurden klare Rangordnungen aufgestellt, die allerdings im Laufe der Jahre mehrfach geändert wurden. Während der ersten Mehrjahrespläne wurde die Montanindustrie vorrangig bei der staatlichen Investitionstätigkeit behandelt. Später erfolgten Schwerpunktverlagerungen auf die Bereiche Chemie, Maschinenbau, Feinmechanik und Bauwirtschaft. Die Verschiebungen in der Produktionsstruktur zeigen, daß die ungarische Wirtschaftspolitik die aufgrund der unreflektierten Übernahme des sowjetischen Wirtschaftsmodells getroffenen Fehlentscheidungen der Anfangsjahre nur schwer korrigieren kann. Auch dem NWM (Neuer Wirtschaftsmechanismus) ist es nicht gelungen, die Fehlentwicklungen gänzlich zu beseitigen. Das Wirtschaftswachstum der fünfziger Jahre war extensiv, d. h. es entwickelte sich vorwiegend durch die Zuführung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte zum industriellen Produktionsprozeß. Fallende Geburtenraten und Verknappung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte setzten dem extensiven Wachstum ein Ende; die Industrialisierung des Landes konnte auf die Dauer nur über einen Konsumverzicht der Bevölkerung finanziert werden. Um eine höhere Kapitalbildungsquote zu erzielen, mußten die Beschäftigten sogar eine Verschlechterung der Reallohne in Kauf nehmen. Produktion, Beschäftigtenzahl und Arbeitsproduktivität stiegen bis 1955 kontinuierlich, wobei überdurchschnittliche Wachstumsraten von der chemischen Industrie, dem Maschinenbau, der Eisen- und Stahlindustrie sowie der Baumaterialienindustrie erzielt wurden. Der Anstieg in der Produktion wurde durch das Krisenjahr 1956 unterbrochen; eine Konsolidierung des Wachstumstrends begann erst wieder ab 1957. Mit der Einführung des NWM 1968 wurde die Entwicklung der Arbeitsproduktivität noch stärker in den Vordergrund gerückt.

Ein ungarisches Spezifikum ist der hohe Konzentrationsgrad der Industrie. Er entstand zu Beginn der sechziger Jahre, als eine ganze Reihe bislang selbständiger Unternehmen aus planungs- und lenkungs politischen Überlegungen heraus zu Großunternehmen zusammengelegt wurde. Im internationalen Maßstab können diese Vereinigungen jedoch kaum als echte Großunternehmen bezeichnet werden. Seit Ende der siebziger Jahre fand hier eine Trendwende statt.

Den größten Anteil an der industriellen Produktion hat der staatliche Sektor mit 93,7 % (1980) wo hingegen die privaten

Produzenten nur 0,7 % der Bruttoproduktion erstellen. 1980 waren im Produzierenden Gewerbe (staatlich und genossenschaftlich) rd. 1 660 000 Personen beschäftigt. Das Wachstum der Bruttoproduktion der Industrie sank 1980 zum ersten Mal seit 1970.

Energiewirtschaft

Bis Mitte der sechziger Jahre bildete die Kohle die Hauptgrundlage des Energiewesens, was durchaus mit der extensiven Industrialisierung in Einklang stand. Nach 1965 wurden alternative (modernere) Energieträger in den Vordergrund gerückt. Das Land verfügt über ausreichende Braunkohle- bzw. Lignitvorräte; Steinkohle (etwa ein Drittel des Bedarfs) wird primär aus Polen und der Sowjetunion importiert. Der Rückgang der Kohleförderung kam in den letzten Jahren zum Stillstand, 1981 wurden insgesamt 25,9 Mill. t Kohle gefördert. Bis zum Jahr 2000 sollen sieben Lignitfelder mit einem geschätzten Gesamtvorkommen von über 4 Mrd. t erschlossen werden. Das größte dieser Felder (ca. 1,24 Mrd. t) liegt bei Kál-Káplna in Nordungarn, wo auch das Wärmekraftwerk "Gagarin" arbeitet. Andere große Lagerstätten befinden sich bei Bükábrány am Bükkgebirge (1 Mrd. t) wo bis Mitte der achtziger Jahre eines der größten Wärmekraftwerke errichtet werden soll, bei Gyöngyös, bei Erdőtarcsa und im westlichen Grenzgebiet.

Das Grubenbauprogramm ist zusammen mit der Errichtung neuer Wärmekraftwerke eines der größten ungarischen Investitionsprojekte des kommenden Jahrzehnts. Das Schwergewicht der ungarischen Kohleförderung liegt derzeit in den Revieren Tatabánya, Várpalota und Oroszlány. In den neunziger Jahren will Ungarn wiederum 30 Mill. t fördern (wie Mitte der sechziger Jahre). Gruben und Wärmekraftwerke werden vorwiegend in Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und Polen errichtet.

Noch vor der Verteuerung der Erdölpreise spielten die Kohlenwasserstoffe im Heizstoffhaushalt der Volkswirtschaft eine immer bedeutendere Rolle. Die ungarische Erdölförderung liegt bei jährlich etwa 2 Mill. t und ist nicht steigerungsfähig, da keine nennenswerten Reserven vorhanden sind. Über 80 % des Gesamtbedarfs werden durch Importe gedeckt.

1959 wurden in der Ungarischen Tiefebene erstmals umfangreiche Bohrungen nach Erdgas durchgeführt. Das bislang größte Gasvorkommen bei Hajdúszoboszló weist Reserven von rund 20 Mrd. m³ auf. Ungarn ist in der Lage, den Erdgasbedarf überwiegend aus eigener Produktion zu decken. Die Fördermenge hatte sich seit 1970 mehr als verdoppelt, zeigt aber rückläufige Tendenz.

Erfahrungsgemäß verdoppelte sich in Ungarn die Erzeugung elektrischer Energie etwa alle zehn Jahre mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7 bis 8 %. Auf dem Gebiet der Elektrizitätserzeugung arbeitet Ungarn mit allen Nachbarn zusammen, wichtigster Partner ist jedoch die Sowjetunion.

Das RGW-Verbundsystem "Mir" wird durch eine 1979 fertiggestellte 750-kV-Fernleitung zwischen Vinica in der Ukraine (Energiesystem Lvovenergo) und Albertirsa in Ungarn erweitert. Diese Verbindung ermöglicht Ungarn eine Verdopplung seines Elektrizitätsimportes.

Ungarns Energiewirtschaft besinnt sich in jüngster Zeit in zunehmendem Maße auf die heimischen Kohlevorräte, da Schwierigkeiten in der Ölversorgung und die gestiegenen Preise die Konkurrenzfähigkeit der Produkte wieder herstellen.

Erzbergbau und Metallverhüttung

Wie schon erwähnt, mangelt es in Ungarn an vielen wichtigen Industrierohstoffen. Zwar gibt es gewisse Eisen-, Mangan-

und Kupfererzvorkommen, reichlich vorhanden ist jedoch nur Bauxit. Daher zählt Ungarns Eisenhüttenindustrie im internationalen Vergleich auch nicht zu den größeren Erzeugern. Im Erzbergbau waren bis 1975 steigende Produktionsziffern feststellbar. Seit etwa zehn Jahren wird minderwertigeres Erz gefördert; der Fe-Gehalt je geförderter Tonne Erze ist rückläufig.

Die Eisenverhüttung wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Rohmaterial für die Eisenhüttenindustrie wird größtenteils importiert. Ungarische Firmen sind im Rahmen des RGW an der Ausbeutung sowjetischer Erzgruben unmittelbar beteiligt. 1981 wurden 2,2 Mill. t Roheisen und 3,6 Mill. t Rohstahl erzeugt.

Die Eisenhüttenindustrie befindet sich gegenwärtig in einer Entwicklungsphase, an deren Ende (etwa 1982) die Stahlproduktion um rund 30 % auf jährlich 4,7 Mill. t gesteigert werden soll.

In den sechziger Jahren wurden bei Recsk in Nordungarn Kupfererzlager entdeckt, die zu den 25 größten Lagerstätten der Welt gehören und nach ihrer Erschließung bis zu 5 Mill. t Erz im Jahr liefern sollen, für 1990 rechnet man mit einer einheimischen Kupferproduktion von 40 000 bis 50 000 t.

Der bedeutendste Bodenschatz Ungarns ist Bauxit, 1981 wurden über 2,9 Mill. t gefördert. Damit steht Ungarn derzeit an vierter Stelle (hinter der Sowjetunion, Jugoslawien und Griechenland) der europäischen Bauxitproduktion. Die meisten Bauxitlager liegen im Transdanubischen Mittelgebirge, in den Piliser Bergen sowie im Villány-Gebirge. Die Bauxitproduktion beschränkt sich im wesentlichen auf zwei Regionen; das Bakony-Gebirge (zwei Drittel) mit den Grubenrevieren Nyírád und Halimba und das Vértes-Gebirge (ein Drittel) mit der Region Rakhegy. Durch die Erschließung tieferer Schichten soll die Fördermenge in den nächsten Jahren verdoppelt werden. Schätzungen über die Bauxitreserven schwanken zwischen 80 und 230 Mill. t, man rechnet damit, daß bis 1990 etwa 65 % der mutmaßlichen Vorräte bestimmt werden können. Aufgrund der unzureichenden heimischen Energiebasis ist Ungarn gezwungen, etwa 20 % seiner Bauxitförderung, vornehmlich in die RGW-Länder, zu exportieren.

Die Aluminiumwerke sind fast alle bei den Hauptfundorten von Bauxit errichtet worden, nämlich im nördlichen Teil Transdanubiens. Die Energieträger Braunkohle und Lignit sind dort ebenfalls reichlich vorhanden und ermöglichen eine relativ wirtschaftliche Elektrizitätserzeugung, da die Aluminiumhütten im allgemeinen über eigene große Kraftwerke verfügen. Die drei größten Hütten liegen in Tatabánya, Várpalota (Inota) und Ajka. Rund zwei Drittel der gesamten Aluminiumproduktion stammen aus den beiden letztgenannten Werken. Der größte Teil des in Ungarn benötigten Aluminiums wird aus der Sowjetunion und Polen bezogen. Im Bereich der Tonerde-Aluminiumerzeugung besteht mit der Sowjetunion seit 1962 ein langfristiges Abkommen. Dadurch ist Ungarn in der Lage, sich verstärkt auf die Produktion von Aluminiumhalbzeug zu spezialisieren und zu konzentrieren zu können. Geplant ist, bis 1990 nahezu die Hälfte des Inlandsbedarfes aus der eigenen Produktion zu decken. Rund 80 % des Hüttenaluminiums wird in den Preß- und Walzwerken in Budapest und Székesfehérvár erzeugt. Die Kapazitäten der Herstellungsbetriebe für Halb- und Fertigerzeugnisse bleiben jedoch weit hinter denjenigen der Aluminiumhütten zurück.

Die Tonerdeindustrie, als komplementärer Industriezweig zur Aluminiumindustrie, begann mit der Gründung des ersten Tonerdewerkes Mitte der dreißiger Jahre in Mosonmagyaróvár an der Donau. Die Abhängigkeit der Tonerdeproduktion von einer ausreichenden Wasserversorgung bestimmte auch weitgehend den Standort der später errichteten Werke in Almasfüsitő (1942) und in Ajka. Die Werke in Ajka liegen zudem noch in unmittelbarer Nähe der Bauxitlagerstätten von Halimba, Szóc und Nyírád. Die Kapazität der beiden Werke in Ajka liegt bei 380 000 t. Ajka liefert rund die Hälfte der gesamten unga-

rischen Tonerdeproduktion. Die fertige Tonerde wird zur Aluminiumweiterverarbeitung in die in unmittelbarer Nähe liegenden Aluminiumhütten transportiert.

In den kommenden Jahren will Ungarn seine Förderung von Edelmetallen weiter ausbauen. Neben Glasschmelzsand gibt es in größeren Mengen Perlit, Betonit, Kaolin und Kieselmehl.

Maschinenbau und metallverarbeitende Industrie

Der führende ungarische Industriezweig ist der Maschinenbau, der 1980 mit 27 % an der Bruttoproduktion der gesamten Industrie beteiligt war. Allerdings ist der Maschinenbau auf den Märkten der westlichen Industrieländer (abgesehen von wenigen Spezialprodukten) nur bedingt konkurrenzfähig. Dies liegt primär daran, daß Arbeitsorganisation, Produktionstechnik, Technologie und Produktstruktur in vielen Bereichen nicht auf internationalem Niveau liegen. Im Fünfjahrplan 1971 bis 1975 waren hohe Produktionssteigerungen im Maschinenbau zu verzeichnen, wobei Autobusbau, nachrichtentechnische Geräte und Computer die größten Anteilswachse hatten. Vor allem die Präzisionsmaschinenherstellung, der Fahrzeugbau und die Fernmelde-technik sind stark expandierend und exportträchtige Industriezweige. Die grundlegende Aufgabe im Maschinenbau ist die Modernisierung der Produktstruktur, d. h. Steigerung des Anteils solcher Produkte, die auch auf dem internationalen Markt wettbewerbsfähig sind. Die Verschlechterung der terms of trade und die daraus resultierenden Verluste sollen durch qualitativ bessere Produkte für den Export kompensiert werden, wobei der Maschinenbau einer der Hauptträger des Exports werden soll.

Wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat, gewinnt der Fahrzeugbau, hier vor allem der Autobusbau, immer mehr an Bedeutung. Das 1968 beschlossene "komplexe Entwicklungsprogramm" legte die Produktionsschwerpunkte in Abstimmung mit den RGW-Ländern auf den Autobusbau. Im RGW hat Ungarn neben Polen im Omnibusbau eine führende Stellung inne. Das Fertigungsprogramm umfaßt alle üblichen Bustypen einschl. Oberleitungsbussen.

Die ungarische Produktion von Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen konzentriert sich auf zwei relativ große Betriebe, Rába und Csepel. Die Waggon- und Maschinenfabrik Rába in Győr ist auf den Bau von Sattelschleppern, Lastkraftwagen, Muldenkippern, Speziallastkraftwagen über 10 t Nutzlast und Dieselmotoren spezialisiert. Die Autofabrik Csepel stellt Spezialfahrzeuge für den Gütertransport her, wobei Fahrzeuge mit einer Nutzlast von 5 bis 10 t überwiegen.

Werkzeugmaschinen werden in drei Großunternehmen erzeugt, davon sind zwei ausschließlich auf Werkzeugmaschinen spezialisiert. Dieser Industriezweig ist sehr exportintensiv. Ungarn arbeitet auf diesem Sektor seit Jahren eng mit westlichen Firmen zusammen, wobei auch schon über Joint Ventures verhandelt wurde.

Die Schiffs- und Kranbauwerke GANZ stellten die Produktion von Seeschiffen ein und beschränkten sich auf den Bau von Fluß- und Hafenschiffen. Eigene Entwicklungen sind Schlepp- und Schubschiffe, die für die Binnenschifffahrt (Rhein-Main-Donau-Kanal) bestimmt sind. Die Firma stellt auch Schwimmkräne her und gehört in dieser Sparte zu den größten Exporteuren der Welt.

Die ungarische Starkstromindustrie ist ein bedeutender Wirtschaftszweig, der von Haushaltsgeräten bis zum kompletten Kraftwerk stark im Exportgeschäft engagiert ist. Die GANZ-Werke in Budapest sind u. a. auch spezialisiert auf die Produktion von Elektrolokomotiven und haben entscheidenden Anteil an der Elektrifizierung des ungarischen Eisenbahnnetzes. Weltweit genießen die Kraftwerk-Energieerzeugungs- und Verteilungseinrichtungen: Komplettete Fernleitung, Transformatorstation, Nieder- und Hochspannungsanlagen und andere mehr. Im Rahmen des

RGW-Programms zur Produktion von Kernkraftwerksausrüstungen ist Ungarn mit 15 % am Bau des gesamten Anlageparks beteiligt; insbesondere durch die Csepel-Werke und die Maschinenfabrik "4. April".

Rund 75 % der ungarischen Haushalte sind im Besitz eines Fernsehgerätes; Fernsehgeräte werden seit Mitte der fünfziger Jahre hergestellt.

Chemische Industrie

Die chemische Industrie gilt als ausgesprochene Wachstums- und Zukunftsindustrie mit jährlichen Wachstumsraten von etwa 7 %. Im Mittelpunkt der Entwicklung stehen die schwerpunktmäßig geförderten Bereiche der Petrochemie, die Düngemittel- und Arzneimittelherzeugung und die Gummiindustrie. Die hohen Zuwachsraten in den sechziger Jahren müssen vor dem Hintergrund des niedrigen Ausgangsniveaus nach dem Zweiten Weltkrieg gesehen werden und dürften insofern nicht überbewertet werden. Im internationalen Vergleich kann die ungarische chemische Industrie, mit Ausnahme der pharmazeutischen, jedoch nur als mittelmäßig bezeichnet werden. Trotz ihrer spektakulären Entwicklung konnte sie mit der Entwicklung des inländischen Bedarfs nicht Schritt halten, was sich im von Jahr zu Jahr wachsenden Volumen importierter Chemikalien bemerkbar macht.

Die Kunststoffherzeugung entwickelt sich in Einklang mit der gesamten chemischen Industrie. Die Errichtung neuer Werke hat wesentlich zur Produktionserweiterung beigetragen.

Die Chemiefaserproduktion gehört zu den jüngsten Industriezweigen und befindet sich noch in der Aufbauphase, trotz der Erweiterung der Produktionskapazität in der Kunstfasernerzeugung deckt die Produktion jedoch nur etwa ein Drittel des gesamten Bedarfs. 1981 wurden 29 082 t künstlicher Fasern für die ungarische Textilindustrie produziert. Nach der Verabschiedung des RGW-Komplexprogramms verzichtete Ungarn 1970 auf die Herstellung von Polyesterfasern und spezialisierte sich vor allem auf Polyacrylnitrilfasern (Markenbezeichnung "Crumeron") und Polypropylenfasern.

Die pharmazeutische Industrie ist der Zweig in der Chemiewirtschaft, der sich am stärksten entwickelt hat. Im RGW-Bereich hat Ungarn eine führende Stellung inne und ist mit ca. 4,5 % Anteilen am Pharmaweltexport auf einem der vorderen Plätze zu finden. Für die Sowjetunion ist Ungarn der größte Arzneimittelieferant. Produziert wird in fünf Großbetrieben in Budapest (3), Debrecen und Tiszavasváry. Ungarn arbeitet auf diesem Sektor nicht nur mit den RGW-Staaten zusammen, sondern auch sehr eng mit westlichen Pharmaproduzenten, was wesentlich mitbestimmend ist für das anerkannt hohe Qualitätsniveau ungarischer Präparate. Auf dem Binnenmarkt deckt die ungarische Pharmaindustrie rd. 80 % des Bedarfs.

Leichtindustrie

Die Leichtindustrie gehört zu den traditionellen Industriezweigen, schon vor dem Zweiten Weltkrieg waren Textil-, Papier-, Schuh- und Lederindustrie florierende Branchen. In der Zeit des sozialistischen Wirtschaftsaufbaues in den fünfziger Jahren wurde die Leichtindustrie zugunsten eines forcierten Aufbaues der Schwerindustrie vernachlässigt. Mit Beginn der siebziger Jahre ist dann, mit Hilfe eines langfristigen Entwicklungsprogramms, wieder mehr in diesen Zweig investiert worden. Die Zuwachsraten in der Leichtindustrie bleiben jedoch hinter dem Durchschnitt der Schwerindustrie oder des Maschi-

nenbaues zurück. Große Teile der notwendigen Rohstoffe müssen importiert werden. Der Arbeitskräftemangel macht sich gerade in diesem Industriezweig besonders bemerkbar. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich seit 1975 um 9 %. Die Zuwächse in der Gesamtproduktion können demnach auf eine Verbesserung der Arbeitsproduktivität, bedingt durch Rekonstruktion und Modernisierung, zurückgeführt werden.

In der Textilindustrie erreichte die Baumwollstoffproduktion 1981 319,6 Mill. m², die Wollproduktion 44,5 Mill. m². Die Errichtung mehrerer neuer Betriebe (z. B. in Kiskunhalas) erhöhte die Kapazität vor allem im Bereich der Strickwarenproduktion. Die Seidenindustrie plant ebenfalls weiter zu expandieren, mit recht hohen Produktionszuwächsen. Im Textilexport, vor allem in westliche Länder, sind Qualität und Attraktivität der angebotenen Waren absatzhemmende Faktoren. Der Inlandabsatz leidet unter organisatorischen Mängeln, dem mangelnden Qualitätsbewusstsein der Produzenten und der fehlenden Risikobereitschaft auf Modetrends einzugehen.

Rentabel gestaltete sich auch die Übernahme von Lohnarbeit für westliche Auftraggeber, da gute Qualität wettbewerbsfähiger ist und damit bessere Preise erzielt werden können. Zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt soll vorrangig die Warenpalette verbessert werden; dazu wird verstärkt westliches Design in Anspruch genommen.

In der Lederherzeugung und -verarbeitung sind Wachstumsverlangsamungen zu bemerken, die diesen Zweig als einen kritischen Bereich erscheinen lassen. 1981 wurden rd. 43 Mill. Paar Lederschuhe hergestellt, von denen über die Hälfte exportiert wurde. Auf dem Markt sind auch Schuhe aus Kunstleder (Polyurethan), die vornehmlich in die Sowjetunion exportiert werden.

Ausgebaut wurde die Papierindustrie, um die Importabhängigkeit auf diesem Sektor zu verringern. Die Inlandsproduktion lag 1980 bei 40 000 t.

Nahrungsmittelindustrie

Bei nur niedrigen Zuwachsraten in der Landwirtschaft bleibt die Entwicklung dieses Zweiges hinter dem Durchschnitt der Industrie zurück. Der Inlandsbedarf wird hinreichend gedeckt. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie ist einer der wichtigsten Exportproduzenten im Außenhandel mit Westeuropa. Die Investitionen wurden bislang primär unter dem Aspekt einer raschen Steigerung des Exportes getätigt. Die neuen Investitionen dienen jedoch nicht ausschließlich der Exportsteigerung, sondern sie sollen auch das Ungleichgewicht zwischen landwirtschaftlicher Produktion und Lebensmittelverarbeitung verringern, da größere Kapazitäten einen rascheren und reibungslosen Produktschlag ermöglichen.

Produktionsschwerpunkt der Fleischverarbeitung ist die Herstellung von Hartwurst, deren Export jährliche Steigerungsraten von 15 bis 20 % aufwies.

Die Konservenindustrie ist zu Beginn der siebziger Jahre zu einer wichtigen Stütze des Agrarexportes ausgebaut worden; in der laufenden Planperiode sind jedoch keine Erweiterungen vorgesehen, da Absatzprobleme zu verzeichnen waren. Weit mehr als die Hälfte der Produktion wird exportiert, Hauptabnehmer sind die anderen COMECON-Staaten. Die Ausfuhr in westliche Industrieländer ist rückläufig, wenngleich bei bestimmten Produkten Exportsteigerungen zu verzeichnen waren. 1980 stieg die Erzeugung bei Fleisch-, Obst- und Gemüsekonserven über das Vorjahresniveau.

8.1 Betriebe im Produzierenden Gewerbe *)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Staatliche Betriebe	812	779	737	712	700	702	699
Zu Betrieben gehörende Anlagen ...	5 681	5 387	5 250	5 178	5 134	5 090	4 991
Genossenschaftliche Betriebe	821	793	737	701	685	670	661
Private Handwerksbetriebe	43 054	35 677	35 015	35 599	36 314	37 322	39 275

*) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8.2 Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe *)
1 000

Jahr	Insgesamt	Sozialistische Industrie						Private Handwerksbetriebe	
		zusammen	darunter Arbeiter	staatlicher Sektor		genossenschaftlicher Sektor		zusammen	darunter Selbständige
				zusammen	darunter Arbeiter	zusammen	darunter Arbeiter		
1970	1 737	1 685	1 270	1 459	1 082	226	188	52	44
1971	1 735	1 683	1 250	1 453	1 066	230	184	52	43
1972	1 721	1 672	1 248	1 448	1 065	224	183	49	40
1973	1 742	1 695	1 265	1 466	1 079	229	186	47	39
1974	1 761	1 714	1 273	1 481	1 085	233	188	47	38
1975	1 751	1 706	1 257	1 473	1 071	233	186	45	37
1975	1 748	1 703	1 369	1 470	1 168	233	201	45	37
1976	1 733	1 691	1 360	1 458	1 158	233	202	42	35
1977	1 731	1 688	1 356	1 452	1 152	236	204	43	35
1978	1 731	1 687	1 354	1 452	1 151	235	203	44	36
1979	1 704	1 660	1 326	1 429	1 128	231	198	44	37
1980	1 660	1 614	1 287	1 392	1 097	222	190	46	38

*) Ab 1. 1. 1976 Änderung der statistischen Erhebungsmethoden.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8.3 Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe nach Industriegruppen 1980 *)

Industriegruppe	Insgesamt	Arbeiter	Angestellte	
			zusammen	darunter technische
Bergbau	114 798	95 066	19 732	10 568
Schwerindustrie				
Elektrizitätserzeugung	35 862	26 045	9 817	4 748
Eisenschaffende Industrie	96 928	77 619	19 309	9 049
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	516 743	385 327	131 416	63 075
Maschinen- und Anlagenbau	128 957	95 020	33 937	15 895
Fahrzeugbau	104 265	78 247	26 018	12 357
Elektrotechnische Industrie	63 381	47 135	16 246	7 824
Fernmelde- und vakuumtechnische Industrie ...	102 045	75 723	26 322	13 482
Präzisionsmaschinenbau	58 938	42 562	16 376	8 164
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	59 157	46 640	12 517	5 353
Baustoffindustrie	78 946	65 182	13 764	6 248
Chemische Industrie	110 620	83 800	26 820	12 280
Zusammen ...	839 099	637 973	201 126	95 400
Leichtindustrie				
Holzbe- und -verarbeitende Industrie	48 305	39 725	8 580	3 495
Papier und pappeverarbeitende Industrie	15 247	12 835	2 412	971
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	19 527	16 166	3 361	1 262
Textilindustrie	119 280	100 274	19 006	7 622
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	60 112	51 527	8 585	3 331
Bekleidungsindustrie	77 733	67 705	10 028	3 649
Handwerk und Heimarbeit	68 931	62 980	5 951	1 913
Zusammen ...	409 135	351 212	57 923	22 243
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	196 898	156 605	40 293	13 720
Sonstige Industrien	54 540	45 651	8 889	3 217
Insgesamt ...	1 614 470	1 286 507	327 963	145 148
Staatlich ...	1 392 075	1 096 650	295 425	133 538
Genossenschaftlich ...	222 395	189 857	32 538	11 610

*) Nur sozialistischer Sektor.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8.4 Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Steinkohle	1 000 t	4 151	3 209	3 020	2 934	2 925	2 954	3 002	3 065	3 066
Braunkohle	1 000 t	19 008	15 281	14 963	14 779	14 433	14 302	14 182	14 157	14 463
Lignit	1 000 t	4 671	7 271	6 904	7 544	8 096	8 414	8 475	8 479	8 413
Eisenerz (effektiv)	1 000 t	629	545	642	602	525	534	532	426	422
(Fe-Inhalt)	1 000 t	160	128	153	142	116	120	121	90	88
Manganerz (effektiv)	1 000 t	169	114	131	125	120	114	83	83	.
Bauxit	1 000 t	2 022	2 751	2 890	2 918	2 949	2 899	2 976	2 950	2 914
Dolomit	1 000 t	699	960	1 089	1 126	1 173	1 171	1 304	1 220	.
Kaolin	1 000 t	78	79	89	72	78	75	71	59	.
Kalkstein	1 000 t	5 621	7 067	7 510	8 038	8 263	8 598	8 563	8 415	.
Erdöl	1 000 t	1 937	1 997	2 006	2 142	2 191	2 198	2 027	2 031	2 024
Erdgas 1)	Mill. m ³	3 469	5 101	5 182	6 082	6 611	7 346	6 521	6 142	5 997
Koks	1 000 t	1 166	1 040	1 000	976	946	959	977	975	.
dar.: Hüttenkoks	1 000 t	657	639	593	604	586	604	651	673	645
Benzin	1 000 t	990	1 344	1 899	2 165	1 956	2 161	2 300	2 338	2 361
Dieselöl	1 000 t	1 721	3 052	3 382	3 361	3 443	3 615	3 964	3 647	3 524
Heizöl	1 000 t	2 276	3 013	3 434	3 509	3 535	3 686	3 970	3 267	3 082
Bitumen	1 000 t	468	588	609	594	661	684	652	648	.
Zement	1 000 t	2 771	3 437	3 759	4 298	4 620	4 764	4 857	4 660	4 635
Mauerziegel	Mill. St	1 953	1 826	1 840	1 898	1 953	1 943	1 916	1 946	1 971
Dachziegel, Normalformat	Mill. St	209	186	186	160	130	133	124	130	112
Asbestzementdachplatten	1 000 m ²	4 601	5 460	6 171	7 402	5 583	6 234	6 537	8 008	5 936
Asbestzementwellplatten	1 000 m ²	1 800	754	5 204	8 316	9 808	11 208	10 770	10 806	.
Mosaik- und Zementplatten	1 000 m ²	2 327	1 706	1 562	1 487	1 190	961	829	508	412
Roheisen	1 000 t	1 822	2 290	2 219	2 221	2 286	2 330	2 369	2 214	2 193
Rohstahl	1 000 t	3 108	3 468	3 673	3 652	3 723	3 877	3 908	3 764	3 645
Gußeisen	1 000 t	282	280	284	276	281	275	262	264	.
Gußstahl	1 000 t	49	51	57	60	59	55	54	54	.
Walzstahl	1 000 t	2 038	2 392	2 675	2 857	3 077	3 188	3 240	3 043	2 818
Stahlrohre, warmgewalzt	1 000 t	192	186	185	184	186	188	184	167	.
Stahlrohre, geschweißt	1 000 t	57	109	116	115	116	117	115	107	.
Hüttenaluminium	1 000 t	66	69	70	71	71	71	72	73	74
Aluminiumhalbzeug, nicht legiert	1 000 t	62	105	100	106	109	117	111	111	.
Aluminiumhalbzeug, legiert	1 000 t	19	31	29	28	31	32	35	35	.
Metallbearbeitungsmaschinen:										
Drehbänke	St	3 210	3 142	3 005	2 980	3 117	2 653	1 985	1 808	1 881
Hobelmaschinen	St	680	500	486	425	411	371	420	151	.
Bohrmaschinen	St	4 834	3 553	3 644	4 862	3 756	3 340	3 507	3 468	3 559
Fräsmaschinen	St	985	630	491	298	255	244	304	248	262
Dampfmaschinen	St	12	11	7	9	10	20	44	67	.
Dieselmotoren für:										
Kraftfahrzeuge	St	16 639	22 377	23 651	25 178	24 626	27 143	26 500	26 033	25 467
Eisenbahn	St	232	123	91	105	118	120	141	150	.
Schiffe und Boote	St	50	4	9	-	-	-	-	-	.
Industrie	St	685	273	404	670	504	842	914	324	.
Diesellokomotiven	St	98	34	14	21	11	15	41	11	.
Elektrolokomotiven	St	24	19	23	31	10	23	-	20	.
Eisenbahnwagen:										
Personenwagen	St	584	265	201	195	151	121	137	104	53
Güterwagen	St	499	563	479	88	162	60	12	30	2
Schlepper und Selbstfahrchassis	St	1 930	730	551	513	658	400	142	108	224
Pflüge für Schlepperzug	St	2 096	3 321	3 073	4 616	2 583	1 590	707	1 327	.
Kultivatoren für Schlepperzug	St	700	2 717	4 488	5 466	7 774	9 376	9 115	12 307	.
Eggen	St	5 737	7 654	9 884	20 373	16 658	11 709	10 417	6 550	.
Lastkraftwagen	St	3 815	2 693	2 533	1 610	1 518	1 063	1 098	265	138
Kraftomnibusse	St	5 983	9 034	10 739	11 586	11 891	13 129	13 386	12 406	11 097
Motorräder, Motorroller, Mopeds	St	34 834	34 383	18 953	-	-	-	-	2	-
Fahrräder	St	275	254	254	279	322	339	364	372	285
Wälzlager	1 000 St	16 462	19 182	19 628	18 928	18 466	21 120	22 558	23 538	.
Maschinen für die Holzindustrie	St	1 847	1 333	1 428	2 112	2 021	3 045	1 521	1 223	.
Kaffeemaschinen für Kantinen und Gaststätten	St	3 439	7 384	4 729	3 527	4 196	3 582	3 564	3 880	.
Kühltruhen und -vitrinen	St	4 785	9 489	12 081	15 239	18 783	18 616	17 601	16 295	.
Metallbadewannen	1 000 St	255	230	239	221	223	196	190	175	.
Öfen (ohne Gasöfen)	1 000 St	416	277	96	104	146	161	157	157	.
Gasherde	1 000 St	195	212	215	220	191	178	159	105	113
Elektroküchenherde	1 000 St	20	52	69	74	69	74	73	71	56
Haushaltskühlschränke	1 000 St	242	416	431	434	441	426	459	499	504
Haushaltswaschmaschinen	1 000 St	165	146	164	198	202	223	219	233	256
Haushaltsstaubsauger	1 000 St	87	104	106	65	64	45	22	9	.
Wäscheschleudern	1 000 St	113	162	165	184	190	190	195	192	180
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	206	205	255	250	259	264	257	271	180
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	364	395	400	412	423	435	421	417	424
Glühlampen	Mill. St	149	269	305	357	346	366	367	405	418
Tonbandgeräte	1 000 St	60	97	90	75	183	271	344	459	554
Halbleiter	1 000 St	26 538	64 026	63 878	84 251	115 394	133 889	137 008	102 263	113 605
dar.: Transistoren	1 000 St	7 024	22 766	23 192	30 384	36 486	37 164	38 848	25 997	.
Röntengeräte										
für medizinische Zwecke	St	610	1 007	1 080	1 654	1 550	1 370	1 834	867	.
für die Industrie	St	144	219	345	385	434	395	462	349	.
Brillengläser	1 000 St	5 279	8 898	8 551	9 642	10 542	9 448	6 707	7 367	.
Säureakkumulatoren	Mill. Ah	167	227	274	291	279	307	274	238	.
Trockenbatterien	Mill. Zellen	87	114	128	119	121	123	116	118	.
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	457	657	630	616	633	644	588	590	573
Salzsäure, technisch	1 000 t	56	66	70	73	73	83	82	78	.
Sauerstoff, technisch	1 000 m ³	203	299	304	302	326	361	368	371	.
Salpetersäure (100 HNO ₃)	1 000 t	653	758	766	902	936	1 010	1 059	1 038	.
Natriumhydroxid (97,5 %)	1 000 t	69	89	91	93	99	150	199	189	.
Calciumcarbid	1 000 t	18	13	12	12	12	10	0	0	.
Formaldehyd (40 %)	1 000 t	28	28	28	30	31	32	33	34	.
Phthalsäureanhydrid	t	1 935	3 436	6 090	6 285	6 353	6 160	6 651	17 112	.
Kunststoffe	1 000 t	56	115	124	141	148	213	294	328	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

8.4 Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Chemiefasern	1 000 t	9 564	20 740	20 084	20 844	25 969	28 354	27 310	29 072	29 082
Seifen	t	18 132	19 106	16 567	17 520	17 551	16 465	17 756	19 002	19 947
Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel ..	t	36 302	47 739	50 401	53 970	58 877	63 590	56 134	68 134	.
Ölfarben und -lacke, Verdünnungen ..	t	31 387	25 664	22 122	25 711	24 559	22 509	15 962	13 726	.
Lacke und Farben auf Alkydharzbasis	t	30 483	46 581	46 815	49 869	48 730	50 485	52 216	51 698	.
Zelluloselacke	t	11 764	14 340	13 954	13 193	14 148	14 666	13 985	14 158	.
Sonstige Kunstharzlacke 2)	t	9 290	17 836	16 819	18 333	22 256	25 572	25 632	25 539	.
Druckfarben	t	2 572	2 943	3 019	2 969	3 171	3 119	2 566	3 201	.
Düngemittel:										
stickstoffhaltig, 100 % N	1 000 t	350	393	421	492	514	534	549	559	589
phosphathaltig, 100 % P ₂ O ₅	1 000 t	167	190	206	188	165	185	165	150	158
Pflanzenschutz- und Schädlingsbe- kämpfungsmittel	1 000 t	44	38	41	48	49	57	57	62	.
Flachglas, gezogen	1 000 m ²	7 827	9 753	12 123	16 238	17 484	18 513	17 659	20 797	.
Konservenglas	1 000 t	89	129	118	117	106	115	124	122	.
Haushaltsporzellan	t	3 433	5 071	5 131	5 229	5 883	5 988	5 963	6 577	.
Isolatoren und anderes technisches Porzellan und techn. Keramik	t	10 488	10 732	11 298	8 677	10 294	11 564	11 086	10 523	.
Haushalts- und sanitäre Keramik	t	10 267	11 285	10 188	10 902	10 437	10 282	10 064	10 720	.
Schnittholz	1 000 m ³	555	720	693	770	687	757	738	778	.
Furniere	1 000 m ²	17 065	16 392	19 374	18 690	18 906	18 466	18 471	17 499	.
Zellstoff	1 000 t	53	39	43	41	42	41	38	30	32
Papier und Pappe	1 000 t	259	333	343	372	424	444	436	440	457
Fahrraddecken	1 000 St	1 591	1 311	1 486	1 823	2 200	2 158	1 754	1 700	.
Personenkraftwagendecken	1 000 St	215	137	118	128	133	69	40	24	.
Lastkraftwagen- und Omnibusdecken ..	1 000 St	450	481	591	611	629	651	686	802	828
Oberleder	1 000 m ²	5 252	6 006	5 822	6 100	6 376	6 628	6 410	5 954	.
Sohlenleder	t	4 565	3 075	2 541	2 265	2 394	2 275	1 386	1 233	.
Leder- und Kunstlederschuhe	1 000 Paar	36 557	41 103	43 155	44 716	45 580	46 151	44 883	43 225	43 366
Baumwollgarn ³⁾	1 000 t	65,1	63,8	67,6	65,2	66,3	69,6	67,5	67,4	.
dar.: gereinigt und gemischt	1 000 t	56,7	57,9	61,2	58,5	60,1	62,8	60,6	60,0	.
Wollgarn ³⁾	1 000 t	20,6	22,0	22,0	23,4	25,1	25,7	25,5	26,3	.
dar.: synthetisches	1 000 t	6,3	10,2	11,9	13,6	14,4	14,8	14,0	14,1	.
Hanfgarn ³⁾	1 000 t	12,1	11,8	10,7	9,7	8,9	8,1	7,1	7,3	.
Baumwollgewebe ⁴⁾	Mill. m ²	304,0	354,7	352,1	352,9	366,2	365,3	349,0	332,1	319,6
Wollgewebe ⁴⁾	Mill. m ²	39,1	40,2	39,0	41,3	43,0	42,8	41,0	42,7	44,5
Seidengewebe ⁴⁾	Mill. m ²	56,6	51,5	54,7	57,1	57,0	62,3	57,4	57,0	58,6
dar.: synthetisches	Mill. m ²	10,0	.	9,5	11,1	12,6	9,6	11,4	10,1	10,0
Strümpfe und Socken	Mill. Paar	43,3 ^{b)}	35,1	55,5 ^{b)}	36,5	38,6	41,1	61,9 ^{b)}	67,0 ^{b)}	.
Herrenhemden	1 000 St	13 437	12 978	13 051	12 389	12 619	11 508	9 949	9 900	7 861
Mehl	1 000 t	1 302	1 268	1 260	1 265	1 252	1 258	1 259	1 235	1 221
Zucker	1 000 t	280	267	308	363	438	496	498	468	490
Obstkonserven	1 000 t	135	183	178	178	193	214	209	232	202
Gemüsekonserven	1 000 t	207	264	237	240	290	291	254	301	277
Fleisch ⁵⁾	1 000 t	308	480	546	486	562	548	592	608	595
Salami	t	8 625	9 533	9 742	10 157	14 615	13 789	13 300	13 175	12 900
Fleischkonserven	1 000 t	27,8	41,7	47,6	54,4	47,1	51,1	58,6	59,1	.
Butter	1 000 t	20,2	20,0	17,9	19,5	26,4	28,8	29,2	31,6	32,3
Käse	1 000 t	24,5	26,0	22,7	25,9	29,5	33,7	35,8	38,0	41,8
Milch	Mill. l	503	645	668	728	768	784	787	790	819
Margarine	1 000 t	8,8	18,2	18,0	20,5	21,6	22,6	25,0	25,3	.
Pflanzliche Speisefette und -öle ...	1 000 t	56,1	73,4	83,2	87,6	108,7	112,6	117,9	162,0	.
Traubenwein	1 000 hl	2 189	2 484	2 349	2 356	2 095	2 280	2 471	2 410	.
dar.: Flaschenwein	1 000 hl	1 124	1 491	1 521	1 534	1 285	1 418	1 564	1 531	.
Bier	1 000 hl	5 006	6 456	6 619	6 765	6 998	7 233	7 412	7 841	7 931
Tabak, fermentiert	1 000 t	21,4	15,2	15,8	15,9	18,1	19,9	20,0	17,5	.
Zigaretten	Mrd. St	22,1	22,9	24,5	24,9	24,9	25,2	25,0	27,2	27,1

1) Verkauf, einschl. der Rückpumpmenge und Eigenverbrauch der Betriebe.
2) Kunstharzlacke und -lackfarben auf der Basis nicht ölmodifizierter Kunstharze und Polymeren.
3) Einschl. Mischgarn.

4) Einschl. Mischgewebe.
5) Mit Knochen.

a) 100 %ige Lösung.
b) Einschl. Strumpfhosen.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

8.5 Energieverbrauch nach Industriegruppen 1980*)
Mrd. kJ

Industriegruppe	Ins- gesamt	Darunter						Indu- strie- dampf
		Kohle und Bri- ketts	Koks	Benzin	Diesel- kraft- stoff und Brenn- petroleum	Heizöl	Erdgas	
Bergbau	15 985	1 630	17	743	2 611	152	2 050	2 526
Schwerindustrie								
Elektrizitätserzeugung	2 569	33	29	378	321	987	67	177
Eisenschaffende Industrie	139 741	3 882	50 140	181	1 112	8 303	29 573	16 162
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	41 922	1 849	1 781	1 234	5 032	1 577	8 235	13 028
Maschinen- und Anlagenbau	9 961	755	400	494	1 921	331	1 652	2 579
Fahrzeugbau	12 648	298	733	226	1 235	383	2 117	4 910
Elektrotechnische Industrie	5 189	227	159	150	458	368	226	2 378
Nachrichten- und vakuumtechnische Industrie ..	6 727	131	88	132	312	1	2 919	1 574
Präzisionsmaschinenbau	2 211	139	23	123	384	70	472	458
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	5 186	299	378	109	722	424	849	1 129
Baustoffindustrie	57 661	10 926	508	194	3 007	10 132	23 437	4 261
Chemische Industrie	162 135	38	22	43 100	1 277	5 920	42 223	42 265
Zusammen ...	404 028	16 728	52 480	45 087	10 749	26 919	103 535	75 893
Leichtindustrie								
Holzbe- und -verarbeitende Industrie	4 773	146	53	146	592	182	109	2 512
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	5 531	0	7	21	74	-	8	3 942
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	853	53	20	31	145	-	108	188
Textilindustrie	13 916	142	20	151	454	611	723	8 587
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	3 095	192	61	106	292	10	20	1 692
Bekleidungsindustrie	1 379	82	29	77	377	5	69	447
Handwerk und Heimarbeit	628	72	15	85	223	2	32	50
Zusammen ...	30 175	687	205	617	2 157	810	1 069	17 418
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	37 951	447	738	953	4 952	1 355	1 717	22 236
Sonstige Industrien	2 752	231	28	240	580	61	64	914
Insgesamt ...	490 891	19 723	53 468	47 640	21 049	29 297	108 435	118 987
Staatlich ...	484 942	19 149	53 257	46 989	18 759	29 246	108 068	118 402
Genossenschaftlich ...	5 949	574	211	651	2 290	51	367	585

*) Nur sozialistischer Sektor; direkter Verbrauch, ohne die Menge zur Erzeugung anderer Energie.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8.6 Elektrizitätsbilanz
Mill. kWh

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Aufkommen:							
Öffentliche Elektrizitätswerke	13 386	19 358	20 915	22 255	24 387	23 355	22 664
Sonstige Elektrizitätswerke	1 156	1 114	1 135	1 147	1 168	1 160	1 211
Erzeugung insgesamt ...	14 542	20 472	22 050	23 402	25 555	24 515	23 875
Einfuhr	4 058	5 802	5 578	5 408	5 762	8 286	10 182
Insgesamt ...	18 600	26 274	27 628	28 810	31 317	32 801	34 057
Verwendung:							
Eigenverbrauch der Elektrizitäts- werke	1 416	1 834	1 876	1 955	2 063	1 999	1 963
Übertragungsverluste	1 513	1 955	2 092	2 196	2 400	2 365	2 832
Inlandsverbrauch	15 008	20 807	22 198	23 694	25 644	26 277	26 467
Ausfuhr	663	1 678	1 462	965	1 210	2 160	2 795
Insgesamt ...	18 600	26 274	27 628	28 810	31 317	32 801	34 057

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

8.7 Elektrizitätsbilanz nach Industriegruppen 1980^{*)}

Mill. kWh

Industriegruppe	Erzeugung	Eigenverbrauch der Stromerzeuger	Übertragungsverluste	Gesamtverbrauch	Darunter für			Überschluß Verkäufe (-) bzw. Käufe (+)
					Antrieb	Beleuchtung	Technologie	
Bergbau	4	0	6	1 472	1 335	53	64	+ 1 474
Schwerindustrie								
Elektrizitätserzeugung	22 664	1 794	2 699	110	67	24	11	- 18 061
Eisenschaffende Industrie	516	92	29	3 759	1 781	98	1 852	+ 3 364
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	11	1	10	1 813	1 026	233	449	+ 1 813
Maschinen- und Anlagenbau	4	1	1	384	234	51	71	+ 382
Fahrzeugbau	5	0	4	512	310	67	116	+ 511
Elektrotechnische Industrie	2	-	-	260	133	28	79	+ 258
Nachrichten- und vakuumtechnische Industrie	-	-	5	299	168	41	71	+ 304
Präzisionsmaschinenbau	-	-	-	104	55	22	19	+ 104
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	-	-	-	254	126	24	93	+ 254
Baustoffindustrie	4	1	1	1 123	974	56	67	+ 1 121
Chemische Industrie	204	12	78	3 457	2 431	95	882	+ 3 343
Zusammen ...	23 399	1 900	2 817	10 262	6 279	506	3 261	- 8 420
Leichtindustrie								
Holzbe- und -verarbeitende Industrie	-	-	-	194	161	19	9	+ 194
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	65	17	-	455	399	19	36	+ 407
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	-	-	-	58	36	12	9	+ 58
Textilindustrie	23	4	2	762	574	130	30	+ 745
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	5	1	0	108	79	22	5	+ 104
Bekleidungsindustrie	-	-	-	67	35	22	8	+ 67
Handwerk und Heimarbeit	-	-	-	31	18	6	6	+ 31
Zusammen ...	93	22	2	1 675	1 302	230	103	+ 1 606
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	184	22	4	1 125	895	104	63	+ 967
Sonstige Industrien	194	19	3	118	79	18	19	- 54
Insgesamt ...	23 874	1 963	2 832	14 652	9 890	911	3 510	- 4 427
Staatlich ...	23 874	1 963	2 832	14 413	9 734	862	3 480	- 4 666
Genossenschaftlich ...	-	-	-	239	156	49	30	+ 239

*) Nur sozialistischer Sektor.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

9 Bautätigkeit und Wohnungen

Seit Mitte der sechziger Jahre wurde die ungarische Bauwirtschaft einer Umstrukturierung unterzogen, die sich vor allem in der Umstellung auf Fertigbauweisen äußerte. Die erste Fabrik für Fertigbauteile nahm ihre Produktion 1965 auf. Der Anlagemittelzuwachs in der Bauindustrie hatte von 1970 bis 1974 nahezu 75 % betragen, was zeigt, daß große Anstrengungen unternommen worden waren, die Versäumnisse der Vergangenheit auf dem Bausektor wettzumachen.

Die Bedeutung der Bauindustrie für andere Wirtschaftszweige wurde erst zu Beginn der siebziger Jahre erkannt und dementsprechend mit der Förderung der Bauindustrie und der Baumaterialien in Herstellung begonnen. Die Baustoffindustrie erhöhte ihre Produktion im Gleichklang mit der Bauindustrie. Die Zementproduktion lag 1980 bei 4,7 Mill. t.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Bauwirtschaft ist der Wohnungsbau. 1980 wurden mehr Wohnungen (89 065) übergeben als im Plan vorgesehen war. Ein Großteil davon wurde von privater Hand errichtet. Der Bestand an Wohnungen lag 1980 bei ca. 3,54 Mill. Einheiten. Im internationalen Maßstab kann sich das Ver-

hältnis von 8,2 jährlich neuerstellten Wohnungen je 1 000 Einwohner sehen lassen, wengleich 1981 ein Rückgang der Bautätigkeit zu verzeichnen war. Die Größe der Neubauwohnungen hat sich in den letzten zehn Jahren (durchschnittliche Größe 1970 = 51 m², 1977 = 56 m²) nur unwesentlich verändert. Bis 1990 ist der Bau von ca. 1,2 Mill. weiteren Wohnungen vorgesehen. Der Anteil der Einzimmerwohnungen betrug 1980 27 %, der Zweizimmerwohnungen 49 %, der Drei- und Mehrzimmerwohnungen 24 %.

Auf dem Wohnungsmarkt scheint sich die Lage insgesamt weiterhin zu entspannen, wengleich der akute Nachfrageüberhang in den Städten weiterhin besteht. Dafür ist weniger der Kapazitätsmangel des Baugewerbes verantwortlich zu machen, als der immense Nachholbedarf bei den kommunalen Einrichtungen (Kanalisation, Wasser, Energie, Straßenbau, Müllabfuhr).

Von den rd. 3,5 Mill. Wohnungen des Landes wird die Energieversorgung in 2,2 Mill. Haushalten durch Flaschengas gesichert, in mehr als 900 000 Wohnungen gibt es Gasleitungen, 438 000 werden ferngeheizt.

9.1 Bauwirtschaftliche Organisation

Unternehmen	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Staatliche Bauunternehmen	117	115	115	115	115	116	116
Genossenschaftliche Bauunternehmen	260	226	203	178	172	170	170
Gemeinschaftsunternehmen der LPG	111	75	63	62	58	51	49
Private Bauhandwerker	15 531	17 660	17 690	18 767	19 711	21 272	23 252
Staatliche Planungs-, Forschungs- und Investitionsunternehmen	88	94	95	92	91	89	89

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

9.2 Fertiggestellte Neubauten im Hoch- und Tiefbau 1980*)

Baubjekt	Fertiggestellte Bauten Anzahl	Baukosten		Bauzeit
		insgesamt Mill. Ft ²⁾	je Baubjekt ¹⁾	
			1 000 Ft ²⁾	Tage
Gebäude für				
Produzierendes Gewerbe	370	6 175	16 689	586
Landwirtschaft	114	551	4 838	472
Verkehr	53	707	13 344	637
Handel	314	5 162	16 439	539
Verwaltung	99	2 282	23 047	685
Bildung und Kultur	137	2 947	21 507	633
Sozialwesen	237	3 802	16 042	595
Wohnbau	961	19 896	20 704	539
Sonstige Gebäude	23	83	3 614	484
Straßen	481	1 766	3 671	262
Eisenbahn	52	804	15 454	360
Hydrotechnische Anlagen	100	856	8 565	515
Brücken	62	679	10 961	611
Leitungen	765	3 857	5 042	401
Tiefbau	47	1 315	27 978	472
Bauten für den Bergbau	37	302	8 151	333
Sonstige Bauten	512	2 695	5 263	322
Montagearbeiten	397	2 409	6 068	405
Insgesamt ...	4 761	56 288	11 823	462

*) Baubjekte im Wert von 1 Mill. Ft und mehr.
1) Durchschnitt.

2) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

9.3 Fertiggestellte Wohnungen in Wohngebäuden nach Bauträgern

Jahr	Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Bauindustrie			Gemeinschaftsunternehmen der LPG	Sonstige Organisationen	Privat
		zusammen	staatliche Bauunternehmen	genossenschaftliche			
1970	80 276	38 178	31 637	6 125	416	3 752	38 346
1975	99 588	48 490	41 721	5 969	800	3 310	47 788
1976	93 905	46 459	40 679	5 340	440	2 803	44 643
1977	93 396	46 222	40 692	5 033	497	2 685	44 489
1978	88 153	47 745	42 132	4 917	696	3 538	36 870
1979	88 196	48 094	43 053	4 647	394	3 300	36 802
1980	89 065	47 878	43 069	4 214	595	3 634	37 553
1981	76 975	39 091	35 150	3 569	372	3 367	34 517

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Pocket Book of Investment, Housing and Construction Statistics

9.4 Wohnungsbestand

Jahresanfang	Insgesamt Anzahl	Budapest	Sonstige Städte	Landgemeinden	Nach Größe			Nach Ausstattung		
					1	2	3 und mehr	Elektrizität	Wasserleitung	Bad
1970	3 150 267	628	839	1 683	46,1	43,2	10,7	90,8	35,6	31,6
1975	3 472 116	.	.	.	34,0	48,0	18,0	.	.	.
1976	3 551 000	.	.	.	32,0	49,0	19,0	.	.	.
1977	3 625 755	716	1 085	1 825	30,6	50,3	19,1	96,9	50,7	47,7
1978	3 699 152	730	1 139	1 830	30,1	50,3	19,6	96,7	52,4	49,3
1979	3 767 708	742	1 172	1 854	29,4	50,9	19,7	97,1	53,8	50,7
1980	3 540 000	726	1 163	1 651	27,3	48,8	23,9	.	.	.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

1980 wurden im Binnenhandel 597 Unternehmen ermittelt. Die Verringerung der Zahl der Unternehmen in den letzten Jahren hängt mit der verstärkten Zentralisierung seit Beginn der siebziger Jahre zusammen, sowohl der Großhandel als auch der Einzelhandel sind teils in staatlicher, teils in genossenschaftlicher Hand. Nur im Einzelhandel gibt es Privatbetriebe.

Großhandelsorganisationen arbeiten sowohl als Einkaufszentralen für landwirtschaftliche Erzeugnisse wie auch als Vermittler zwischen Industrie und Einzelhandel. Staatliche Industriebetriebe haben vielfach eigene Handelsabteilungen eingerichtet, die die Beschaffung wichtiger Rohstoffe für den Betrieb übernehmen, ebenso wie den Absatz. Die freien Märkte in den Städten werden sowohl von den Genossenschaften, von genossenschaftlichen Bauern als auch von bäuerlichen Privatwirtschaften beliefert. Zum Einzelhandel werden auch die Gaststätten gezählt, ferner Betriebskantinen, die fast zur Hälfte in eigener Regie geführt werden. Die durchschnittlichen Monatslöhne im Gaststättengewerbe sind die niedrigsten im Bereich des Handels.

Die Zahl der Beschäftigten im staatlichen und genossenschaftlichen Binnenhandel stieg von rd. 390 000 im Jahre 1970 auf fast 455 000 (ohne Auszubildende) im Jahre 1980.

Der ungarische Einzelhandel ist, ähnlich wie der Großhandel, grundsätzlich nach dem Branchenprinzip, mit territorialer Untergliederung, organisiert. Der Wettbewerb funktioniert hier am besten. Die von den zuständigen Fachministerien und den örtlichen Räten geregelten Öffnungszeiten der Geschäfte sind neben der schlechten Bezahlung mit ein Grund für den Personal-mangel in diesem Wirtschaftszweig. Selbstbedienungsläden setzen sich in zunehmendem Maße durch; über die Hälfte des gesamten Nahrungsmittelumsatzes wird in dieser Betriebsform getätigt. Versandhandel wird versuchsweise betrieben.

Die Einzelhandelsumsätze verteilten sich 1981 zu 62,7 % auf den staatlichen und zu 36,4 % auf den genossenschaftlichen Sektor, wobei die Tendenz beim staatlichen Handel leicht rückläufig ist; der private Einzelhandel ist auf 0,9 % gestiegen (laufende Preise). Der Preisindex für den Einzelhandel lag Ende 1980 gegenüber 1975 bei 137,6 und gegenüber 1970 bei 159,3. Die entsprechenden Werte lauten für die Gruppe Nahrungs- und Genußmittel 142,5 und 162,3; für Bekleidung und Schuhe 131,0 und 152,1.

Der Preisanstieg 1980 war bei "Gemischte Industrieartikel" mit 11,8 % gegenüber dem Vorjahr von allen Einzelhandelsbereichen am höchsten. Insgesamt stiegen die Einzelhandelspreise um 9,2 %.

Der Umsatz hat sich zwischen 1975 und 1980 um 56,7 % (bei laufenden Preisen) erhöht; Die Einzelhandelspreise stiegen in der gleichen Periode um 37,6 %.

Trotz gelegentlicher (lokaler) Versorgungslücken ist das Warenangebot im ungarischen Einzelhandel im allgemeinen gut, wobei das steigende Angebot an Importwaren auffällt; freilich ist deren Preisniveau recht hoch. Zu den bevorzugten Einfuhr-gütern aus dem westlichen Ausland gehören u.a. Haushaltswaren, Elektro- und Rundfunkgeräte, optische Artikel, Bekleidung, Konsumgüter des gehobenen Bedarfs. Gesteigert wurde auch die Einfuhr an Personenkraftwagen. Die Kontinuität der Warenversorgung läßt zu wünschen übrig, da inländische Lieferanten sich oft nicht an Lieferfristen und bestellte Mengen halten. Teilweise liegt es aber auch daran, daß die Nachfrage zu groß ist und die Produzenten nicht in der Lage sind zu liefern.

10.1 Einzelhandelsumsatz

Gesellschaftlicher Sektor Warenhauptgruppe	1975		1976		1977		1978		1979		1980		1981	
	Mrd. Ft	%	Mrd. Ft	%	Mrd. Ft	%	Mrd. Ft	%	Mrd. Ft	%	Mrd. Ft	%	Mrd. Ft	%
Staatlich	140,8	64,4	152,1	64,1	161,8	62,8	175,6	62,6	194,9	62,2	212,2	62,2	238,7	62,7
Genossenschaftlich	76,1	34,8	83,7	35,2	93,9	36,5	103,1	36,7	116,1	37,1	127,4	37,2	138,5	36,4
Privat	1,6	0,8	1,7	0,7	1,8	0,7	1,9	0,7	2,2	0,7	2,7	0,8	3,4	0,9
Insgesamt ...	218,5	100	237,5	100	257,5	100	280,6	100	313,2	100	342,3	100	380,6	100
Nahrungsmittel	59,1	27,0	63,3	26,7	68,3	26,5	73,8	26,3	80,5	25,7	89,4	26,1	.	.
Genußmittel	41,2	18,9	43,8	18,4	48,5	18,9	52,4	18,7	59,8	19,1	64,4	18,8	.	.
Zusammen ...	100,3	45,9	107,1	45,1	116,8	45,4	126,2	45,0	140,3	44,8	153,8	44,9	162,0	42,6
Textilwaren und Schuhe .	34,8	15,9	35,1	14,8	37,5	14,5	40,4	14,4	44,2	14,1	46,2	13,5	50,5	13,3
Sonstige Nichtnahrungs- mittel	83,4	38,2	95,3	40,1	103,2	40,1	114,0	40,6	128,7	41,1	142,3	41,6	168,1	44,2
Zusammen ...	118,2	54,1	130,4	54,9	140,7	54,6	154,4	55,0	172,9	55,2	188,5	55,1	218,6	57,4
Insgesamt ...	218,5	100	237,5	100	257,5	100	280,6	100	313,2	100	342,3	100	380,6	100

Quellen: Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest;
Statistikai havi közlemenyek, Budapest

Das Erhebungsgebiet der ungarischen Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet. Die Ergebnisse des Außenhandels beziehen sich auf den Generalhandel unter Ausschluß des Paketpostversandes sowie die Ein- und Ausfuhr an Gold, Silber und Platin, soweit diese nicht Gegenstand des Handelsgeschäfts sind. Die Länderangaben weisen in der Einfuhr bis 1970 das Einkaufsland, danach das Herstellungs- (Ursprungs-)land nach; in der Ausfuhr bis 1970 das Käuferland, ab 1971 das Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, d. h. den Wert frei Grenze; in der Einfuhr "cif" und in der Ausfuhr "fob". Der Nachweis über den Außenhandel nach Waren erfolgt nach einem nationalen Gliederungsschema (angelehnt an das im RGW gebräuchlichen Warensystematik) und ferner in der größeren Zusammenfassung nach Teilen und Abschnitten nach dem "Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel" (SITC), jedoch nur nach Werten. Die Angaben der nationalen Währung erfolgt bis 1975 in Devisenform, die mit den ab Januar 1976 ausgewiesenen Ft nicht vergleichbar sind.

Ungarn ist seit dem 9. 9. 1973 Mitglied des GATT und gewährt seit dem 1. Januar 1974 Zollzugeständnisse gemäß GATT-Liste LXXI. Der Einfuhrzolltarif für Handelswaren wurde im Zusammenhang mit der Wirtschaftsreform im Januar 1968 in Kraft gesetzt. Der Zolltarif basiert auf dem Brüsseler Zolltarifschema und enthält Zusatzspalten für Präferenzzölle, Meistbegünstigungszölle und Maximalzölle. Die Bundesrepublik Deutschland und Ungarn gewähren sich gegenseitig die Meistbegünstigung.

Der Außenhandel Ungarns wird auf der Basis bilateraler Handelsvereinbarungen abgewickelt. Mit der Bundesrepublik Deutschland wurde 1963 das erste Handels- und Zahlungsabkommen nach dem Zweiten Weltkrieg vereinbart. Ein Regierungsabkommen über wirtschaftliche, industrielle und technische Zusammenarbeit wurde zwischen beiden Staaten am 11. November 1974 unterzeichnet. Ab 1. Januar 1975 ist die Kompetenz zum Abschluß von Handelsabkommen der EG-Mitglieder mit den Staatshandelsländern

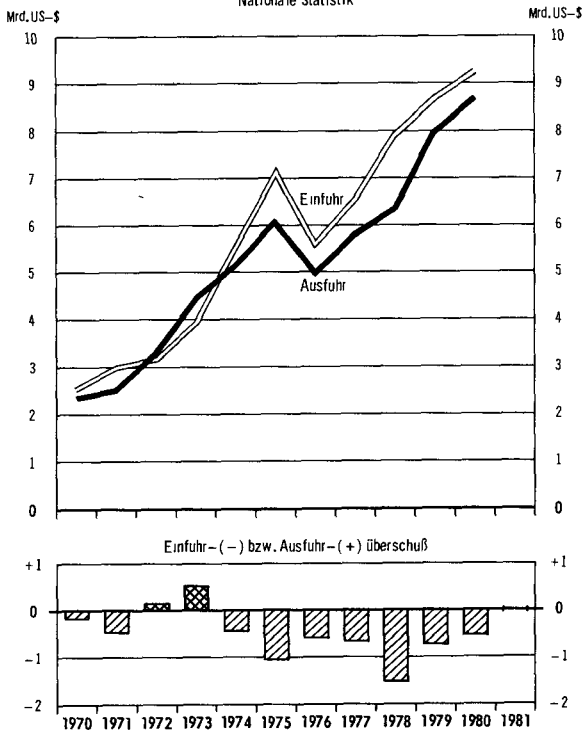
auf die EG übergegangen. Um aber die Kontinuität des Warenverkehrs bis zum möglichen Abschluß neuer Handelsabkommen sicherzustellen, hat die EG autonome Handelsregelungen für die Staatshandelsländer in Kraft gesetzt.

Nach einer seit 1960 insgesamt gesehen stetigen Aufwärtsentwicklung des Außenhandelsumsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) mit jährlichen Steigerungsraten zwischen 3,3 % (1968) und 29,6 % (1973) gingen die Umsätze 1976 um 21,2 % (von 13,3 Mrd. US-\$ auf 10,5 Mrd. US-\$) kräftig zurück; nach 1976 folgten sie wieder dem bisherigen Trend mit einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 14,4 % (Umsatzwert 1980 = 17,9 Mrd. US-\$).

Die Terms of Trade (Durchschnittswert-(-preis)index der Ausfuhr in Prozenten des Durchschnittswert-(-preis)index der Einfuhr zeigen ab 1975 (Basisjahr) eine rückläufige Tendenz.

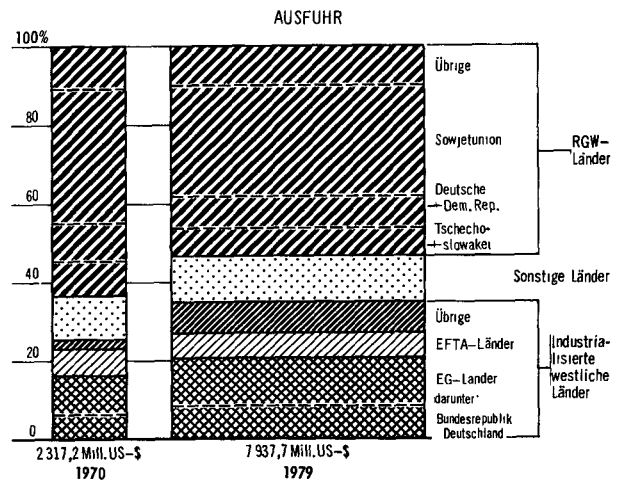
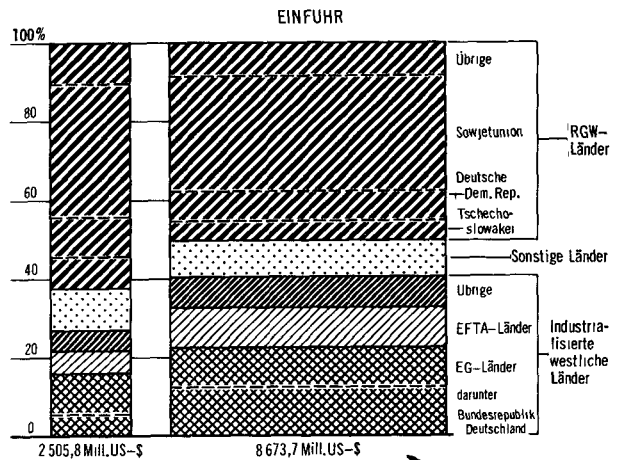
Die Importe Ungarns, die 1980 mit 9 233,9 Mill. US-\$ 6,5 % über dem Vorjahresergebnis lagen, weisen innerhalb der letzten Jahre nur geringfügige Strukturänderungen auf. Am umsatzstärksten und dem Anteil nach nahezu gleich geblieben sind die Einfuhren der Warengruppe "Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge" (1980 = 29,2 %). Es folgen die Erzeugnisse der Gruppe "Bearbeitete Waren" (17,6 % Anteil an der Gesamteinfuhr 1980), gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Relativ umfangreich und mit steigender Tendenz sind nach wie vor die Importe der Gruppe "Mineralische Brennstoffe" (16,4 %), überwiegend bestehend aus Erdöl und Erdöldestillationserzeugnissen.

AUSSENHANDEL UNGARNS
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 82 0605

EIN- UND AUSFUHR UNGARNS
NACH LÄNDERGRUPPEN UND AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 82 0606

Hauptträger des ungarischen Exports (1980 rd. 8 677,7 Mill. US-\$) sind die Erzeugnisse der Gruppe "Maschinenbau-, elektro-technische Erzeugnisse und Fahrzeuge" (32,1 % Anteil 1980), die zusammen mit der Gruppe "Bearbeitete Waren" nahezu die Hälfte aller Exporte bestritten. Eine leichte Aufwärtsentwicklung ist bei den "Chemischen Erzeugnissen" festzustellen; alle übrigen Warengruppen "Lebende Tiere und Nahrungsmittel", "Getränke und Tabak", "Rohstoffe", "Mineralische Brennstoffe", "Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse" sowie "Sonstige bearbeitete Waren" erzielten zwar höhere Absatzwerte, dem Anteil nach wiesen sie aber nur geringe Veränderungen auf. Im Bereich der Lebensmittel ist geplant die Ausfuhr bis 1990 auf das Dreieinhalbfache zu steigern.

Der Außenhandel nach Wirtschaftsräumen zeigt während der letzten Jahre eine gewisse Verlagerung der Warenströme zugunsten der nichtsozialistischen Länder. Dem Anteil nach zugenommen hat im Zeitraum 1970 bis 1979 der Umsatz (Einfuhr und Ausfuhr) mit den in der OECD zusammengefaßten westlichen Industrieländern (von 28,2 auf 37,8 %) - darunter die EG-Länder von 16,0 auf 21,5 %.

Innerhalb der RGW-Mitgliedsländer, deren Umsatzvolumen im gleichen Zeitraum von 63,1 auf 51,8 % zurückging, blieb die Sowjetunion der stärkste Partner (28,7 % 1979 gegenüber 33,6 % 1970). Die Deutsche Demokratische Republik partizipierte mit 7,8 % (1970 10,1 %) und die Tschechoslowakei mit 6,1 % (1970 8,3 %).

Der wichtigste Handelspartner ist mit weitem Abstand vor anderen Ländern die Sowjetunion, deren Lieferungen 1980 dem Wert nach 27,7 % der ungarischen Einfuhr und deren Käufe 29,3 % der ungarischen Ausfuhr erreichten. Ungarn und die Sowjetunion haben 1976 ein bis 1980 gültiges zwischenstaatliches Abkommen über die Abwicklung des gegenseitigen Warenaustausches in konvertierbarer Währung unterzeichnet, in dessen Rahmen Ungarn Getreide und Fleisch, die Sowjetunion Rohöl und Rohstoffe zu liefern hat. In der Reihenfolge der wichtigen Partnerländer ist die Bundesrepublik Deutschland als Lieferant und als Käufer mit 11,7 % bzw. 9,7 % an die zweite Stelle gerückt und hat damit unter den westlichen Ländern als Außenhandelspartner den ersten Platz eingenommen.

Auf der Einfuhrseite folgen 1980 die Deutsche Demokratische Republik (6,9 % Anteil), dann Österreich (5,4 %), die Tschechoslowakei (5,1 %), Polen (3,7 %) und Italien (3,1 %). Die Vereinigten Staaten sind mit 2,7 % der einzige außereuropäische Lieferant von Bedeutung. Unter den Beziehern ungarischer Erzeugnisse steht die Deutsche Demokratische Republik nach der Bundesrepublik Deutschland mit 6,8 % an dritter Stelle. In der Reihenfolge der wichtigen Käuferländer folgen nach der Deutschen Demokratischen Republik die Tschechoslowakei mit 6,1 %, Italien (4,5 %), Österreich (4,4 %), Jugoslawien (3,0 %) und Rumänien (2,4 %).

Als Partner der Sowjetunion konnte Ungarn unter den europäischen Ländern mit einem Außenhandelsumsatz von 6 607 Mill. Rbl vor der Bundesrepublik Deutschland den fünften Platz einnehmen.

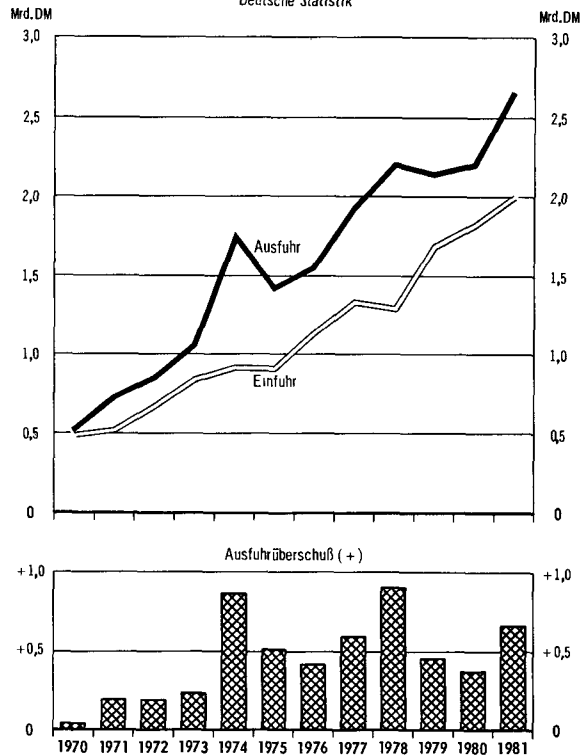
Die Bedeutung der ungarisch-sowjetischen Wirtschaftsbeziehungen läßt sich auch aus der Stellung Ungarns als Lieferant und Bezieher von Investitionsgütern ablesen. Gemessen an den Gesamtlieferungen Ungarns betrug der Anteil der an die Sowjetunion verkauften Maschinen und Ausrüstungen 1980 46,6 % und die der Käufe sowjetischer Maschinen und Ausrüstungen 20,2 %.

Ungarns größter Kooperationspartner in der westlichen Welt ist die Bundesrepublik Deutschland. 1978 gab es 308 Kooperationen zwischen Unternehmen beider Länder, davon im Maschinenbau 148, in der chemischen Industrie 60, Leichtindustrie 51, in der landwirtschaftlichen und Lebensmittelindustrie 32 und der Bauindustrie 16. Weitere 500 Kooperationen standen zum damaligen Zeitpunkt zur Verhandlung. Von allen Kooperationen zwischen

Ungarn und den westlichen Ländern hat die Bundesrepublik Deutschland damit allein einen Anteil von rd. 50 %.

Der Warenaustausch zwischen beiden Ländern entwickelte sich dynamisch. Das Volumen der gegenseitigen Lieferungen hat sich während der letzten zehn Jahre (1970 bis 1980) versechsfacht.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT UNGARN
Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 82 0607

1981 bezog die Bundesrepublik Deutschland nach Unterlagen der deutschen Außenhandelsstatistik für 1 995,2 Mill. DM Waren ungarischer Provenienz, im wesentlichen "Lebende Tiere und Nahrungsmittel" (368,5 Mill. DM), "Bearbeitete Waren" (317,3 Mill. DM) sowie Erzeugnisse der Gruppe "Sonstige bearbeitete Waren" (537,7 Mill. DM).

Der Absatz deutscher Waren auf dem ungarischen Markt erreichte 1981 2 656,6 Mill. DM, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rd. 21 % bedeutet. Die Struktur der deutschen Exporte bestimmen zum überwiegenden Teil "Maschinen und Fahrzeuge" (887,0 Mill. DM) sowie "Bearbeitete Waren" (725,7 Mill. DM) mit zusammen 60,7 % der Gesamtexporte. Insbesondere Maschinen und Ausrüstungen haben in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der Modernisierung und dem Aufbau neuer Kapazitäten der ungarischen Industrie ein stetiges Wachstum zu verzeichnen. Unter den "Bearbeiteten Waren" stehen Garne, Gewebe, Textilwaren (331,9 Mill. DM), Eisen und Stahl (100,3 Mill. DM) sowie Metallwaren (92,1 Mill. DM) im Vordergrund. Unter den "Chemischen Erzeugnissen", die mit einem Ausfuhrwert von 563,4 Mill. DM den dritten Platz einnehmen, sind Kunststoffe, Kunstharze usw. mit 161,7 Mill. DM und "Organische Chemikalien" mit 149,3 Mill. DM die wichtigsten Posten. Mit 199,5 Mill. DM folgen die "Sonstigen bearbeiteten Waren".

In der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland hat Ungarn 1981 in der Einfuhr die 31. und in der Ausfuhr die 28. Stelle eingenommen.

Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet der ungarischen Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel. Die Länderangaben beziehen sich bis 1970 in der Einfuhr auf das Einkaufsland, in der Ausfuhr auf das Käuferland und ab 1971 in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, d. h. den Wert frei Grenze, in der Einfuhr cif-Werte und in der Ausfuhr fob-Werte. In den Außenhandelsergebnissen sind der Paketpostversand sowie die Ein- und Ausfuhr von Gold, Silber und Platin (ausgenommen, wenn Gegenstand einer Handelsvereinbarung) nicht enthalten. Die Angaben in der nationalen Währung erfolgten bis 1975 in Devisenforint, die mit den ab Januar 1976 ausgewiesenen Forint nicht vergleichbar sind. Die Umrechnung der nationalen Währung in US-\$ erfolgte (sofern nicht ohne Umrechnung

der Quelle entnommen) zu folgenden Durchschnittskursen:

1 000 Ft =

1975	116,612 US-\$ Einfuhr
	116,759 US-\$ Ausfuhr
1976	24,030 US-\$ Einfuhr
	24,080 US-\$ Ausfuhr
1977	24,401 US-\$ Einfuhr
	24,443 US-\$ Ausfuhr
1978	26,258 US-\$ Einfuhr
	26,359 US-\$ Ausfuhr
1979	28,079 US-\$ Einfuhr
	28,135 US-\$ Ausfuhr
1980	30,790 US-\$ Einfuhr
	30,880 US-\$ Ausfuhr

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Külkereskedelmi statisztikai evkönyv 1977, Budapest; Yearbook of International Trade Statistics, UN; Monthly Bulletin of Statistics, UN

11.1 Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Wertindizes

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Einfuhr		Ausfuhr	
				Volumen-	Preis-	Volumen-	Preis-
Mill. US-\$							
				index			
1970	2 505,8	2 317,2	- 188,6	70	68	64	82
1971	2 990,4	2 501,0	- 489,4	83	69	69	82
1972	3 153,9	3 291,7	+ 137,8	78	71	82	83
1973	3 918,8	4 433,4	+ 514,6	81	75	92	87
1974	5 576,1	5 129,8	- 446,3	95	86	95	94
1975	7 176,0	6 091,3	- 1 084,7	100	100	100	100
1976	5 528,2	4 932,4	- 595,8	104	93	108	95
1977	6 522,6	5 831,9	- 690,7	113	100	122	99
1978	7 901,9	6 344,8	- 1 557,1	127	100	124	98
1979	8 673,7	7 937,7	- 736,0	123	106	139	102
1980	9 233,9	8 677,7	- 556,2	121	104	140	101

11.2 Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen und wichtigen Ländern

Gebiet	Ein- fuhr		Ein- fuhr- (-) bzw. Aus- fuhrüber- schuß (+)	Ein- fuhr		Ein- fuhr		Ein- fuhr- (-) bzw. Aus- fuhrüber- schuß (+)	Ein- fuhr	
	Mill. US-\$	Aus- fuhr		%	Aus- fuhr	Mill. US-\$	Aus- fuhr		%	
1978										
1979										
Industrialisierte westliche Länder	3 197,0	2 116,8	- 1 080,2	40,5	33,4	3 488,9	2 781,7	- 707,2	40,2	35,0
EG-Länder	1 860,6	1 153,2	- 707,4	23,5	18,2	1 939,5	1 625,7	- 313,8	22,4	20,5
dar.: Bundesrepublik Deutschland	978,1	532,3	- 445,8	12,4	8,4	1 053,9	643,7	- 410,2	12,2	8,1
EFTA-Länder	824,8	395,7	- 429,1	10,4	6,2	871,6	515,2	- 356,4	10,0	6,5
Vereinigte Staaten	167,7	0,0	- 167,7	2,1	0,0	162,1	105,1	- 57,0	1,9	1,3
Kanada	16,8	21,1	+ 4,3	0,2	0,3	46,1	26,9	- 19,2	0,5	0,3
Japan	58,4	15,6	- 42,8	0,7	0,2	78,1	20,1	- 58,0	0,9	0,3
Übrige Länder ¹⁾	268,7	531,2	+ 262,5	3,4	8,4	391,5	488,7	+ 97,2	4,5	6,2
Entwicklungsländer ²⁾	749,2	625,9	- 123,3	9,5	9,9	757,4	900,8	+ 143,4	8,7	11,4
Afrika	158,9	200,9	+ 42,0	2,0	3,2	111,9	218,4	+ 106,5	1,3	2,8
Mittelamerika	295,8	74,0	- 221,8	3,7	1,2	319,8	93,6	- 226,2	3,7	1,2
Südamerika										
Asien	294,5	350,9	+ 56,4	3,7	5,5	325,7	588,6	+ 262,9	3,8	7,4
Ozeanien	-	0,1	+ 0,1	-	0,0	-	0,1	+ 0,1	-	0,0
RGW-Mitgliedsländer	3 879,9	3 510,3	- 369,6	49,1	55,3	4 385,1	4 221,3	- 163,8	50,6	53,2
Europa	3 841,8	3 448,0	- 393,8	48,6	54,3	4 335,2	4 150,1	- 185,1	50,0	52,3
Sonstige ³⁾	38,1	62,3	+ 24,2	0,5	1,0	49,9	71,2	+ 21,3	0,6	0,9
Übrige Gebiete	75,8	91,8	+ 16,0	1,0	1,4	42,3	33,9	- 8,4	0,5	0,4
Insgesamt	7 901,9	6 344,8	- 1 557,1	100	100	8 673,7	7 937,7	- 736,0	100	100

1) Übrige europäische Länder (ohne RGW-Mitgliedsländer) einschl. Jugoslawien, Republik Südafrika, Australien und Neuseeland.

2) Afrika ohne Republik Südafrika, Asien ohne Japan, einschl. Volksrepublik China und Demokratische Volksrepublik Korea.

3) Kuba, Mongolische Volksrepublik und Vietnam.

11.3 Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten *)

Mill. US-\$

Herstellungs-/ Verbrauchsland	1976	1977	1978	1979	1980 ¹⁾
Einfuhr					
Sowjetunion	1 518,1	1 796,2	2 203,7	2 545,4	2 556,0
Bundesrepublik Deutschland	531,3	709,3	978,1	1 053,9	1 078,6
Deutsche Demokratische Republik	485,6	535,0	609,1	643,2	639,9
Österreich	265,0	306,5	399,0	453,0	497,4
Tschechoslowakei	352,5	359,4	417,8	459,1	475,0
Polen	243,2	287,7	328,4	346,0	338,3
Italien	220,8	221,3	268,5	255,1	287,8
Schweiz	127,3	150,0	213,4	216,3	255,0
Vereinigte Staaten	109,3	147,5	167,7	162,1	252,1
Jugoslawien	94,7	118,7	130,2	184,8	233,5
Übrige Länder	1 580,4	1 891,0	2 186,0	2 354,8	2 620,3
Insgesamt ...	5 528,2	6 522,6	7 901,8	8 673,7	9 233,9
Ausfuhr					
Sowjetunion	1 490,7	1 774,8	1 934,6	2 228,4	2 540,2
Bundesrepublik Deutschland	399,9	516,3	542,0	755,4	841,1
Deutsche Demokratische Republik	448,5	539,7	532,3	643,7	589,8
Tschechoslowakei	369,2	422,7	419,6	557,4	527,4
Italien	197,8	224,4	266,5	396,6	392,1
Österreich	179,9	211,3	206,5	271,1	377,6
Jugoslawien	135,3	262,4	298,5	281,0	257,7
Rumänien	134,1	174,7	172,7	222,4	209,8
Frankreich	91,7	95,3	100,0	128,2	148,2
Schweiz	113,0	78,1	84,6	82,0	137,3
Übrige Länder	1 372,3	1 532,2	1 787,5	2 371,5	2 656,5
Insgesamt ...	4 932,4	5 831,9	6 344,8	7 937,7	8 677,7

*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1980.

1) Einkaufs- bzw. Käuferland.

11.4 Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Mill. US-\$

Warengruppe	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Einfuhr							
Brennstoffe, elektr. Energie	182,7	848,9	616,6	729,9	992,8	1 285,0	1 368,0
Rohstoffe, Halbfertigwaren, Ersatz- teile	1 257,5	3 517,6	2 746,4	3 166,6	3 801,6	4 057,8	4 545,7
Maschinen, Transportmittel, sonstige Investitionsgüter	542,4	1 572,1	1 151,9	1 376,7	1 746,5	1 910,7	1 782,6
Industrielle Verbrauchsgüter	246,2	615,9	439,3	522,5	667,7	708,9	765,3
Rohstoffe der Nahrungsmittelindu- strie, lebendes Vieh, Lebensmittel .	277,0	621,5	574,0	726,6	693,3	711,4	772,4
Insgesamt ...	2 505,8	7 176,0	5 528,2	6 522,3	7 901,9	8 673,7	9 233,9
Ausfuhr							
Brennstoffe, elektr. Energie	23,8	105,5	121,6	141,9	193,2	299,9	360,3
Rohstoffe, Halbfertigwaren, Ersatz- teile	688,2	1 553,0	1 454,8	1 750,4	1 875,0	2 465,9	2 710,0
Maschinen, Transportmittel, sonstige Investitionsgüter	594,9	1 875,5	1 345,8	1 557,9	1 742,9	1 194,1	2 270,5
Industrielle Verbrauchsgüter	482,2	1 181,1	871,5	1 038,7	1 163,0	1 317,7	1 393,5
Rohstoffe der Nahrungsmittelindu- strie, lebendes Vieh, Lebensmittel .	528,1	1 376,2	1 138,7	1 342,2	1 370,7	1 660,1	1 943,4
Insgesamt ...	2 317,2	6 091,3	4 932,4	5 831,9	6 344,8	7 937,7	8 677,7

11.5 Einfuhr nach Waren
Mill. US-\$

SITC-Position	Warenbenennung	1976	1977	1978	1979	1980
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	501,1	649,4	612,8	616,2	684,3
00	Lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	8,1	14,7	3,9	4,5	5,8
01	Fleisch und Fleischwaren	25,0	10,8	6,4	10,8	17,9
02	Molkereierzeugnisse und Eier	9,6	2,5	3,0	2,3	6,5
03	Fische usw., Zubereitungen davon	6,8	6,6	7,5	9,0	9,3
04	Getreide und Getreideerzeugnisse	33,5	48,7	67,1	55,0	37,6
05	Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	65,0	63,8	78,9	95,1	103,7
06	Zucker, Zuckerwaren und Honig	72,8	40,8	25,8	33,7	20,2
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren	113,7	216,3	188,4	169,7	220,7
08	Futtermittel (ausg. Getreide)	161,9	239,0	225,1	227,3	239,4
1	Getränke und Tabak	44,3	54,4	57,9	60,3	64,0
11	Getränke	29,9	36,2	44,5	46,9	39,7
12	Tabak und Tabakwaren	14,4	18,2	13,4	13,3	24,3
2	Rohstoffe (ausg. Nahrungsmittel, min. Brennstoffe)	525,4	573,6	711,1	759,3	863,3
21	Häute, Felle und Pelzfelle, roh	39,4	63,3	72,2	101,3	77,8
22	Ölsaaten und ölhaltige Früchte	0,9	1,0	0,8	8,6	5,0
23	Rohkautschuk (einschl. synth., regen.)	30,8	37,9	44,3	50,7	66,4
24	Kork und Holz	106,1	128,5	170,8	146,5	167,8
25	Papierhalbstoffe und Papierabfälle	41,4	41,9	46,8	54,6	81,7
26	Spinnstoffe und Abfälle davon	150,8	126,7	179,9	192,4	231,6
27	Mineralische Rohstoffe	59,0	78,3	95,4	101,2	121,9
28	Metallurgische Erze und Metallabfälle	69,4	72,1	74,7	81,0	85,2
29	Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g.	27,6	23,7	26,3	22,9	25,9
3	Min. Brennstoffe, Schmiermittel und dgl.	785,7	923,8	1 072,1	1 384,0	1 512,3
32	Kohle, Koks und Briketts	113,0	125,2	132,5	162,5	221,3
33	Erdöl, Erdölzerzeugn. u. verw. Waren	581,0	693,1	810,0	990,9	918,6
34	Gas	35,5	39,2	48,8	122,1	204,9
35	Elektrischer Strom	56,2	66,3	80,8	108,6	167,5
4	Tier. u. pflanzl. Öle, Fette und Wachse	10,8	11,3	11,0	13,6	11,6
41	Tierische Öle und Fette	1,3	1,4	1,5	1,3	1,4
42	Fette, pflanzliche Öle	9,0	9,4	9,1	11,8	9,1
5	Chemische Erzeugnisse	631,7	720,8	1 018,9	1 076,9	1 259,3
51	Organische Chemikalien	97,4	114,2	141,2	172,6	185,0
53	Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	40,3	45,5	54,9	59,9	68,3
54	Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	54,8	73,0	96,4	94,3	110,5
55	Äth. Öle, Riechst.; Waschmittel und dgl.	15,6	21,0	27,6	25,2	3,8
56	Chemische Düngemittel	118,7	123,4	140,8	139,1	154,2
58	Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	127,5	154,4	186,1	181,0	223,1
6	Bearb. Waren, vorw. n. Beschaffenh. gegliedert	1 055,1	1 220,9	1 419,4	1 496,7	1 629,5
61	Leder, Lederwaren, zugericht. Felle	11,6	22,4	23,8	21,8	24,1
62	Kautschukwaren a.n.g.	39,9	54,9	70,2	68,4	75,3
63	Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	23,8	20,9	22,5	21,7	27,9
64	Papier, Pappe, Waren dar. u. a. Papierherstellung	110,8	128,1	155,9	159,3	176,2
65	Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoff-erzeugnisse	172,9	209,1	228,0	228,6	280,7
66	Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g.	105,1	126,4	145,9	133,6	178,4
67	Eisen und Stahl	284,1	320,1	362,3	396,8	364,5
68	NE-Metalle	193,7	224,8	242,6	282,6	334,3
69	Metallwaren, a.n.g.	113,2	114,1	168,3	183,8	168,2
7	Maschinenbau-, elektrot. Erz. u. Fahrz.	1 715,4	2 040,0	2 588,5	2 806,2	2 699,6
71	Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	44,2	53,9	.	112,9	.
72	Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	624,9	672,9	755,9	722,4	669,7
73	Metallbearbeitungsmaschinen	96,0	148,5	171,4	189,3	170,1
8	Sonstige bearbeitete Waren	246,5	312,8	394,2	417,8	452,9
81	Sanit. Anlagen, Heizungs-, Beleucht. Einrichtungen	8,1	8,2	12,6	16,8	18,4
82	Möbel und Teile davon	19,3	18,7	20,8	24,8	25,5
84	Bekleidung und Bekleidungszubehör	47,9	72,1	87,3	84,9	104,1
85	Schuhe	14,5	19,1	24,1	21,3	20,5
87	Mess-, Prüf-, Kontrollinstrumente, Apparate, Geräte	68,9	90,3	120,0	126,8	126,5
88	Fotogr. Apparate; opt. Waren; Uhrmacherwaren	30,2	32,1	39,3	40,2	43,6
9	Waren u. Warenverkehrsvorgänge, a.n.g.	12,2	15,5	15,9	42,7	57,1
	Einfuhr insgesamt ...	5 528,2	6 522,3	7 901,9	8 673,7	9 233,9

11.6 Ausfuhr nach Waren
Mill. US-\$

SITC-Position	Warenbenennung	1976	1977	1978	1979	1980
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	980,1	1 153,4	1 149,9	1 383,0	1 640,7
00	Lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	142,8	188,6	209,1	255,6	252,2
01	Fleisch und Fleischwaren	261,1	386,5	364,1	471,5	592,8
02	Molkereierzeugnisse und Eier	28,7	42,9	49,2	56,0	70,6
03	Fische usw., Zubereitungen davon	4,6	5,1	9,5	11,9	12,2
04	Getreide und Getreideerzeugnisse	217,1	132,6	125,5	121,6	188,3
05	Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	240,7	291,1	301,2	359,1	369,7
06	Zucker, Zuckerwaren und Honig	10,1	8,2	12,3	21,3	57,8
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren	22,4	38,5	23,7	22,0	26,0
08	Futtermittel (ausg. Getreide)	39,6	41,1	29,0	34,4	42,0
1	Getränke und Tabak	107,6	121,3	139,1	168,5	178,5
11	Getränke	106,6	119,9	137,0	165,8	171,1
12	Tabak und Tabakwaren	1,0	1,4	2,1	2,7	7,5
2	Rohstoffe (ausg. Nahrungsmittel, min. Brennstoffe)	233,4	266,5	325,2	366,9	434,0
21	Häute, Felle und Pelzfelle, roh	1,8	1,5	1,7	3,2	5,6
22	Ölsaaten und ölhaltige Früchte	13,6	19,5	31,1	47,4	41,6
24	Kork und Holz	45,7	52,5	46,2	50,2	63,1
25	Papierhalbstoffe und Papierabfälle	5,4	2,9	3,0	4,6	9,4
26	Spinnstoffe und Abfälle davon	47,1	31,2	74,2	65,5	106,3
27	Mineralische Rohstoffe	8,0	8,6	10,9	22,0	12,5
28	Metallurgische Erze und Metallabfälle	71,4	89,4	94,4	108,9	124,2
29	Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g.	38,9	59,1	61,7	99,3	69,4
3	Min. Brennstoffe, Schmiermittel und dgl.	170,4	206,6	219,5	333,2	420,1
32	Kohle, Koks und Briketts	3,1	3,0	3,2	3,1	10,2
33	Erdöl, Erdölzerzeugn. u. verw. Waren	154,1	183,5	191,9	295,6	374,8
35	Elektrischer Strom	8,8	10,6	8,7	17,2	12,1
4	Tier. u. pflanzl. Öle, Fette und Wachse	26,0	35,7	41,7	45,9	69,1
41	Tierische Öle und Fette	4,5	5,6	7,0	8,8	9,4
42	Fette, pflanzliche Öle	21,5	30,0	34,6	37,0	59,6
5	Chemische Erzeugnisse	387,1	485,8	565,0	744,1	824,1
51	Organische Chemikalien	78,4	107,1	118,3	162,2	199,9
53	Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	10,8	12,8	14,5	16,3	15,0
54	Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	201,5	235,6	261,0	290,3	291,9
55	Äth. Öle, Riechst.; Waschmittel und dgl.	6,7	10,7	10,5	12,1	11,1
56	Chemische Düngemittel	25,9	38,0	35,0	57,1	110,1
58	Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	24,1	29,8	36,5	78,8	91,1
6	Bearb. Waren, vorw. n. Beschaffenh. gegliedert	799,8	924,1	922,4	1 216,1	1 271,0
61	Leder, Lederwaren, zugericht. Felle	25,8	30,7	30,2	42,2	36,2
62	Kautschukwaren a.n.g.	34,0	40,9	50,8	65,1	70,6
63	Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	13,3	12,8	15,4	20,5	28,0
64	Papier, Pappe, Waren dar. u. a. Papierherstellung	16,0	23,8	21,2	26,7	27,0
65	Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoff-erzeugnisse	172,0	184,3	184,7	209,0	248,5
66	Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g.	63,5	84,3	90,6	111,9	109,9
67	Eisen und Stahl	294,6	288,7	277,2	432,4	389,5
68	NE-Metalle	110,6	142,3	148,9	199,0	225,8
7	Maschinenbau-, elektrot. Erz. u. Fahrz.	1 652,8	1 951,4	2 187,1	2 697,2	2 784,5
71	Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	65,9	78,3	88,4	135,5	-
72	Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	347,3	473,7	444,4	590,0	612,6
73	Metallbearbeitungsmaschinen	63,1	68,7	73,3	86,5	88,5
8	Sonstige bearbeitete Waren	574,8	686,0	794,5	906,4	961,8
81	Sanit. Anlagen, Heizungs-, Beleucht. Einrichtungen	11,5	14,0	15,3	14,6	13,8
82	Möbel und Teile davon	47,5	68,5	73,9	80,7	88,1
84	Bekleidung und Bekleidungszubehör	206,8	253,8	288,9	338,4	343,5
85	Schuhe	101,9	118,0	130,4	136,8	151,5
87	Mess-, Prüf-, Kontrollinstrumente, Apparate, Geräte	95,2	107,7	139,3	170,7	186,7
88	Fotogr. Apparate; opt. Waren; Uhrmacherwaren	26,2	25,4	31,7	31,1	36,8
9	Waren u. Warenverkehrsvorgänge, a.n.g.	0,4	0,3	0,4	76,4	93,9
	Ausfuhr insgesamt ...	4 932,4	5 831,9	6 344,8	7 937,7	8 677,7

11.7 Einfuhr nach ausgewählten Waren

Warenbenennung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Steinkohle und Anthrazit	1 000 t	1 438	1 297	1 524	1 420	1 515	1 623
Erdöl	1 000 t	8 431	8 785	8 538	9 960	9 638	8 336
Erögas	Mill. m ³	806	1 208	1 203	1 235	2 723	4 045
Briketts aus Kohle	1 000 t	554	515	573	500	462	504
Benzin	1 000 t	151	267	459	480	527	613
Gasöl	1 000 t	326	336	612	845	796	908
Eisenerz	1 000 t	4 261	4 234	4 281	4 200	4 045	3 286
Rohphosphat	1 000 t	702	504	646	759	595	672
Zement	1 000 t	981	762	799	815	765	861
Magnesit	1 000 t	104	99	120	108	120	118
Asbestzement-Dachplatten, Wellplatten u. Formen	1 000 m ²	13 401	7 953	1 563	6 258	5 645	5 508
Roheisen	1 000 t	253	288	227	251	224	256
Ferrolegerung	t	61 697	65 206	58 800	71 198	75 474	87 456
Rohstahl	t	19 401	7 162	42 858	13 351	7 101	7 083
Stahlhalbprodukte, warmgewalzt	1 000 t	262	298	518	547	533	435
Walzstahl	1 000 t	694	623	544	514	508	436
Stabstahl, Profile aus Stahl, warmgewalzt	1 000 t	359	293	252	208	247	163
Stahlrohre	t	46 297	44 858	61 118	64 465	48 712	47 307
Stahldraht	t	44 281	38 168	46 150	48 048	40 849	37 427
Bleche aus Stahl mit Oberflächenbearbeitung	t	60 944	62 715	62 173	63 973	64 575	66 605
Kupfer und Kupferprodukte	t	44 529	30 248	37 639	32 888	25 995	28 962
Zink, Umschmelzzink, Zinkhalbprodukte	t	26 513	28 735	21 709	22 820	22 471	24 319
Hütten- und Blockaluminium	1 000 t	147	156	162	166	180	188
Schwefel	1 000 t	209	143	172	162	167	251
Ammoniak	1 000 t	160	141	153	147	173	206
Kalziumkarbid	t	28 523	22 062	30 900	25 406	17 806	22 668
Anilinfarben	t	3 221	3 516	3 700	3 552	3 752	3 450
Hüttenkoks	1 000 t	1 238	1 271	1 242	1 102	1 100	1 290
Kunstkohle	t	49 189	50 493	46 200	43 357	47 974	49 818
Naturkautschuk	t	19 322	15 707	16 100	17 156	14 445	18 371
Synthetischer Kautschuk	t	36 209	33 777	37 300	42 285	40 552	45 838
Kunststoff-Grundstoffe	1 000 t	118	145	156	172	111	92
Polyäthylen	1 000 t	36	41	38	54	26	1
Polyvinylchlorid, Pulver	1 000 t	17	25	30	21	10	11
Chemiefasern	t	48 553	52 869	49 100	51 019	47 362	48 999
Fasern aus Zellulose	t	19 652	15 944	14 250	16 256	16 096	15 393
Anorganische Pigmente	t	20 027	20 688	22 252	27 770	24 338	26 483
Pflanzenschutzmittel	t	30 886	34 041	23 200	29 412	24 712	25 341
Nadelschnittholz	1 000 m ³	1 097	840	948	1 137	872	782
Papier	1 000 t	229	226	235	251	242	242
Rotationspapier	1 000 t	56	53	62	64	65	65
Kraftpackpapier	1 000 t	126	124	118	116	112	122
Pappe	1 000 t	40	44	50	49	49	46
Rindshäute, roh	1 000 t	26	24	35	34	29	31
Rohbaumwolle	1 000 t	93	87	68	99	93	117
Woolle, Kammzug	t	2 893	2 736	2 900	2 682	2 650	2 918
Baumwoll- und baumwollartige Fasern	t	1 211	696	1 131	1 221	1 140	1 405
Klötze und Rundholz	1 000 m ³	11 433	10 652	13 500	12 337	8 805	16 440
Grubenholz	1 000 m ³	312	344	407	507	483	553
Papierholz	1 000 m ³ OR	646	708	549	521	353	471
Wälzlager	t	753	675	695	820	450	400
Flüssigkeitspumpen	1 000 Rm OR	6 337	5 846	5 670	4 740	5 119	4 683
Kompressoren, Kompressoren für Kältemaschinen	1 000 St	19 406	15 235	51 339	47 721	75 850	72 291
Elektrolastwagen	St	198	245	196	212	250	242
Maschinen und Geräte zur Bodenbearbeitung	St	2 730	2 297	2 408	2 331	2 466	1 823
Werkzeugmaschinen zum Bearbeiten von Holz	St	1 135	1 567	3 925	1 969	2 268	574
Maschinen für die Textilindustrie	St	2 537	3 276	3 269	5 240	1 728	12 818
Industrienähmaschinen	St	8 417	5 597	2 368	4 130	3 003	4 039
Traktoren	St	5 841	3 258	5 353	4 524	5 821	4 756
Getreidemährescher	St	6 373	6 047	7 094	6 342	5 347	4 460
Diesellokomotiven	St	2 373	1 489	2 099	1 644	1 390	726
Eisenbahngüterwagen	St	89	33	15	11	133	7
Omnibusse	St	2 986	1 965	2 244	2 511	3 263	3 698
Lastkraftwagen	St	1 048	1 046	854	1 599	1 185	1 387
Anhänger zum Befördern von Gütern und für bes. Zwecke	St	19 667	15 678	16 709	18 656	16 526	16 917
Elektrische Akkumulatoren	1 000 St	9 649	7 552	6 534	5 535	5 329	5 778
Empfänger- und Verstärkerrohre	1 000 St	110	124	252	404	202	197
Fernsehbildrohre	1 000 St	1 905	906	1 373	802	1 290	633
Röntgenrohre	St	420	523	549	543	512	468
Schreibmaschinen	St	2 545	3 748	3 731	3 604	3 398	2 581
Taschenrechner	St	51 874	45 985	50 870	51 225	44 822	34 910
Buchungs- und Abrechnungsmaschinen	St	59 607	76 977	146 587	107 009	114 059	101 080
Haushaltsnähmaschinen	St	2 666	2 607	2 077	2 629	1 843	1 451
Motorräder, Mopeds, Motorroller	St	49 108	57 024	76 887	68 636	69 329	73 513
Personenkraftwagen	St	95 736	117 400	80 600	107 263	116 883	90 807
Fahrräder	St	86 245	83 274	94 800	107 732	108 930	108 820
Elektrische Haushaltskühlschränke	St	252 440	267 618	244 348	257 675	234 584	206 791
Elektrische Haushaltswaschmaschinen	St	56 004	56 796	40 167	43 791	36 564	48 952
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	25 299	20 441	49 396	75 485	53 778	67 697
Laufdecken für Personenkraftwagen	1 000 St	644	627	655	533	788	813
Kosmetika	t	628	755	884	1 135	960	1 234
Photographische Filme	1 000 m ²	3 438	3 798	4 586	6 564	5 588	6 350
Fußbekleidung aus Leder oder Kunstleder	1 000 Paar	227	285	311	148	221	92
Schuhe für Männer	1 000 Paar	2 411	2 327	4 129	4 941	3 851	3 008
Schuhe für Frauen	1 000 Paar	705	762	1 148	1 397	1 504	1 163
Gummischuhe und Gummistiefel	1 000 Paar	1 130	990	1 668	1 840	1 339	953
Baumwollgewebe und Baumwollmischgewebe	1 000 m ²	932	1 388	1 113	890	904	803
Gewebe aus Wolle und Wollmischgewebe	1 000 m ²	18 719	19 313	14 329	23 678	22 868	21 632
Seiden- und Seidenmischgewebe	1 000 m ²	5 283	4 278	5 780	4 451	3 983	4 352
Unterkleidung, gestrickt	t	3 216	1 976	5 386	2 549	2 647	3 015
Oberkleidung, gestrickt	t	1 673	1 392	1 795	1 282	1 229	1 647
Fleisch, roh	t	1 098	1 129	1 233	1 078	1 043	1 147
Rindfleisch und Kalbfleisch	t	9 855	22 977	7 863	4 734	7 189	12 417
	t	8 841	16 014	7 863	4 256	6 416	10 418

11.7 Einfuhr nach ausgewählten Waren

Warenbenennung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Futter, tierischer Herkunft	t	65 805	75 190	82 336	94 027	73 654	60 166
Milchpulver zu Futterzwecken	t	15 136	17 755	50 901	4 218	4 675	2 930
Geschälter Reis	t	14 346	13 107	26 676	29 433	21 294	23 150
Normal- und Feinzucker	1 000 t	183	139	84	54	73	36
Futter als Produkt der Pflanzenöl- erzeugung	1 000 t	505	541	594	692	622	620
Traubenwein	1 000 hl	239	297	344	277	266	177
Bier	1 000 hl	1 016	1 383	1 629	2 027	1 784	1 388
Tabak, fermentiert	t	8 271	6 738	8 579	6 255	4 308	6 763
Futtergetreide	1 000 t	173	192	34	115	303	100
Rohkaffee	t	32 688	37 741	42 246	29 488	34 483	47 206
Kakaobohnen	t	15 592	17 434	16 747	16 854	10 676	12 718
Süßfrüchte	t	78 875	86 867	99 371	108 809	100 935	89 801

11.8 Ausfuhr nach ausgewählten Waren

Warenbenennung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Braunkohle	t	95 529	55 455	56 138	37 460	20 983	44 547
Benzin	1 000 t	156	97	58	148	138	40
Gasöl	1 000 t	29	41	242	82	130	94
Heizöl	1 000 t	168	213	176	11	83	411
Bauxit	1 000 t	603	633	584	601	596	542
Flachglas, gegossen	1 000 m ²	1 282	1 918	2 204	2 094	2 179	1 648
Roheisen	1 000 t	99	136	116	47	15	2
Walzstahl	1 000 t	873	1 084	1 129	960	1 225	1 045
Stahlrohre	t	44 860	54 602	53 014	49 883	55 216	49 806
Hütten- und Blockaluminium	t	60 821	53 927	67 903	77 777	80 556	84 216
Freileitungen	t	17 885	15 254	15 739	18 559	18 613	24 373
Schmieröle	t	14 872	24 754	27 979	11 543	31 789	36 099
Laufdecken für Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000 St	104	163	169	189	245	275
Kunstleder	1 000 m ²	13 259	12 522	14 252	14 764	15 532	12 126
Pflanzenschutzmittel	t	2 438	4 806	10 537	11 746	11 330	11 724
Nadelschnittholz	1 000 m ³	101	187	124	106	37	1
Papier	t	39 988	58 988	83 120	54 207	77 071	69 319
Federn, zugerichtet	t	2 772	2 873	2 715	2 287	3 144	2 661
Washwolle	t	534	501	358	301	328	163
Papierholz	1 000 Rm OR	928	860	1 068	843	910	933
Wälzlager	t	2 696	2 839	3 606	3 577	3 637	4 322
Dieselmotoren zum Antrieb von Straßenfahrzeugen	St	7 707	8 926	8 417	10 689	12 603	12 058
Kompressoren, Kompressoren für Kälte- maschinen	St	28 972	35 373	87 673	38 347	85 596	101 150
Portalkräne	St	88	79	77	85	82	84
Aufzüge	St	395	32	19	10	6	4
Drehmaschinen zum Bearbeiten von Metall	St	2 018	1 872	1 914	1 630	1 720	1 278
Industrienähmaschinen	St	4 222	4 698	4 931	4 787	4 607	4 297
Triebwagen mit Antrieb durch Diesel- motor	St	22	34	35	20	23	17
Eisenbahnpersonenwagen	St	100	80	32	7	62	-
Omnibusse	St	9 065	9 414	9 991	10 255	10 655	11 014
Schwimmkräne	St	27	23	26	23	19	18
Elektronenröhren	St	27 937	19 730	28 411	27 882	33 189	28 920
Fernsehbildröhren	St	44 152	52 887	31 407	13 386	1 943	-
Registrierkassen	St	21 587	17 765	19 700	24 962	20 759	19 725
Elektrizitätszähler	1 000 St	286	190	234	392	433	450
Fahrräder	1 000 St	112	142	171	241	169	151
Elektrische Haushaltskühlschränke ...	1 000 St	194	212	233	240	285	303
Elektr. Warmwasserbereiter für den Haushalt	St	79 048	41 028	43 946	43 475	53 104	78 965
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	107	103	138	157	208	146
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	189	172	160	170	164	126
Glühlampen	Mill. St	225	284	298	321	314	335
Brillengläser	1 000 St	4 842	5 053	5 192	5 767	5 394	4 885
Brillenfassungen	1 000 St	2 188	2 749	3 040	3 161	2 469	2 717
Fahrradlaufdecken	1 000 St	668	664	1 180	1 115	1 067	799
Kosmetika	t	1 491	1 958	2 363	2 447	2 155	2 147
Papier für photographische Zwecke ...	1 000 m ²	6 803	7 399	7 711	7 078	5 370	3 430
Kartenspiele	1 000 St	5 690	5 694	6 047	6 486	7 425	5 054
Fußbekleidung aus Leder oder Kunst- leder	1 000 Paar	20 169	20 526	23 300	22 947	21 749	20 987
Schuhe für Männer	1 000 Paar	4 739	5 451	5 645	4 916	4 346	3 954
Schuhe für Frauen	1 000 Paar	14 516	13 172	15 179	15 350	14 707	14 368
Baumwoll- und baumwollartige Gewebe für Bekleidungszwecke	Mill. m ²	89	103	103	103	89	86
Leinengewebe	1 000 m ²	4 819	6 879	7 299	5 278	3 810	2 910
Hanfgebilde	1 000 m ²	4 764	4 565	3 894	3 994	3 566	3 289
Woll- und wollartige Gewebe	1 000 m ²	8 495	10 303	12 230	9 819	11 571	10 182
Seiden- und seidenartige Gewebe	1 000 m ²	20 714	19 440	20 401	22 602	26 636	22 861
Oberhemden aus Geweben	1 000 St	3 378	3 352	3 091	3 245	4 921	2 204
Kostüme und Kleider für Frauen	1 000 St	3 259	3 897	4 242	3 745	3 290	4 121
Handschuhe aus Leder und Kunstleder ...	1 000 Paar	2 186	2 499	2 673	2 603	2 435	2 145
Strümpfe und Socken aus synth. Spinn- stoffen	1 000 Paar	5 399	5 158	4 278	4 430	4 357	4 438
Fleisch, roh	1 000 t	108	66	128	97	128	161
Rindfleisch und Kalbfleisch	1 000 t	57	36	39	28	46	49
Schweinefleisch	1 000 t	39	16	73	49	63	92
Schafffleisch	1 000 t	2	2	2	3	3	3
Kaninchenfleisch	1 000 t	7	7	11	11	11	13
Salami	t	5 771	6 233	8 439	8 056	8 062	8 081
Schweinefett	t	39 627	19 342	29 860	43 655	39 865	45 988
Geschlachtetes Geflügel	1 000 t	104	103	118	121	128	135
Gänseleber	t	425	488	709	642	574	768
Frische Eier	Mill. St	420	338	481	600	369	248
Butter	t	3 063	693	3 164	5 392	3 758	7 666
Käse	t	1 188	2 310	3 159	4 714	7 773	7 750
Schafkäse	t	636	621	479	355	381	518

11.8 Ausfuhr nach ausgewählten Waren

Warenbenennung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Obstkonserven	t	97 795	82 609	86 024	112 592	132 402	125 566
Gemüsekonserven	1 000 t	195	140	181	213	190	234
Tomatenkonserven	t	23 227	19 447	29 499	33 032	35 415	31 519
Sauergemüsekonserven	t	94 710	85 489	97 652	108 407	124 576	113 924
Fleischkonserven	t	22 203	27 544	30 125	30 622	33 818	35 785
Mehl und Grieß	t	14 128	14 399	11 932	8 151	8 855	6 956
Pflanzliche Öle und Fette, roh	t	36 680	38 509	49 879	56 937	49 482	94 758
Branntwein	hl	25 949	21 105	29 200	52 599	40 284	64 319
Traubenwein	1 000 hl	1 522	1 658	2 007	1 874	2 067	2 092
Tabak, fermentiert	t	1 131	633	821	1 103	1 151	2 538
Schlachtrinder- und -kälber	1 000 St	198	161	168	167	207	132
Schlachtschweine	1 000 St	177	29	373	533	528	549
Schlachtschafe	1 000 St	879	720	823	703	1 035	1 006
Küken	1 000 St	7 674	12 959	17 184	31 159	37 079	30 268
Speisefische	t	2 095	2 215	2 381	2 627	4 157	3 863
Bienenhonig	t	8 167	7 974	6 751	8 520	9 467	10 336
Weizen	1 000 t	922	707	790	560	541	814
Futtergetreide	1 000 t	30	27	9	2	5	22
Mais	1 000 t	344	966	216	298	89	83
Zwiebeln	1 000 t	17	3	11	26	20	23
Tomaten	1 000 t	3	6	11	8	6	4
Gemüsepaprika	1 000 t	14	10	27	7	10	14
Obst	1 000 t	396	429	498	399	403	454
Äpfel	1 000 t	360	399	470	356	380	410
Zwetschgen	1 000 t	7	6	5	15	2	12
Aprikosen	1 000 t	2	6	6	4	2	7
Pfirsiche	1 000 t	5	9	4	8	5	9
Weintrauben	t	2 300	4 446	7 234	3 291	2 218	884
Sonnenblumenkerne	t	26 880	26 467	29 056	55 234	125 714	75 921
Kartoffeln	t	24 241	14 955	22 447	60 299	77 532	16 791

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Ungarn
(Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: In den folgenden Übersichten wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Ungarn als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Einfuhrabgaben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 7 (Außenhandel), Reihe 1

11.9 Ein- und Ausfuhrwerte
1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüber- schuß (+)
1965	287 506	307 761	+ 20 255
1966	321 157	371 279	+ 50 122
1967	275 922	420 510	+ 144 588
1968	310 835	338 650	+ 27 815
1969	402 813	353 831	- 48 982
1970	489 967	522 346	+ 32 379
1971	520 296	709 520	+ 189 224
1972	660 190	845 106	+ 184 916
1973	829 646	1 056 247	+ 226 601
1974	907 882	1 765 800	+ 857 918
1975	905 699	1 416 670	+ 510 971
1976	1 132 349	1 549 718	+ 417 369
1977	1 329 078	1 927 770	+ 598 692
1978	1 293 043	2 193 021	+ 899 978
1979	1 686 640	2 140 213	+ 453 573
1980	1 818 608	2 193 918	+ 375 310
1981	1 995 179	2 656 627	+ 661 448

11.10 Einfuhr nach Waren

SITC- Position ¹⁾	Warenbenennung	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981
		t				1 000 DM			
0	Nahrungsmittel, leb. Tiere, vorw. z. Ernährung .....	.	.	.	.	255 097	266 527	293 878	368 475
011	Fleisch usw., frisch, gekühlt oder gefr.	17 443	18 226	20 102	24 418	80 353	84 960	97 662	138 376
014	Fleischzubereitungen; Fisch- extrakte	7 650	7 439	9 324	9 212	47 740	47 744	59 350	67 138
05	Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	75 196	68 180	78 291	129 830	74 510	65 421	71 916	95 741
08	Futtermittel (ausg. Ge- treide)	76 651	113 046	97 215	49 399	18 411	24 391	24 946	16 824
1	Getränke und Tabak .....	.	.	.	.	26 652	36 227	41 465	47 151
11	Getränke	22 222	28 043	32 695	36 953	25 120	34 791	39 964	46 062
2	Rohstoffe (ausg. Nahr., min. Brennstoffe) .....	.	.	.	.	110 835	122 313	126 319	144 449
22	Ölsaaten und ölhaltige Früchte	33 716	29 288	33 426	30 243	26 387	25 103	24 565	29 861
24	Kork und Holz	59 442	38 991	30 319	26 980	22 570	15 974	12 976	10 822
28	Metallurgische Erze und Me- tallabfälle	16 904	16 910	17 977	16 149	17 389	25 450	29 354	34 826
29	Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g.	13 702	14 802	14 991	15 962	32 139	44 580	51 914	58 913
3	Min. Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl. ....	.	.	.	.	36 157	134 922	106 928	129 423
33	Kohle, Koks und Briketts	74 594	246 477	208 393	187 428	24 350	123 421	98 663	121 818
34	Gas	41 181	35 790	15 045	9 722	11 807	11 497	8 058	7 300
4	Tier. u. pflanzl. Öle, Fette und Wachse .....	.	.	.	.	6 681	4 916	9 098	7 911
41	Tierische Öle und Fette	5 652	4 032	3 763	6 073	4 751	4 244	4 204	5 711
42	Fette, pflanzliche Öle	1 351	48	4 399	1 271	1 629	20	4 791	1 511
5	Chemische Erzeugnisse .....	.	.	.	.	78 907	119 166	150 056	198 445
51	Organische Chemikalien	19 959	28 914	52 000	60 731	37 760	51 044	65 628	92 430
52	Anorganische Chemikalien	22 694	23 134	21 571	22 555	12 247	14 396	10 820	13 703
56	Chemische Düngemittel	56 111	122 790	150 405	177 524	13 827	30 997	42 725	58 459
58	Kunststoffe, Zelluloseether, -ester	9 556	13 301	18 476	21 581	10 561	15 755	23 980	26 428
6	Bearb. Waren, vorw. n. Beschaf- fenheit gegl. ....	.	.	.	.	211 548	321 463	328 730	317 255
63	Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	27 288	29 017	35 473	20 178	15 425	19 452	25 255	18 187
65	Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffzeugnisse	6 628	6 714	6 502	6 422	39 020	39 987	37 581	41 009
66	Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g.	57 083	58 392	54 802	39 216	25 865	27 350	31 730	29 469
67	Eisen und Stahl	118 925	232 372	201 267	202 023	71 334	148 335	135 114	133 884
68	NE-Metalle	6 755	9 008	8 244	9 056	18 867	30 077	34 998	35 881
69	Metallwaren, a.n.g.	9 126	13 707	17 231	15 224	27 591	38 221	46 315	42 529
7	Maschinenbau-, Elektrot. Erz. u. Fahrz. ....	.	.	.	.	143 581	185 755	205 930	203 305
71	Kraftmaschinen u. -aus- rüstungen	2 825	2 320	2 318	2 060	15 417	13 399	12 931	13 778
72	Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	4 224	7 667	7 623	7 967	19 455	35 384	35 205	37 317
73	Metallbearbeitungsmaschinen .	1 849	2 354	2 403	2 549	17 990	26 030	28 078	28 224
74	Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g.; Teile	2 635	3 464	5 691	5 732	14 904	20 947	34 294	34 989
75	Büromasch., automatische Datenverarb. Masch.	318	577	821	663	7 128	12 455	15 111	12 433
77	Elektr. Maschinen; elektr. Teile	7 418	7 848	8 263	7 920	52 704	62 137	59 622	60 597
78	Straßenfahrzeuge	1 071	1 077	2 257	1 310	5 993	7 317	12 594	5 031
8	Sonstige bearbeitete Waren ....	.	.	.	.	398 112	457 214	515 439	537 661
82	Möbel und Teile davon	6 539	7 328	10 939	11 278	24 604	25 732	39 593	46 014
84	Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	7 481	8 618	8 778	7 945	316 031	361 571	389 298	386 180
85	Schuhe	620	915	1 154	1 048	14 056	22 371	25 510	25 769
89	Sonstige bearbeitete Waren, a.n.g.	3 145	3 883	4 522	4 512	22 974	26 512	37 067	51 369
9	Waren u. Warenverkehrsvorgänge, a.n.g. ....	.	.	.	.	25 473	38 137	40 765	41 104
	Insgesamt ...	.	.	.	.	1 293 043	1 686 640	1 818 608	1 995 179

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 (im Länderbericht 1980) nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

11.11 Ausfuhr nach Waren

SITC- Position ¹⁾	Warenbenennung	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981
		t				1 000 DM			
0	Nahrungsmittel, leb. Tiere, vorw. z. Ern. ....	.	.	.	.	57 603	69 362	56 621	96 404
011	Fleisch usw., frisch, ge- kühlt oder gefr.	54	4 295	6 717	8 017	112	8 169	13 034	20 546
043	Gerste	44 571	103 967	45 433	20 302	8 858	21 282	13 549	7 173
08	Futtermittel (ausg. Ge- treide)	56 028	50 617	23 046	18 549	35 374	30 074	19 754	20 789
1	Getränke und Tabak .....	.	.	.	.	1 145	1 677	2 071	3 010
2	Rohstoffe (ausg. Nahr., min. Brennstoffe) .....	.	.	.	.	67 445	58 790	61 768	77 899
21	Häute, Felle und Pelzfelle, roh	3 775	2 506	3 766	2 870	16 117	12 947	10 516	9 610
23	Rohkautschuk (einschl. synth., regen.)	3 126	2 687	2 976	3 173	8 300	7 181	8 246	9 470
26	Spinnstoffe und Abfälle davon	9 344	6 390	7 731	9 549	21 650	17 140	22 869	33 103
29	Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g.	453	487	463	535	6 387	7 961	7 288	10 660
3	Min. Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl. ....	.	.	.	.	17 653	32 626	26 105	68 075
32	Kohle, Koks und Briketts	64 542	120 205	57 014	188 073	10 481	22 931	16 296	56 845
33	Erdöl, Erdölzerzeugn. u. verw. Waren	5 730	19 911	5 843	5 684	7 172	9 695	9 809	10 785
4	Tier. u. pflanzl. Öle, Fette u. Wachse .....	.	.	.	.	6 388	7 294	6 721	6 166
5	Chemische Erzeugnisse .....	.	.	.	.	447 914	434 504	502 485	563 359
51	Organische Chemikalien	52 858	38 291	35 082	44 337	108 382	102 464	114 946	149 294
52	Anorganische Chemikalien	53 249	54 132	71 863	57 004	44 520	44 117	54 606	56 247
53	Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	7 762	7 543	8 256	8 909	52 432	52 535	59 104	65 884
58	Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	44 721	38 219	41 074	43 049	127 923	126 076	148 353	161 679
59	Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	20 693	23 692	25 558	25 391	73 343	68 960	72 637	76 224
6	Bearb. Waren, vorw. n. Beschaf- fenheit gegl. ....	.	.	.	.	554 074	550 707	621 588	725 738
61	Leder, Lederwaren, zugericht. Pelzfelle	292	353	445	378	8 417	8 829	11 984	10 955
62	Kautschukwaren, a.n.g.	1 751	1 380	1 523	2 294	16 929	13 277	17 940	28 313
64	Papier, Pappe, Waren dar. u. a. Papierhst.	12 705	13 874	15 006	23 026	29 894	31 664	33 801	48 212
65	Garne, Gewebe, fertig. Spinnstoffzeugnisse	18 723	16 442	18 320	20 198	270 843	262 361	294 565	331 908
66	Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g.	12 947	8 449	13 286	20 820	30 588	26 802	35 069	52 186
67	Eisen und Stahl	48 422	51 657	45 127	42 096	85 945	85 811	89 131	100 251
68	NE-Metalle	5 020	61 623	11 775	8 257	36 445	48 986	66 751	60 099
69	Metallwaren, a.n.g.	6 780	7 369	5 989	7 780	74 172	71 769	71 125	92 104
7	Maschinenbau-, Elektrot. Er- zeugnisse u. Fahrzeuge .....	.	.	.	.	887 236	806 625	718 966	886 969
71	Kraftmaschinen u. -aus- rüstungen	2 014	2 457	980	1 058	32 001	36 500	31 554	35 577
72	Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	12 485	11 410	7 971	10 152	249 555	207 373	163 484	233 821
73	Metallbearbeitungsmaschinen .	3 785	5 696	1 875	1 929	87 076	124 478	62 679	68 980
74	Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g.; Teile	10 925	8 448	7 114	9 473	247 168	190 149	200 903	261 180
75	Büromasch., automatische Datenverarb. Maschinen	485	1 227	1 415	1 278	14 832	27 582	33 589	35 246
76	Ger. f. Nachr. Techn.; Ferns.-RfK.-Geräte	206	170	180	225	15 075	12 474	16 764	17 680
77	Elektr. Maschinen; elektr. Teile	5 368	3 711	4 782	3 882	137 924	119 716	125 859	151 900
78	Straßenfahrzeuge	7 331	6 214	6 040	5 575	97 666	83 039	78 940	73 056
8	Sonstige bearbeitete Waren ...	.	.	.	.	127 459	139 928	166 461	199 485
84	Bekleidung u. Bekleidungs- zubehör	550	824	1 014	802	23 343	34 751	44 456	43 883
87	Mess-, Prüf-, Kontrollinstru- mente, App., Geräte	356	387	366	587	46 535	46 033	47 389	61 888
88	Fotogr. App.; opt. Waren; Uhrmacherwaren	5 511	545	625	759	16 042	16 193	19 414	24 207
89	Sonstige bearbeitete Waren, a.n.g.	2 626	2 466	2 989	3 422	38 660	40 225	52 012	66 234
9	Waren u. Warenverkehrsvorgänge, a.n.g. ....	.	.	.	.	26 104	38 700	31 132	29 522
	Insgesamt ...	.	.	.	.	2 193 021	2 140 213	2 193 918	2 656 627

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 (im Länderbericht 1980) nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur be-
dingt möglich.

Entsprechend der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur des Landes ist das gesamte Verkehrsnetz durch starke Ausrichtung auf die Hauptstadt Budapest gekennzeichnet.

Die Eisenbahnstrecken wurden im wesentlichen zu Beginn dieses Jahrhunderts gebaut. Die Streckenlänge beträgt derzeit 8 142 km, sie wurde in den letzten Jahren reduziert.

Bis Ende 1980 waren 1 179 km zweigleisig ausgebaut und 1 613 km elektrifiziert. Wichtigste Verbindungsstrecke nach Westen ist die Linie Budapest-Győr-Hegveshalom, nach Osten Budapest-Miskolc-Nyiregyháza-Záhony-Csap (Sowjetunion); beide Linien sind elektrifiziert. Zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert wurden die Strecken Budapest-Szolnok-Debrecen-Nyiregyháza, Budapest-Székesfehérvár-Szombathely und Budapest-Plattensee (Balaton)-Zagreb in Jugoslawien.

Seit vielen Jahren nahezu unverändert ist die Gesamtlänge des öffentlichen Straßennetzes (rd. 30 000 km); 84 % dieser Straßen hatten eine feste Decke, ca. 14 % sind Schotterstraßen und 2 % unbefestigt. Eine Autobahn (M 7) führt von Budapest nach Zámárdi. Im Bau sind Autobahnteilstücke von Budapest nach Győr (Wien-M 1) und Gyönqyös (M 3). Die Straßenverkehrsordnung wurde im Interesse des Fremdenverkehrs am 1. 1. 1976 den wesentlichen internationalen Bestimmungen angeglichen.

Die Leistungen des Güterverkehrs waren 1980 zum ersten Mal in den letzten zehn Jahren rückläufig (-3 %), weiterentwickelt hat sich dagegen der Personenverkehr.

Von wirtschaftlicher Bedeutung ist die Donau, besonders für den internationalen Massengütertransport. Neben der Donau ist die Tisza wichtiger Schifffahrtsweg. Daneben sind auch Bodrog, Körös und der Kanal Hortobágy-Berettyó schiffbar.

Die Länge des Rohrleitungsnetzes betrug 1980 5 661 km, die Transportkapazität betrug 22,2 Mill. t; davon 9,6 Mill. t Öl und 6,3 Mill. t Gas.

Der gesamte Luftverkehr wird von der MÁLEV bestritten. Der Budapester Flughafen Ferihegy ist einer der modernsten und größten in Mitteleuropa. Das Fluggastaufkommen lag 1980 bei 922 000.

Seit Beginn der siebziger Jahre hat die Zahl der Fernsprechverbindungen rapide zugenommen. Die Länge der Verbindungslinien stieg von 58 539 km 1970 auf 74 009 km 1980. Die Zahl der Hauptanschlüsse betrug 1980 617 000, die der Nebenschlüsse 644 000.

Bis vor etwa 20 Jahren zählte Ungarn nicht zu den typischen Reiseverkehrsländern; die Zahl der ausländischen Touristen war gering. Seitdem ist jedoch ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen gewesen, sowohl bei ausländischen Besuchern als auch im Reiseverkehr der Inländer. Der Großteil der Touristen kam aus den sozialistischen Ländern. Unter den westlichen Ländern führt Österreich, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland die Reiseverkehrsstatistik an.

Insgesamt kamen 1981 ca. 14,8 Mill. Ausländer nach Ungarn (1980 14,0 Mill.). Bei einem großen Teil der Einreisenden handelt es sich jedoch um Transitreisende, die sich nur kurz in Ungarn aufhalten.

Neben Budapest ist der Plattensee das Hauptanziehungsbereich für den Reiseverkehr. Zu den traditionellen Reisezielen gehören auch die verschiedenen Puszta-Gebiete, die freilich ihren ursprünglichen Charakter infolge der Urbarmachung weitgehend verloren haben; den Vorstellungen am nächsten kommt noch die Hortobágy-Puszta bei Debrecen. Die wichtigsten Reiseverkehrsgebiete sind Budapest, der Plattensee, der Velenceer-See, das Donauknien, Matra-, Bükk- und Mecsekgebirge. 1980 gab es 32 309 Beherbergungsbetriebe mit rd. 354 500 Betten; die Zahl der Gäste belief sich auf ca. 6,5 Mill.

12.1 Länge der Verkehrswege *)

km

Gegenstand der Nachweisung	1970	1971	1972	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Streckenlänge der Eisenbahnen insgesamt	9 514	9 394	9 289	8 740	8 699	8 523	8 412	8 327	8 142
darunter:									
zweigleisig	1 108	1 128	1 146	1 159	1 162	1 167	1 170	1 174	1 179
elektrifiziert	935	1 009	1 054	1 303	1 303	1 307	1 386	1 488	1 613
Öffentliche Straßen insgesamt	29 546	29 634	29 703	29 915	29 895	29 912	29 875	29 805	29 759
davon:									
Steinpflaster	569	516	450	255	218	186	160	137	109
Betonbelag	1 113	1 037	907	360	265	226	213	202	168
Asphalt- und Bitumenbelag ..	16 097	17 315	18 055	21 567	22 400	23 178	23 939	24 509	24 723
Schotterstraßen	10 554	9 614	9 195	6 796	6 108	5 449	4 804	4 255	4 101
Sonstige Beläge	1 213	1 152	1 096	937	904	873	759	702	658
Kraftomnibuslinien im									
Fernverkehr	22 936	24 204	24 515	25 181	25 412	25 596	25 764	25 924	26 003
Nahverkehr	2 982	3 126	3 131	3 343	3 375	3 443	3 498	3 520	3 523
Straßenbahnlinien	314	310	308	283	283	271	270	285	279
Untergrundbahnlinien	7	7	10	10	14	14	14	14	19
Luftverkehrswege	40 090	44 273	40 730	41 378	34 980	39 545	38 605	48 085	44 693
Rohrfernleitungen	2 347	2 637	2 893	3 650	4 072	4 375	4 895	5 118	5 661

*) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.2 Personenverkehr nach Verkehrszweigen*)

Jahr	Beförderte Personen					Geleistete Personenkilometer				
	insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Schiffs-	Luft-	insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Schiffs-	Luft-
	1 000					Mill.				
1970	1 003 327	525 882	474 463	2 623	359	24 030	16 339	7 216	51	424
1975	1 107 771	463 427	640 566	3 313	465	26 936	15 823	10 494	63	556
1976	1 127 587	452 562	671 544	3 015	466	27 198	15 570	11 017	58	553
1977	1 146 481	434 802	707 834	3 249	596	27 988	15 396	11 823	63	706
1978	1 165 742	416 240	745 346	3 452	704	28 583	14 929	12 775	70	810
1979	1 183 488	402 296	777 116	3 197	879	29 055	14 612	13 354	63	1 026
1980	1 187 084	388 692	794 527	2 943	922	29 361	14 656	13 566	64	1 076
1981	1 091 400	376 100	710 600	.	1 046	29 985	14 486	14 107	.	1 246

*) Nur öffentlicher Verkehr.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

12.3 Güterverkehr nach Verkehrszweigen

Jahr	Güterverkehr		Eisenbahnverkehr		Straßenverkehr		Schiffsverkehr		Luft- verkehr	Rohr- fern- leitungen
	insgesamt	darunter öffent- lich	zusammen	darunter öffent- lich	zusammen	darunter öffent- lich	zusammen	darunter öffent- lich		

Beförderte Güter
1 000 t

1970	544 034	281 637	117 791	117 432	407 036	151 797	9 980	3 181	6	9 221
1975	664 380	347 186	132 059	131 700	501 329	193 608	12 494	3 380	7	18 491
1976	687 822	358 174	131 873	131 509	522 660	202 551	12 549	3 374	8	20 732
1977	730 611	374 719	134 847	134 503	563 536	216 781	12 711	3 918	11	19 379
1978	760 882	392 489	135 238	134 921	591 333	232 544	13 485	4 198	13	20 813
1979	773 845	398 331	134 359	134 061	604 410	237 871	12 829	4 152	16	22 231
1980	748 637	388 098	130 186	129 830	583 951	231 755	12 256	4 269	14	22 230
1981 .....	.	392 378	.	131 005	.	239 578	.	4 342	.	17 438 ^{a)}

Geleistete Tonnenkilometer
Mill.

1970	29 561	26 450	19 821	19 818	5 820	2 863	2 866	2 715	11	1 043
1975	39 621	35 011	23 541	23 538	8 731	4 324	4 245	4 045	12	3 092
1976	40 656	35 689	23 156	23 153	9 440	4 680	4 445	4 241	20	3 595
1977	44 547	39 064	24 181	24 178	10 439	5 162	6 167	5 965	22	3 737
1978	46 668	40 828	24 500	24 498	11 462	5 846	6 793	6 572	27	3 886
1979	47 770	41 997	24 661	24 658	11 773	6 228	7 013	6 788	32	4 291
1980	48 329	42 678	24 399	24 397	11 403	6 013	7 875	7 617	28	4 623
1981 .....	.	42 457	.	24 340	.	6 165	.	8 162	.	3 765 ^{a)}

a) Nur öffentlicher Verkehr.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

12.4 Bestand an Kraftfahrzeugen

Jahresende	Krafträder		Personenkraftwagen		Lastkraftwagen	Kraftomnibusse
	125 cm ² und weniger Hubraum	über 125 cm ²	insgesamt	dar. privat		
1970	341 635	269 228	240 265	213 436	84 661	9 534
1975	401 694	298 071	568 259	550 227	104 000	12 452
1976	406 986	290 069	640 502	615 490	100 676	13 404
1977	410 421	284 232	720 133	695 643	105 870	15 845
1978	423 155	272 200	820 145	794 119	112 177	17 974
1979	421 368	273 487	933 851	898 391	126 941	21 291
1980	410 051	266 783	1 012 330	978 148	124 541	20 946

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.5 Öffentlicher Straßen-Güterverkehr

Jahr	Insgesamt	Im Inland	Ein-	Aus-	Durch-
				fuhr	
Beförderte Güter 1 000 t					
1970	151 797	151 510	125	141	21
1975	193 608	192 492	158	183	775
1976	202 551	199 967	235	316	2 033
1977	216 781	213 121	305	446	2 909
1978	232 544	223 780	384	505	7 875
1979	237 871	230 419	414	643	6 395
1980	231 755	227 288	344	514	3 609
Geleistete Tonnenkilometer Mill.					
1970	2 863,2	2 493,0	151,5	164,6	54,1
1975	4 324,2	3 599,5	214,3	255,8	254,6
1976	4 680,2	3 855,0	247,9	305,3	272,0
1977	5 161,6	4 272,6	294,0	369,1	225,9
1978	5 845,5	4 733,3	379,0	443,9	289,3
1979	6 227,8	5 069,8	401,6	543,0	213,4
1980	6 012,6	4 867,4	352,5	515,6	277,1
Durchschnittliche Transportweite je Tonne km					
1970	18,9	16,5	1 212,0	1 167,4	2 576,2
1975	22,3	18,7	1 356,3	1 397,8	328,5
1976	23,1	19,2	1 056,4	967,6	4 275,1
1977	23,8	19,9	965,6	826,9	4 308,8
1978	25,1	21,2	986,7	879,0	36,7
1979	26,2	22,0	970,0	844,4	33,4
1980	25,9	21,4	1 024,8	1 003,1	76,8

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.6 Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen und über See

Jahr	Insgesamt	Im Inland	Ein-	Aus-	Durch-
				fuhr	
Beförderte Güter 1 000 t					
1970	3 181	1 258	879	637	407
1975	3 380	1 469	865	748	298
1976	3 374	1 561	593	809	411
1977	3 918	1 795	714	875	534
1978	4 198	1 917	810	823	648
1979	4 152	1 988	587	813	764
1980	4 269	2 003	822	889	555
Geleistete Tonnenkilometer Mill.					
1970	2 715	116	1 160	553	886
1975	4 045	92	759	805	2 389
1976	4 241	97	647	818	2 679
1977	5 965	119	1 117	922	3 807
1978	6 572	112	1 511	1 047	3 902
1979	6 788	125	986	969	4 709
1980	7 617	107	1 471	1 083	4 957
Durchschnittliche Transportweite je Tonne km					
1970	853,6	92,3	1 319,9	867,5	2 177,7
1975	1 196,7	62,9	877,4	1 075,6	8 016,0
1976	1 257,0	62,1	1 091,2	1 011,5	6 253,9
1977	1 522,4	66,4	1 563,2	1 054,2	7 132,0
1978	1 565,5	58,5	1 865,7	1 272,3	6 017,4
1979	1 635,0	62,7	1 679,1	1 191,4	6 163,4
1980	1 784,3	53,5	1 789,9	1 217,6	8 928,0

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.7 Ziviler Luftverkehr

Jahr	Luftverkehrs- wege	Fluggäste	Geleistete Personen- kilometer	Durch- schnittliche Reiseweite je Fluggast	Beförderte Güter	Geleistete Tonnen- kilometer	Durch- schnittliche Transport- weite je Tonne
	km			1 000			Mill.	km	t	1 000	km
1970	40 090	359	424	1 183	6 467	10 503	1 624
1975	41 378	465	556	1 195	6 559	12 059	1 839
1976	34 980	466	553	1 185	8 489	19 350	2 279
1977	39 545	596	706	1 184	11 286	22 413	1 986
1978	38 605	704	810	1 151	12 564	27 014	2 150
1979	48 085	879	1 026	1 168	15 531	32 284	2 076
1980	44 693	922	1 076	1 168	14 402	28 336	1 968

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.8 Rohrfernleitungen

Jahr	Leitungs- netz	Beförderte Güter			Geleistete Tonnenkilometer		
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
			Erdöl	Erdgas		Erdöl	Erdgas
km	1 000 t	Mill.		Mill.			
1961	570	1 535	1 323	166	90,2	59,8	29,5
1965	1 570	4 590	3 746	805	436,6	348,5	87,2
1970	2 347	9 221	4 710	2 908	1 042,9	602,5	379,5
1971	2 637	10 788	7 705	3 075	1 272,6	889,6	382,8
1972	2 893	12 023	8 520	3 498	1 479,3	1 049,2	429,9
1973	3 143	13 500	9 395	4 104	2 306,4	1 787,8	518,6
1974	3 436	14 491	10 167	4 274	2 638,6	2 079,5	558,6
1975	3 650	18 491	8 673	4 655	3 092,3	2 232,7	608,7
1976	4 072	20 732	9 488	5 545	3 595,3	2 512,0	782,4
1977	4 375	19 506	9 602	5 997	3 737,0	2 545,7	871,8
1978	4 895	20 813	10 499	5 257	3 886,0	2 730,8	727,2
1979	5 118	22 231	10 632	6 036	4 291,0	2 835,8	929,8
1980	5 661	22 230	9 559	6 348	4 623,4	2 936,2	1 098,6

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.9 Nachrichtenwesen

Jahr	Fernsprech- u. Telegraf- linien leitungen		Fernsprechstellen ¹⁾ Haupt- | amtsberech- anschlüsse | tigte Neben- anschlüsse		Telex- ¹⁾ anschlüsse	Orts- gespräche	Fern- gespräche	Übermittelte Telegramme
	km	1 000 km	1 000		Anzahl	1 000		
1970	58 539	3 042	399	425	2 794	623 741	36 331	9 711
1975	65 725	3 722	508	540	5 679	418 665	37 629	11 302
1976	67 202	3 862	517	559	6 199	289 864	38 805	11 312
1977	67 924	3 985	523	581	6 699	250 072	41 156	11 816
1978	69 249	4 163	533	609	7 233	241 118	40 109	12 332
1979	71 598	4 360	561	626	7 692	218 442	40 750	12 578
1980	74 009	4 901	617	644	8 132	138 136	43 020	13 428

1) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.10 Leistungen der Post

1 000

Jahr	Brief- und Eilbrief- sendungen		Eingeschriebene Briefsendungen		Paketsendungen		Geld- sendungen	Zeitungen
	im Inland	aus dem Ausland	im Inland	aus dem Ausland	im Inland	aus dem Ausland		
1970	618 804	47 870	44 162	1 073	12 493	308	43 427	1 048 936
1975	742 891	42 248	49 656	1 070	11 958	267	50 468	1 196 670
1976	792 522	46 021	50 214	1 023	11 782	275	51 716	1 245 935
1977	822 827	47 647	51 197	1 089	11 734	296	52 611	1 320 807
1978	722 772	48 559	51 769	1 056	11 562	292	53 046	1 386 545
1979	714 929	48 067	52 306	954	11 344	295	55 321	1 313 649
1980	690 280	51 970	52 294	948	11 431	293	53 566	1 322 734

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.11 Beherbergungskapazität und Übernachtungen im Reiseverkehr

Jahr	Betriebe	Betten	Gäste		Durchschnittliche Übernachtungen	
			insgesamt	dar. Aus-landsgäste	insgesamt	dar. Aus-landsgäste
	Anzahl		1 000		Anzahl	
Insgesamt						
1970	13 035	201 707	4 758	1 538	4,5	3,1
1975	20 607	242 752	6 017	2 185	4,9	3,6
1976	24 078	271 772	6 240	2 251	5,0	3,6
1977	28 482	306 437	6 612	2 408	5,1	3,8
1978	32 765	325 818	7 372	3 021	5,1	3,9
1979	34 159	357 921	7 188	2 907	5,4	4,1
1980	32 309	354 513	6 556	2 518	5,5	4,1
dar.: Betriebe des Beherbergungsgewerbes ¹⁾						
1970	11 434	121 676	3 995	1 513	3,4	3,0
1975	18 508	153 925	5 030	2 143	3,9	3,5
1976	21 682	168 231	5 188	2 201	4,0	3,5
1977	25 922	198 778	5 529	2 357	4,1	3,6
1978	29 819	204 976	6 152	2 947	4,1	3,7
1979	31 178	232 975	5 938	2 829	4,4	4,0
1980	29 325	226 067	5 284	2 448	4,4	4,0

1) Einschl. Campingplätze, Ferienwohnungen, Touristenheime und Privatquartiere.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.12 Grenzübertritte von Aus- und Inländern

1 000

Jahr	Einreisende Auslands Gäste						Ausreisende ungarische Staatsbürger		
	ins-gesamt	aus		dar. Urlauber			ins-gesamt	in	
		sozia-listischen	nicht-sozia-listischen	zusammen	aus			sozia-listische	nicht-sozia-listische
					sozia-listischen	nicht-sozia-listischen			
Ländern		Ländern		Länder					
1970	6 320	5 584	736	4 040	3 442	598	1 007	822	185
1975	9 404	8 238	1 166	4 995	4 064	931	3 477	3 225	252
1976	9 910	8 720	1 190	5 551	4 671	880	3 942	3 665	277
1977	12 450	11 117	1 333	7 194	6 260	934	4 685	4 362	323
1978	16 960	15 276	1 684	9 950	8 788	1 162	5 431	5 076	355
1979	15 123	13 043	2 080	9 847	8 516	1 331	5 052	4 645	407
1980	13 996	12 052	1 944	9 413	8 189	1 224	5 164	4 694	470

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

12.13 Grenzübertritte von Aus- und Inländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern

1 000

Herkunfts- bzw. Zielland	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Einreisende Auslands Gäste							
Europa zusammen	6 199	9 258	9 760	12 280	16 767	14 920	13 808
darunter:							
Bulgarien	329	407	401	470	512	511	491
Bundesrepublik Deutschland	206	352	353	383	525	572	516
Deutsche Demokratische Republik	308	785	827	969	1 108	1 319	1 274
Frankreich	32	40	38	37	42	44	40
Großbritannien und Nordirland	21	23	27	23	27	26	28
Italien	55	72	53	56	67	72	74
Jugoslawien	1 661	1 416	1 487	1 708	3 281	2 622	1 638
Österreich	203	353	388	470	617	932	861
Polen	378	941	1 310	2 078	2 899	2 148	1 945
Rumänien	196	388	427	427	570	599	526
Sowjetunion	168	263	299	336	448	538	507
Tschechoslowakei	2 538	4 032	3 962	5 124	6 450	5 300	5 664
Sonstige Länder zusammen	121	146	150	170	193	203	188
dar.: Vereinigte Staaten	54	54	60	63	68	64	55
Insgesamt ...	6 320	9 404	9 910	12 450	16 960	15 123	13 996

12.13 Grenzübertritte von Aus- und Inländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern

1 000

Herkunfts- bzw. Zielland	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Ausreisende ungarische Staatsbürger							
Europa zusammen	993	3 455	3 902	4 639	5 388	5 014	5 128
darunter:							
Bulgarien	27	97	141	226	240	257	315
Bundesrepublik Deutschland	38	52	59	69	84	81	90
Deutsche Demokratische Republik	133	297	329	317	397	574	591
Frankreich	14	16	16	18	21	19	21
Großbritannien und Nordirland	9	8	9	11	14	12	12
Italien	26	29	33	39	25	41	47
Jugoslawien	143	754	717	787	969	650	530
Österreich	52	86	71	80	98	124	168
Polen	103	337	365	477	609	624	542
Rumänien	110	239	312	402	546	443	435
Sowjetunion	71	145	147	181	215	207	200
Tschechoslowakei	234	1 339	1 627	1 946	2 081	1 872	2 070
Sonstige Länder zusammen	14	22	40	46	43	38	36
dar.: Vereinigte Staaten	5	4	4	6	7	7	7
Insgesamt ...	1 007	3 477	3 942	4 685	5 431	5 052	5 164

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

13 Geld und Kredit

Währungseinheit ist der Forint, Ft (= 100 Fillér, f). Wie in allen sozialistischen Ländern besteht keine freie Konvertierbarkeit, jedoch wird der Außenhandel mit den RGW-Ländern auf Clearing-Basis abgewickelt.

Zum 1. Oktober 1981 wurde ein einheitlicher Wechselkurs anstelle der gespaltenen Kurse für Handel und Touristik eingeführt.

Da im Vordergrund des neuen Wirtschaftssystems die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung steht, in Verbindung mit der teilweisen Freigabe der Preise aber nicht unwesentliche Veränderungen im Preisgefüge zu erwarten waren, mußte die Erhaltung der Währungsstabilität zwangsläufig Sorge bereiten. Zunächst wurden die währungspolitischen Bestimmungen im wesentlichen unverändert beibehalten. Der "Kreditpolitische Rat" hatte 1967 ein Kredit-, Steuer- und Gewinnverteilungssystem ausgearbeitet, nach dem die Unternehmen ihre Investitionen aus selbsterwirtschafteten Mitteln und Bankkrediten finanzieren sollten. Abgesehen von dem noch immer hohen Anteil der gebundenen Preise sowie der zentral geplanten und finanzierten Investitionen kann der Staat mittels Nachlässen bei Zollgebühren und Umsatzsteuern die Preisbildung im "freien" Teil der Wirtschaft beeinflussen.

Die Unternehmen machten seit 1968 in so starkem Maße von der Möglichkeit der Kreditbeschaffung Gebrauch, daß ab Mitte 1971 ein auf ein Jahr befristeter Kreditstopp in Kraft gesetzt wurde; neue Kredite sollten in diesem Zeitraum nur für Vorhaben mit besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung vergeben werden. Durch Verzögerungen bei der Durchführung von Großinvestitionen mußte der Staat zusätzliche Kredite und Subventionen aufbringen. Die Preisexplosionen auf den Rohstoffmärkten haben in den vergangenen Jahren wesentlich zur Belebung der Kreditgeschäfte beigetragen. Angesichts des wachsenden Umfangs der Umlaufmittel sind die Unternehmen verpflichtet, Kredite grundsätzlich aus Eigenmitteln zu finanzieren. Mittelfristige Umlaufkredite können auf höchstens zwei Jahre genehmigt werden; in begründeten Ausnahmen auf acht Jahre. Kurzfristige Kredite werden höchstens auf ein Jahr gewährt; der maximale Zinssatz beträgt 13 %. Die Kreditvergabe wird strenger gehandhabt und kontrolliert.

Innerhalb des RGW werden langfristige Kredite von der Internationalen Bank für wirtschaftliche Zusammenarbeit (IBWZ) und der Internationalen Investitionsbank (IIB) in Rubel (Rbl) und in konvertiblen Devisen gewährt.

Die Kreditinstitute sind in der Lage, das Finanzgebaren der einzelnen Wirtschaftsorgane fast vollständig zu kontrollieren. In Anbetracht des noch immer großen Umfangs an zentral geplanten Großinvestitionen, für die der überwiegende Teil der Kredite aufgewendet wird, ist hier eine Einschränkung freilich angebracht.

Das ungarische Bankensystem wurde im Jahre 1971 geändert. Es besteht aus vier Banken.

1. Nationalbank (MNB):
Seit 1. 1. 1972 allein zuständig für die Finanzierung von Investitionen der ungarischen Unternehmen und Genossenschaften. Sie ist zugleich Noten- und Zentralbank, Mitglied der IBWZ und der IIB und hat zu etwa 2 000 ausländischen Banken Verbindung. Die Nationalbank ist das Zentralorgan der operativen Devisenwirtschaft und des Devisenmonopols. Sie führt die Konten des Staates, der staatlichen Organisationen und Unternehmen. Auf dem internationalen Kapitalmarkt erschien die Nationalbank zum ersten Mal 1970.
2. Entwicklungsbank (zuvor, bis Ende 1971 Investitionsbank):
Ihr Aufgabenbereich ist die Finanzierung zentral geplanter Investitionen und von Investitionen aufgrund von Einzelanleihen, Gruppen- und Entwicklungsanleihen.
3. Landessparkasse (OTP):
Sie übernimmt von der Nationalbank die Führung der Konten der Räte und Budgetinstitutionen sowie von der Investitionsbank die Verwaltung der Entwicklungsfonds der Räte.
4. Außenhandelsbank (KKB):
Import- und Exporttransaktionen sowie sämtliche Bankoperationen mit dem Ausland werden hier abgewickelt.

Die Unternehmen und Genossenschaften haben ihre Konten nur noch bei der Ungarischen Nationalbank. Die Zentrale der staatlichen Entwicklungsbank hat sieben Hauptabteilungen; Filialen

befinden sich in Miskolc, Szeged und Veszprém. Die Ungarische Landessparkasse gestattet seit Mitte 1971 auch Ausländern die Eröffnung von Devisenkonten. Ferner besteht die Möglichkeit längerfristiger Anlagen zu höheren Zinssätzen.

Koordinierendes Organ für die Bankpolitik ist der Kreditrat,

dem der Präsident der Nationalbank vorsteht und in dem alle Banken vertreten sind.

Im November 1979 wurde die Central European International Bank Ltd. (CIB) in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft gegründet. Sechs westliche Kreditinstitute halten die Mehrheit.

13.1 Spareinlagen

Mill. Ft

Jahresende	Insgesamt	Budapest	Übriges Ungarn
1970	42 074	15 761	26 313
1975	81 254	26 292	54 962
1976	92 883	26 629	63 254
1977	107 538	33 656	73 882
1978	124 885	38 822	86 063
1979	135 804	42 661	93 143
1980	145 273	45 625	99 648

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

14 Öffentliche Finanzen und Investitionen

Der Staatshaushalt für 1980 hatte Einnahmen in Höhe von 423 Mrd. Ft und Ausgaben in Höhe von 427,5 Mrd. Ft; das Defizit betrug 4,5 Mrd. Ft. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Wachstum der Einnahmen von 3 %. Die Einnahmen des Staatsbudgets 1980 stammten zu 71 % aus den Einzahlungen staatlicher und genossenschaftlicher Unternehmen. Die Ausgaben der Sozialversicherung und der Budgetorgane beliefen sich auf 197 Mrd. Ft.

In früheren Jahren hatte Ungarn einen ausgeglichenen Haushalt. Die in den letzten Jahren auftretenden Defizite werden mit vielseitigem Druck auf die Planungsorgane zur baldmöglichsten Inangriffnahme einzelner Entwicklungsprogramme, ferner mit dem Zinsendienst und Maßnahmen zum Schutz der Wirtschaft vor Schwankungen auf dem Weltmarkt begründet. Wenn auch in den vergangenen Jahren beträchtliche Mehreinnahmen aus dem gestiegenen Unternehmensgewinn erzielt wurden, so stiegen infolge der großzügigen Kredit- und Subventionspolitik, aber auch die überplanmäßigen Investitionsausgaben der öffentlichen Hand, die Ausgaben. Seit etwa Mitte der siebziger Jahre ging der Beitrag des Reingewinns aus der Wirtschaft zum Staatshaushalt zurück, gleichzeitig mußten die Preise (zur sukzessiven Verbesserung des Lebensstandards) zunehmend aus dem Staatshaushalt subventioniert werden. Zu den Haushaltsschwierigkeiten tragen in nicht unerheblichem Maße die sozialpolitischen Maßnahmen bei; die Dynamisierung der Renten zu Beginn der siebziger Jahre, die Erhöhung der Altrenten, Sozialversicherung, Kindergeld und Beihilfen sowie inflationsausgleichende außerordentliche Lohnzahlungen.

Investitionen

In der Nachkriegszeit lag die Priorität der wirtschaftlichen Entwicklung bei der Produktionsmittelindustrie: nachdem die Phase des Wiederaufbaues der zerstörten Betriebe etwa gegen Ende 1949 abgeschlossen war, wurde eine zielstrebige Politik der Industrialisierung begonnen mit dem Ziel, das Land in einen modernen Industriestaat zu verwandeln. Allerdings wurden die Voraussetzungen hierzu nicht hinreichend geprüft, was Disproportionalitäten in einigen Bereichen verursachte.

Der Anteil des privaten Sektors an den Gesamtinvestitionen lag im Zeitraum 1950 bis 1969 bei knapp 12 % bei allmählich abnehmender Tendenz. 1981 betrug der Anteil der Investitionen des staatlichen Sektors 74,9 %, derjenige des kollektiven Sektors 12,9 %. Die restlichen 12,2 % waren von der Bevölkerung getätigte Investitionen.

Anfang der fünfziger Jahre wurden die Investitionsmittel fast vollständig zur Entwicklung und Erweiterung der Schwerindustrie verwendet. Später trat dann eine Verschiebung ein von der Montanindustrie hin zu den Verarbeitenden Zweigen, wobei insbesondere die chemische Industrie als besonders förderungswürdig anerkannt wurde. Die Leichtindustrie und die Nahrungs- und Genußmittelindustrie kamen aus der relativen Stagnation heraus, nicht zuletzt deshalb, weil die Bevölkerung nicht bereit war während der Industrialisierungsphase einen niedrigeren Lebensstandard in Kauf zu nehmen. Ferner erwies sich der Mangel an mineralischen Rohstoffen und eigenen Energiequellen als belastend für den Ausbau der Schwerindustrie: Nicht nur Maschinen und technisches Wissen, sondern auch Urprodukte mußten importiert werden.

Ein bedeutender Teil der Investitionen der ersten Jahre diente dem Aufbau neuer Fabrikanlagen. Ab 1960 etwa war eine Umschichtung im Hinblick auf eine geänderte Schwerpunktsetzung zu erkennen, nicht nur was die Branchenstruktur betraf, sondern auch die räumliche Anordnung der Industrie. Im Zuge der Dezentralisierungsbestrebungen vom Industriezentrum Budapest weg in die übrigen Landesteile wurden die Investitionsmittel bewußt in die schon zuvor industrialisierten (Borsod-Abaúj-Zemplén, Győr-Sopron, Komárom) wie auch in die bisher weniger entwickelten Komitate (Vas, Szolnok, Somogy, Zala, Szabolcs-Szatmár u.a.) gelenkt. Neue Industriezentren entstanden in Dunaújváros, Komló, Várpalota, Kazincbarcika, Tiszaszedkerény u. a.

Die Investitionstätigkeit paßte sich 1980 den der Volkswirtschaft zur Verfügung stehenden Möglichkeiten an. Das Volumen der Investitionen des sozialistischen Sektors ging um 8 % zurück, das Wachstum der unvollendeten Investitionen verringerte sich.

14.1 Staatshaushalt

Einnahmen Ausgaben	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Mill. Ft							
Einnahmen							
Gewinnabführungen von Unternehmen und Genossenschaftsbetrieben	143 664	234 930	252 139	276 042	293 219	323 875	290 835
Gewinnabführungen von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	3 646	8 024	8 175	9 089	11 069	12 199	10 059
Steuerleistung der Bevölkerung	9 538	16 242	17 043	18 629	20 327	22 568	10 727
Einnahmen von öffentlichen Organisationen	15 083	54 068	43 027	57 514	58 307	52 924	57 830
Beiträge zur Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	53 579
Einnahmen insgesamt ...	171 931	313 264	320 384	361 274	382 922	411 566	423 030
Ausgaben							
Investitionsausgaben ¹⁾	37 366	65 022	68 263	79 587	77 257	81 912	69 555
Dotationen für Unternehmen, landwirtschaftliche und andere Genossenschaftsbetriebe	49 966	103 397	100 558	121 721	126 507	131 200	131 810
Ausgaben der öffentlichen Organisationen zusammen	74 347	122 977	131 819	138 289	154 835	173 464	197 220
davon:							
Sozialversicherung	22 223	43 037	49 360	49 510	53 649	66 415	77 666
Gesundheits- und Sozialwesen	8 167	12 839	13 759	14 306	16 462	18 266	20 899
Bildung, Kultur, Kunst und Wissenschaft	12 999	21 978	23 482	25 786	29 605	31 289	35 120
Verteidigung	9 848	11 811	11 671	12 607	14 983	15 397	16 854
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	4 931	7 402	7 589	8 329	9 208	10 125	10 905
Öffentliche Verwaltung	3 195	4 907	5 049	5 258	5 768	6 144	6 624
Volkswirtschaft	8 829	15 356	15 887	16 729	19 186	18 960	20 756
Wiederaufbau und sonstige Ausgaben	4 155	5 647	5 022	5 764	5 974	6 868	8 396
Sonstige Ausgaben	14 029	24 828	22 234	25 211	27 803	28 590	28 945
Ausgaben insgesamt ...	175 708	316 224	322 874	364 808	386 402	415 166	427 530
Ist-Fehlbetrag	- 3 777	- 2 960	- 2 490	- 3 534	- 3 400	- 3 600	- 4 500
Prozent							
Einnahmen							
Gewinnabführungen von Unternehmen und Genossenschaftsbetrieben	83,6	75,0	78,7	76,4	76,6	78,7	68,8
Gewinnabführungen von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	2,1	2,6	2,6	2,5	2,9	3,0	2,4
Steuerleistung der Bevölkerung	5,5	5,2	5,3	5,2	5,3	5,5	2,5
Einnahmen von öffentlichen Organisationen	8,8	17,3	13,4	15,9	15,2	12,9	13,7
Beiträge zur Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	12,7
Einnahmen insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100
Ausgaben							
Investitionsausgaben ¹⁾	21,3	20,6	21,1	21,9	20,0	19,7	16,3
Dotationen für Unternehmen, landwirtschaftliche und andere Genossenschaftsbetriebe	28,4	32,7	31,1	33,4	32,7	31,6	30,8
Ausgaben der öffentlichen Organisationen zusammen	42,3	38,9	40,8	37,9	40,1	41,8	46,1
davon:							
Sozialversicherung	12,6	13,6	15,3	13,6	13,9	16,0	18,2
Gesundheits- und Sozialwesen	4,6	4,1	4,3	3,9	4,3	4,4	4,9
Bildung, Kultur, Kunst und Wissenschaft	7,4	7,0	7,3	7,1	7,7	7,5	8,2
Verteidigung	5,6	3,7	3,6	3,5	3,9	3,7	3,9
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	2,8	2,3	2,4	2,3	2,4	2,4	2,6
Öffentliche Verwaltung	1,8	1,6	1,6	1,4	1,5	1,5	1,5
Volkswirtschaft	5,0	4,9	4,9	4,6	5,0	4,6	4,9
Wiederaufbau und sonstige Ausgaben	2,4	1,8	1,6	1,6	1,5	1,7	2,0
Sonstige Ausgaben	8,0	7,9	6,9	6,9	7,2	6,9	6,8
Ausgaben insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100

1) Einschl. Investitionssubventionen für landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

14.2 Investitionen in die Volkswirtschaft
Prozent

Gesellschaftssektor	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Staatlich	74,1	76,8	77,2	78,8	78,7	78,9	77,2	74,9
Genossenschaftlich	16,6	12,9	11,9	11,3	11,7	11,5	11,7	12,9
Privat	9,3	10,3	10,9	9,9	9,6	9,6	11,1	12,2
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Pocket Book of Investment, Housing and Construction Statistics

14.3 Investitionen in die Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Mill. Ft ¹⁾								
Produzierendes Gewerbe	34 232	52 892	58 842	75 671	80 532	80 456	70 256	66 052
Bauwirtschaft	2 981	3 566	4 132	5 499	7 308	6 172	5 212	4 192
Land- und Forstwirtschaft	19 806	23 083	22 990	25 918	29 334	29 261	26 855	29 873
Verkehr und Nachrichtenwesen	12 660	22 342	20 750	22 389	25 317	27 986	26 974	24 569
Verkehr	11 308	19 583	18 417	19 861	22 421	24 520	22 954	.
Nachrichtenwesen	1 352	2 759	2 333	2 528	2 896	3 466	4 020	.
Handel	3 179	7 588	8 047	7 935	8 114	8 700	10 096	10 685
Binnenhandel u. Gaststättengewerbe	2 759	6 948	7 436	7 151	7 333	8 111	9 234	.
Außenhandel	420	640	611	784	781	589	862	.
Wasserwirtschaft	4 055	7 785	8 501	9 795	10 593	11 810	11 687	12 007
Bereiche der nichtmateriellen Produktion	24 467	46 166	47 427	54 286	57 308	61 272	62 296	61 648
Insgesamt ...	101 380	163 422	170 689	201 493	218 506	225 657	213 376	209 026
Prozent								
Produzierendes Gewerbe	33,8	32,4	34,5	37,6	36,9	35,7	32,9	31,6
Bauwirtschaft	2,9	2,2	2,4	2,7	3,3	2,7	2,4	2,0
Land- und Forstwirtschaft	19,0	14,1	13,5	12,9	13,4	13,0	12,6	14,3
Verkehr und Nachrichtenwesen	12,5	13,7	12,2	11,1	11,6	12,4	12,6	11,8
Verkehr	11,2	12,0	10,8	9,9	10,3	10,9	10,8	.
Nachrichtenwesen	1,3	1,7	1,4	1,3	1,3	1,5	1,9	.
Handel	3,1	4,6	4,7	3,9	3,7	3,9	4,7	5,1
Binnenhandel u. Gaststättengewerbe	2,7	4,3	4,4	3,5	3,4	3,6	4,3	.
Außenhandel	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	.
Wasserwirtschaft	4,0	4,8	5,0	4,9	4,8	5,2	5,5	5,7
Bereiche der nichtmateriellen Produktion	24,7	28,2	27,8	26,9	26,2	27,2	29,2	29,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

1) In jeweiligen Preisen.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Pocket Book of Investment, Housing and Construction Statistics

14.4 Investitionen im sozialistischen Sektor der Land- und Forstwirtschaft^{*)}
Mill. Ft

Jahr	Insgesamt	Land- wirt- schaft zusammen	Davon		Forst- wirt- schaft	Insgesamt	Land- wirt- schaft zusammen	Davon		Forst- wirt- schaft
			staat- licher	genossen- schaft- licher				staat- licher	genossen- schaft- licher	
			Sektor					Sektor		
Investitionen						Inbetriebnahme				
1970	19 206	18 676	4 684	13 992	530	16 546	15 831	4 709	11 122	715
1971	18 678	18 134	4 598	13 536	544	16 206	15 726	3 743	11 983	480
1972	16 938	16 310	4 501	11 809	628	18 879	18 363	4 644	13 719	516
1973	17 746	16 950	4 546	12 404	796	21 384	20 845	6 069	14 776	539
1974	19 737	18 982	5 205	13 777	755	20 013	19 263	4 692	14 571	750
1975	22 283	21 415	5 416	15 999	868	22 213	21 464	4 985	16 479	749
1976	21 990	21 087	5 931	15 156	903	20 949	20 106	5 109	14 997	843
1977	24 918	23 743	6 926	16 817	1 175	22 948	22 072	6 404	15 668	876
1978	28 334	26 893	8 324	18 569	1 441	25 753	24 646	6 988	17 658	1 107
1979	28 261	26 842	8 145	18 697	1 419	26 485	25 136	7 567	17 569	1 349
1980	25 855	24 449	6 736	17 713	1 406	24 422	23 091	7 573	15 518	1 331
1981	28 873	27 522	.	.	1 351	26 555	25 368	.	.	1 187

*) In jeweiligen Preisen.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Pocket Book of Investment, Housing and Construction Statistics

14.5 Investitionen im Produzierenden Gewerbe^{*)}

Mill. Ft

Jahr	Insgesamt	Bergbau	Elektrizitäts- erzeugung	Eisen- schaf- fende Industrie	Maschinen- bau u. metallbe- u. -verar- beitende Industrie	Baustoff- industrie	Chemische Industrie	Leicht- industrie	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrie	Sonstige Industrien
Insgesamt										
1970	34 232	4 789	4 181	3 578	6 383	2 470	5 150	3 616	3 626	439
1971	38 425	4 182	4 222	3 707	6 791	3 428	6 409	5 143	4 060	483
1972	40 789	3 579	5 270	3 580	6 633	3 270	9 185	5 182	3 673	417
1973	41 630	3 708	5 928	2 980	6 448	4 299	8 551	5 049	4 236	431
1974	46 082	4 128	6 926	3 384	6 908	4 113	8 180	6 377	5 567	499
1975	52 892	5 356	7 546	3 453	8 500	3 321	10 786	6 673	6 695	562
1976	58 842	5 975	8 269	3 736	10 280	4 061	11 540	6 836	7 470	675
1977	75 671	7 577	10 166	5 236	15 176	4 740	13 383	7 401	11 251	741
1978	80 532	8 399	11 646	6 437	15 140	5 084	12 593	8 150	12 315	768
1979	80 456	9 224	13 645	9 219	14 344	4 875	10 021	6 395	11 844	889
1980	70 256	9 899	13 914	8 567	12 046	3 406	7 922	5 016	8 679	807
1981	66 052	9 415	12 836	7 327	10 557	2 549	8 818	5 380	8 167	1 003
Inbetriebnahme										
1970	31 399	4 283	4 586	3 614	5 871	1 570	5 483	2 611	3 066	315
1971	34 521	4 668	3 883	2 875	6 255	2 057	6 379	4 682	3 255	468
1972	36 359	3 820	4 440	2 485	6 418	3 943	5 251	5 626	3 839	537
1973	37 802	3 625	4 785	4 894	7 397	2 425	5 426	5 037	3 802	411
1974	39 778	3 306	7 103	3 530	6 822	3 921	4 668	5 134	4 891	403
1975	58 184	4 916	7 109	4 040	7 291	5 916	17 329	5 053	6 010	520
1976	46 184	5 084	5 241	3 074	8 359	2 776	6 961	7 528	6 347	814
1977	54 290	5 712	7 721	3 675	12 528	2 255	7 100	7 936	6 704	659
1978	71 811	6 853	12 096	3 628	14 297	2 330	17 020	6 787	8 202	598
1979	73 117	6 591	6 870	4 323	12 816	8 284	13 880	6 167	13 390	796
1980	62 525	5 526	5 381	10 017	12 047	4 450	8 994	6 334	9 218	558
1981	59 632	10 144	5 400	8 269	10 895	3 365	6 300	4 322	10 222	715

*) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

15 Preise und Löhne

In Ungarn gibt es zur Zeit fünf Arten von Preisen: Festpreise, Höchstpreise, limitierte und freie Preise und seit 1972/73 Vertragspreise. Vor der Reform von 1968 gab es verschiedene, nebeneinanderbestehende Preissysteme, je nach Gütergruppe und wirtschaftspolitischer Strategie. Verschiedene Preisreformen gingen zwar in Richtung auf eine Annäherung an die Kosten, doch wurde das Ziel der marktmäßigen Preisbildung erst mit der Reform von 1968 in Angriff genommen. Freigegeben wurden die Preise für technische Neuerungen und neue Konsumgüter. Limitpreise gelten für einige Rohstoffe und als weniger lebenswichtig eingestufte Konsumgüter, Festpreise für bestimmte Rohstoffe, Grundmaterialien und Grundnahrungsmittel. Die Wirtschaftsreform hatte u.a. zum Ziel, die Annäherung der relativen Preise an die relative Aufwendung zu erreichen. Die relative Preisstabilität konnte jedoch nur durch die ständige Korrektur des Preismechanismus gesichert werden. Der Preismechanismus funktionierte bis Mitte 1973 verhältnismäßig zufriedenstellend.

Die Preiserhöhungen werden zwar, wie bisher auch, durch höhere Einkommen teilweise ausgeglichen, doch scheint, daß bezüglich des Lebensstandards der Bevölkerung Abstriche vorgenommen werden müssen.

Im Mittelpunkt der ungarischen Preispolitik steht die selektive Preispolitik, die relative Stabilität und Flexibilität verfolgt. Die Preispolitik steht unter dem Druck der Importpreisentwicklung, d.h. der Inflation in den westlichen Industrieländern.

Neben Wechselkursänderungen, Exportsteuern, Umwandlung freier Marktpreise in Vertragspreise, schärfere Preiskontrolle seitens des zentralen Preisamtes, Korrekturen der Erzeugerpreise ist die Erhöhung der Verbraucherpreise zentrales Thema der Preisdiskussion in Ungarn geworden.

Partielle Preiserhöhungen werden etwa seit 1968 im Bereich der Verbraucherpreise praktiziert. Die Weltmarktpreise der von Ungarn importierten Waren (Rohstoffe, Erdöl) stiegen stärker als die Preise der exportierten Waren. Die ungarische Wirtschaftsführung muß daher ihre Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der inländischen Produktionskosten richten. Um diese jedoch decken zu können, sind Preiserhöhungen unvermeidlich.

Ab 1. Januar 1975 wurden die relativ stabilen RGW-Preise den durchschnittlichen Weltmarktpreisen angepaßt; sie wurden beträchtlich angehoben. Dementsprechend erhöhte Ungarn zum selben Zeitpunkt die Erzeugerpreise und sechs Tage später auch die Verbraucherpreise. Ab 1975 wurde auch die ungarische Wirtschaftspolitik aktiv gestaltet, ohne daß jedoch der Ft für konvertibel erklärt wurde. Vor der Einführung des NWM gab es bereits versteckte Preiserhöhungen von nur geringer Bedeutung.

Im Bereich der Erzeugerpreise werden 1979 einige Preiskorrekturen vorgenommen werden müssen, die auf der Weltmarktpreisentwicklung beruhen. Dies betrifft vor allem einige Energieträger, chemische Rohstoffe, Baumaterialien, aber auch einige andere Produkte bzw. Produktgruppen. 1981 stiegen die Konsumentenpreise um etwa 5 %.

Statistische Angaben zu den Lohneinkommen sind relativ spärlich und nicht sehr transparent. Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend der Verdienstzunahme im "white collar" Bereich und dem Bausektor führte zu Unstimmigkeiten in weiten Kreisen der Bevölkerung. Hinzu kommt, daß der Preissteigerungseffekt nur zum Teil durch Kompensationsmaßnahmen und Nominallohnsteigerungen aufgefangen werden kann.

1980 sind die Reallöhne gegenüber 1979 gesunken. Die Reallohn-

erhöhungen blieben schon seit Mitte der siebziger Jahre hinter jenen früherer Jahre zurück. Die Zuwächse bei den Realeinkommen sind zum großen Teil auf die Erweiterung der Sozialleistungen zurückzuführen, wobei der Anteil der Geldzuwendungen stetig wächst. Die Entwicklung der Realeinkommensrate in den letzten Jahren steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den

Veränderungen der Wirtschaftsregulatoren und den inflatorischen Tendenzen.

Ab 1979 entfiel die staatliche Lohngarantie, wodurch sichergestellt wurde, daß der Lohnzuwachs in dem vom Plan vorgesehenen Rahmen bleibt und der Ertragslage der Betriebe entspricht.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979	1980
nach gesellschaftlichen Gruppen						
Arbeiter	114,8	120,5	125,2	131,0	142,8	155,7
LPG-Mitglieder	114,1	119,7	123,9	129,6	141,7	153,9
Intelligenz ¹⁾	114,8	120,4	125,2	130,8	142,0	155,5
Rentner	115,0	121,6	126,3	132,1	143,1	156,3
Familien mit Doppelseinkommen	114,4	120,0	124,4	130,2	142,3	154,7
Insgesamt ...	114,6	120,3	125,0	130,8	142,4	155,4
nach Waren und Dienstleistungen						
Nahrungsmittel	109,7	120,9	127,5	132,1	145,6	165,1
Genußmittel, Tabak	123,7	124,3	130,5	142,5	160,2	162,9
Bekleidung, Schuhe	115,8	121,8	127,3	133,7	145,7	153,0
Heizung, Elektrizität	108,2	107,2	106,4	106,7	116,1	141,0
Gebrauchsgüter	113,0	116,3	119,1	122,8	133,0	150,6
Sonstige Nichtnahrungsmittel	116,6	124,4	127,1	131,3	141,8	155,3
Dienstleistungen	115,1	117,9	121,7	126,4	130,7	139,9
Insgesamt ...	114,6	120,3	125,0	130,8	142,4	155,4

1) Der Begriff "Intelligenz" ist nicht eindeutig definiert und entspricht nicht den in den westlichen Gesellschaften bestehenden Vorstellungen. Zu dieser gesellschaftlichen

Gruppe gehören z. B. Angestellte, Künstler, hohe Funktionäre usw.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

15.2 Ausgewählte Einzelhandelspreise und Gebühren *)
Ft je Einheit

Ware	Bemerkungen	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Brot	weiß	kg	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	4,40	5,40
Mehl	weiß	kg	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	5,50	6,60
Milch	verpackt, 2,8 % Fettgehalt	l	3,60	5,00	5,00	5,00	5,00	5,40	6,00
Schweinefett	-	kg	20,00	20,00	20,40	20,60	20,40	22,70	25,20
Schweinespeck	geräuchert	kg	30,00	30,00	32,00	34,00	34,00	35,00	36,00
Schweinefleisch	Keule, ohne Knochen	kg	39,00	39,00	48,50	58,00	58,00	67,00	78,00
Rindfleisch	z. Braten, mit Knochen	kg	30,00	30,00	36,00	42,00	42,00	47,80	56,00
Wurst	Bologne	kg	36,00	36,00	41,00	46,00	46,00	50,00	56,00
Wurst	Spitzensorte	kg	48,00	48,00	50,00	52,00	52,00	58,00	66,00
Salami	-	kg	100,00	100,00	120,00	140,00	140,00	157,00	180,00
Speiseöl	Sonnenblumen-, raffiniert	kg	21,60	22,00	22,00	22,00	24,70	24,70	28,50
Zucker	Kristall-	kg	9,60	9,60	14,20	14,20	14,20	15,90	18,30
Eier	frisch	St	1,60	1,70	1,80	1,80	1,80	1,80	2,20
Butter	100-g-Packung	kg	50,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
Sauerrahm	im Papierbecher	l	21,00	25,00	25,00	25,00	25,00	26,50	28,30
Käse	Portsalut	kg	40,00	46,00	46,00	46,00	46,10	49,10	53,00
Reis	ganzkörnig, unglasiert	kg	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	23,90	24,00
Zitronen	Handelsklasse I	kg	19,00	19,00	19,00	19,00	20,00	22,10	25,00
Orangen	Handelsklasse I	kg	25,00	25,00	25,00	25,00	27,00	28,30	30,10
Wein	Tafel-, im Laden	l	14,50	22,20	22,80	26,20	26,00	26,20	26,50
Bier	hell, vom Faß, im Laden ..	l	7,00	8,40	8,40	8,40	8,40	12,60	13,40
Spirituosen	Rum, Schnaps	l	90,00	115,00	115,50	115,50	130,00	145,00	145,00
Bonbons	ungefüllt, hart	kg	20,00	20,10	20,00	20,00	24,80	26,70	29,20
Schokolade	1. Qual., 100-g-Tafel	kg	110,00	110,00	110,00	110,00	148,00	152,00	153,00
Kaffee	geröstet, Type "Omnia" 100-g-Packung	kg	160,00	180,00	180,00	230,00	335,00	335,00	333,00
Tee	chines. Pa-Nvong 20-g-Packung	kg	170,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	160,00
Zigaretten	"Kossuth"	St	0,14	0,17	0,17	0,17	0,17	0,22	0,22
Zigaretten	"Fecske"	St	0,22	0,28	0,28	0,28	0,28	0,37	0,37
Kartoffeln	im Laden	kg	2,90	3,60	4,50	5,10	4,60	5,30	5,90
Kartoffeln	auf dem Wochenmarkt	kg	3,50	4,70	6,90	6,50	5,70	6,70	7,20

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

15.2 Ausgewählte Einzelhandelspreise und Gebühren*)

Ft je Einheit

Waren	Bemerkungen	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Zwiebeln	im Laden	kg	4,80	5,50	7,60	7,30	7,00	7,80	9,00
Zwiebeln	auf dem Wochenmarkt	kg	5,30	7,00	11,90	9,10	7,60	9,50	10,20
Kohl	im Laden	kg	2,90	3,60	4,90	3,70	3,80	6,10	5,40
Kohl	auf dem Wochenmarkt	kg	3,10	4,40	7,00	5,20	5,10	8,20	7,10
Möhren	im Laden	kg	3,20	5,70	8,30	6,60	6,40	7,40	10,40
Möhren	auf dem Wochenmarkt	kg	4,80	8,60	14,90	11,00	10,60	12,90	16,60
Käpfel	im Laden	kg	3,70	5,70	6,20	5,30	7,40	7,90	9,10
Käpfel	auf dem Wochenmarkt	kg	4,60	8,10	9,40	8,20	9,70	11,20	11,80
Birnen	im Laden	kg	5,50	7,20	8,60	8,20	9,10	12,30	10,90
Birnen	auf dem Wochenmarkt	kg	6,00	8,70	11,20	10,40	12,10	14,70	12,90
Weintrauben	im Laden	kg	9,40	13,60	13,70	15,30	16,00	16,10	15,30
Weintrauben	auf dem Wochenmarkt	kg	8,20	13,40	13,80	14,50	16,20	16,50	15,70
Baumwollgewebe	Kretonne, bedruckt, 80 cm breit	m	31,20	26,40	26,00	26,70	30,20	32,10	38,20
Flanell	80 cm breit	m	33,40	28,80	29,20	30,30	35,40	38,60	42,30
Wollgewebe	100 % Kammgarn f. Herren- anzug 140-150 cm breit	m	393,00	483,00	489,00	505,00	522,00	559,00	424,00
Wollgewebe	Kammgarn-Synthetic f. Sommeranzug 140-150 cm breit	m	272,00	281,00	277,00	279,00	283,00	321,00	221,00
Kunstseidengewebe	90 cm breit	m	68,00	53,00	55,00	55,00	55,00	59,00	53,00
Herrenoberhemd	Baumwolle-Synthetic, lg. Arm	St	134,00	210,00	218,00	229,00	224,00	228,00	242,00
Herrenoberhemd	Viskose-Synthetic, lg. Arm	St	134,00	169,00	182,00	189,00	194,00	196,00	201,00
Herrenunterhose	Popelin	St	34,60	46,70	49,00	51,00	54,90	59,00	67,00
Damennachthemd	Nylon, kurzer Arm	St	185,00	133,00	143,00	153,00	156,00	167,00	176,00
Herrenwintermantel	100 % Wolle	St	1 250,00	1 700,00	1 770,00	1 860,00	2 020,00	2 130,00	2 320,00
Herrenanzug	Kammgarn 100 % Wolle	St	1 560,00	2 250,00	2 540,00	2 670,00	2 680,00	2 760,00	1 930,00
Damenwintermantel	Mischgewebe	St	1 340,00	1 710,00	1 720,00	1 780,00	1 890,00	1 810,00	1 970,00
Damenkleid	Synthetic, m. kurzem Arm	St	.	748,00	718,00	730,00	727,00	761,00	592,00
Herrensocken	Synthetic, kurz	Paar	32,40	19,10	19,60	19,70	20,70	22,80	21,50
Damenstrümpfe	Nylon	Paar	34,00	20,30	20,30	20,20	18,90	18,20	17,60
Säuglingswäsche	Leibchen, Baumwolle	St	12,00	19,10	21,60	20,50	21,90	27,10	31,50
Rundfunkempfangsgerät	4 Wellenbereiche	St	1 940,00	1 980,00	2 180,00	2 290,00	2 280,00	2 310,00	2 240,00
Fernsehempfangsgerät	großer Bildschirm	St	5 850,00	6 150,00	6 430,00	6 370,00	6 270,00	6 390,00	.
Herrenfahrrad	26-28"	St	947,00	1 160,00	1 120,00	1 230,00	1 380,00	1 540,00	1 590,00
Fahrradlaufdecke	28" x 1,5"	St	89,00	80,00	79,40	79,40	80,70	79,50	89,00
Kraftrad	250 cm ³ , Zwei-Zylinder- Motor	St	14 860,00	16 140,00	15 070,00	16 680,00	18 340,00	18 430,00	18 200,00
Haushaltskühlschrank	Absorber, 150 l	St	.	4 870,00	4 870,00	4 870,00	4 870,00	4 840,00	4 820,00
Haushaltswaschmaschine	für 1,5 kg Trockenwäsche	St	1 660,00	1 710,00	1 720,00	1 720,00	1 720,00	1 860,00	1 800,00
Elektr. Bügeleisen	mit Regelautomatik	St	224,00	292,00	266,00	274,00	264,00	261,00	323,00
Emaillierter Kochtopf	3 l	St	37,80	39,90	39,90	39,90	42,20	42,40	46,70
Glühbirne	60-100 Watt	St	5,50	5,50	5,30 ^{a)}	6,50 ^{a)}	.	6,70	7,70
Haushaltskernseife	60 %	kg	19,90	15,20	15,20	15,20	15,30	16,60	17,30
Toilettenseife	Packung	kg	31,00	27,20	27,60	28,50	28,20	34,50	41,00
Waschmittel	-	kg	32,50	30,40	29,80	29,20	29,20	32,60	37,10
Tageszeitung	-	Ausgabe	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	1,20	1,40
Brennholz	ofenfertig	100 kg	42,80	50,30	46,50	50,70	50,50	50,10	64,00
Braunkohle	Haushalts-	100 kg	26,30	31,10	30,00	26,40	27,30	29,10	35,70
Steinkohlen-Briketts	-	100 kg	53,30	52,00	52,00	52,00	52,10	57,60	65,00
Koks	-	100 kg	97,00	118,00	118,00	118,00	118,00	128,00	151,00
Heizöl	-	l	1,50	1,95	1,97	2,03	2,00	2,29	2,70
Motorenbenzin	Normal, 86 Oktan	l	3,00	4,60	5,00	5,00	5,00	7,20	9,50
Mauerziegel	Kl. 1, ab Lager	1 000 St	979,00	1 350,00	1 760,00	1 790,00	1 770,00	2 070,00	2 520,00
Zement	Nr. 350	100 kg	97,00	101,00	125,00	125,00	127,00	129,00	136,00
Gas	-	m ³	1,45	1,65	1,70	1,76	1,71	1,74	2,02
Elektrischer Strom	-	kWh	0,91	0,81	0,79	0,79	0,75	0,79	1,03
Straßenbahntarif	einfache Fahrt	-	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Eisenbahntarif	s. Kl. Personenzug	100 km	25,40	25,40	25,40	25,40	25,40	25,40	25,40
Ton-Rundfunkgebühr	-	Monat	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	} 60,00
Fernseh-Rundfunkgebühr	-	Monat	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	
Herrenfriseur	Haarschneiden	1 mal	4,50	6,50	7,00	7,10	8,10	8,60	8,60

*) Ab 1975 Jahresdurchschnitt.

a) 25 Watt.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

15.3 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen

Ft

Vorbemerkung: Träger der Statistik: - Statistisches Zentralamt, Budapest. - Periodizität: Jährlich. - Regionaler Geltungsbereich: Gesamtes Land. - Berücksichtigte Wirtschaftsbereiche: Bergbau und Verarbeitende Industrie im staatlichen Sektor. - Berücksichtigter Personenkreis: In Staatsbetrieben beschäftigte männliche und weibliche Arbeiter insgesamt einschl. Vorarbeiter; ohne Lehrlinge und Heimarbeiter. - Abgrenzung des Verdienstbegriffes: Durchschnittliche

Bruttomonatsverdienste enthalten u. a. Entgelte für Überstunden-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, für Ausfallzeiten wie z. B. Urlaub, Wochenfeiertage und sonstige bezahlte Abwesenheit; Leistungslohn, Gratifikationen und Prämien, Zulagen und Zuschläge, den Wert von Naturalleistungen sowie im Bergbau Treueprämien. - Arbeitszeit: Geleistete Monatsarbeitsstunden (einschl. Mehrarbeitsstunden).

Quellen: Year Book of Labour Statistics, Genf; Technical Guide 1976, Volume II, Genf; Bulletin of Labour Statistics, Genf

Wirtschaftszweig (H.v. = Herstellung von)	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3 992	4 222	4 572	5 026	5 397	5 744
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	2 733	2 895	3 145	3 417	3 604	3 821
Nahrungsmittelgewerbe	2 668	2 803	3 067	3 300	3 466	3 697
Textilgewerbe	2 424	2 566	2 845	3 125	3 266	3 497
Bekleidungs-gewerbe (ohne H. v. Schuhen)	2 119	2 250	2 477	2 706	2 769	2 910
H. v. Leder und von Waren aus Leder, Kunstleder und Pelz (ohne H. v. Schuhen und Bekleidung)	2 520	2 692	2 892	3 180	3 847	4 180
H. v. Schuhen	2 272	2 416	2 618	2 851	3 003	3 210
Bearbeitung von Holz und H. v. Holz- und Korkwaren (ohne Möbelherstellung)	2 514	2 636	2 874	3 107	3 266	3 474
H. v. Möbeln und Einrichtungsgegenständen	2 442	2 559	2 719	2 917	3 087	3 275
H. v. Papier und Papierwaren	2 685	3 140	3 348	3 550	3 714	3 990
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	2 757	2 890	3 091	3 341	3 532	3 754
H. v. Chemikalien	2 771	2 929	3 202	3 508	3 748	4 017
H. v. anderen chemischen Erzeugnissen	2 713	2 860	3 126	3 417	3 585	3 827
Mineralölverarbeitung	2 915	3 107	3 452	3 822	4 131	4 435
H. v. Gummiwaren	2 729	2 902	3 180	3 426	3 603	3 789
H. v. Kunststoffwaren	2 385	2 500	2 816	3 119	3 335	3 541
H. v. Steingut, Porzellan- und Tonwaren	2 593	2 762	2 993	3 242	3 437	3 600
H. v. Glas und Glaswaren	2 560	2 713	3 036	3 359	3 531	3 711
Eisen- und Stahlerzeugung	3 128	3 310	3 624	3 942	4 143	4 355
NE-Metallerzeugung	3 143	3 356	3 718	4 055	4 328	4 589
H. v. Metallwaren (ohne Maschinen und Ausrüstungen)	2 528	2 686	2 914	3 135	3 316	3 492
Maschinenbau (ohne H. v. elektrischen Maschinen)	2 713	2 860	3 126	3 417	3 585	3 827
H. v. Elektromaschinen, -apparaten, -geräten und -zubehör	2 607	2 773	2 978	3 202	3 350	3 532
Fahrzeugbau	2 902	3 085	3 320	3 598	3 779	3 966
H. v. Meß-, Kontroll- und wissenschaftlichen Geräten und Instrumenten a.n.g. sowie von Photogeräten und optischen Erzeugnissen	2 662	2 815	3 013	3 223	3 406	3 593
Baugewerbe	3 006	3 195	3 384	3 660	3 843	4 010
Verkehr, Lagerung und Nachrichtenübermittlung	3 002	3 159	3 346	3 655	3 911	4 126

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Elektrizitätswirtschaft.

15.4 Durchschnittliche Monatsverdienste der Beschäftigten in den Staatsgütern

Ft

Beschäftigte	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Vollbeschäftigte insgesamt	2 363	2 940	3 087	3 307	3 569	3 714	3 979
Arbeiter	2 260	2 822	2 944	3 162	3 414	3 553	3 806
Angestellte	2 963	3 502	3 959	4 147	4 445	4 602	4 894
darunter:							
technische Angestellte	3 975	4 490	.	.	.	.	.
Verwaltungsangestellte	2 620	3 056	.	.	.	.	.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

15.5 Durchschnittliche Monatsverdienste im Produzierenden Gewerbe

Ft

Jahr	Insgesamt	Bergbau	Elektrizitäts- erzeugung	Eisen- schaffende Industrie	Maschinen- bau und metallbe- u. verarbeitende Industrie	Baustoff- industrie	Chemische Industrie	Leicht- industrie	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrie	Sonstige Industrien
1975	3 065	4 407	3 057	3 506	3 065	2 918	3 178	2 641	2 938	2 667
1976	3 218	4 611	3 259	3 667	3 221	3 083	3 322	2 780	3 075	2 793
1977	3 457	4 976	3 556	4 004	3 422	3 329	3 589	2 987	3 344	2 956
1978	3 734	5 465	3 889	4 311	3 675	3 624	3 894	3 231	3 591	3 207
1979	3 901	5 857	4 106	4 484	3 811	3 798	4 123	3 365	3 717	3 321
1980	4 127	6 252	4 332	4 727	3 992	3 974	4 389	3 570	3 946	3 542

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

16 Versorgung und Verbrauch

Die Wirtschaftsentwicklung seit der Einführung der Wirtschaftsreform, schuf die Grundlagen für die sichtbare Anhebung der Einkommen. Die Dynamik der Lohnentwicklung kann jedoch nicht separiert von der Entwicklung auf den Konsumgütermarkt betrachtet werden. Für die achtziger Jahre wird das Wachstum des Lebensstandards mit dem des Nationaleinkommens nicht mithalten können, da sich das Verhältnis von Verbrauch zu Akkumulation zugunsten der letzteren verschoben hat. Die Warenversorgung im fünften Fünfjahrplan (1976 bis 1980) kann global als ausgeglichen bezeichnet werden. Die ungarischen Läden offerierten ein verhältnismäßig reichhaltiges Angebot an Nahrungsmitteln, das nur Mitte der siebziger Jahre durch Versorgungslücken vor allem bei Fleisch und Fleischwaren unterbrochen wurde. In den Jahren seit 1970 sind ausgleichende Tendenzen in Konsumstruktur und Konsumgewohnheiten der Bevölkerung zu beobachten. Die Auswirkungen der Einkommenssteigerungen auf Menge und Struktur der Nachfrage ist - vom jeweiligen Einkommensniveau abhängig - unterschiedlich. Bei Nahrungsmitteln führen Einkommenssteigerungen auf niedrigem Einkommensniveau zu gesteigerter Nachfrage nach joulereichen preisgünstigen Lebensmitteln, die auf hohem Einkommensniveau zu Nachfragezuwachs nach qualitativ besseren Nahrungsmitteln. Der Anteil der

Lebensmittel an der Verbrauchsstruktur sinkt tendenziell, während derjenige von Genußmitteln wächst. Der Verkauf dauerhafter Gebrauchsgüter nimmt zu. Eine Marktsättigung ist in diesem Bereich noch lange nicht erreicht; besonders groß ist der Nachholbedarf bei Personenkraftwagen.

Zwischen den gesellschaftlichen Gruppen gibt es, was den Konsum von Gebrauchsgütern betrifft, nur relativ geringe Unterschiede. Im Verbrauch von Dienstleistungen sind die Differenzen größer; so konsumieren die Haushalte der "Intelligenz" erheblich mehr Dienstleistungen als die der Arbeiter oder gar der Bauern.

Beim Nahrungsmittelkonsum liegt Ungarn mit einem täglichen Verzehr je Einwohner von ca. 13 000 kJ an der Weltspitze. Der hohe Fleisch- und Fettverbrauch ist mit den traditionellen Verbrauchsgewohnheiten erklärbar.

Der Verbrauch von Nahrungsmitteln wird sich auch in den achtziger Jahren langsamer entwickeln als der von Industriewaren und Dienstleistungen. Der Trend geht zu erhöhten Ansprüchen an verpackten und vorgefertigten Waren.

16.1 Jahreseinkommen der Bevölkerung nach Einkommensarten *)

Jahr	Jahreseinkommen					je Einwohner				
	insgesamt					je Einwohner				
	insgesamt	persönliches Einkommen			Naturalauszahlungen aus dem gesellschaftlichen Fonds	insgesamt	persönliches Einkommen			Naturalauszahlungen aus dem gesellschaftlichen Fonds
		zusammen	Geldeinkommen	Naturaleinkommen aus Erwerbstätigkeit			zusammen	Geldeinkommen	Naturaleinkommen aus Erwerbstätigkeit	
Mill. Ft					Ft					
1970	208 067	184 590	161 716	22 874	23 477	20 140	17 867	15 654	2 213	2 273
1971	223 108	197 383	174 356	23 027	25 725	21 533	19 050	16 828	2 222	2 483
1972	237 908	210 138	186 864	23 274	27 770	22 880	20 209	17 971	2 238	2 671
1973	258 781	228 530	204 837	23 693	30 251	24 806	21 906	19 636	2 270	2 900
1974	281 379	249 038	225 446	23 592	32 341	26 852	23 766	21 514	2 252	3 086
1975	306 940	270 954	247 220	23 734	35 986	29 119	25 705	23 453	2 252	3 414
1976	327 630	288 725	262 342	26 383	38 905	30 911	27 241	24 752	2 489	3 670
1977	359 546	316 513	288 012	28 501	43 033	33 767	29 726	27 049	2 677	4 041
1978	389 614	340 159	311 467	28 692	49 455	36 425	31 989	29 181	2 808	4 436
1979	422 603	368 789	338 855	29 934	53 814	.	.	.	.	.
1980	459 900	399 900	367 200	32 700	60 000	.	.	.	.	.

*) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

16.2 Brutto- und Nettojahreseinkommen der Bevölkerung ^{*)}
Mill. Ft

Einkommensart	1970	1975	1978	1979
Einkommen der Arbeiter und Angestellten				
Löhne, Gehälter und Anteile am Gewinn	104 584	151 695	188 291	198 026
Lohnähnliche Einkommen	5 577	11 223	16 706	21 460
Zusammen ...	110 161	162 918	204 997	219 486
Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit				
Löhne der Genossenschaftsmitglieder und Anteile am Gewinn	16 594	21 717	25 021	26 595
Einkommen aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse	16 139	27 297	37 168	36 410
Sonstige Einkommen	452	1 680	3 121	4 075
Zusammen ...	33 185	50 694	65 310	67 080
Einkommen aus sonstiger Tätigkeit	12 626	16 095	21 411	24 288
Einkommen aus dem gesellschaftlichen Fonds ¹⁾				
Renten	12 985	27 103	40 016	48 258
Krankengeld	4 166	6 859	7 589	8 080
Kindergeld	2 810	6 426	8 756	10 544
Kinderpflegegeld	1 191	3 006	3 678	3 736
Sonstige Unterstützungen, Stipendien	2 291	3 920	4 442	4 742
Materielle Unterstützung bei Wohn- bzw. Hausbau	25	37	36	30
Zusammen ...	23 468	47 351	64 517	75 390
Sonstige Einkommen	9 720	17 915	21 606	24 554
Kreditaufnahme	12 960	21 762	29 119	33 394
Bruttojahreseinkommen insgesamt ...	202 120	316 735	406 960	444 192
Einkommensverringemde Posten				
Laufende Betriebsausgaben ²⁾	14 211	23 483	34 395	36 192
Steuern und Gebühren ³⁾	3 186	5 368	6 648	7 423
Rentenbeiträge ⁴⁾	5 566	9 706	13 198	14 608
Versicherungsbeiträge, Schadenersatz u. ä. ...	4 481	9 196	12 133	13 720
Zusammen ...	40 404	69 515	95 493	105 337
Nettojahreseinkommen insgesamt ...	161 716	247 220	311 467	338 855

*) In jeweiligen Preisen.

- 1) Ohne Berücksichtigung von Zurückstellungen.
2) Material- und Lohnausgaben der selbständigen Betriebe (Handwerks- und sonstiger) sowie der Hoflandwirtschaften und Nebenerwerbsbetriebe.

3) Einkommens- und Umsatzsteuer des Privatsektors, Lohnsteuer der Arbeiter, Angestellten und Genossenschaftsmitglieder sowie sonstige Steuern und Abgaben.

4) Rentenbeiträge aus dem Arbeitslohn der Arbeiter, Angestellten und Genossenschaftsmitglieder sowie aus dem Einkommen der Selbständigen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

16.3 Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für den privaten Verbrauch 1980 ^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte				
	der Arbeiter	der LPG-Mitglieder	der Intelligenz 1)	der Nichtaktiven	mit Doppelt-einkommen
	Anzahl				
Erfasste Haushalte	3 866	1 043	1 477	1 330	792
	Jährliche Ausgaben je Haushaltsmitglied				
	Ft				
Nahrungsmittel	10 037	10 188	10 887	11 972	10 034
Genußmittel und Tabak	2 841	2 883	2 777	2 657	3 051
Bekleidung und Schuhe ²⁾	3 273	3 073	4 087	2 348	3 480
Wohnungsmiete, Haus- und Wohnungsinstandhaltung, Elektrizität, Gas, Brennstoffe	4 871	5 353	6 201	4 372	5 373
Waren für die Haushaltsführung	2 580	2 344	3 582	2 233	2 580
Waren für die Körper- und Gesundheitspflege ...	690	498	1 129	958	494
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	2 663	2 126	5 090	1 242	2 398
Waren und Dienstleistungen für Bildung und Kultur, Erholung, Unterhaltung	1 857	1 238	3 862	1 526	1 417
Sonstiges	897	669	1 237	653	734
Insgesamt ...	29 709	28 372	38 852	27 961	29 561

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

16.3 Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für den privaten Verbrauch 1980*)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte				
	der Arbeiter	der LPG-Mitglieder	der Intelligenz 1)	der Nichtaktiven	mit Doppelseinkommen
	Prozent				
Nahrungsmittel	33,8	35,9	28,0	42,8	33,9
Genußmittel und Tabak	9,6	10,2	7,1	9,5	10,3
Bekleidung und Schuhe ²⁾	11,0	10,8	10,5	8,4	11,8
Wohnungsmiete, Haus- und Wohnungsinstandhaltung, Elektrizität, Gas, Brennstoffe	16,4	18,9	16,0	15,6	18,2
Waren für die Haushaltsführung	8,7	8,3	9,2	8,0	8,7
Waren für die Körper- und Gesundheitspflege	2,3	1,8	2,9	3,4	1,7
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	9,0	7,5	13,1	4,4	8,1
Waren und Dienstleistungen für Bildung und Kultur, Erholung, Unterhaltung	6,3	4,4	9,9	5,5	4,8
Sonstiges	3,0	2,4	3,2	2,3	2,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100

*) Durchschnitt.

Gruppe gehören z. B. Angestellte, Künstler, hohe Funktionäre usw.

1) Der Begriff "Intelligenz" ist nicht eindeutig definiert und entspricht nicht den in den westlichen Gesellschaften bestehenden Vorstellungen. Zu dieser gesellschaftlichen

2) Einschl. Dienstleistungen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

16.4 Jahresverbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel*¹⁾

kg je Einwohner

Ware	1970	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Fleisch und Fleischwaren ¹⁾	58,1	68,5	67,5	68,9	71,2	70,4	.
Schweinefleisch	29,8	41,4	37,1	40,3	41,5	39,9	.
Rindfleisch	10,1	7,4	10,1	8,6	9,1	9,4	.
Kalbfleisch	0,1	0,1	0,0	} 0,3	} 0,3	} 0,3	.
Pferdefleisch	0,2	0,1	0,1				.
Hammelfleisch	0,6	0,4	0,3	.	.	.	.
Innereien	2,6	3,3	2,8	3,1	2,9	3,0	.
Geflügel	14,2	15,3	16,5	16,2	17,0	17,4	.
Wildbret, Ziegenfleisch, Kaninchen	0,5	0,5	0,6	0,4	0,4	0,4	.
Fisch	2,3	2,7	2,7	2,5	2,6	2,5	.
Milch und -erzeugnisse	109,6	126,6	136,2	143,6	153,3	160,4	162,0
Proteingehalt	4,3	4,9	5,3	5,6	6,0	6,3	.
Fettgehalt	4,0	4,7	5,1	5,3	5,7	5,9	.
Eier	13,7	15,2	16,1	17,1	17,4	18,2	18,0
Speisefette und -öle ²⁾	27,7	29,1	29,1	29,4	29,8	30,2	30,0
Butter	2,1	1,7	1,8	1,8	1,8	1,9	2,0
Schweinefett und Speck	22,0	22,1	21,2	21,2	21,2	21,2	} 22,0
Geflügelfett	0,8	0,7	0,8	0,8	0,9	0,8	
Speiseöl	1,9	2,9	3,3	3,6	3,8	4,1	} 6,0
Margarine	0,9	1,7	2,0	2,0	2,1	2,2	
Getreideerzeugnisse	128,2	122,2	119,7	118,9	118,5	116,9	115,0
Mehl	124,1	117,9	115,7	114,8	114,6	113,3	.
Reis	4,1	4,3	4,0	4,1	3,9	3,6	.
Kartoffeln	75,1	66,8	64,3	60,5	60,5	61,3	62,0
Zucker	33,5	39,4	31,6	34,9	36,4	34,1	35,0
Gemüse	83,2	85,2	84,2	86,0	83,1	84,6	.
Obst ³⁾	72,5	74,0	71,9	78,0	74,3	80,0	.
Kakaopulver	0,9	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	.
Kaffeebohnen	1,7	2,6	2,9	2,9	2,6	2,7	2,9
Tee	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0	1,0
Wein (Liter)	37,7	34,2	35,3	34,0	33,8	34,0	35,0
Bier (Liter)	59,4	72,3	76,4	80,6	86,0	86,1	87,0
Spirituosen (Liter) ⁴⁾	5,4	7,2	8,0	9,2	9,2	8,3	9,5

*) Durchschnitt.

3) Einschl. Südfrüchte.

1) Fleischwaren auf Rohgewicht umgerechnet.
2) Natürliches Gewicht.

4) Umgerechnet auf 50 % Alkohol.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

16.5 Versorgung der privaten Haushalte mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernheizung*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Elektrizität												
Niederspannungsabnehmer 1)	1 000	2 041	2 498	2 846	2 916	3 168	3 251	3 349	3 431	3 505	3 593	3 675
Neuzugang	1 000	98	75	74	70	81	84	98	82	74	88	83
Verbrauch	Mill. kWh	548	991	1 817	2 045	2 871	3 186	3 593	3 989	4 574	5 008	5 020
Anteil am Gesamtverbrauch	%	8,2	9,5	12,1	12,6	14,4	15,3	16,2	16,8	17,8	19,1	19,0
Monatlicher Verbrauch je Abnehmer 2)	kWh	22,9	33,5	53,9	59,2	76,5	82,7	90,7	98,0	109,9	117,6	115,1
Stadt-, Erdgas												
Leitungsnetz 1)	km	1 997	2 347	3 218	3 387	4 025	4 286	4 497	4 833	6 016	6 565	6 786
Verbraucher 1)	1 000	302	397	525	559	666	707	750	812	838	878	919
Neuzugang	1 000	18	20	32	34	38	41	42	45	41	53	58
Verbrauch	Mill. m ³	172	266	479	526	635	691	802	832	866	894	938
Monatlicher Verbrauch je Verbraucher 2) ..	m ³	48,8	57,2	78,4	81,0	81,8	83,9	91,7	88,8	87,5	86,8	86,9
Propan-, Butangas												
Verbraucher 1)	1 000	129	293	1 291	1 319	1 528	1 622	1 741	1 856	1 989	2 100	2 174
Verbrauch	1 000 t	13	32	155	163	191	204	213	220	277	231	239
Monatlicher Verbrauch je Verbraucher 2) ..	kg	9,7	9,3	10,5	10,4	10,7	10,7	10,5	10,2	9,8	9,4	9,3
Öffentliche Wasserversorgung, Ortsentwässerung												
Öffentliches Wasserleitungsnetz	km	9 332 ^{a)}	12 693	19 349	21 012	25 913	27 758	29 319	31 097	32 739	34 288	35 799
Angeschlossene Wohnungen 1)	1 000	787 ^{b)}	842	1 081	1 130	1 393	1 479	1 566	1 660	1 746	1 853	1 981
Verbrauch	Mill. m ³	146 ^{a)}	153	209	232	286	304	340	356	372	402	401
Angeschlossene Wohnungen an das Ortsentwässerungsnetz 1)	1 000	.	677	811	840	950	1 002	1 044	1 096	1 138	1 195	1 242
Fernheizung												
Angeschlossene Wohnungen 1)	1 000	.	46	109	132	219	252	292	327	360	396	439
Anteil an der Gesamtzahl der Wohnungen .	%	.	1,5	3,5	4,1	6,3	7,6	8,0	8,8	10,4	11,2	.

*) Ein Haushalt ist als Abnehmer bzw. Verbraucher definiert.

a) 1961.

1) Jahresende.

b) 1963.

2) Durchschnitt.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

Ungarn orientiert sich bei der Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an dem auch von den anderen sozialistisch-kommunistischen Ländern benutzten Konzept der materiellen Produktion (System of Material Product Balances-MPS)¹⁾. Dieses weicht in seinen Begriffen, Definitionen und Abgrenzungen erheblich von dem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (System of National Accounts - SNA) ab, das den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der meisten nichtsozialistischen Staaten als Leitlinie dient.

Ein wichtiger Unterschied zwischen dem MPS und dem SNA besteht im Umfang der betrachteten Produktionsbereiche. Nicht erfaßt wird im MPS u.a. die Produktionstätigkeit des Staates, der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, der häuslichen Dienste, der Wohnungsvermietung, der Kreditinstitute, des Versicherungsgewerbes und verschiedener anderer Dienstleistungsbereiche. Es werden somit aus der Sicht der Produktionssphäre (Entstehungsrechnung) nur die Bereiche der sog. materiellen Produktion einbezogen, zu denen die Land- und Forstwirtschaft, das Warenproduzierende Gewerbe einschl. Baugewerbe, der Handel, der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, das Gaststättengewerbe und weitere Dienstleistungen der materiellen Produktion gehören. Die Konsistenz und inhaltliche Geschlossenheit zwischen der Entstehungsrechnung und der Verwendungsrechnung erfordert bei diesem Konzept jedoch, daß die im Bereich der materiellen Produktion erzeugten Güter auch dann in der Verwendungsrechnung nachgewiesen werden, wenn die letzten Verwender nicht zum Bereich der materiellen Produktion gehören.

In Anlehnung an die in der Deutschen Demokratischen Republik verwendeten deutschen Bezeichnungen stellt das Bruttoproduct (auch: Gesellschaftliches Gesamtprodukt, in der MPS-Terminologie: global product, in verschiedenen internationalen Quellen: gross material product) die umfassendste gesamtwirtschaftliche Größe dar. Diese Größe entspricht am ehesten dem Produktionswert, wie er in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik Deutschland nachgewiesen wird, jedoch nur insoweit, als es sich um den zuvor beschriebenen Bereich der materiellen Produktion handelt. Vermindert man den Wert dieses Bruttoproducts um den sog. "Verbrauch von Produktionsmitteln" ("material inputs"), der neben den als Vorleistungen in die Produktion eingegangenen Materialien und produktiven Dienstleistungen auch die Abschreibungen auf Grundmittel sowie Mieten, Pachten und Nutzungsentgelte für die Nutzung fremder Grundmittel umfaßt, so erhält man das Produzierte

1) Quellenhinweise zum MPS:
 United Nations (ed.), Basic Principles of the System of Balances of the National Economy, Studies in Methods, Series F No. 17, New York 1971.
 United Nations (ed.), Comparisons of the System of National Accounts and the System of Balances of the National Economy, Part One, Conceptual Relationships, Studies in Methods, Series F No. 20, New York 1977.
 Staatliche Zentralverwaltung für Statistik, Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik (Vorbemerkung zu: Volkswirtschaftliche Kennziffern, IV. Nationaleinkommen). Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland (Vorbemerkung zu: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Deutschen Demokratischen Republik).

Nationaleinkommen (national income, net material product). Diese Größe entspricht, vorbehaltlich der unterschiedlichen Bereichsabgrenzungen in MPS, in etwa dem Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen westlicher Gesamtrechnungssysteme.

Die wirtschaftliche Entwicklung Ungarns - gemessen am Produzierten Nationaleinkommen in jeweiligen Preisen - wird im Jahre 1980 durch eine nominale Zuwachsrate von 4,8 % gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet. Im Zeitabschnitt von 1970 bis 1980 betrug das nominale jahresdurchschnittliche Wachstum 7,9 %. In konstanten Preisen von 1976 verminderte sich das Produzierte Nationaleinkommen im Berichtsjahr 1980 gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %, während es im Zeitraum 1970 bis 1980 jahresdurchschnittliche Zuwachsraten in Höhe von 5,0 % aufweist. Berücksichtigt man zusätzlich die durchschnittliche Bevölkerungszunahme um jährlich 0,4 % von 1970 bis 1980, so ergibt sich für diesen Zeitraum ein Anstieg des realen Produzierten Nationaleinkommens je Einwohner um jahresdurchschnittlich 4,6 %.

Die Struktur der Volkswirtschaft kann von der Entstehungsseite her anhand der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Produzierten Nationaleinkommen dargestellt werden. Die wirtschaftlichen Schwerpunkte lagen danach im Jahre 1980 in jeweiligen Preisen in den Bereichen Warenproduzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) (48,9 %) und Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe (20,2 %). Das Warenproduzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) hatte im Zeitraum 1970 bis 1980 mit einem jahresdurchschnittlichen Zuwachs von 9,1 % auch die stärkste Entwicklung zu verzeichnen. In den Bereichen Baugewerbe (+ 6,6 %), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (+ 6,4 %) sowie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 5,6 %) waren die jahresdurchschnittlichen Zunahmen in dem genannten Zeitraum dagegen deutlich niedriger.

Auf der Verwendungsseite der Nationaleinkommensberechnung in jeweiligen Preisen ist im gesamten Zeitraum 1970 bis 1980 eine etwas stärkere Zunahme der Konsumtion gegenüber der Akkumulation festzustellen. Die Akkumulation, die neben den Nettoanlageinvestitionen im Bereich der materiellen Produktion auch Investitionen außerhalb der materiellen Produktion sowie Vorratsveränderungen einschließt, stieg bis 1980 auf das 1,7-fache des Wertes von 1970 oder jahresdurchschnittlich um 5,7 %. Die gesamte Konsumtion (individuelle und gesellschaftliche) wuchs dagegen im gleichen Zeitraum um jahresdurchschnittlich 8,5 % auf das 2,3-fache. Die in der gesamten Konsumtion enthaltene gesellschaftliche Konsumtion erreichte in keinem der von 1970 bis 1980 nachgewiesenen Jahre einen höheren Anteil als rd. 11 %. Das liegt vor allem an der weitgefaßten Abgrenzung der individuellen Konsumtion, zu der neben den Käufen für individuelle Zwecke von den Bereichen der materiellen Produktion auch Sozialversicherungsleistungen, Gemeinschaftsverpflegung, die Inanspruchnahme von Verkehrs- und Nachrichtenleistungen und verschiedene weitere öffentliche Leistungen gehören.

17.1 Sozialprodukt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979	1980
Produziertes Nationaleinkommen							
in jeweiligen Preisen	Mrd.Ft	274,9	434,9	479,2	517,6	559,5	586,4
je Einwohner	Ft	26 586	41 028	44 995	48 464	52 290	54 753
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 9,8	+ 10,2	+ 8,0	+ 8,1	+ 4,8
je Einwohner	%	.	+ 9,2	+ 9,7	+ 7,7	+ 7,9	+ 4,7
in Preisen von 1976	Mrd.Ft	301,0	425,0	460,0	480,7	491,9	488,7
je Einwohner	Ft	29 110	40 094	43 192	45 009	45 972	45 630
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 3,0	+ 8,2	+ 4,5	+ 2,3	- 0,7
je Einwohner	%	.	+ 2,4	+ 7,7	+ 4,2	+ 2,1	- 0,7
nachrichtlich: Einwohner	Mill.	10,34	10,60	10,65	10,68	10,70	10,71
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd.Ft	48,9	69,0	77,1	76,7	73,8	84,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd.Ft	120,5	210,1	222,9	243,6	268,0	287,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd.Ft						
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd.Ft						
Baugewerbe	Mrd.Ft						
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd.Ft	30,7	49,1	57,3	64,0	67,9	58,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd.Ft	54,6	74,2	86,4	95,8	111,6	118,4
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	Mrd.Ft	17,0	25,7	28,2	31,3	31,8	31,5
	Mrd.Ft	3,2	6,8	7,3	7,0	6,4	7,3
Produziertes Nationaleinkommen	Mrd.Ft	274,9	434,9	479,2	518,4	559,5	586,4
Verwendung							
Konsumtion	Mrd.Ft	201,1	316,1	344,6	374,8	414,2	456,6
Individuelle Konsumtion	Mrd.Ft	178,2	282,0	306,5	332,0	367,3	405,2
Gesellschaftliche Konsumtion	Mrd.Ft	22,9	34,1	38,1	42,8	46,9	51,4
Akkumulation	Mrd.Ft	77,3	134,0	152,2	191,5	158,4	134,8
Netto-Anlageinvestitionen	Mrd.Ft	54,7	93,1	98,1	112,3	120,1	110,1
Vorratsveränderung	Mrd.Ft	+ 22,6	+ 40,9	+ 54,1	+ 79,2	+ 38,3	+ 24,7
Ausfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen	Mrd.Ft	100,2	201,9	238,6	241,4	- 13,1	- 5,0
- Einfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen	Mrd.Ft	107,9	224,3	264,4	298,7		
Verluste ¹⁾	Mrd.Ft	4,2	7,2	8,2	8,6		
Produziertes Nationaleinkommen	Mrd.Ft	274,9	434,9	479,2	517,6	559,5	586,4

1) Hierbei handelt es sich um diejenigen Teile des Nationaleinkommens, die dazu verwendet wurden, Verluste auszugleichen, die nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen, wie etwa Verluste des Anlagevermögens durch Feuersbrünste, Überschwemmungen u.ä.

Quellen: UN, Yearbook of National Accounts Statistics;
UN, Monthly Bulletin of Statistics

Ungarn war bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges ein landwirtschaftlich determiniertes Land mit einer sozial-strukturell ungünstigen Eigentumsordnung. Trotz einer Bodenreform nach dem Ersten Weltkrieg änderte sich für die Bauern praktisch nichts, da zu geringe Landangaben der Großgrundbesitzer keine tragfähigen Bauernhöfe entstehen ließen. So verfügten 1935 rund 94 % der landwirtschaftlichen Betriebe nur über etwas mehr als ein Drittel der gesamten landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, wohingegen 1,3 % der größeren und Großbetriebe über die Hälfte der gesamten landwirtschaftlichen Betriebsfläche von über 9,2 Mill. ha besaß.

Am 15. 3. 1945 erfolgte eine Bodenreform, die weitere Verstaatlichungen auch anderer Zweige der Volkswirtschaft nach sich zog. 3,5 Mill. Kleinbauern und Landarbeiter verfügten über 2,9 Mill. ha (31,5 %) der landwirtschaftlichen Betriebsfläche, während auf die 12 064 Großgrundbesitzer 3,8 Mill. ha (über 43 %) entfielen. Von der Bodenreform wurden praktisch alle Güter mit einer Größe von über 200 Joch = 0,575 ha betroffen. Rund 7 500 Betriebe wurden entschädigungslos enteignet und kamen in den Besitz des Staates. Von den dadurch in staatlichen Besitz gelangten 3,5 Mill. ha wurden etwa 1,9 Mill. ha in Parzellen von rd. 2 ha an 256 000 landarme und landlose Bauern verteilt. Der Rest verblieb in Staatsbesitz und wurde überwiegend zur Neuerrichtung bzw. Erweiterung von Staatsgütern verwandt. Durch die Bodenreform und die Landzuteilung erhöhte sich die Zahl der selbständigen Landwirte erheblich. 1949 waren rund 77 % der landwirtschaftlichen Betriebe kleiner als 11,5 ha, lediglich 67 000 größer. Ein großer Teil der Kleinbetriebe litt unter Mangel an Kapital, Geräten und Zugkraft, weshalb sich diese Landwirte zu Genossenschaften zusammenschlossen; Ende 1948 gab es bereits 460 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Ende des Zweiten Weltkrieges zählten weniger als ein Fünftel aller Erwerbstätigen zum Produzierenden Gewerbe, nahezu die Hälfte davon waren in Klein- oder Handwerksbetrieben tätig. Am stärksten entwickelt waren Bergbau und arbeitsintensive Zweige wie Nahrungs-, Genußmittel- und Leichtindustrie. Die Kriegseinwirkung zusammen mit den Demontagen führten zum Ausfall etwa der Hälfte der industriellen Kapazitäten, so daß die Produktion 1946 nur etwa ein Drittel des Vorkriegsstandes erreichen konnte. Im selben Jahr wurde mit der Verstaatlichung des Kohlenbergbaus einschl. der zugehörigen Kraftwerke begonnen; die Betriebe der Schwerindustrie folgten. Am 25.3.1948 wurden alle Betriebe mit mehr als 1 000 Beschäftigten verstaatlicht, lediglich die unter sowjetischer Führung stehenden sowjetisch-ungarischen Gesellschaften sowie die Unternehmen mit mehr als 50 % ausländischer Kapitalbeteiligung blieben ausgenommen. Mit Dekret des Präsidialrates vom 28. Dezember 1949 wurden alle Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten sowie eine Reihe ausländischer Unternehmen zum Staatseigentum erklärt. Die Verstaatlichung beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Industrie, sondern umfaßte auch die übrigen Zweige der Volkswirtschaft wie z. B. den Handel, Groß- und Kleingewerbe usw. Zu Beginn der fünfziger Jahre schlossen sich auch die Handwerker in zunehmendem Maße zu Genossenschaften zusammen, der Anteil der privaten Handwerker sank.

Die Verstaatlichung der Banken erfolgte im Dezember 1947, nachdem am 1. August des gleichen Jahres der Dreijahrplan mit einem Gesamtinvestitionsbetrag von 6,6 Mill. Ft in Kraft trat. Von der Verstaatlichung der Banken bis zur Verstaatlichung der gesamten Industrie war es nur noch ein Schritt, da ein erheblicher Teil der Industriebetriebe (an denen die Kreditinstitute große Besitzanteile hatten) bis zur Verstaatlichung der Banken bereits mittelbar in Staatsbesitz gelangt war.

Nach einseitiger Orientierung auf die Förderung des Investitionsgüterbereiches wurden nach den Ereignissen des Jahres

1956 verbraucherfreundlichere Maßnahmen ergriffen. 1959/60 wurde die Zwangskollektivierung in der Landwirtschaft durchgeführt, und zu Beginn der sechziger Jahre erfolgten umfangreiche Betriebszusammenlegungen, die die Zahl der bestehenden Betriebe auf die Hälfte reduzierten. Hohe Investitionen in den beiden ersten Planjahrfünfteln in der Volkswirtschaft hatten dem bislang agrarisch determinierten Land eine gemischte industriell-agrarische Struktur gebracht. Wirtschaftliche Ungleichgewichte und Schwierigkeiten wurden auf das zentrale Planungssystem sowjetischer Prägung zurückgeführt. Die Erläuterungen und Diskussionen in den Jahren zwischen 1958 und 1964 führten zu dem Beschluß des ZK der USAP vom Dezember 1964, die ungarische Wirtschaft einer grundlegenden Reform zu unterziehen. Die Grundzüge dieser Reform wurden auf dem Novemberplenium 1965 entwickelt und im Mai des folgenden Jahres der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als Tag der Einführung des neuen Systems wurde der 1. 1. 1968 festgelegt.

Am 1. Januar 1968 wurde nach langjährigen Erörterungen und Diskussionen das bisherige zentralverwaltungswirtschaftliche System sowjetischer Prägung durch eine Reform des Wirtschaftsmechanismus verändert. Der Begriff "Wirtschaftsreform" wird vermieden; eingebürgert hat sich die Bezeichnung "neuer Wirtschaftsmechanismus" (NWM). Das neue System ist eine Synthese planwirtschaftlicher und marktwirtschaftlicher Elemente, das heißt, die planmäßige Lenkung der Gesamtwirtschaft wird mit dem Allokationsmechanismus Markt unter Beibehaltung der sozialistischen Eigentumsordnung gekoppelt. Grundsätzliche Veränderungen erfuhren einige bestimmende Faktoren wie z. B. die Funktion der Planung, des Marktes, der Preise, die Distribution sowie die Wirtschaftsregulatoren. Im NWM gibt es einzelbetriebliche Entscheidungsautonomie und staatliche Lenkung bzw. Beeinflussung der Wirtschaftsprozesse durch wirtschaftspolitische Mittel wie z. B. Preise, Kredite, Zinsen, Steuern und Abgaben, Löhne etc. Letztendlich behält sich der Staat aber vor regulierend einzugreifen, wenn volkswirtschaftliche Gleichgewichtsstörungen, inflatorische Preisentwicklungen, Arbeitsmarktspannungen u.ä. Tendenzen die wirtschaftliche Entwicklung zu stören drohen. Für diese Zwecke wurde ein System direkter und indirekter Regulatoren geschaffen, die es dem Staat erlauben, ins Wirtschaftsgeschehen einzugreifen. Hauptregulatoren, die im Rahmen des Wirtschaftslenkungssystems primär zum Tragen kommen, sind die Besteuerung, die Einkommensregelung, die Verteilung des Betriebsgewinnes zwischen den Betrieben und dem Staatshaushalt, staatliche Subventionen, Finanzierung der Investitionen u.a. Diese dirigistischen Lenkungsmittel sollten zwar zu Beginn der siebziger Jahre weitgehend abgeschafft werden, nach Jahren der Liberalisierung machten sich jedoch, insbesondere nach dem Novemberplenium des ZK der USAP 1972, verstärkte Rezentralisierungstendenzen bemerkbar, die auf dem 11. Parteikongreß der USAP (17. bis 22. 3. 1975) deutlich zum Ausdruck kamen. Die Gründe für dieses Abschnen sind nicht allein in wirtschaftlichen Erwägungen zu suchen, sie haben auch eine politische Dimension. Man denke nur an die These der wirtschaftsideologischen Einheit der von der Sowjetunion geführten sozialistischen Länder.

Plan und Markt sorgen im NWM für einen gesamtwirtschaftlichen Interessenausgleich. Die Betriebe erhalten den Orientierungsrahmen in Gestalt der Fünfjahrpläne, die ihnen die wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen der zentralen Wirtschaftslenkung vermitteln. Unter Berücksichtigung der vorgegebenen Daten erarbeiten sie unter dem Aspekt der Gewinnmaximierung eigene Pläne aus; diese werden vom zentralen Planungsamt überprüft, ggf. korrigiert und an die Betriebe zurückgeleitet. Sukzessive Approximation soll zu einem möglichst optimalen Plan führen, der einzel- und gesamtwirtschaftliche Interessen homogenisiert und eine effiziente Wirtschaftsentwicklung gewährleistet. Die im Orientierungsrahmen der Wirtschaftspläne

vorgegebenen obligatorischen Daten betreffen:

1. Wirtschaftswachstum
2. Realeinkommen
3. Preise
4. Export
5. Investitionsvolumen

Naturgemäß kollidieren des öfteren gesamtwirtschaftlich-wirtschaftsideologische Vorgaben mit einzelwirtschaftlichen gewinnorientierten Interessen, so daß nicht selten Kompromisse gefunden werden müssen, um ökonomische Rationalität mit sozialistischen ideologischen Prinzipien in Einklang zu bringen. So werden z.B. in der Lohn- und Einkommenspolitik Lösungen praktiziert, die der ursprünglichen Intension im NWM, der Verstärkung des materiellen Interesses der Arbeitnehmer, zuwiderlaufen. Die Nuklei des NWM bilden Preissystem und Wettbewerb. In den Preisen sollen nicht nur soziale, strukturelle und politische Aspekte und Ziele zum Ausdruck kommen, sondern auch Knappheitsverhältnisse sowohl binnen- wie auch außenwirtschaftliche. Das Marktgleichgewicht von Angebot und Nachfrage soll durch die Preise realisiert werden. Um die verschiedenen, teils konträren Preisbildungsfaktoren genügend berücksichtigen zu können, wurden verschiedene Preiskategorien geschaffen:

- Festpreise finden sich überall dort, wo Preisstabilität Vorrang gegenüber den gegebenen Knappheitsverhältnissen hat. Dies ist im wesentlichen der Fall im Bereich der Grundnahrungsmittel, der Rohstoff- und Energieträger, der kommunalen Dienstleistung, verschiedener Massenbedarfsgüter und anderes mehr. Die Preise werden vom zentralen Preissamt nach Produktgruppen oder auch nach einzelnen Produkten festgelegt.
- Limitpreise dürfen von einem Grundpreis aus nur bis zu einer zentral festgelegten Höhe überschritten werden. Innerhalb dieser Spanne können die Betriebe disponieren.
- Höchstpreise haben nur eine Obergrenze, unterhalb derer die Wirtschaftssubjekte frei agieren können.
- Freie Preise bilden sich nach Angebot und Nachfrage. Zugelassen sind sie generell dort, wo Marktgleichgewicht und Versorgung der Bevölkerung und Betriebe gesichert scheinen.
- Vertragspreise (ab 1972/73) werden zwischen Vertragspartnern mittelfristig ausgehandelt und basieren auf zentralpolitischen Richtlinien. Sie dienen vornehmlich dazu, Abnehmer vor unbegründeten Preiserhöhungen seitens der Lieferanten zu schützen.

Im ungarischen Westhandel gelten naturgemäß freie Preise, während im RGW-Handel seit 1975 neue Verrechnungspreise gelten, die jährlich auf der Basis durchschnittlicher Weltmarktpreise neu festgesetzt werden. Teile des RGW-Handels werden jedoch auch in Hartwährung abgerechnet.

Wettbewerb gilt als Grundlage eines funktionstüchtigen Marktmechanismus. Er kann nicht funktionieren, wenn aufgrund von Konzentration und Spezialisierung Industrieunternehmen Monopolstellungen innehaben. Verschiedene Konzentrationsaktionen in den Jahren 1948 bis 1967 führten zu einer Verringerung der Zahl der Unternehmen auf 839. Diese Überkonzentration konnte zwar durch Dekonzentrationsmaßnahmen (Auflösung einiger Trusts usw.) verringert werden, doch können die Wettbewerbsverhältnisse des ungarischen Marktes immer noch monopolistisch bzw. oligopolistisch genannt werden. Spezialisierungsabsprachen von Unternehmen derselben Branche verstärken die Wettbewerbsverzerrungen weiterhin. Der Markt kann seine Funktion als Lieferant objektiver Daten, Informationen und Bewertungsmaßstäben nur dann erfüllen, wenn der Wettbewerb funktioniert, was in Ungarn nur in unzureichendem Maße der Fall ist. Der ausgeprägte Nachfrageübergang in vielen Produktionsbereichen führte zu

einer starken Erweiterung der Importe, da die Nachfrage, vornehmlich im Bereich der Investitionsgüterindustrie, aus der Inlandsproduktion auch nicht annähernd gedeckt werden konnte. Der zu hohe Import zu Beginn der siebziger Jahre veranlaßte die zentrale Wirtschaftslenkung, mit imperativen Maßnahmen regulierend einzugreifen. Die Verschlechterung der terms of trade, die Anpassung der RGW-Preise (1975) an die Weltmarktpreise, die Preissteigerungen im Rohstoff- und Energiebereich sowie Absatzschwierigkeiten im Außenhandelsbereich störten das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht. Als weiteres wesentliches Negativum kristallisierte sich die leistungsorientierte Einkommensregulierung heraus, die die einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen weiter benachteiligte, Spekulantentum und Preistreiberi jedoch förderte. Auf dem Novemberplenium des ZK der USAP 1972 wurden recht deutliche Abstriche vom Grundkonzept des NWM gemacht, die sich in zunehmender zentraler Reglementierung der Wirtschaft und einer verschärften Kontrolle der Erfüllung der Wirtschaftspläne bemerkbar machte. Die Verluste am Nationaleinkommen waren Mitte der siebziger Jahre recht hoch. Um eklatante Preissteigerungen zu vermeiden, selbst wenn sie ökonomisch gerechtfertigt gewesen wären um die Produktionskosten zu decken, mußten die Preise zunehmend durch den Staatshaushalt subventioniert werden. Weitere Belastungen für den Haushalt waren die Dynamisierung der Renten, die Erweiterung der Sozialversicherung, die Erhöhung von Beihilfen und Zulagen sowie inflationsausgleichende Lohnzulagen für Industriearbeiter. Die Wirtschaftsregulatoren wurden daher zum 1. Januar 1976 einer umfassenden Änderung unterzogen. Die wesentlichsten Merkmale dieser Veränderung waren:

- Einschränkung des Dispositionsspielraumes der einzelnen Betriebe
- Erhöhung des Anteils zentralkontingentierter Güter
- Wiedereinführung der Zwangsverteilung bestimmter Güter (z. B. von Energieträgern)
- Erweiterung der Kontroll- und Lenkungsfunktion des zentralen Preis- und Materialamtes
- Verstärkung der Preisreglementierung

Das ungarische Wirtschaftssystem kann als Mischsystem zwischen das jugoslawische Modell einer sozialistischen Marktwirtschaft und die anderen sozialistischen Wirtschaftsmodelle placiert werden. Trotz zunehmendem staatlichen Dirigismus weist es immer noch eine relative Liberalität auf. Für den fünften Fünfjahrplan bis 1980 wurde vom 11. Parteikongreß (März 1975) eine stärkere Reglementierung und verschärfte Kontrolle der wirtschaftlichen Aktivitäten beschlossen. Im Eigentumsbereich sind jedoch keine umwälzenden Veränderungen zu bemerken, wenn gleich die Weiterentwicklung und Verstärkung des genossenschaftlichen und staatlichen Eigentums weiterhin ein zentrales Anliegen der Partei ist. Der NWM hat am Prinzip des sozialistischen Eigentums nicht verändert. Der Verkauf staatlicher Böden soll verringert bzw. ganz eingestellt, der Grad der Vergesellschaftung des Bodeneigentums erhöht werden.

Zweifelsohne hat die 1968 eingeleitete Wirtschaftsreform ökonomische Erfolge gebracht; das Wachstum des Nationaleinkommens, der Arbeitsproduktivität und der Produktion drücken dies ebenso deutlich aus wie die relativ ausgeglichene Warenversorgung des Binnenmarktes. Trotzdem sollten die Mängel, die sich im wesentlichen aus der Konkurrenz von Plan und Markt ergeben, nicht übersehen werden. Seit 1972 ist die Gründung wirtschaftlicher Vereinigungen mit ausländischer Beteiligung erlaubt.

Die zentrale Wirtschaftsplanung in Ungarn hat primär drei Hauptaufgaben:

1. Vorausbestimmung der ökonomischen Entwicklung des Landes für einen bestimmten Zeitraum.

2. Verwirklichung der wichtigsten wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen
3. Abstimmung und Koordinierung gesamt- und einzelwirtschaftlicher Interessen

Sie bestimmt nicht, wie noch in anderen sozialistischen Ländern, die mikroökonomischen Prozesse und damit das betriebliche Verhalten, sondern beläßt den einzelnen Wirtschaftssubjekten eine relativ große Dispositionsfreiheit. Die ungarische Wirtschaftsplanung unterscheidet zwischen langfristigen, mittelfristigen und kurzfristigen Plänen.

Die langfristigen Pläne mit einer jeweiligen Laufzeit von 15 Jahren, die durch die wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen der Partei determiniert werden, sind mehr volkswirtschaftliche Entwicklungsprognosen als konkrete Planvorgaben. Die im Fünfjahresrhythmus gleitenden Perspektivpläne dienen als Rahmenpläne zur Absicherung der Kontinuität der mittelfristigen Pläne und werden in Abhängigkeit von der Erfüllung dieser Pläne modifiziert; im RGW-Rahmen (bis 1990) sind sie koordiniert.

Die wichtigsten Planvariablen sind:

- Richtung und Veränderung der Nachfragestruktur
- Richtung und Veränderung des technischen Fortschritts
- Programme der Bildung, des Wohnungsbaus, des Siedlungswesens
- Regional- und Infrastrukturpolitik

Aufgezeigt werden sollen Perspektiven der wirtschaftlichen Entwicklung, der Produktionsstruktur und des Wachstumspartes.

Die Fünfjahrpläne sind die wichtigste Orientierungsbasis für die Unternehmen bei der Festlegung ihrer eigenen Pläne und bei den Vorbereitungen zu deren Durchführung. Sie sind von der Nationalversammlung gebilligte Gesetze und für die öffentlichen Haushalte verbindlich. Fast alle Ziele werden mit numerischen Werten ausgestattet, sind also quantitative Pläne mit konkreten Volumen- und Wertangaben. Die wichtigsten mittelfristig konstanten zentralen Parameter des Planes sind:

- Volumen und sektorale Verteilung der staatlichen Großinvestitionen
- Grundsätze der Preisbindung und der staatlichen Regulierung der einzelnen Märkte
- fiskalpolitische Instrumente im Zusammenhang mit dem Anreizsystem

19 Volkswirtschaftspläne

In den ersten Nachkriegsjahren gab es nur wenige statistische Angaben über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die galoppierende Inflation war nicht zuletzt das Ergebnis einer vor-eiligen Investitionspolitik mit Hilfe der Notenpresse. Bislang wurden folgende Wirtschaftspläne aufgestellt:

1. Erster Dreijahrplan 1947 bis 1949
2. Erster Fünfjahrplan 1950 bis 1954
3. Zweiter Dreijahrplan 1958 bis 1960
4. Zweiter Fünfjahrplan 1961 bis 1965
5. Dritter Fünfjahrplan 1966 bis 1970
6. Vierter Fünfjahrplan 1971 bis 1975
7. Fünfter Fünfjahrplan 1976 bis 1980
8. Sechster Fünfjahrplan 1981 bis 1985

1. Die Laufzeit des ersten Dreijahrplanes begann am 1. August 1947. Er wurde mit einem Gesamtinvestitionsbetrag von 6,585 Mrd. Ft gestartet; davon sollten 30,4 % auf die Landwirtschaft, 26,5 % auf Bergbau und Industrie, 25,4 % auf Verkehr und Nachrichtenwesen und 17,7 % auf sonstige kommunale Vorhaben kommen. In die Zeit dieses Planes fallen die

- Wechselkurse und Zollbestimmungen
- Maßnahmen der aktiven staatlichen Infrastrukturpolitik

Die Jahrespläne sind vergleichsweise unbedeutend und auf die kurzfristige Konjunkturpolitik ausgerichtet, wozu einige ad-hoc-Interventionsinstrumente eingebaut sind. Generell können die Jahrespläne als "konsolidiertes Budget aller öffentlichen Haushalte" charakterisiert werden. Im Rahmen des NWM wurde die Planungsinitiative weitgehend auf die Einzelbetriebe verlagert; diese können daher flexibler auf den Markt reagieren und ihre Tätigkeit effizienter gestalten. Die Betriebe erhalten die Orientierungsgaben des jeweiligen Fünfjahrplans gewissermaßen als erste Information. Darauf und unter Berücksichtigung der Gewinnmaximierung stellen sie ihre eigenen Planvarianten auf. Diese werden im zentralen Planungsamt anhand ökonomischer Modelle bilanziert, wobei versucht wird, evtl. "Zielkonflikte" zu berücksichtigen. Die schrittweise Approximation makro- und mikroökonomischer Zielvorstellungen führt zu relativ optimalen Volkswirtschaftsplänen, die gesamt- und einzelwirtschaftliche Interessen, unter Berücksichtigung effizienter volkswirtschaftlicher Entwicklung, aufeinander abstimmen. Das 1972/73 geschaffene staatliche Plankomitee wurde zum Zweck der Einhaltung dieses Beschlusses mit weitgehenden Weisungsbefugnissen ausgestattet. Die betriebliche Autonomie kann dadurch erheblich eingeschränkt werden. Die straffere zentrale Lenkung des NWM macht sich im fünften Fünfjahrplan vornehmlich bei den Preisen (in stärkerer Reglementierung der Unternehmen) sowie bei der Investitionsfinanzierung bemerkbar. Im wesentlichen sind es fünf Problembereiche, mit denen die zentrale Planung befaßt ist:

- Auffangen der Verteuerung der Rohstoffimporte, auch derjenigen aus dem RGW-Bereich
- Kompensation der globalen Inflation und des Dollarverfalls
- Ausgleichen des Arbeitskräftmangels durch Rationalisierung
- Steigerung der Arbeitsproduktivität
- Ausgleichen der terms of trade

Das energie- und rohstoffarme Ungarn wird von den Preiserhöhungen auf dem Weltmarkt stark getroffen, da es importabhängig und mehr westhandelsorientiert ist als andere RGW-Staaten. Die Importpreise aus westlichen Ländern stiegen stärker als die Exportpreise. Auch die Importpreise für Rohstoffe aus dem RGW-Raum (insbesondere aus der Sowjetunion) stiegen schneller als die ungarischen Exportpreise für Agrarprodukte und Maschinen. Das preispolitische Konzept für den fünften Fünfjahrplan sieht vor, die Weltmarktpreisverhältnisse sukzessive in die ungarischen Erzeugerpreise einzubauen; die Struktur der Verbraucherpreise soll deshalb entsprechend den Erzeugerpreisverhältnissen verändert werden.

Verstaatlichung der Banken (1947), im wesentlichen die Verstaatlichung der Industrie (1948) und die Machtübernahme durch die Kommunisten (1949). Die Erfüllung des Dreijahrplanes zeigte im Endeffekt jedoch erhebliche Abweichungen von den ursprünglichen Planansätzen, die im wesentlichen auf Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftspolitik zurückzuführen waren. Die Investitionsgesamtsumme erreichte gegenüber den vorgesehenen 6,59 Mrd. Ft sogar 10,406 Mrd. Die Industrie erhielt davon 32,2 %, die Landwirtschaft nur 17,1 % und der Verkehr 20,7 %.

2. Die Gesetzesvorlage über den ersten Fünfjahrplan (1950 bis 1954), die im Dezember 1949 dem Parlament vorgelegt wurde, sah Investitionen von insgesamt 50,9 Mrd. Ft vor, bereits Ende 1951 wurde die Summe auf 85 Mrd. Ft aufgestockt; tatsächlich investiert wurden jedoch in dieser Planperiode 67,4 Mrd. Es entfielen auf die Industrie rd. 48 %, die Landwirtschaft 13 % und auf die Bauwirtschaft 3,5 %.

Die Beschäftigtenzahl im Produzierenden Gewerbe erhöhte sich um rd. 55 Prozentpunkte, das Volkseinkommen wuchs um ca. 36 Prozentpunkte, wohingegen der Reallohn fiel. Schon 1952 wurde offenkundig, daß der erste Fünfjahrplan nicht konsistent war. Der private Konsum (insbesondere in den Städten) sank, die Verschuldung gegenüber dem westlichen Ausland stieg stark an, und die Lücken in der Materialversorgung der Industrie führten zu ernststen Funktionsstörungen. Zugunsten eines forcierten Ausbaus der Schwerindustrie wurden Leicht- und Lebensmittelindustrie bei der Verteilung der Investitionsmittel ebenso benachteiligt wie die Landwirtschaft. Die aus der ungleichen Entwicklungspolitik resultierenden Mängel waren Jahre später noch spürbar.

Die Zuwachsraten des Nationaleinkommens schwankten beträchtlich um die mittlere Rate. Der höchste Wert lag 1951 bei + 16 %, der niedrigste 1954 bei - 5 %. Für diese Schwankungen waren die einzelnen Wirtschaftssektoren in unterschiedlichem Maße verantwortlich. Die Industrieproduktion und der Beitrag der Bauwirtschaft wiesen nur 1954 negative Raten auf. Ansonsten expandierten diese Bereiche. Stark streuten dagegen die Wachstumsraten der Landwirtschaft, die 1951 mit + 19 % und 1952 mit - 38 % ihre höchsten und niedrigsten Werte erreichte. Aufgrund der ungleichen Verteilung der Investitionsmittel sank der Beitrag der Landwirtschaft zum Nationaleinkommen kontinuierlich. Die Industrialisierung Ungarns konnte zu dieser Zeit nur über einen Konsumverzicht der Bevölkerung finanziert werden.

3. Die Interimsphase (1955 bis 1957) läßt kaum Schlüsse auf die Wirtschaftsentwicklung zu, da aufgrund der Einflüsse des Jahres 1956 fast ganze Produktionen ausfielen. Es scheint jedoch, als habe sich in dieser Zeit ein Trend zur Konsolidierung des Wachstums bemerkbar gemacht.

Im zweiten Dreijahrplan wurde die Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung deutlich. Bei leicht steigendem Wachstumstrend beliefen sich die Zuwachsraten des Nationaleinkommens für 1958 auf + 6 %, 1959 + 7 % und 1960 + 9 %.

4. Ebenso gleichmäßig (wenn auch auf niedrigerem Niveau) wie der zweite Dreijahrplan, schien der zweite Fünfjahrplan abzulaufen. Das Nationaleinkommen erhöhte sich in der Planperiode um insgesamt 4,1 %, obwohl im letzten Planjahr ein Wachstum von nur 1 % erzielt werden konnte. Die starken Wachstumsschwankungen des landwirtschaftlichen Sektors setzten sich fort, obgleich 1957 die Zurückstellung bei der Verteilung der Investitionsmittel aufgehoben worden war. 1965 erreichte die Agrarproduktion nicht einmal den Stand des Vorkriegsjahres 1938. Die Industrieproduktion hatte sich dagegen, verglichen mit 1950, verdreifacht. Die relative Bedeutung des privaten Verbrauchs ging weiter zurück.

Anteil der Wirtschaftsbereiche am Nationaleinkommen *)	
	Prozent
Produzierendes Gewerbe	39,5
Bauwirtschaft	10,7
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	26,5
Verkehr und Nachrichtenwesen	5,8
Handel	13,5
Sonstige	4,0
Insgesamt	100

*) 1961 bis 1965.

5. Das Gesetz über den dritten Fünfjahrplan wurde dem Parlament am 23. Juni 1966 vorgelegt; in die Planperiode fiel der Start der Wirtschaftsreform. Der Index des Nationaleinkommens stieg um 39 %, das durchschnittliche jährliche Wachstum lag bei 7 % und damit beträchtlich höher als in

der vorhergegangenen Planperiode (4,5 %). Die Entwicklung verlief zwar nicht kontinuierlich, doch waren die Schwankungen nicht mehr so stark wie zuvor. Hierbei dürften Übergangsschwierigkeiten zum NWM eine wichtige Rolle gespielt haben.

Die Investitionen erreichten mit 290 Mrd. Ft 14 % mehr als vorgesehen, die sektorale Verteilung der Anlageinvestitionen wich jedoch nur geringfügig von den Planziffern ab. Die "unvollendeten Investitionen" beliefen sich auf rund 70 Mrd. Ft (in jeweiligen Preisen).

Anteil der Wirtschaftsbereiche am Nationaleinkommen *)

	Prozent
Produzierendes Gewerbe	42,2
Bauwirtschaft	11,2
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	21,8
Verkehr und Nachrichtenwesen	6,1
Handel	13,9
Sonstige	4,8
Insgesamt	100

*) 1966 bis 1970.

6. Der vierte Fünfjahrplan (1971 bis 1975) unterschied sich von den vorherigen Plänen durch den erstmaligen Einsatz der sogenannten indirekten Wirtschaftslenkung. Das im Oktober 1970 vom Parlament verabschiedete Gesetz enthielt im Gegensatz zu früheren nicht mehr nur quantitative und qualitative Zielvorgaben, sondern auch Angaben über das zu verwendende Instrumentarium. Im Mittelpunkt des Planes standen:

- Modernisierung der sektoralen Struktur
- Beschleunigte Steigerung der Arbeitsproduktivität
- Verbesserung der betrieblichen Rentabilität
- Intensivierung der internationalen Arbeitsteilung (unter besonderer Berücksichtigung der Zusammenarbeit im RGW).

Das reale Nationaleinkommen erhöhte sich im Planungsraum um durchschnittlich 6,2 % je Jahr (geplant 5,5 bis 6 %), wobei aber das Wachstumstempo in den einzelnen Jahren recht unterschiedlich war. Das nominale Nationaleinkommen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um 7,7 %. Das Wirtschaftswachstum stand, wie auch schon im zweiten und dritten Fünfjahrplan, im Zeichen des fortschreitenden Industrialisierungsprozesses. Für die Planperiode wurden Konsumtionsfonds und Akkumulationsfonds entsprechend den Planvorgaben realisiert, wenngleich sich auch hier in den einzelnen Jahren teilweise erhebliche Abweichungen in den vorgesehenen Anteilen zeigten. Es wurde jedoch mehr konsumiert und akkumuliert als produziert. Positiv war, daß die Arbeitsproduktivität schneller als vorgesehen (+ 33 %) stieg. Die Erhöhung der Nettoinvestitionen war mit 47,8 % vergleichsweise nur halb so stark wie in der vorhergegangenen Planperiode. Das gesamtwirtschaftliche Preisniveau erhöhte sich im Jahresdurchschnitt lediglich um 1,3 %.

Die Reallohn- und Realeinkommens-Zielsetzungen wurden erfüllt, das Realeinkommen je Einwohner wuchs um 26 %, der Reallohn der Arbeiter und Angestellten um 18 %, wobei die Steigerungen bei den Industriearbeitern überdurchschnittlich waren.

Bei den öffentlichen Finanzen entstand nach der Wirtschaftsreform ein Ungleichgewicht, das von 1,5 Mrd. Ft auf 1,9 Mrd. Ft 1970 stieg. Für die Belastung des Haushaltes durch Transferzahlungen waren die im Bereich der Einkommensverteilung entstandenen Ungleichgewichte verantwortlich. Mit Wirkung vom 1. 1. 1973 wurde das System der Zentralplanung zum Gesetz erhoben, womit auch indirekt der NWM

gesetzlich verankert wurde. Gleichzeitig wurde die Staatliche Planungskommission geschaffen, die nunmehr für bessere Koordination zwischen den einzelnen Lenkungsorganen sorgte und die Kontrolle der Planerfüllung ausübte.

7. Die wichtigsten Ziele des fünften Fünfjahrplanes (1976 bis 1980) waren die Erhöhung der Produktivität und die Stabilisierung der Wirtschaftslage. Während in den ersten Jahren des Planes sich Produktion und Verbrauch stark erhöhten, wurde zur Jahreswende 1978/79 mit einer Drosselung des Wirtschaftswachstums versucht, die strukturellen Ungleichgewichte, insbesondere die außenwirtschaftlichen, in den Griff zu bekommen.

Die Industrieproduktion war 1980 um 18 % höher als 1975, bei einer gleichzeitigen Abnahme der Beschäftigten um 5,4 %. In der Lebensmittelindustrie wurde vor allem bei Fleischprodukten eine Steigerung erzielt. Die Zuwachsraten der landwirtschaftlichen Produktion betrug 15 %, die Pflanzenproduktion steigerte sich um 11 %, die Viehhaltung um 20 %.

Im Rahmen des Außenhandels nahm die Einfuhr in der Planperiode um 21 % zu, die Ausfuhr um 40 % zu, in den letzten zwei Jahren konnte ein Teil des Außenhandelsdefizits abgebaut werden. Einkommen und Konsum der Bevölkerung stiegen, der Reallohn um ca. 3 %.

8. Im sechsten Fünfjahrplan soll das Nationaleinkommen jährlich um ca. 3 % wachsen, für die Industrieproduktion sind durchschnittliche jährliche Steigerungen von 4 % vorgesehen. Die Investitionen in die gesamte Volkswirtschaft sollen die der Vorperiode nicht übersteigen. Sehr niedrig, mit 2,5 % sind die jährlichen Planzuwachsrate in der Landwirtschaft gesteckt, die Realeinkommenssteigerungen sollen bei 1 % p.a. liegen.

Die signalisierte Trendwende im vergangenen Fünfjahrplan setzt sich auch im neuen Plan fort, so z.B. bei den Trusts, die bisher eine dominierende Stellung innehaben. Ab 1. Januar 1982 werden Zusammenschlüsse von Unternehmen nicht mehr staatlich gefördert.

Im ersten Jahr dieses Fünfjahrplanes entwickelte sich die Wirtschaft planmäßig, das außenwirtschaftliche Gleichgewicht hat sich verbessert und das Lebensniveau der Bevölkerung hat sich, wenn auch nur geringfügig erhöht. Das Wirtschaftswachstum war geringer als vorgesehen, das Nationaleinkommen erhöhte sich um 1 % (Plan 2 bis 2,5 %), die Industrieproduktion um 2,3 % (Plan 3 bis 3,5 %). Der Außenhandelsumsatz nahm zu, im Warenverkehr war die Einfuhr - wenn auch nicht in dem Maße wie 1980 - größer als die Ausfuhr. Am 1. Juli 1981 begann der Übergang zur Fünf-Tage-Woche, die bis zum 30. Juni 1982 in allen Bereichen der Volkswirtschaft durchgesetzt worden ist.

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Központi Statisztikai Hivatal/Ungarisches Statistisches Zentralamt, Budapest	Statisztikai évkönyv Statistical Yearbook Statistical Pocket Book of Hungary Statistisches Taschenbuch Ungarns Demográfiai évkönyv Külkereskedelmi statisztikai évkönyv Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv Pocket Book of Investment, Housing and Construction Statistics 1981, Budapest 1982 Statisztikai havi közlemények Ipari zsebkönyv Report of the Central Statistical Office on the fulfilment of the 1978 year plan and on the growth of the national economy, Budapest 1979 Ungarn 1980, Statistische Angaben
Akadémiai Kiadó, Budapest	Acta Oeconomica
Budapress, Budapest	Ungarn, 1/1982
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations, Department of Economic and Social Affairs, New York	Statistical Yearbook Demographic Yearbook Yearbook of International Trade Statistics Yearbook of National Accounts Statistics Monthly Bulletin of Statistics
Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rom	Production Yearbook
World Health Organization, Genf	World Health Statistics Annual
International Labour Office, Genf	Yearbook of Labour Statistics Bulletin of Labour Statistics International Labour Review
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Fachserie 7, Reihe 1
Antal, E.	Grundlagen und reformpolitische Einordnung des ungarischen Wirtschaftssystems, Berlin 1978
Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln	Ostinformation
Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln	Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien
Deutsche Bundesbank, Frankfurt	Die Währungen der Welt
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde	Osteuropa
Südosteuropa-Gesellschaft, München	Südosteuropa Mitteilungen
Südost-Institut, München	Südosteuropa. Zeitschrift für Gegenwartforschung Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 15.10.1982

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7 70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
 Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes

Kennziffer	1 Europa	DM	Kennziffer	2 Afrika	DM	Kennziffer	3 Amerika	DM	Kennziffer	4 Asien	DM	Kennziffer	Australien, Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11 -	5204100	Birma 1972	9,-	5205000	Länder im COMECON 1971 ¹⁾	11,-
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11 -	5202100	Äthiopien 1972	11 -				5204100	Ceylon 1972	9 -			
5201200	Polen 1973 ¹⁾	11 -	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10 -				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	8 -			
5201300	Rumänien 1974	10 -	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China Volksrep 1979 ¹⁾	10,40			
5201400	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9 -				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11 -			
5201500	Tschechoslowakei 1975	11 -	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10 -			
5201600	Türkei 1972 ¹⁾	11 -	5202100	Kanada 1982	16,80				5204100	Korea Süd 1975 ¹⁾	10 -			
5201700	Ungarn 1982	13,-	5202100	Liberia 1973	9 -				5204000	Korea Dem Volksrep 1977	8,80			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9 -			
			5202100	Madagaskar 1973	9 -				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10 -				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11 -									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976 ¹⁾	9 -									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10 -									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,-, 1977 = DM 3,20, 1978 = DM 3,40, 1979 = DM 3,50, 1980 = DM 3,60, 1981 = DM 4,80, 1982 = DM 5,10

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben

5301000	Albanien 1980 ¹⁾	5302100	Ägypten 1982	5303100	Argentinien 1982	5304100	Alghanistan 1979 ¹⁾	5305000	Australien 1980 ¹⁾
5301000	Belgien 1971 ¹⁾	5302100	Äquatorialguineas 1980	5303100	Bahamas 1974 ¹⁾	5304100	Bahrain 1981	5305100	Fidschi 1972 ¹⁾
5301000	Bulgarien 1981	5302100	Äthiopien 1982	5303100	Barbados 1973 ¹⁾	5304100	Bangladesch 1981	5305000	Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000	Dänemark 1974 ¹⁾	5302100	Algerien 1981	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979	5305100	Papua-Neuguineas 1982
5301000	Finnland 1975 ¹⁾	5302100	Angola 1977 ¹⁾	5303100	Bolivien 1982	5304100	Brunei 1976		
5301000	Frankreich 1978 ¹⁾	5302100	Benin 1981	5303100	Brasilien 1982	5304100	China (Taiwan) 1981		
5301100	Griechenland 1981 ¹⁾	5302100	Botswana 1981	5303100	Chile 1982	5304000	China Volksrep 1980 ¹⁾		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100	Burundi 1982	5303100	Costa Rica 1980	5304100	Hongkong 1981		
5301000	Irland 1975 ¹⁾	5302100	Elfenbeinküste 1982	5303100	Dominikanische Rep 1982	5304100	Indien 1982		
5301000	Island 1971 ¹⁾	5302100	Gabun 1980	5303100	Ecuador 1982	5304100	Indonesien 1982		
5301000	Italien 1976 ¹⁾	5302100	Gambia 1981	5303100	El Salvador 1981	5304100	Irak 1982		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Ghana 1980 ¹⁾	5303100	Guatemala 1981	5304100	Iran 1980		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Guinea 1981	5303100	Guyana, Franz - 1977	5304100	Israel 1981		
5301000	Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100	Kamerun 1977 ¹⁾	5303100	Guyana 1973 ¹⁾	5304000	Japan 1982		
5301000	Malta 1976	5302100	Kanada 1981	5303100	Haiti 1981	5304100	Jemen Arab Rep 1982		
5301000	Niederlande 1974 ¹⁾	5302100	Komoren 1980	5303100	Honduras 1981	5304100	Jemen, Dem Volksrep 1982		
5301000	Norwegen 1974 ¹⁾	5302100	Kongo 1981	5303100	Jamaika 1982	5304100	Jordanien 1982		
5301000	Österreich 1975 ¹⁾	5302100	Lesotho 1980	5303000	Kanada 1974 ¹⁾	5304100	Katar 1981		
5301000	Polen 1981	5302100	Liberia 1980	5303100	Karibische Staaten 1982	5304100	Khmer-Rep 1974 ¹⁾		
5301000	Portugal 1980	5302100	Libyen 1982	5303100	Kolumbien 1980 ¹⁾	5304000	Korea, Dem Volksrep 1982		
5301000	Rumänien 1980	5302100	Madagaskar 1982	5303000	Kuba 1982	5304100	Korea, Republik 1980		
5301000	Schweden 1972 ¹⁾	5302100	Malawi 1982	5303100	Mexiko 1978 ¹⁾	5304100	Kuwait 1980		
5301000	Schweiz 1975 ¹⁾	5302100	Mali 1981	5303100	Nicaragua 1982	5304100	Laos 1971 ¹⁾		
5301000	Sowjetunion 1981	5302100	Marokko 1982 ¹⁾	5303100	Panama 1982	5304100	Libanon 1975 ¹⁾		
5301100	Spanien 1982	5302100	Mauritanien 1979	5303100	Paraguay 1981	5304100	Malaysia 1982		
5301000	Tschechoslowakei 1982	5302100	Mauritius 1981	5303100	Peru 1982	5304000	Mongolei 1981		
5301100	Türkei 1980 ¹⁾	5302100	Mosambik 1981	5303100	Surinam 1976	5304100	Nepal 1980		
5301000	Ungarn 1981	5302100	Namibia 1978 ¹⁾	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1981		
		5302100	Niger 1980 ¹⁾	5303100	Uruguay 1980	5304100	Pakistan 1981		
		5302100	Nigeria 1981 ¹⁾	5303100	Venezuela 1981	5304100	Philippinen 1982		
		5302100	Obervolta 1982	5303000	Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100	Saudi-Arabien 1979 ¹⁾		
		5302100	Ruanda 1980			5304100	Singapur 1980		
		5302100	Sambia 1981			5304100	Sri Lanka 1982		
		5302100	Senegal 1980			5304100	Syrien 1982		
		5302100	Seschellen 1980			5304100	Thailand 1979 ¹⁾		
		5302100	Sierra Leone 1982			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1981		
		5302100	Simbabwe 1982			5304000	Vietnam 1979 ¹⁾		
		5302100	Somalien 1982			5304100	Zypern 1981		
		5302100	Sudan 1982						
		5302000	Südafrika 1981						
		5302100	Südsudan 1980						
		5302100	Tansania 1982						
		5302100	Togo 1982						
		5302100	Tschad 1981						
		5302100	Tunesien 1981						
		5302100	Uganda 1980 ¹⁾						
		5302100	Zaire 1982						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1981						

¹⁾ Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert